

Stadt Bergkamen

Verwaltungsbericht 2014



...natürlich
BERGKAMEN

Herausgeber:

**Der Bürgermeister
der Stadt Bergkamen**

Redaktion:

Zentrale Dienste

Druck:

Hausdruckerei

Stadt Bergkamen

Verwaltungsbericht 2012 / 2013

Vorwort

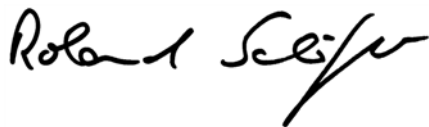
Im Rhythmus von zwei Jahren berichtet die Stadtverwaltung Bergkamen in Form eines Verwaltungsberichtes über die erbrachten Dienstleistungen, die durchgeführten Projekte sowie die besonderen Aktivitäten im zurückliegenden Zeitraum.

Auch der vorliegende „Verwaltungsbericht 2012/2013“ präsentiert die wesentlichen Ereignisse und Projekte in Form von Zahlen, Daten und Fakten aus allen Dezernaten bzw. Fachämtern, dem Stadtbetrieb Entwässerung Bergkamen (SEB) sowie dem Entsorgungsbetrieb Bergkamen (EBB).

Die ausführliche und vielschichtige Darstellung macht deutlich, welche regelmäßig wiederkehrenden, aber auch immer wieder neu hinzu kommenden Aufgaben durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung zu bewältigen sind.

Mein besonderer Dank gilt genau diesen Beschäftigten für ihre tägliche Einsatzbereitschaft zum Wohle der Bergkamener Bürgerinnen und Bürger.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine informative Lektüre.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Roland Schäfer', with a stylized, flowing script.

Roland Schäfer
Bürgermeister der Stadt Bergkamen

	Seite
Vorwort	5
Inhaltsverzeichnis	7
I. Chronik 2012 und 2013	9
II. Dezernat I	
II.1. Fachdezernat Innere Verwaltung (StA 10, 11, 12, 13, 16, BMB)	31
II.2. Gleichstellungsstelle (GSt)	59
II.3. Rechnungsprüfungsamt (StA 14)	73
III. Dezernat II	
III.1. Rechtsamt (StA 30)	79
III.2. Bürgerbüro (StA 32, 33, 37)	85
III.3. Kulturreferat (StA 41, 44)	115
III.4. Sozialamt (StA 50)	147
III.5. Jugendamt (StA 51)	159
IV. Dezernat III	
IV.1. Amt für Finanzen und Steuern (StA 20, 21, 22)	175
IV.2. Amt für Grundstücks- und Gebäudewirtschaft (StA 23, 65)	183
IV.3. Am für Schulverwaltung, Weiterbildung und Sport (StA 40, 43, 52)	205
V. Dezernat IV	
V.1. Amt für Bauberatung und Bauordnung (StA 60, 63)	223
V.2. Amt für Planung, Tiefbau und Umwelt (StA 61, 66)	233
V.3. Baubetriebshof (StA 68)	267
VI. EntsorgungsbetriebBergkamen(EBB)	275
VII. StadtbetriebEntwässerungBergkamen(SEB)	287

I. **Chronik 2012 und 2013**

Chronik 2012 und 2013

Januar 2012

Die Stadt Bergkamen hat aktuell 50.274 Einwohnerinnen und Einwohner.

Neujahrsempfang der Stadt Bergkamen. Bürgermeister Roland Schäfer referiert vor einer großen Gästeschar über die Entwicklung der Stadt und die dabei erzielten Fortschritte in der jüngeren Vergangenheit. Den kulturellen Teil gestaltet ansprechend und kurzweilig die Gruppe „Improvisationstheater Emscherblut“.

Die bisherige Fraktion Grüne/GAL im Rat der Stadt Bergkamen ändert ihren Namen in Bündnis 90/Die Grünen.

Verabschiedung von Bernd Scheungrab, seit 1997 Leiter der Albert-Schweitzer-Förderschule in Bergkamen-Oberaden, in den Ruhestand. Die Schulleitung übernimmt bereits zwei Wochen später Jörg-Martin Jacob, bisher Konrektor der Fröbel-Förderschule in Arnsberg.

In Bergkamen-Weddinghofen schließt die Gaststätte Lenz („Zum Schrägen Otto“, gegr. 1957), an der Schulstraße. Das Lokal war über Jahrzehnte Verkehrslokal zahlreicher Weddinghofer Vereine und Gruppen und damit ein zentraler Anlaufpunkt im Stadtteil Weddinghofen.

Verabschiedung von Gerd Kampmeyer, seit 25 Jahren Rektor der Freiherr-von-Ketteler-Grundschule in Bergkamen-Rünthe, in den Ruhestand. Die Nachfolge tritt kommissarisch bis zum Sommer Konrektor Uwe Wilms an.

In Hettstedt wird der neue Bürgermeister Danny Kavalier in sein Amt eingeführt. Der 33jährige Jurist Kavalier, der bereits Ende November vergangenen Jahres zum neuen Stadtoberhaupt gewählt wurde, tritt die Nachfolge von Jürgen Lautenfeld an, der seit 1990 im Amt war und im September des vergangenen Jahres auf eigenen Wunsch aus dem Amt geschieden und in den vorgezogenen Ruhestand getreten ist.

Februar 2012

Der neue Hettstedter Bürgermeister, Danny Kavalier, macht im Rahmen des Hettstedter Neujahrsempfangs deutlich, dass er die städtefreundschaftlichen Kontakte zwischen Hettstedt und Bergkamen, die seit vielen Jahren fast völlig ruhten, ab sofort wieder neu beleben und verstärken möchte.

In der weiter anhaltenden Auseinandersetzung um den geplanten „Dino-Park“ stellt der BUND-Kreisverband Unna beim Kreis Unna den Antrag, die Sandbochumer Heide und damit den vorgesehenen zukünftigen Standort des Parks unter Naturschutz zu stellen und so vor jeder Veränderung zu schützen.

Die Projektentwicklungsfirma Firma CharterHaus, ansässig in Frankfurt/Main, ist neue Eigentümerin der „Turm-Arkaden“, des zugehörigen Parkhauses und des benachbarten „Wohnturms“ geworden. Geschäftsführerin Brigitte van der Jagt-Buitink stellt die Pläne für umfangreiche Umbauten und Erweiterungen und die anschließende Einrichtung eines neuen Einkaufszentrums unter dem Namen „Berg Galerie“ vor.

Auch der Wohnturm sollte nach Vorstellung der Firma CharterHaus nach Möglichkeit abgerissen werden, die Standfläche soll dann für die Schaffung neuer Einzelhandelsfläche genutzt werden.

Die „Tafel Unna“, bis August 2011 im Bodelschwingh-Haus in Bergkamen-Mitte ansässig, eröffnet ihre vorübergehend ruhende Lebensmittel-Ausgabestelle für hilfebedürftige Mitbürgerinnen und Mitbürger wieder; neuer Standort ist jetzt das Martin-Luther-Haus an der Goekenheide in Bergkamen-Weddinghofen.

Das Gästehaus des Kreises Unna auf dem Gelände der Ökologiestation in Bergkamen-Heil wird offiziell eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben.

Klaus Gilla aus dem Stadtteil Rünthe, von 1989 bis 2007 Ratsvertreter und Mitglied der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bergkamen, stirbt im Alter von 69 Jahren.

März 2012

Wechsel in der Feuerwehrführung der Stadt Bergkamen: Stellvertretender Stadtbrandmeister Dieter Dettmar, seit 17 Jahren im Amt, wird verabschiedet und von Bürgermeister Roland Schäfer mit der Ehrenmedaille der Stadt Bergkamen ausgezeichnet. Nachfolger Dettmars in der Wehrführung wird Ralf Klute, bislang (seit 2003) Löschgruppenführer im Stadtteil Oberaden.

Die Folgen der wirtschaftlichen Schwierigkeiten der bundesweit tätigen Drogeriemarkt-Kette „Schlecker“ werden auch in Bergkamen spürbar. Die Filiale des Konzerns im Stadtteil Rünthe (Overberger Straße) schloss Ende Januar, Ende Februar folgte die Filiale an der Präsidentenstraße in Bergkamen-Mitte, und Ende März sind schließlich auch die Tage der Filialen in den Stadtteilen Weddinghofen (Schulstraße) und Oberaden (Jahnstraße) gezählt.

Die derzeit älteste Bergkamener Bürgerin, Frau Franziska Dasbeck aus dem Stadtteil Rünthe, wird 102 Jahre alt.

Immer weiter steigende Energiepreise führen zu ungewöhnliche Maßnahmen: Zunächst nur in einer Testphase soll in Bergkamen geprüft werden, ob durch das nächtliche Abschalten von Straßenlaternen in vertretbarem Umfang der Stromverbrauch so reduziert werden kann, dass sich dadurch ein spürbarer Kostenspareffekt erzielen lässt.

Das Denkmal für die sechs Bergkamener Opfer des so genannten „Ruhrkrieges“ im Gefolge des Kapp-Putsches von 1920, das seinen Standort bisher auf dem Friedhof an der Landwehrstraße in Bergkamen-Mitte hatte, wird nach umfangreicher Restaurierung auf dem Ehrenfriedhof (Platz der Stille) nördlich der Straße „Am Wiehagen“ wieder aufgestellt

April 2012

Zum siebten Mal innerhalb der vergangenen zwei Jahre wird in der Kleingartenanlage „Auf den Goldäckern“ im Stadtteil Oberaden eine Brandstiftung verübt. Ein Laubenanbau geht in Flammen auf, die Feuerwehr kann aber einen noch größeren Schaden verhindern.

Stanislaus Kräher, früherer Bergmann auf Haus Aden und aktiver Gewerkschafter und darüber hinaus ein über viele Jahre im öffentlichen Leben des Stadtteils Oberaden bekannter und engagierter Bürger, stirbt im Alter von 80 Jahren.

Mai 2012

Bei der traditionellen Maikundgebung der IGBCE in Bergkamen-Oberaden spricht in der Römerberg-Sporthalle vor gut 300 Zuhörern Guntram Schneider, Landesminister für Arbeit, Integration und Soziales in Nordrhein-Westfalen.

Der Verfassungsgerichtshof des Landes Nordrhein-Westfalen in Münster erklärt das 2007 verabschiedete Einheitslastenabrechnungsgesetz, gegen das 91 Kommunen geklagt haben, für verfassungswidrig und nichtig. Für die Stadt Bergkamen bedeutet das konkret eine Ausgabeersparnis in Höhe von 365.000 Euro.

Der Bergkamener Stadtverordnete Jens Schmülling (36), nach seinem Austritt aus der CDU im Herbst 2009 partei- und fraktionsloses Mitglied des Rates der Stadt Bergkamen, tritt als neues Mitglied in den SPD-Ortsverein Bergkamen-Weddinghofen ein und bringt damit zugleich sein bisheriges Ratsmandat in die SPD-Fraktion (bisher 25 Sitze, jetzt 26 Sitze) im Rat ein.

Die 6. Bergkamener BlumenBörse auf dem Stadtmarkt und dem Nordberg lockt trotz vergleichsweise kühler und unbeständiger Witterung viele Besucher an.

Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen - Wahlergebnis in Bergkamen: SPD 56,7 %, CDU 15,6 %, F.D.P. 3,5 %, Grüne 8,3 %, Die Linke 2,5 %, Piraten 8,5 %, die Wahlbeteiligung in Bergkamen insgesamt lag bei 56,6 %. Im Vergleich zur LT-Wahl 2010 verzeichnen in Bergkamen die SPD, Grüne und Piraten Gewinne, CDU, FDP und Linke müssen Verluste hinnehmen.

Den Wahlkreis 117 Unna III/ Hamm II (Bergkamen, Kamen, Bönen, Hamm-Herringen) gewinnt der bisherige Abgeordnete Rüdiger Weiß (SPD) aus Bergkamen-Oberaden mit 57,3 % der Erststimmen im Wahlkreis (59,7 % der Erststimmen in der Stadt Bergkamen). Weiß war bis zu seiner ersten Wahl in den Landtag im Mai 2010 Rektor der Heide-Hauptschule in Bergkamen-Weddinghofen und ist seit Ende 1989 Mitglied des Rates der Stadt Bergkamen. Mit der Kamener CDU-Politikerin Ina Scharrenbach, die über die Landesliste ihrer Partei ein Landtagsmandat erhält, wird der Wahlkreis 117 Unna III/ Hamm II nun mit zwei Repräsentanten im Landesparlament von Nordrhein Westfalen vertreten sein.

Rechtsanwalt u. Notar i. R. Werner F. Gerling, der über Jahrzehnte beruflich in einer eigenen Kanzlei in Bergkamen tätig war und auch sehr lange ehrenamtlich in der evangelischen Kirchengemeinde Bergkamen mitgearbeitet hat, verstirbt im Alter von 88 Jahren.

Ein großer Holz-Anbau am Haus des Restaurants Haus Masuren an der Erich-Ollenhauer-Straße in Bergkamen-Weddinghofen wird nach einem technischen Defekt durch eine explodierende Gasflasche völlig zerstört; Menschen kommen glücklicherweise nicht zu Schaden, da das Restaurant Ruhetag hatte, der Sachschaden allerdings ist beträchtlich.

Eine Strafkammer beim Landgericht Dortmund verurteilt den 23jährigen Haupttäter dreier Brandstiftungen im Juli 2011 in einem Bergkamener Wohnhaus an der Hubert-Biernat-Straße und auf der Baustelle einer Moschee zu einer Haftstrafe von vier Jahren und drei Monaten, den Mittäter zu einer Haftstrafe von zwei Jahren auf Bewährung . Das Gericht sieht das Hauptmotiv der Täter in einer „stark ausländerfeindlichen Gesinnung“.

13. Pflanzfest im Bergkamener „Jubiläumswald“ in Bergkamen-Weddinghofen. Die Zahl der seit Eröffnung der Einrichtung hier gepflanzten „Erinnerungsbäume“ liegt jetzt bei 339.

Der Rat der Stadt Bergkamen beschließt die Einführung einer so genannten Ehrenamts-Karte für Bürgerinnen und Bürger, die sich in ehrenamtlicher Arbeit besonders auszeichnen.

Der Ingenieur Geron Löbbe aus Oberaden erregt Aufsehen mit einer Konstruktion von Motoren für ein solargetriebenes Personenfahrzeug, das Studenten der Universität Bochum entwickelt haben und das bisher bereits auf Strecken in Australien, Neuseeland, Amerika, Asien und Europa erfolgreich getestet worden ist.

Juni 2012

Das 14. Bergkamener Hafenfest mit vielen Attraktionen beginnt erfolgversprechend. Am Eröffnungsabend am Freitag und am Festsamstag strömen bei bestem Wetter die Besucherinnen und Besucher wie alljährlich ins Hafengebiet, am Sonntag beeinträchtigen jedoch anhaltender und teils heftiger Regen und ungewöhnliche Kühle die Festaktivitäten deutlich. Zum Fest ist auch eine Delegation aus Hettstedt unter der Leitung des neuen Bürgermeisters Danny Kavalier zu Gast.

Im Stadtteil Oberaden beginnen die Arbeiten für die Rekonstruktion eines Abschnitts der Holz-Erde-Mauer des früheren römischen Legionslagers.

Nach zehnwöchiger Umbauzeit ist das gänzlich neu und freundlich gestaltete Bürgerbüro der Stadt Bergkamen wieder in vollem Umfang nutzbar

Eine Grubenlok mit Personenwagen vom früheren Bergwerk Ost in Hamm wird dauerhaft im Außen-Ausstellungsbereich des Stadtmuseums aufgestellt.

Die 1994 gegründete Miro Radici AG, die ihren Sitz an der Industriestraße im Stadtteil Rünthe hat, trägt nach entsprechender Umfirmierung zukünftig den Namen Steilmann Holding AG. Die Umbenennung soll die Bedeutung der deutschen Modemarke Steilmann für die gesamte frühere Miro-Radici-Gruppe unterstreichen. Überdies will die Gruppe mit einer Mittelstandsanleihe u. a. ihr Filialnetz deutlich weiter ausbauen

Die Stadt Bergkamen verklagt wie 56 andere Kommunen auch die Westdeutsche Landesbank im Streit um die Vermittlung und den Abschluss riskanter Finanzverträge ohne ausreichende Risiko-Aufklärung durch das Finanzinstitut.

Gerd Schwarzer, engagierter Schul- und Jugendpolitiker und seit 1986 Stadtverordneter in der CDU-Fraktion, scheidet aus dem Rat der Stadt Bergkamen aus.

Juli 2012

Wertstoff-Müll wird ab 1. Juli auch im gesamten Bergkamener Stadtgebiet mittels der gelben Wertstoff-Tonnen entsorgt.

Kreis Unna und Stadt Bergkamen nehmen erprobungsweise eine mobile Radstation am Rathaus/Busbahnhof in Betrieb.

Jubiläum „50 Jahre Betriebssportgemeinschaft Bergkamen“, die aus der früheren BSG Schering hervorgegangen ist und aktuell ca. 700 Mitglieder zählt.

Die evangelischen Frauenhilfen in den Stadtteilen Heil und Rünthe begehen das Jubiläum ihres 100jährigen Bestehens.

Heike Prochnow, schon seit vielen Jahren Lehrerin an der Freiherr-von-Ketteler-Grundschule, wird zur neuen Rektorin der Schule ernannt. Sie tritt damit die Nachfolge des früheren Schulleiters, Gerd Kampmeyer, an, der Anfang des Jahres in den Ruhestand gegangen ist.

Franz-Josef Welte, seit 1995 Rektor der Pestalozzi-Grundschule in Bergkamen-Mitte, wird in den Ruhestand verabschiedet. Da die Schule im Jahre 2015 ausläuft, werden die Aufgaben der Schulleitung bis dahin kommissarisch von Konrektorin Doris Lipke wahrgenommen.

Heinz-Werner Hake aus Bergkamen-Mitte zieht als Nachfolger des Ende Juni ausgeschiedenen Gerd Schwarzer als neues Mitglied der CDU-Fraktion und Stadtverordneter in den Rat der Stadt Bergkamen ein.

Der Rat der Stadt Bergkamen verabschiedet eine Resolution, in der er sich bei nur einer Gegenstimme gegen eine Erdgasförderung durch „Fracking“ und den damit verbundenen Einsatz von Chemikalien ausspricht.

Bürgermeister Roland Schäfer stellt den Verwaltungsbericht der Stadt Bergkamen für 2010/2011 der Öffentlichkeit vor.

Bergkamener „Radsport-Festival“ rund um den Stadtmarkt in Bergkamen-Mitte

Das (erste) Bergkamener Weinfest unter dem Motto „Weingenuss am Wasser“ auf dem Hafenplatz im Sportboothafen Marina im Stadtteil Rünthe lockt bei sommerlichem Wetter viele Besucher an.

Eine sehr gut besuchte Heilige Messe des katholischen Pfarrverbundes Bergkamen unter freiem Himmel wird vom ZDF aus dem Marina-Sportboothafen Rünthe bundesweit übertragen.

August 2012

Das Leitungsteam des katholischen Pfarrverbundes Bergkamen wird durch Pfarrer Günter Kischkewitz, bisher Seelsorger in Arnsberg-Voßwinkel, und Gemeindereferent Markus Brinkmann, bisher beruflich in der Nachbarstadt Lünen tätig, erweitert.

Rainer Hübsche, langjähriger Verwaltungsmitarbeiter der Stadt Bergkamen, früher Geschäftsführer der Bergkamener Volkshochschule, sowie Gründungs- und Vorstandsmitglied der Künstlergruppe „Kunstwerkstatt sohle 1“ stirbt unerwartet wenige Monate vor seinem geplanten Eintritt in den Ruhestand im Alter von 58 Jahren.

Joachim Hahne, ein bekannter Bergkamener Pädagoge, seit 1965 in Bergkamen tätig, bis 1980 Konrektor der Realschule Oberaden und von 1980 bis 1997 Direktor der Freiherr vom Stein-Realschule in Bergkamen-Mitte sowie Gründungsmitglied und über viele Jahre auch Vorstandsmitglied des Fördervereins für das Stadtmuseum Bergkamen, stirbt im Alter von 72 Jahren.

Jens Dunkel, seit 14 Jahren an der Realschule im Stadtteil Oberaden tätig, dort Konrektor und bereits seit Mai 2011 kommissarisch amtierender Schulleiter, wechselt Anfang August an die Bischöfliche Realschule in Warendorf und übernimmt dort die Rektor-Stelle.

Der diesjährige „Bergkamener Kultursommer“ endet auf dem Zentrumsplatz mit einem großen Klassik-Open-Air-Konzert, das etwa 800 Besucherinnen und Besucher anlockt; auch im Jahre

2012 war den einzelnen Veranstaltungen dieser 2002 ins Leben gerufenen Veranstaltungsreihe wieder ein voller Erfolg beschieden.

Über 400 Läuferinnen und Läufer gehen beim 1. Bergkamener Firmenlauf über eine Strecke von 5,5 Kilometern am Zentrumsplatz in der Stadtmitte West an den Start. Der Firmenlauf soll künftig zu einer regelmäßigen Einrichtung im Bergkamener Vereinsleben werden.

September 2012

13. Bergkamener Gesundheitstag nach dreijähriger Veranstaltungspause.

Jubiläum 50 Jahre Freiherr-vom-Stein-Realschule in Bergkamen-Mitte (am 25. April 1962 begann der Unterrichtsbetrieb, erst 1965 konnte die Schule in ihr eigenes Schulgebäude einziehen).

Godehard Stein, bisher Konrektor und Fachlehrer für Mathematik und Physik an der Realschule in Altlünen, wird neuer Schulleiter an der Realschule in Bergkamen-Oberaden.

Pfarrer Czeslaw Plonka, seit 1996 katholischer Seelsorger in der St. Barbara-Gemeinde im Stadtteil Oberaden und von 2002 bis 2011 Leiter des Pastoralverbundes Oberaden-Weddinghofen, wird wegen inzwischen längerer und ernster Erkrankung vom Paderborner Erzbischof Hans Josef Becker in den einstweiligen Ruhestand versetzt.

Im Stadtteil Bergkamen-Oberaden wird nach jahrelangen Planungen eine Rekonstruktion eines Stücks der Holz-Erde-Mauer des früheren Römerlagers eingeweiht.

Der erste Abschnitt des „Logistikparks A 2“ wird offiziell in Betrieb genommen.

Dr. med. Horst Weigel, bekannter Bergkamener Arzt und Internist, stirbt Ende September im Alter von knapp 71 Jahren. Weigel wirkte beruflich über 30 Jahre lang in einer Gemeinschaftspraxis im Ärztehaus an der Louise-Schröder-Straße.

Oktober 2012

Dr. Stefan Klatt übernimmt die Leitung des Bergkamener Bayer-Werkes mit etwa 1.450 Mitarbeitern von Dr. Franz-Josef Renneke, der seit 2002 Werkschef war und nun in den Ruhestand geht.

In ausgezeichneter geistiger und körperlicher Frische kann der bekannte und beliebte Bergkamener Pädagoge und Rektor a. D. Friedrich Stoltefuß seinen 95. Geburtstag feiern. Seit mehr als fünf Jahrzehnten ist er bis heute künstlerisch sehr rege tätig, von 1951 bis 1959 war er auch erster Leiter der Volkshochschule der früheren Gemeinde Bergkamen.

Bei den Bahnradspport-Europameisterschaften in Litauen erringt der erst 20jährige Bergkamener Radsportler Lucas Liß (RSV Unna) den Europameister-Titel und krönt damit vorläufig seine bisher schon sehr erfolgreiche und bemerkenswerte radsportliche Karriere.

Die Naturschutzverbände BUND und NABU bitten NRW-Umweltminister Johann Remmel (Grüne), den Romberger Wald und damit den geplanten Standort des Dinosaurier- bzw. Evolutionsparks vor der Realisierung des Projektes unter Naturschutz zu stellen.

Rudolf Rumpf, früherer Kommunalpolitiker (CDU) aus Bergkamen-Oberaden, fast 30 Jahre lang politisch tätig und in der Vergangenheit insgesamt 15 Jahre Mitglied des Rates der Stadt Bergkamen, stirbt im Alter von 73 Jahren. Rumpf gehörte ehrenamtlich auch lange der früheren Museumskommission für das heutige Stadtmuseum an.

13. Bergkamener Lichtermarkt unter dem Motto „Lichtzauber im Lasernebel“.

Regina Pachel, seit 1973 als Erzieherin im Dienst der Stadt Bergkamen und weit über die Grenzen des Stadtteils Overberge hinaus bekannte und beliebte Leiterin der dortigen städtischen Kindertageseinrichtung „Sprösslinge“ seit 1979, wird von Bürgermeister Roland Schäfer nach 33jähriger Dienstzeit in dieser Leitungsfunktion in den Ruhestand verabschiedet.

November 2012

Die seit Ende Oktober 2011 in Konkurs befindliche PBE-GmbH (vorher Bäckerei Westermann GmbH) mit etwa 200 Beschäftigten und mit Sitz und Produktionsstätte in Bergkamen-Oberaden wird von der Dortmunder Back Pro Backwarenvertriebs GmbH übernommen.

Die Traditionsgaststätte „Haus Schmülling“ im Stadtteil Overberge, deren Betrieb in den vergangenen Jahren durch häufige Pächterwechsel beeinträchtigt wurde, erhält nach Verkauf durch den bisherigen Eigentümer Peter Schmülling mit dem Bergkamener Marco Niedenführ einen neuen Eigentümer, der das Haus gemeinsam mit seinen Schwiegereltern wieder wie früher zu einem Mittelpunkt des geselligen und gesellschaftlichen Lebens Overberges machen will.

Die Firma Chemtura (so seit 2006), 1992 zunächst unter dem Namen Witco Corp. (später 2000-2006 Crompton) aus der seinerzeit verkauften Sparte Industriechemikalien der früheren Schering AG hervorgegangen, feiert ihr 20jähriges Bestehen am Standort Bergkamen.

Beim 14. Pflanzfest im Bergkamener „Jubiläumswald“ wächst dieser um weitere 29 Bäume.

Die seit 2009 vor dem Verwaltungsgericht Gelsenkirchen anhängige Klage gegen den Planfeststellungsbeschluss für den Bau der L 821 n wird abgewiesen.

Die türkische Ditib-Gemeinde in Bergkamen-Mitte stellt einen Plan für den Bau einer Moschee an der Karl-Liebknecht-Straße der Öffentlichkeit vor.

Ein zündelndes Kind verursacht in einem Mehrfamilienhaus in der Gedächtnisstraße in der Nähe des Rathauses einen folgenschweren Brand, durch den auch zwei Nachbarhäuser erheblich in Mitleidenschaft gezogen werden. Zwei der drei betroffenen Häuser erweisen sich schon bald nach dem Brand als vorläufig unbewohnbar. Für die Familien, die Wohnung und Habe verloren haben, werden umfangreiche Hilfsmaßnahmen eingeleitet.

Verleihung der ersten 63 Ehrenamts-Karten im Rahmen der traditionellen Ehrung verdienter Bergkamener Bürgerinnen und Bürger durch Bürgermeister Roland Schäfer. Weiterhin werden in diesem Jahr verliehen 10 Silbermedaillen und 36 Ehrennadeln der Stadt Bergkamen.

Der Bergkamener Radsportler Lucas Liß (RSV Unna) sichert sich in Glasgow die Goldmedaille im Weltcup Omnium und ist nach seinem Sieg bei der Europameisterschaft in der gleichen Disziplin einer der erfolgreichsten Bahn-Radsportler in Deutschland.

Reiner-Horst Henning, bekannter Bergkamener Gewerkschaftler und IGBCE-Ortsgruppenvorsitzender von Bergkamen-Mitte, wird zum Vorsitzenden des neu gegründeten Regionalforums Bergkamen/Kamen der IGBCE gewählt. Der neue Verbund aus den früher eigenständigen Regionalforen Bergkamen und Kamen hat fast 6000 Mitglieder.

Der 17jährige Bergkamener Miles Töller erringt bei den Wakeboard-Weltmeisterschaften in Manila/Philippinen in seiner Altersklasse U19 den Junioren-Weltmeistertitel. „Wakeboarden“ ist eine vor etwa 30 Jahren entstandene Trendsportart aus einer Mischung von Wasserski und Wellenreiten.

Der Regionalverband Ruhr plant, im Jahr 2013 den Haldengipfel „Adener Höhe“ zu sanieren und besonders besucherfreundlich umzugestalten.

Stadtjugendpfleger Udo Preising, seit 1977 im Amt, wird in den Ruhestand verabschiedet.

Bürgermeister Roland Schäfer erhält aus der Hand des Arnsberger Regierungspräsidenten Dr. Gerd Bollermann den ersten Teil-Förderbescheid für die Realisierung der geplanten Wasserstadt Aden.

Dezember 2012

Die Bergkamenerin Grazyna Hasek, seit 21 Jahren Krankenschwester im Krankenhaus in Dortmund-Kurl erhält von der Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein die Rettungsmedaille für eine mutige Rettungstat im Oktober 2010.

Die Sanierung der Anfang November durch einen Brand schwer beschädigten zwei Mehrfamilienhäuser an der Gedächtnisstraße 10-12 beginnt, gerechnet wird mit einer Sanierungsdauer von mindestens 6 Monaten.

Die Projektgesellschaft „Charterhaus“ stellt neue Pläne für den Umbau der Turmarkaden zur „Berggalerie“ vor.

Der Stadtentwicklungsausschuss stimmt dem Verkauf einer öffentlichen Parkplatzfläche an der Karl-Liebknecht-Straße in Bergkamen-Mitte zu. Auf dem Grundstück soll eine Moschee entstehen.

Viele Bergkamener demonstrieren bei einem Adventssingen auf dem Nordberg gegen Rechtsextremisten, die eine eigentlich für diesen Tag geplante Kundgebung in Bergkamen-Mitte erst kurzfristig absagen

Im Bergkamener Vereinsleben entsteht dauerhaft eine weitere Lücke: Der gemischte Gesangverein Einigkeit Weddinghofen 1893 löst sich nach einem Adventskonzert, das zugleich das Abschiedskonzert des Chores ist, wegen Überalterung und wegen des anhaltenden Mangels an aktiven jüngeren Mitgliedern auf.

Der Heiler Landwirt Ludger Willeke erhält vom Kreis Unna die Genehmigung zum Bau einer seit Ende 2008 von ihm geplanten leistungsstarken Biogas-Anlage an der Dorfstraße im Stadtteil Heil.

Im Stadtteil Oberaden wird aus Sicherheitsgründen neben der Sesekebrücke an der Mühlenstraße eine zweite Brücke für Rad-und Fußwanderer auf der Wandertrasse entlang der Seseke angelegt.

Landwirt Hermann Schulze Bergkamen stellt beim Verwaltungsgericht in Gelsenkirchen einen Antrag auf Zulassung der Berufung gegen das Urteil des VG in Sachen Planfeststellungsverfahren L 821 n. Die Entscheidung darüber obliegt dem Oberverwaltungsgericht Münster.

Rüdiger Polplatz, früherer Kommunalpolitiker aus Bergkamen-Rünthe und von 1984 bis 1999 Mandatsträger und Mitglied der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bergkamen, stirbt im Alter von 73 Jahren.

Ganz erheblicher Sachschaden entsteht am vorletzten Tag des Jahres im Keller der Gerhart-Hauptmann-Grundschule in Bergkamen-Mitte durch einen Bruch der dortigen Hauptwasserleitung.

Die Einwohnerzahl der Stadt Bergkamen sinkt weiter. Am 31.12.2012 steht sie bei 49.957. Ende Juni 2012 hatte Bergkamen noch ganz knapp über 50.000 Einwohner.

Januar 2013

Ein unruhiger Jahreswechsel in der Nacht von Silvester auf Neujahr: Im Stadtgebiet muss die Bergkamener Feuerwehr zu acht Einsätzen ausrücken. Im Stadtteil Oberaden suchen Einbrecher gleich neun Häuser im Oberdorf heim. Auf dem Oberadener Friedhof an der Mühlenstraße richten Metaldiebe an 25 Gräbern großen Schaden an, auf einem Gräberfeld zerstören sie ein zentrales Kunstwerk und entwenden die Bestandteile aus Metall.

Über 200 Menschen beteiligen sich an einem „Sternmarsch für Demokratie und Toleranz“, zu dem der „Arbeitskreis gegen Rechts“ wegen einer erneut angekündigten rechtsextremistischen Kundgebung aufgerufen hat. Wie schon im Monat zuvor wird die extremistische Kundgebung von den Veranstaltern allerdings erneut kurzfristig vorher abgesagt.

Tragisches Ende eines Beziehungstreits: Ein 25jähriger Bergkamener begeht Selbstmord, nachdem er in der Wohnung seiner Freundin an der Töddinghauser Straße während einer Auseinandersetzung einen Brand gelegt hat.

Das Ehrenamt steht in diesem Jahr im Mittelpunkt des Neujahrsempfanges der Stadt Bergkamen. Bürgermeister Roland Schäfer begrüßt vor vielen ehrenamtlich tätigen Gästen als Referenten, den Leiter des Stiftungs- und Spendenwesens im Bayer-Konzern, Thimo Valentin Schmitt-Lord, der seinen Festvortrag dem Thema „Ehrenamt fördern“ widmet.

Der Bergkamener Bachkreis gestaltet gemeinsam mit dem Orchester eines französischen Musikkonservatoriums den musikalischen Rahmen beim Neujahrsempfang in Bergkamens französischer Partnerstadt Gennevilliers. Bürgermeister J. Bourgoïn kündigt an, dass der Rat der Stadt beschlossen hat, einige Straßen in einem Neubaugebiet nach Partnerstädten zu benennen, so dass es bald auch eine nach Bergkamen benannte Straße in Gennevilliers geben wird.

Die WAZ-Mediengruppe teilt mit, dass die örtlichen WR-Redaktionen wegen erheblicher finanzieller Defizite schon Ende Januar geschlossen werden, 120 Beschäftigte verlieren dann

ihren Arbeitsplatz. Auch die für Bergkamen zuständige WR-Lokalredaktion Kamen/Bergkamen im benachbarten Kamen muss ihre jahrzehntelange journalistische Arbeit einstellen.

Die vom Integrationsbüro der Stadt Bergkamen geplante und durchgeführte erste interreligiöse und damit auch interkulturelle Stadtrundfahrt wird ein voller Erfolg. Es nehmen 180 Personen teil, die per Bus vier verschiedene Gottesdienstorte in Weddinghofen, Oberaden und Rünthe besuchen, um mehr über andere Glaubensgemeinschaften zu erfahren.

Der nordrhein-westfälische Umweltminister Johannes Remmel (Grüne) unterrichtet die Stadt Bergkamen darüber, dass es keine Aussicht gibt, den seit einiger Zeit hier im Romberger Wald nahe der A 1 geplanten Dinosaurier- bzw. Evolutionspark zu realisieren. Die eventuelle Suche nach einem Ersatzstandort für die Realisierung des Projektes in Bergkamen will das Ministerium nach eigenem Bekunden allerdings unterstützen.

Bergkamens früherer Kulturdezernent Dieter Treeck schenkt der Stadt Bergkamen mehr als 70 Kunstwerke aus seiner im Laufe mehrerer Jahrzehnte zusammengetragenen Sammlung polnischer Volkskunst und Krippen.

Der Ditib-Verein Bergkamen berichtet im Rahmen eines öffentlichen Informationsabends über den geplanten Bau einer Moschee zwischen Landwehrstraße und Karl-Liebke-Straße in Bergkamen-Mitte

Beginn der Visitation des Kirchenkreises Unna in der evangelischen Friedenskirchengemeinde Bergkamen.

Der Naturschutzbund NABU kauft mit finanzieller Unterstützung durch die EU eine von ihm über viele Jahre gepflegte, ca. 1,5 Hektar große Orchideenwiese im Stadtteil Overberge nahe dem Betrieb Edel und der Autobahn A 1.

Februar 2013

An einer großen Typisierungsaktion der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) in Bergkamen-Overberge beteiligen sich 1.614 Menschen und lassen sich typisieren und in die Spenderdatei aufnehmen. Anlass für die Durchführung der Aktion ist die Präleukämie-Erkrankung eines sechsjährigen Bergkamener Jungen, an dessen Schicksal viele Bürgerinnen und Bürger lebhaft Anteil nehmen und dessen Familie unmittelbar vor Beginn der Aktion die gute Nachricht erhält, dass in den USA ein geeigneter Stammzellen-Spender für die mögliche Rettung des kleinen Dwayne Fabris gefunden worden ist.

Die Mitarbeiter des Stadtbetriebes Entwässerung (SEB), bisher im städtischen Bauhof an der Bambergstraße untergebracht, beziehen ihr neues Betriebsgebäude im Logistikpark A 2 an der B 61

Für die Bergkamenerin Anita Neumann (SPD), seit 2004 Mitglied des Rates der Stadt Bergkamen, die ihr Ratsmandat wegen Wegzugs niedergelegt hat, rückt Rolf Elsner als Nachfolger in den Rat und in die SPD-Fraktion ein.

Wilfried Overhage, bei der Stadtverwaltung Bergkamen stellvertretender Personalratsvorsitzender und bis Ende 2011 langjährig als Leiter des Amtes für Steuern und Finanzen tätig, wird nach 50 Dienstjahren in den Ruhestand verabschiedet.

Gerd Muhlack, erster hauptamtlicher Leiter der Volkshochschule der Stadt Bergkamen und in dieser Funktion von 1966 bis 1986 tätig, stirbt im Alter von 89 Jahren.

Die Einwohnerzahl der Stadt Bergkamen geht seit 1997 (Höchstzahl: 53.101) latent zurück. Im zweiten Halbjahr 2012 ist sie nun erstmalig nach fast 25 Jahren auf unter 50.000 gesunken. Seit 2006 ist der Rückgang viel stärker als vorher. Prognosen gehen davon aus, dass 2025 nur noch etwa 46.000 Einwohner innerhalb der Stadtgrenzen leben.

Gründung des Vereins „Wir für Weddinghofen“. Zum Vorsitzenden des neuen Vereins wird Christian Weischede gewählt, der an der Schulstraße im Stadtteil Weddinghofen eine Apotheke führt.

Die Stadt Bergkamen ist im Internet jetzt auch mit einer eigenen Facebook-Seite vertreten.

März 2013

Jubiläum 25 Jahre Willy-Brandt-Gesamtschule in Bergkamen. Schirmherr ist der Historiker Prof. Dr. Peter Brandt, der älteste Sohn von Willy und Rut Brandt, der anlässlich dieses Jubiläums auch die Schule besucht und mit und zu den Schülerinnen und Schülern spricht.

Der 91jährige Oberadener Helmut Schmidt, bereits seit 1988 Ehrenmitglied des SuS Oberaden, wird für sein inzwischen acht Jahrzehnte währendes Engagement für den Fußballsport als ehemals aktiver Kicker und späterer Schiedsrichter besonders geehrt.

Eine leistungsfähige Mobilfunkanlage, die bisher auf dem „City-Wohnturm“ stand, wird mit Blick auf einen angestrebten Abriss des Wohnturmes auf das Dach des Rathauses umgesetzt.

Auf dem Frühjahrsempfang des SPD-Stadtverbandes Bergkamen in der Ökologiestation im Stadtteil Heil spricht NRW-Innenminister Ralf Jäger über das Thema Innere Sicherheit.

Jubiläum 25 Jahre Förderverein für das Stadtmuseum Bergkamen.

Ismail Koc, Vorsitzender der Alevitischen Gemeinde im Kreis Unna mit Sitz in Bergkamen-Weddinghofen, tritt mit Planungen für eine Erweiterung des bisher von ihr genutzten Hauses zu einem Stadtteil-Begegnungszentrum für Weddinghofer Vereine und sonstige gesellschaftliche Gruppen an die Öffentlichkeit.

Das 1966 gegründete und seit 1970 an der Erich-Ollenhauer-Straße ansässige Fiat-Autohaus Waldeck schließt bis auf weiteres seine Pforten. Ob eine spätere Neu- bzw. Wiedereröffnung möglich ist, bleibt vorläufig offen.

April 2013

Die Jugendkunstschule Bergkamen besteht in inzwischen großer Vielseitigkeit seit 10 Jahren. Offiziell soll dieses kleine Jubiläum aber erst Anfang November in geeigneter Form begangen werden.

Jörg Lange aus Dortmund, Fachlehrer für Mathematik und Sport, wird zum neuen Konrektor bzw. stellvertretenden Schulleiter der Realschule Oberaden berufen.

Der Bergkamener Jubiläumswald wächst immer weiter, bei dem traditionellen (15.) Pflanzfest werden 23 neue Bäume gesetzt. Beliebtester Baum ist nach wie vor die Eiche.

In Bergkamen werden für das kommende Schuljahr insgesamt 17 Kinder für den Inklusionsunterricht in den fünften Klassen der weiterführenden Schulen angemeldet.

Die Firma Back Pro Backwarenvertriebs GmbH, die erst im November 2012 die frühere Großbäckerei-Firma Westermann und ihre Filialen übernommen hatte, geht in die Insolvenz.

Marianne Maletz, zugehörig dem inzwischen immer kleiner werdenden Kreis der kommunalen „Alt-Parlamentarier“, von 1961 bis 1965 Mitglied der Gemeindevertretung Oberaden (SPD) und anschließend noch bis 1975 Mitglied des Rates der Stadt Bergkamen (SPD), stirbt im Alter von 80 Jahren.

Die Seseke-Brücke für Radfahrer östlich der Mühlenstraße zwischen Bergkamen-Oberaden und Lünen-Niederaden wird nun auch offiziell in Betrieb genommen.

Großfeuer im Marina-Sportboothafen im Stadtteil Rünthe. Fünf Sportboote brennen nach einer Motorexpllosion auf einem der betreffenden Boote völlig aus. Menschen kommen glücklicherweise nicht zu Schaden.

Mai 2013

SPD-Kanzlerkandidat Peer Steinbrück spricht als prominenter Gastredner bei der traditionellen Maikundgebung der IGBCE in der Römerberg-Sporthalle in Bergkamen-Oberaden. Als weiterer Redner ergreift Reiner-Horst Hennig, Vorsitzender des IGBCE-Regionalforums Bergkamen/Kamen, das Wort.

Auch die diesjährige 7. Bergkamener BlumenBörse auf dem Stadtmarkt und dem Nordberg in Bergkamen-Mitte findet bei gutem Wetter wieder eine große Besucherresonanz.

Die Sparkasse Bergkamen-Bönen kündigt ihr Vorhaben an, mit ihrer Hauptstelle bis Ende 2016 in einen Neubau gegenüber vom Rathaus und Busbahnhof umzuziehen.

Die Stadt Bergkamen präsentiert ihre neue offizielle Internetseite, die die bisherigen Seiten bergkamen.de und bergkamen.info nun miteinander vereinigt.

Ehren-Stadtbrandmeister Friedrich Schäfer aus dem Stadtteil Oberaden stirbt im Alter von 78 Jahren. Schäfer war von 1973 bis Anfang 1986 Leiter der Löschgruppe Oberaden, von 1978 bis 1995 fungierte er auch als stellvertretender Wehrführer der gesamten Bergkamener Feuerwehr.

Der Rat der Stadt Bergkamen verabschiedet den neuen Flächennutzungsplan, mit dessen Aufstellung im Herbst 2007 begonnen wurde.

Im Zuge einer umfassenden Gebietsreform in der Türkei soll die Bergkamener Partnerstadt Tasucu im Jahre 2014 in ihre größere Nachbarstadt Silifke eingegliedert werden. Die Städtepartnerschaft mit Bergkamen wird dann voraussichtlich über Silifke fortgesetzt.

In der evangelischen Friedenskirchengemeinde Bergkamen begeht Pfarrerin Ursula Goldmann ihr silbernes Ordinations- und Dienstjubiläum.

Die gemeinsame Erziehungsberatungsstelle der Städte Bergkamen und Kamen besteht seit 30 Jahren.

Juni 2013

Nicht nur in Bergkamen sorgen die Ergebnisse der Volkszählung Zensus 2011 für Überraschung und Skepsis. Nach dem Zensus hatte Bergkamen Ende Juni 2011 eine mit nur 49.011 Einwohnern deutlich niedrigere Einwohnerzahl als nach den Unterlagen des eigenen örtlichen Meldeamtes (50.360). Die unterschiedlichen Zahlen sollen genau überprüft werden.

Eröffnung einer Ausstellung in der Galerie sohle 1 im Stadtmuseum anlässlich des 30. Todestages des aus Bergkamen stammenden bekannten Künstlers Wolfgang Fräger.

15. Bergkamener Hafenfest bei idealem „Hafenfest-Wetter“.

Baubeginn für die bereits seit längerer Zeit geplante Biogas-Anlage in Bergkamen-Heil

Bürgermeister Roland Schäfer kündigt an, im Rahmen der nächsten Kommunalwahl im Mai 2014 noch einmal für das Amt des Bürgermeisters kandidieren zu wollen

Offizielle Benennung des Alfred Gleisner-Platzes in Bergkamen-Mitte. Alfred Gleisner (1908-1991) war von 1966 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 1973 der erste Stadtdirektor Bergkamens.

Auch Bergkamener Feuerwehrleute waren im Laufe des Monats Juni im Hilfeinsatz an der Elbe, wo die schlimmste Hochwasserflut seit 2002 verheerende Folgen hatte. Bürgermeister Roland Schäfer dankt den 18 Männern aus den Löschgruppen Bergkamen-Mitte, Oberaden, Rünthe und Weddinghofen nach ihrer Rückkehr offiziell für ihr vorbildliches Engagement.

Der neue Verein „Wir in Weddinghofen“ lässt unter Beteiligung vieler interessierter Besucherinnen und Besucher mit dem öffentlichen Abbrennen des ersten Johannisfeuers seit Jahren eine beliebte Tradition im Stadtteil wieder aufleben.

Das Familienunternehmen Sondermann-Brot aus dem sauerländischen Drolshagen übernimmt die seit April 2013 insolvente Back Pro GmbH und sichert dadurch zugleich die Arbeitsplätze der dort bisher tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Berthold Boden, seit 1975 als Stadtplaner im Dienst der Stadt Bergkamen und seit 2011 Leiter des Amtes für Planung, Tiefbau und Umwelt, wird in den Ruhestand verabschiedet.

Juli 2013

An der früheren Heide-Hauptschule in Bergkamen-Weddinghofen, bereits seit einiger Zeit nur noch eine Nebenstelle der Hellweg-Hauptschule Bergkamen-Rünthe, erhalten die letzten Schülerinnen und Schüler ihre Abschlusszeugnisse. Die Heide-Hauptschule wird nun – ebenso wie früher bereits die Burg-Hauptschule im Stadtteil Oberaden - wegen anhaltend rückläufiger Schülerzahlen endgültig geschlossen.

30. Seifenkisten – Grand Prix in Bergkamen-Oberaden.

Die Schulsportanlage am Städtischen Gymnasium an der Hubert-Biernat-Straße, die auch heimischen Sportvereinen für nichtschulische Sportveranstaltungen zur Verfügung steht, wird nach grundlegender Sanierung und Umgestaltung wieder eröffnet.

Der Rat der Stadt Bergkamen wählt den 33-jährigen Holger Lachmann aus Ratingen zum neuen Beigeordneten und als zukünftigen Nachfolger des bisherigen Dezernenten Bernd Wenske, der Ende November 2013 in den Ruhestand treten will. Wegen eines Streites um das vorherige Auswahlverfahren beteiligen sich die Fraktionen von CDU, Grünen/GAL, FDP und BergAUF nicht an dem Wahlgang.

Nach einstimmigem Beschluss des Rates der Stadt Bergkamen bleiben die Gemeinschaftsstadtwerke (GSW) Kamen-Bergkamen-Bönen auch für die nächsten 20 Jahre Netzbetreiber für das Bergkamener Stromnetz.

Die Studentin Kristin Lippmann aus Heil gewinnt den 1. Preis in einem Wettbewerb für innovative Geschäftsideen. Sie hat sich im Rahmen dieses Wettbewerbs mit der Entwicklung eines besonderen persönlichen Schutz-Systems für Demenzkranke befasst.

Durch ein Schreiben des Landesbetriebs Straßen NRW wird bekannt, dass die Bundesstraße 61 zwischen Lünen und Kamen schon zum 1. Januar 2014 zu einer Landstraße (L 654) herabgestuft werden soll.

Ein externes bzw. von privater Seite in Auftrag gegebenes Gutachten des Wasserexperten Harald Friedrich erregt auch in Bergkamen Aufsehen. Das Umweltministerium von NRW will nun überprüfen, ob der in den 1990er Jahren in Teilbereichen der Zeche Monopol (Grillo IV) in früheren Flözen unter Bergkamen und Kamen eingelagerte gifthaltige Sondermüll (u. a. Filterstäube u. Asche aus Müll-Verbrennungsanlagen) dort tatsächlich dicht abgeschlossen und sicher deponiert worden ist oder möglicherweise durch steigendes Grubenwasser und über das Grundwasser an die Erdoberfläche gelangen kann.

Zwei Bergkamener Schulleiterinnen und langjährige Pädagoginnen werden in den Ruhestand verabschiedet. Es sind Silke Kieslich, seit 2009 Direktorin des städtischen Gymnasium Bergkamen, und Annegret Bonke, seit 1992 Leiterin der Grundschule im Stadtteil Bergkamen-Overberge. Aus dem Schuldienst am Städtischen Gymnasium tritt auch Christoph Scholz-Tochtrop in den Ruhestand, der seit 1998 als Leiter des A-Orchesters des Bach-Orchesters tätig war.

Das 2. Bergkamener Weinfest unter dem Motto „Weingenuss am Wasser“ auf dem Hafenplatz im Sportboothafen Marina im Stadtteil Rünthe lockt bei hochsommerlichem Wetter noch bedeutend mehr begeisterte Besucher an als schon im Vorjahr.

3. Bergkamener „Radsport-Festival“ rund um den Alfred-Gleisner-Platz (Stadtmarkt) in Bergkamen-Mitte. Im Hauptrennen - einem Zweier-Mixteam-Rennen über 50 Runden - gewinnt das Team Roger Kluge/ Charlotte Becker vor Lucas Liß/Jana Schemmer.

Nach einer ganzen Reihe geradezu tropisch heißer Tage tobt ein kurzer, aber sehr heftiger Gewittersturm über das Stadtgebiet. Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt wird zu insgesamt 20 Einsätzen gerufen.

August 2013

Mit einer inzwischen bereits traditionell gewordenen Reggae-Nacht beginnt auf dem Stadtmarkt der diesjährige Bergkamener Kultursommer.

Ulrich Isken, ehemaliger Lehrer und Schulleiter in den Stadtteilen Bergkamen-Mitte und Oberaden sowie lange in Vorstandsfunktionen der Fördervereine des Stadtmuseums und des Bachkreises aktiv, stirbt im Alter von 70 Jahren

Die Schülerschaft und Lehrer der Aliso-Grundschule im Stadtteil Oberaden ziehen zum bevorstehenden Schuljahresbeginn 2013/2014 mit in die Prein-Schule in Oberaden ein; das bisherige Schulgebäude der Aliso-Grundschule stand inzwischen wegen weiter zurückgehender Schülerzahlen bereits weitgehend leer.

September 2013

Am Städtischen Gymnasium Bergkamen wird Bärbel Heidenreich, bereits seit 2007 als Pädagogin an dieser Schule tätig, neue Direktorin und Schulleiterin.

Dr. Ulrich Hartge, seit 2001 Chef des Chemtura-Werks mit 320 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Bergkamen, tritt in den Ruhestand. Sein Nachfolger als Werksleiter wird Chemieingenieur Martin in der Weide, der bereits seit 2002 in Bergkamen tätig ist.

Neue Rektorin der Grundschule im Stadtteil Overberge wird die Pädagogin Melanie Ludwig aus Unna, die schon seit 2009 als Konrektorin an der Schule tätig ist.

14. Bergkamener Gesundheitstag auf dem Platz der Partnerstädte vor dem Rathaus in der Stadtmitte-West.

In Bergkamen votieren bei der Bundestagswahl bei einer Wahlbeteiligung von 69,4 % für die SPD 48,7 %, für die CDU 26,1 %, für die FDP 3,0 %, für die Grünen 6,0 % und für Die Linke 6,4 % der Wähler. Das Bundestags-Direktmandat für den Wahlkreis 144/Unna I gewinnt erneut der bisherige Abgeordnete Oliver Kaczmarek (SPD) aus Kamen. Hubert Hüppe (CDU) zieht über einen sicheren Platz in der Landesliste in den neuen Bundestag ein.

1. Spatenstich zur Umgestaltung der Adener Höhe auf der Halde „Großes Holz“.

2. Bergkamener Firmenlauf mit 630 aktiven Teilnehmern.

Oktober 2013

4. Bergkamener Stadtteilwanderung in Bergkamen-Mitte unter dem Motto „Bergkamen-Mitte Weddinghofen einst und jetzt“ unter der Leitung von Stadtarchivar Martin Litzinger, der die mehr als 70 Teilnehmer der Wandergruppe mit der Vergangenheit und Entwicklung des zentralen Stadtteils Bergkamen-Mitte bekannt macht.

Marco Morten Pufke, Mitglied des Rates der Stadt Bergkamen, wird als Nachfolger von Hubert Hüppe (MdB) zum neuen Vorsitzenden des CDU-Kreisverbandes Unna gewählt.

Die Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG (Wiesbaden) wird als treuhänderische Entwicklungsträgerin die Stadt Bergkamen bei der weiteren Entwicklung, Planung und anschließenden Realisierung des Projektes Wasserstadt Aden unterstützen.

Der etwa 63 Meter hohe, so genannte „City-Wohnturm“ in der Stadtmitte West, dessen Abriss in absehbarer Zeit erfolgen soll, wird von einer Künstlergruppe mittels Laserlicht für einige Tage zu einem sehenswerten „Lichtkunst“-Objekt umfunktioniert.

Wiederholte Brände in einem Mehrfamilienhaus an der Zentrumstraße hat die Freiwillige Feuerwehr der Stadt zu bekämpfen; es besteht Verdacht auf gezielte Brandstiftungen.

Vertreter aus den vier Partnerstädten Bergkamen pflanzen im Bergkamener Jubiläumswald vier Bäume, um die internationale Freundschaft zu stärken. Anlass ist das Jubiläum „50 Jahre Elysee-Vertrag“. Eingeweiht wird zugleich eine „Partnerschaftssäule“, die der Künstler Diedrich Worbs aus Oberaden geschaffen hat.

14. Bergkamener Lichtermarkt unter dem Motto „Lichtermeer mit Wasserflair“. Auf dem Stadtmarkt bzw. A.-Gleisner-Platz drängen sich wie alljährlich die Besucherinnen und Besucher, um das abwechslungsreiche Programm zu erleben und das vielgestaltige Illuminations-Schauspiel zu bewundern.

November 2013

Im Rahmen einer ökumenischen Abendandacht der örtlichen Kirchengemeinden, gedenken Bergkamener Bürgerinnen und Bürger auf dem Platz von Gennevilliers an der Präsidentenstraße in Bergkamen-Mitte, anlässlich des 75. Jahrestages der Reichspogromnacht vom 9. November 1938 des furchtbaren Schicksals unzähliger jüdischer Opfer des NS-Regimes. Das Wort ergreifen dabei auch Bürgermeister Roland Schäfer und Stadtarchivar Martin Litzinger.

16. Pflanzaktion im „Bergkamener Jubiläumswald“, dessen Bestand sich dadurch auf nicht weniger als 421 Bäume erhöht.

Ein weithin sichtbarer hoher Baukran auf dem Gipfel der Bergehalde Großes Holz (Adener Höhe) zeugt seit Mitte des Monats vom weiteren Fortschritt der dortigen Umgestaltungsarbeiten.

Wie bereits in den Vorjahren häufen sich mit Anbruch der dunklen Jahreszeit wieder die Wohnungseinbrüche im Stadtgebiet. Im ganzen Kreisgebiet Unna nimmt die Zahl derartiger Fälle nun bereits im zweiten Jahr deutlich zu.

Felix Weirich, von 1970 bis 1990 Kämmerer der Stadt Bergkamen, stirbt im Alter von 84 Jahren.

Der Bergkamener Friedrich Wilhelm Hägerling war der letzte Überlebende des schweren Grubenunglücks vom 20. Februar 1946 auf der früheren Schachtanlage Grimberg III/IV („Schacht Kuckuck“) im heutigen Stadtteil Weddinghofen. Hägerling, der auch nach dem Unglück den Beruf des Bergmanns weiter ausübte, stirbt im Alter von 91 Jahren.

Nach fast 20 Jahren als Beigeordneter und Dezernent für Jugend, Soziales, Kultur und Ordnung im Dienst der Stadt Bergkamen, wird Bernd Wenske in den Ruhestand verabschiedet. Sein Nachfolger im Amt wird Holger Lachmann.

Bürgermeister Roland Schäfer zeichnet 48 Personen besonders für ihre jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit in Vereinen, Verbänden und Einrichtungen innerhalb der Stadt besonders aus.

Dezember 2013

Die Herbert Heldt KG, ein Großhandelsunternehmen für Gebäudetechnik aus Dortmund, hat das 95 000 Quadratmeter große Areal des ersten Bauabschnittes im Logistikpark A2 gekauft und beabsichtigt nun, sich dort anzusiedeln.

Die Freiwillige Feuerwehr im Stadtteil Rünthe bezieht am Schacht III, bis zur geplanten Fertigstellung eines gänzlich neuen Gerätehauses Anfang 2015, in einer geräumigen Halle ein Zwischenquartier.

Nach Verkauf und Schließung der bekannten und traditionsreichen Overberger Gaststätte „Zur Mühle“ (Brüggmann) wird das bisherige Gasthaus an der Werner Straße nun abgerissen.

Der Rat der Stadt Bergkamen spricht sich mehrheitlich für die Beibehaltung einer dritten Beigeordneten-Stelle in der Verwaltung aus.

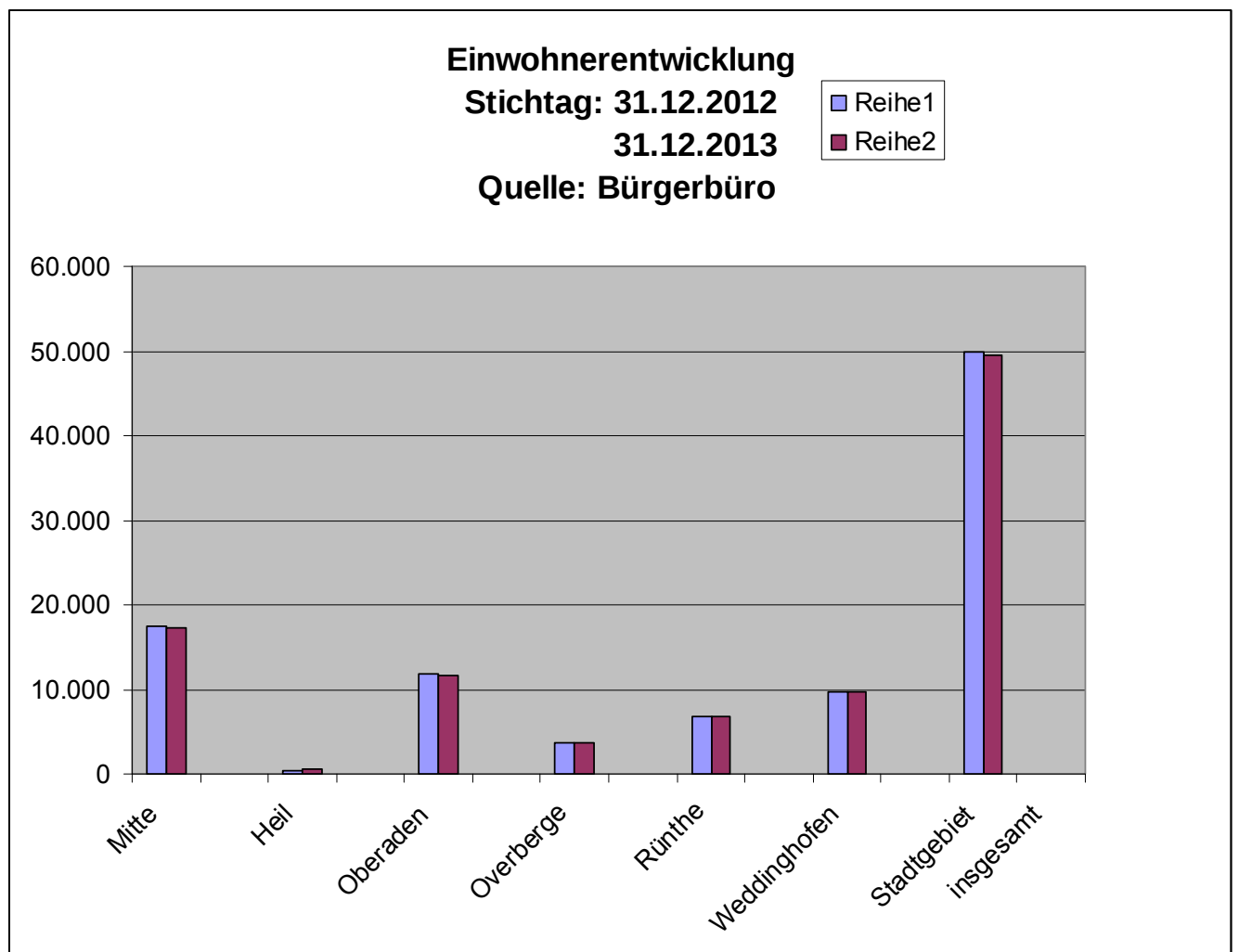
Stefan Prophet aus Dortmund, Musikschullehrer, stellvertretender Leiter der Bergkamener Musikschule und seit 20 Jahren im Dienst der Stadt, wird verabschiedet. Er wird neuer Leiter der Musikschule Recklinghausen.

Regierungspräsident Dr. Gerd Bollermann überbringt Bürgermeister Roland Schäfer einen weiteren Förderbescheid über 7,45 Millionen Euro für die Weiterentwicklung der geplanten Wasserstadt Aden.

Offizielle Präsentation des neuen Bergkamener Stadtfilms.

Die Einwohnerzahl Bergkamens ist im Laufe des Jahres erneut gesunken. Innerhalb der Stadtgrenzen (Stand: 31.12.) leben 49.587 Bürgerinnen und Bürger und damit 370 Personen weniger als am Ende des Vorjahres.

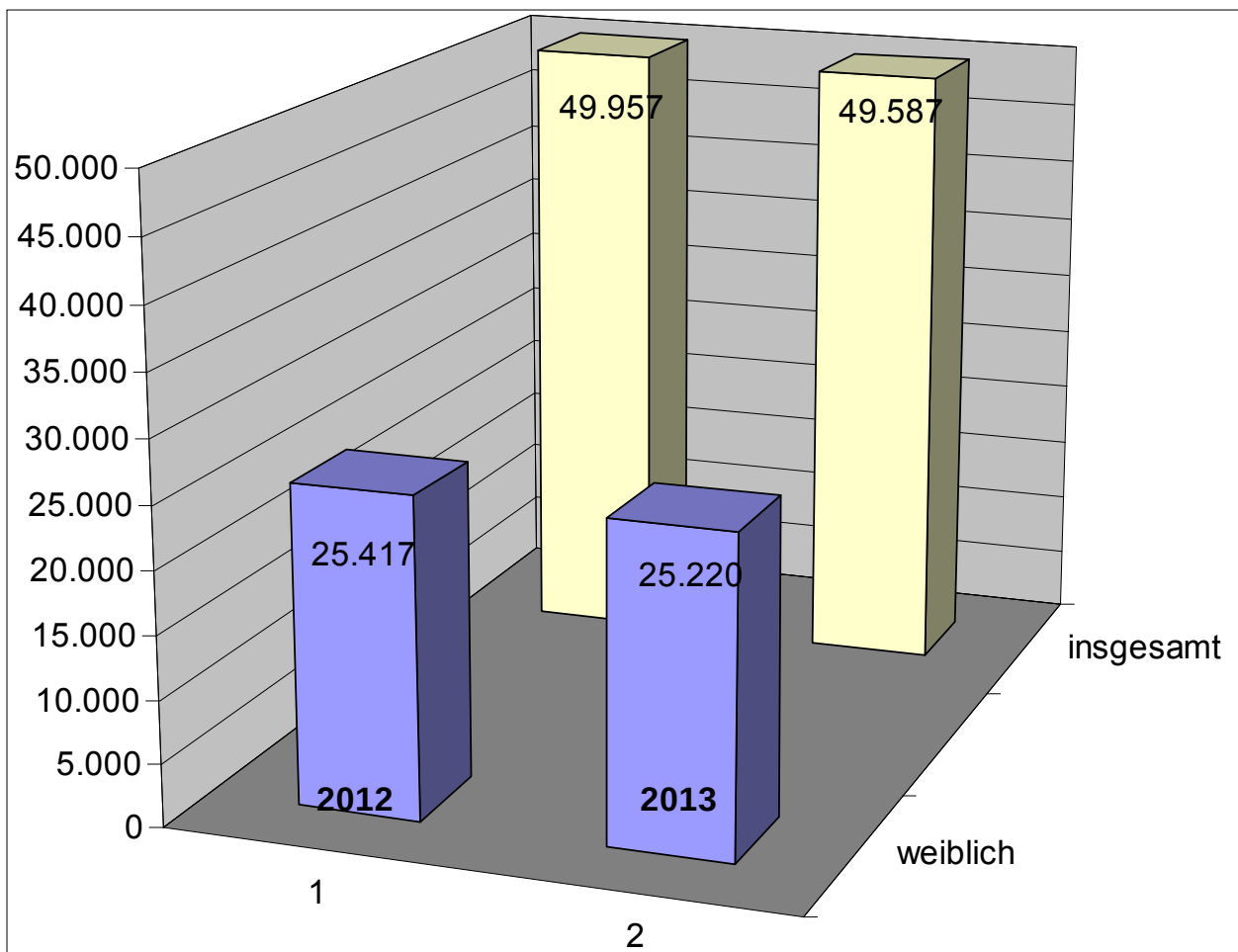
Einwohnerstatistik



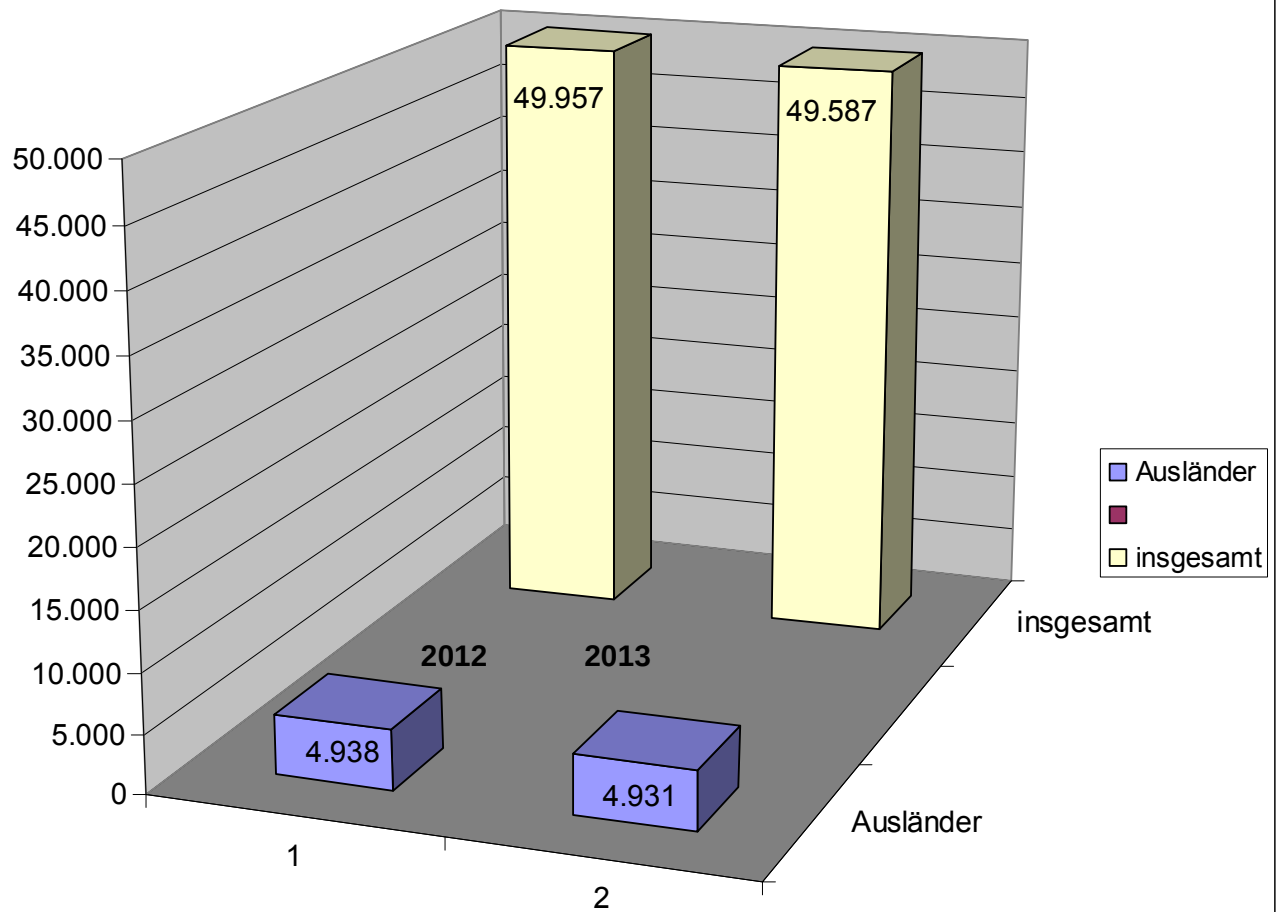
Vergleich: Insgesamt / weiblich

2012 / 2013

Quelle: Bürgerbüro



Vergleich: Insgesamt / Ausländer 2012 / 2013
Quelle: Bürgerbüro



II.

Dezernat I

Dezernent
Bürgermeister
Roland Schäfer

Fachdezernat Innere Verwaltung
StÄ 10/ 11/ 12/ 13/ 16 BMB
Fachdezernent
Manfred Turk

Gleichstellungsbeauftragte
Martina Bierkämper

Amtsleiterin des StA 14
Rechnungsprüfungsamt
Silvia von Depka

II.1. StÄ 10/ 11/ 12/ 13/ 16 BMB

**Fachdezernat Innere
Verwaltung**

Zentrale Dienste, Organisationsangelegenheiten und Statistik

Über den Berichtszeitraum 2012 und 2013 ist wie nachfolgend zu berichten:

Wahlen

Nach dem in 2009 die Europa-, Kommunal- und Bundestagswahl und in 2010 die Landtagswahl statt fand, stand für 2013 periodisch nur die Bundestagswahl an. Terminiert war hier der 22.09.2013. Doch da die Minderheitsregierung von SPD und den Grünen im Landtag NRW mit ihrem Haushalt scheiterten, wurde im März von allen Abgeordneten der Auflösung des Landtages zugestimmt.

Da in diesem Fall binnen 60 Tage eine Neuwahl herbeizuführen ist, wurde als Wahltermin der 13.05.2012 festgelegt. Jetzt war es erforderlich in der Verwaltung schnell zu handeln, um wie immer genügend Wahlhelfer zu verpflichten. Aufgrund der hohen Bereitschaft in der Bevölkerung und bei den Verwaltungsmitarbeitern, konnte jeweils eine ordnungsgemäße Durchführung der Wahlen gewährleistet werden.

Die Wahlergebnisse der Bundestagswahl und der Landtagswahl sind auf der Homepage der Stadt Bergkamen nachzulesen.

Neue Kommunale Finanzwirtschaft

Seit einigen Jahren hat die doppische Buchführung im Rahmen der Neuen Kommunalen Finanzwirtschaft (NKF) die Kameralistik abgelöst. Im Laufe dieser Zeit kam es immer wieder zu notwendigen Änderungen. In 2013 wurden die Vorbereitungen getroffen die Konten von einem 4-stelligen auf ein 6-stelliges System umzustellen. In diesem Zusammenhang muss die Umstellung der Kostenarten von 6 auf 8-Stellen ebenfalls durchgeführt werden.

Arbeitssicherheit

Die Unfallkasse überreichte am 23.10.2012 in einer Feierstunde in der Zeche Zollverein der Stadt Bergkamen eine Prämie von 8.000,- € für das Erreichen der Stufe „gelb“ in der Ampelbewertung des Prämiensystems. Trotzdem sollen in Zukunft, losgelöst vom Prämiensystem, über weitere Maßnahmen insbesondere im Gesundheitsschutz, wie z.B. erneute Durchführung eines Gesundheitstages, nachgedacht werden.



Abbildung Übergabe des Preises von der Unfallkasse (Quelle: Westfälischer Anzeiger)

Ratsangelegenheiten

In Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachämtern ist das Ratsbüro für die Vor- und Nachbereitung der Rats- und Ausschusssitzungen zuständig. Über die Anzahl der Sitzungen sowie der behandelten Tagesordnungspunkte informiert die nachfolgende Übersicht:

	Anzahl der Sitzungen		Behandelte Tagesordnungspunkte	
	2012	2013	2012	2013
Rat	7	7	108	136
Haupt- und Finanzausschuss	8	8	132	134
Betriebsausschuss	5	4	55	58
Rechnungsprüfungsausschuss	2	3	5	9
Jugendhilfeausschuss	4	5	23	38
Unterausschuss Jugendhilfeplanung	2	0	5	0
Ausschuss für Schule, Sport und Weiterbildung	3	3	26	23
Wahlprüfungsausschuss	0	0	0	0
Ausschuss für Stadtentwicklung, Strukturwandel und Wirtschaftsförderung	7	7	38	33
Ausschuss für Umwelt, Bauen und Verkehr	6	7	65	53
Kulturausschuss	4	2	26	16
Ausschuss für Familie, Soziales und Senioren	4	4	24	22
Wahlausschuss	0	1	0	3
Behindertenbeirat	2	2	8	11
Integrationsrat	3	3	18	14

Informationen über die Zusammensetzung des Rates der Stadt Bergkamen und seiner Ausschüsse, die gewählten Stadtverordneten sowie die Ortsvorsteher finden sie im Ratsinformationssystem.

Ehrungen aus Anlass von Alters- und Ehejubiläen

Gemeinsam mit den jeweiligen Ortsvorsteherinnen und Ortsvorstehern führte Bürgermeister Roland Schäfer folgende Ehrungen durch:

Altersjubiläen	2012	2013
80. Geburtstag	308	351
90. Geburtstag	94	84
95. Geburtstag	12	12
100. Geburtstag	3	1
101. Geburtstag	1	1
102. Geburtstag	1	0

Ehejubiläen	2012	2013
Goldene Hochzeit	138	150
Diamantene Hochzeit	55	54
Eiserne Hochzeit	8	16
Gnadenhochzeit	0	0

Anregungen und Beschwerden gemäß § 24 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen

Gemäß § 24 GO NRW hat jede Person das Recht, einzeln oder gemeinsam mit anderen schriftliche Anregungen oder Beschwerden in Angelegenheiten der Gemeinde an den Rat oder die Bezirksvertretung zu richten. In den Jahren 2012 und 2013 wurde v i e r m a l von diesem Recht Gebrauch gemacht.

Antrag vom	Grund
28.01.2012	Umgestaltung der Straße „Im Breil“ zur Sackgasse
21.08.2012	Parkplätze für die Kleingartenanlage „Grüne Insel e. V.“
07.10.2013	Verkehrsberuhigung der Straße „Im Burkamp“
15.10.2013	Verkehrsberuhigung der gesamten Heinrichstraße durch Tempo 30 km/h

Statistik

Das Fachdezernat Innere Verwaltung ist als Erhebungsstelle verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung von Statistikerhebungen, die von Seiten des Landesamtes Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) erfolgen.

Ziele der Erhebungen sind die Gewinnung umfassender, aktueller, wirklichkeitsgetreuer und zuverlässiger statistischer Informationen.

Die **Ergebnisse** der Erhebung sind statistische Grundlage für

- die Berechnung und Vorausschätzung von Erntemengen
- die Ermittlung der Betriebsgrößenstruktur, des Vieh- und Fleischbestandes sowie der Nutzung der Bodenflächen und der Beurteilung der Marktlage,
- die regelmäßige Vorausschätzung der künftigen Angebots- und Preisentwicklung,
- Untersuchung des Strukturwandels,
- Entscheidungen und Maßnahmen auf nationaler und supranationaler Ebene, die vielfach der Landwirtschaft zu Gute kommen.

Zu den Aufgaben der Erhebungsstelle zählen u.a.:

- Gewinnung, Unterrichtung, Verpflichtung und Beaufsichtigung von Erhebungsbeauftragten,
- Verteilung der Erhebungsunterlagen über die Erhebungsbeauftragten an die Auskunftspflichtigen,
- Termingerechte Rücknahme und Prüfung der Erhebungsunterlagen auf Vollständigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie ggf. Ergänzung und Berichtigung
- Erinnerung säumiger Auskunftspflichtiger

Die Erhebungen werden zum größten Teil im Wege eines repräsentativen Erhebungsverfahrens durchgeführt, d.h. dass lediglich rund 20 % der Betriebe im Wege eines Zufallsprinzips zur Erhebung herangezogen werden.

Die Betriebsinhaber sind zu wahrheitsgemäßen und vollständigen Auskünften verpflichtet.

In den Jahren 2012 und 2013 kam die kommunale Erhebungsstelle nicht zum Einsatz, da die statistischen Daten seitens des Landesamtes IT.NRW durch Direktversand an die Berichtspflichtigen erhoben wurden. Diese erhebungsorganisatorische Lösung hat sich als effizient erwiesen. Erst im Jahre 2016 ist wieder eine Agrarstrukturerhebung als Vollerhebung unter Beteiligung der kommunalen Erhebungsstellen in NRW vorgesehen.

Zensus 2011

Die Ergebnisse der EU-weiten Volkszählungsrunde Zensus 2011 wurden im Jahre 2013 seitens IT.NRW veröffentlicht. Wesentlicher Bestandteil war die Feststellung der Einwohnerzahlen für die Städte und Gemeinden.

Die Methode des registergestützten Zensus 2011 im Hinblick auf die Ermittlung der Einwohnerzahl hat sich grundlegend von den bislang in Deutschland durchgeführten traditionellen Verfahren unterschieden, z.B. bei primärstatistischen Vollerhebungen, d.h. durch Befragung aller Einwohner/-innen. Eine Alternative zur herkömmlichen Volkszählung

ist ein registergestützter Zensus, der im Wesentlichen auf Daten verschiedener Verwaltungsregister beruht, u.a. des kommunalen Melderegisters, und durch klassische Stichproben-Befragungen in der Bevölkerung zu Themen, die nicht in Registern geführt bzw. ergänzt werden. Das sind zum Beispiel Bildung, Erwerbstätigkeit, Wohnsituation.

Im Mai 2013 wurde die aus dem Zensus 2011 ermittelte Einwohnerzahl veröffentlicht. Die Einwohnerzahl auf Basis des Zensus weicht mit minus 2,8 % von der Einwohnerzahl des Meldeamtes ab und entspricht der kreisweiten Einwohnerentwicklung mit minus 2,2 bis minus 3,4 %.

Verwaltungs- bezirk	Bevölkerung am 9. Mai 2011 (Zensus 2011)	Bevölkerung am <u>31.12.2011</u>				EWO - Daten der Einwohnermeldeämter 31.12.2011		
		auf Basis des Zensus 2011	auf Basis der Volkzählung 1987	Abweichung der Fortschreibung 31.12.11 auf Basis des Zensus gegenüber der bisherigen Fortschreibung 31.12.11		Hauptwohnsitze am 31.12.11	Abweichung der EWO-Zahl 31.12.11 gegenüber der Bevölkerungs- fortschreibung auf Basis des Zensus	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Prozent	Anzahl	Anzahl	Prozent
NRW	17.538.251	17.544.938	17.841.956	297.018	-1,7 %			
Kreis Unna	396.060	394.873	409.524	-14.651	-3,6 %	405.640	10.767	-2,7 %
Bergkamen	49.011	48.892	50.267	-1.375	-2,7 %	50.273	-1.381	-2,8 %
Bönen	18.018	18.057	18.439	-382	-2,1 %	18.478	-421	-2,3 %
Fröndenberg	20.928	20.806	21.712	-906	-4,2 %	21.448	-642	-3,1 %
Holzwickede	16.755	16.754	17.103	-349	-2,0 %	17.230	-476	-2,8 %
Kamen	43.815	43.765	44.217	-452	-1,0 %	44.797	-1.032	-2,4 %
Lünen	86.010	85.554	87.061	-1.507	-1,7 %	87.475	-1.921	-2,2 %
Schwerte	46.743	46.518	47.983	-1.465	-3,1 %	47.901	-1.383	-3,0 %
Selm	26.017	25.827	26.747	-920	-3,4 %	26.649	-822	-3,2 %
Unna	59.149	59.145	66.202	-7.057	-10,7 %	61.144	-1.999	-3,4 %
Werne	29.614	29.555	29.793	-238	-0,8 %	30.245	-690	-2,3 %

Quelle: IT.NRW / Einwohnermeldeämter der Städte und Gemeinden

Personalmanagement

Beschäftigtenstruktur

Die Beschäftigtenstruktur der Stadtverwaltung stellt sich wie folgt dar:

Beschäftigtenstruktur lt. Stellenplan (Stand 31.12.2013)

	Männer					Frauen					Anteil der Frauen in %
	Ganztagskräfte	Teilzeitkräfte Personen	Teilzeitkräfte Volumen	Beurlaubte	Personalkapazität	Ganztagskräfte	Teilzeitkräfte Personen	Teilzeitkräfte Volumen	Beurlaubte	Personalkapazität	
1999	218	6	3,06	2	221,06	92	87	50,69	6,78	142,69	39,23
2000	218	7	4,03	1	222,03	94	94	54,69	5,78	148,69	40,11
2005	205	17	5,34	2	210,34	96	97	54,94	14,44	150,94	41,78
2010	203	18	7,24	3	210,24	96	106	59,58	18,85	155,58	42,53
2011	198	24	8,96	2,23	206,96	97	114	62,37	22,72	159,37	43,50
2012	192	21	8,98	2,23	200,98	95	122	69,20	20,24	164,20	44,96
2013	178	28	10,41	4,28	188,41	95	123	68,99	19,02	163,99	46,54
incl. Befristungen:											
2005	216	18	6,99	2	222,99	110	117	66,53	14,44	176,53	44,19
2010	221	36	11,84	3	232,84	114	142	79,79	18,85	193,79	45,42
2011	204	53	24,51	2,23	228,51	105	154	82,15	22,72	187,15	45,02
2012	203	51	25,81	2,23	228,81	106	159	88,44	20,24	194,44	45,94
2013	192	58	26,49	4,28	218,49	104	170	89,38	19,02	193,38	46,95

Frauenförderung

Die Zielvorgaben des Frauenförderplanes prognostizierten für das Jahr 2013 keine große Veränderung des Frauenanteils bei der Stadt Bergkamen. Der Frauenanteil betrug 44,96 % am 31.12.2012 und hat sich zum **Stichtag 31.12.2013** auf **46,54%** erhöht. Um diese Situation zu analysieren, wurden die Daten des Berichtes für das Jahr 2013 mit denen des Berichtes für das Jahr 2012 verglichen, um Entwicklungen erkennen zu können.

Bei der Berechnung des Frauenanteils muss berücksichtigt werden, dass die Frauen, die Elternzeit oder sonstigen unbezahlten Urlaub in Anspruch nehmen, als sogenannte „Beurlaubte“ getrennt erfasst werden und nicht in die statistische Personalkapazität einfließen. Zur Vertretung der beurlaubten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden befristet Beschäftigte eingestellt. Sie dürfen aufgrund der Regelungen des Landesgleichstellungsgesetzes allerdings nicht in den statistischen Frauenanteil einfließen.

Diese Verringerung der „weiblichen“ Personalkapazität führt daher zu einem geringeren Frauenanteil.

Um zu verdeutlichen, wie hoch der tatsächliche Anteil der beschäftigten Frauen bei der Stadt Bergkamen ist, wurde erstmalig für den Bericht des Jahres 2004 die Anzahl der befristet Beschäftigten gesondert erfasst und in den folgenden Jahren entsprechend fortgeschrieben. **Inklusive dieser Befristungen** ergibt sich im Jahr 2013 ein Frauenanteil von **46,95%** (2012 = 45,94 %).

Der Anstieg des Frauenanteils begründet sich insbesondere dadurch, dass mehr Männer als Frauen aus dem aktiven Beschäftigungsverhältnis bei der Stadt Bergkamen ausgeschieden sind und überwiegend Frauen aus der Elternzeit zurückgekehrt sind.

Besonders hervorzuheben ist, dass der **Frauenanteil im höheren Dienst bei den Angestellten, Beamtinnen und Beamten von zuvor 25,99 % in 2012 um mehr als das anderthalbfache auf 42,49% in 2013** angestiegen ist. Ursache dafür ist das Ausscheiden von Männern und die dadurch bedingte Einstellung bzw. Höhergruppierung von Frauen.

Auch im Bereich der Struktur der Führungsebene wird diese Entwicklung deutlich. Hier konnte ein erneuter Anstieg verzeichnet werden. **Der Frauenanteil bei den Führungskräften beträgt nun 42,86 %** (2012 = 40,00%).

Betrachtet man die Berufsgruppen **ohne Arbeiterinnen und Arbeiter** und wertet nur die Anzahl der Angestellten, Beamtinnen und Beamten aus, wird die Parität zum 31.12.2013 mit einem **Frauenanteil von 54,41%** erneut übertroffen (2012 = 52,37%).

Städtepartnerschaften

Die Städtepartnerschaften mit Gennevilliers, Taşucu und Wieliczka bestehen seit Ende 1994 bzw. Anfang 1995. Seit 1990 gibt es die freundschaftliche Beziehung zur Stadt Hettstedt.

Besonders zu erwähnen ist, dass seit der Amtsübernahme durch den Bürgermeisters Danny Kavalier eine wesentliche Verbesserung bei den Begegnungen mit der Freundschaftsstadt Hettstedt eingetreten ist.

Die Austauschmaßnahmen mit den anderen Partnerstädten konnten konstant fortgeführt werden.

Herausragend waren im Berichtszeitraum folgende Maßnahmen:

Auf eine vom Land Nordrhein-Westfalen bereits im Oktober 2012 lancierte Ausschreibung bewarb sich die Stadt Bergkamen mit den durchgeführten Projekten „Bergkamen/Taşucu - 360° Grad Bildung“ (2010/2011) sowie „Freiheitsskulpturen“ (2011/Wieliczka/PL) und wurde am 12. April 2013 von der Ministerpräsidentin des Landes NRW Hannelore Kraft für besonders gute europäische und internationale Jugendarbeit ausgezeichnet.

Darüber hinaus nahm die Stadt Bergkamen anlässlich des Jubiläums „50 Jahre deutsch-französischer Freundschaftsvertrag“ an der Ausschreibung des Landes Nordrhein-Westfalen unter dem Motto „Frankreich und Nordrhein-Westfalen im Dialog“ teil. Sie wurde neben 22 anderen Kommunen und Institutionen mit dem Projekt „Vielfältiges Europa – Stadt im Licht der deutsch-französischen Freundschaft“ durch die Europaministerin Angelica Schwall-Düren im Mai geehrt und erhielt für die Durchführung eine finanzielle Unterstützung.

Schließlich übernahm der Bereich Städtepartnerschaften ab dem 01.01.2013 die verwaltungsmäßige Abwicklung der Austauschmaßnahmen des „Deutsch-Englischen Freundeskreises Spen Valley“.

Begegnungsstatistik:

Jahr / Stadt	Gennevilliers		Hettstedt		Taşucu		Wieliczka	
	Anzahl der Begegnungen	Anzahl der Teilnehmer	Anzahl der Begegnungen	Anzahl der Teilnehmer	Anzahl der Begegnungen	Anzahl der Teilnehmer	Anzahl der Begegnungen	Anzahl der Teilnehmer
2012	5	55	9	97	2	13	7	135
2013	6	74	8	63	5	64	7	110
Gesamt	11	129	17	160	7	77	14	245

In der Statistik nicht aufgeführt ist die Begegnung Spen Valley – Bergkamen mit 26 Personen.

Stadtmarketing

In den Jahren 2012/2013 konnte der Bereich Stadtmarketing unter anderem auf abermals erfolgreich durchgeführte Veranstaltungen zurückblicken. Darüber hinaus wurde das städtische Internet-Angebot komplett überarbeitet und durch „Social media“ in Form von „facebook“ erweitert. Zum Ende des Jahres 2013 hat das Sachgebiet Stadtmarketing außerdem einen neuen Imagefilm über Bergkamen präsentieren können.

Bergkamener BlumenBörse (5. Mai 2013)

2012 noch in Regie des hiesigen Ordnungsamtes organisierte der Bereich Stadtmarketing erstmals diesen Spezialmarkt mit gleicher Betitelung. Trotz der jungen Geschichte dieser Veranstaltung hat sich die Blumenbörse nach nur wenigen Jahren als fester Bestandteil in der Reihe der städtischen Veranstaltungen etabliert. Auf einer Gesamtfläche von ca. 6.500 qm präsentierten ca. 60 Aussteller, darunter Gewerbetreibende, Vereine und Organisationen aus Bergkamen und der näheren Umgebung, ihren Betrieb, stellten Pflanzen aus, verkauften und gaben umfassende Informationen zu den Themen Blumen, Pflanzen und Garten. Ein umfangreiches gastronomisches Angebot, ein buntes Rahmen- und Bühnenprogramm sowie zahlreiche Kinderaktionen rundeten die Veranstaltung mit gut 5.000 Besucher/innen ab.

Hafenfest (1. – 3. Juni 2012 / 7. – 9. Juni 2013)

Kontinuierlich weiterentwickelt hat sich Bergkamens größte Open-Air-Veranstaltung – das



Hafenfest im Westfälischen Sportbootzentrum - Marina Rünthe. Altbewährtes, aber auch viele Neuerungen konnten die Besucher/innen in den Jahren 2012/2013 erleben, u.a. Bootsparade, Hubschrauberrundflüge, Beachvolleyballturnier mit Beachclub uvm. In 2012 war erstmals das Laborschiff „Max Prüss“ zu Gast im Hafen. Rasante Spaßbootfahrten mit einem holländischen

Unternehmen machten das Fest recht kurzweilig. Venezianische Gondeln, die beliebten Walk-Acts, führerscheinfreie Bootsfahrten und das große Shantychor-Festival lockten am ersten Juni-Wochenende erneut einige zehntausende Besucher/innen in den Rünther Hafen.

(Fotos: Drei Finken Fotodesign; A. Schröder)

Radsportfestival Bergkamen (15. Juli 2012 / 26. Juli 2013)

Nach den Radsport-Westfalenmeisterschaften in 2011 wurden die Zweirad-Veranstaltungen unter dem Titel „Radsportfestival Bergkamen“ erfolgreich fortgesetzt. In Zusammenarbeit mit dem RSV Unna organisierte der Bereich Stadtmarketing besondere Radsportdelikatessen für alle interessierten Radsportfans im Jahre 2012/2013.

Start- und Zielbereich wurden in den Jahren erstmals oberhalb des Marktplatzes errichtet. Kurzweilige und spannende Rennen verschiedener Schüler-, Jugend- und Juniorenklassen sowie der Radsport-Spitzenklasse der Frauen und Männer begeisterten ein zahlenmäßig gutes Publikum. Der Radsport-Nachwuchs konnte im so genannten „Kids-Cup“ erste Erfahrungen im Radsport sammeln.



In 2013 konnte in Bergkamen eine Weltpremiere bestaunt werden: Ein „Derny-Zweier-Mix-Team-Rennen“ mit Ablösung über 48 Runden. Eine Versteigerung von Fundfahrrädern bereicherte die Veranstaltung darüber hinaus im Rahmen des Begleitprogramms. In den kommenden Jahren werden weitere innerstädtische Radsportveranstaltungen geplant.

Weinfest „Weingenuss am Wasser“ (20 – 22. Juli 2012 / 19. – 21. Juli 2013)



Das 2012 erstmals ins Leben gerufene "Weinfest" mit der obigen Betitelung in der Marina Rünthe war schon bei der Premiere-Veranstaltung wahrer



ein

Publikumsmagnet. Das kleine aber feine Fest wurde musikalisch von einer mobilen Band begleitet. Darüber hinaus genossen die zahlreichen Weingenießer bei herrlichem Wetter ein unaufdringliches Begleitprogramm – neben den drei Weingeistern in 2012 hat sich in 2013 ein lebendiger Weinstock blicken lassen. Das Weinfest wurde auf Grund des sehr guten Erfolges als fester Bestandteil im städtischen Veranstaltungskalender aufgenommen.

(Fotos: Drei Finken Fotodesign; A. Schröder)

Ferien-Ende-Party (18. August 2012)

Mit nicht mehr ganz so guten Besucherzahlen konnte die Ferien-Ende-Party aufwarten. Fahrradsternfahrt, Kinderprogramm und jährlich wechselndes Bühnenprogramm trafen möglicherweise nicht mehr den Nerv der Besucher/innen.

Ein letztes Mal wurde sodann zum Ende der Sommerferien in 2012 zu einem unterhaltsamen Ausklang für Groß und Klein auf dem Hafenplatz und die angrenzenden Bereiche eingeladen. Zukünftig findet diese Veranstaltung keine Berücksichtigung mehr bei den städtischen Großevents, der Bereich Stadtmarketing wird sich auf die besucherstarken Veranstaltungen konzentrieren.

Gesundheitstag (1. September 2012 / 7. September 2013)

Erstmals wurde der Gesundheitstag in 2012 vom Amt für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing durchgeführt. Zuvor organisierte Frank Klesz, Inhaber der Sonnenapotheke und Initiator des Gesundheitstages 11 Jahre lang in Folge diesen Event, in 2009/2010 ging die Organisation der Veranstaltung auf das hiesige Sozialamt über.

Auf dem vom Stadtmarketing veranstalteten Gesundheitstag konnten sich die Besucher/innen an zahlreichen Ständen auf dem Platz der Partnerstädte, vor dem Rathaus und im Ratstrakt über allgemeine Gesundheitsthemen informieren, darunter u.a. über die Bereiche gesunde Ernährung, div. Sportangebote, naturheilkundliche Themengebiete uvm. Darüber hinaus wurden Fachvorträge von verschiedenen Referenten im Ratstrakt gehalten. Ein Bühnenprogramm mit Gesang und Fitnesseinlagen sowie ein gesundes Catering rundeten die Veranstaltung entsprechend ab.

In 2013 wurde der Gesundheitstag erstmals unter ein Motto gestellt, dieses lautete „Herz“. Dazu wurde ein begehbares Herzmodell mit Erläuterungen im Ratstrakt aufgebaut.

Lichtermarkt (26. Oktober 2012 / 25. Oktober 2013)

Der Lichtermarkt war in 2012 und 2013 einmal mehr eine der beliebtesten Abendveranstaltungen in der Region und lockte wieder eine beeindruckende Masse an Besucher/innen auf den Marktplatz nach Bergkamen-Mitte. Deutlich wird hierbei, dass der Besucherandrang stetig zuzunehmen scheint und Menschen von immer weiter entfernten Regionen an diesem besonderen Abend im Jahr auf den Stadtmarkt strömen - nicht zuletzt durch die seit Jahren qualitativ gleichbleibenden Künstler- und Lichtkunstdarbietungen.



Unter dem Motto „Lichtzauber im Lasernebel“ Gästen im Jahr 2012 erstmalig eine Outdoor-präsentiert – neben DUNDU, eine bewegliche Riesenpuppe, war die Show Highlight des sinnlichen Kirchen-Licht-Konzert rundete die ab.



wurde den Lasershow

Abends. Ein Veranstaltung

„Lichtermeer mit Wasserflair“ lautete der Titel des 14. 25.10.2013. Spektakuläre Feuerinszenierungen in der Kirche, Lichtbildapparaturen und moderne Videomappings ließen den Markt mit den Wassern erstrahlen.

Lichtermarktes am kinetische mit den Formen des

(Fotos: Drei Finken Fotodesign; A. Schröder)

Jubiläumswald (28. April und 03. November 2012 / 13. April und 9. November 2013)

Das Projekt „Jubiläumswald“ wurde im Jahr 2006 in Kooperation mit dem Hellweger Anzeiger realisiert. Auf der Fläche zwischen Hauptfriedhof und Kuhbachtrasse können Bäume für ein ganz besonderes Ereignis (z.B. Hochzeit, Geburt oder runde Geburtstage) gepflanzt werden. Auf Grund der stetig hohen Nachfrage wurde Anfang des Jahres 2013 eine weitere, benachbarte Pflanzfläche zur Verfügung gestellt. Die Bestellungen bewegen sich mittlerweile kontinuierlich zwischen 20 und 30 Bäumen pro Pflanzfest.

Inzwischen ist der Baumbestand auf insgesamt 421 Bäume angewachsen.

Baumbestellungen in 2012/13 und Vergleich Vorjahre:

28.04.2012	= 30
03.11.2012	= 29
13.04.2013	= 23
29.11.2013	= 30

Gesamt 2006/2007	= 99
Gesamt 2008/2009	= 84
Gesamt 2010/2011	= 126
Gesamt 2012/2013	= 112

(Foto: Stadt Bergkamen)

Social media (facebook)

Die Stadt Bergkamen hat ihren Service im Bereich Internet weiter ausgebaut und ist seit dem 25.02.2013 mit einer eigenen Seite bei facebook aktiv.

Das soziale Netzwerk soll u.a. den Verbreitungs- und Bekanntheitsgrad der Stadtverwaltung erhöhen, der Imagesteigerung dienen und das Dienstleistungsangebot verbessern. Es werden aktuelle Informationen und insbesondere Veranstaltungen veröffentlicht. Mit dem



neuen Kommunikationskanal hoffen wir vorwiegend auch die jüngere Bevölkerung zu erreichen.

Ende 2013 konnte der Bereich Stadtmarketing gut 350 sogenannte „Likes“ zählen.

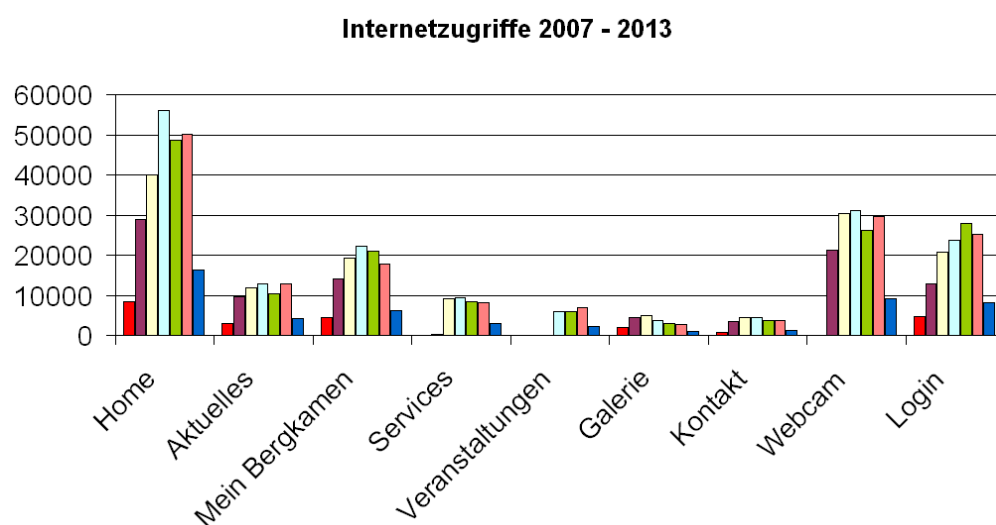
Internetangebot

Das seit 1995 bestehende städtische Interangebot wurde in den Jahren 2012 und 2013 komplett überarbeitet und präsentiert sich seit dem 15.05.2013 in einem völlig neuen Gewand. In Zusammenarbeit mit einem Internetunternehmen, Datenverarbeitung und Stadtmarketing wurden die beiden bis dahin bestehenden Internetseiten „bergkamen.de“ und „bergkamen.info“ zusammen gefügt.

Die neue Internetpräsenz ist nun in mehrere Oberbereiche, darunter „Rat-Verwaltung-Stadtinformation“, „Wirtschaft-Bauen-Verkehr-Umwelt“, „Kultur-Tourismus-Freizeit-Sport“ und „Familie-Bildung-Jugend-Soziales“ unterteilt. In den einzelnen Sparten befinden sich klar gegliedert gut 1000 informative Unterseiten.

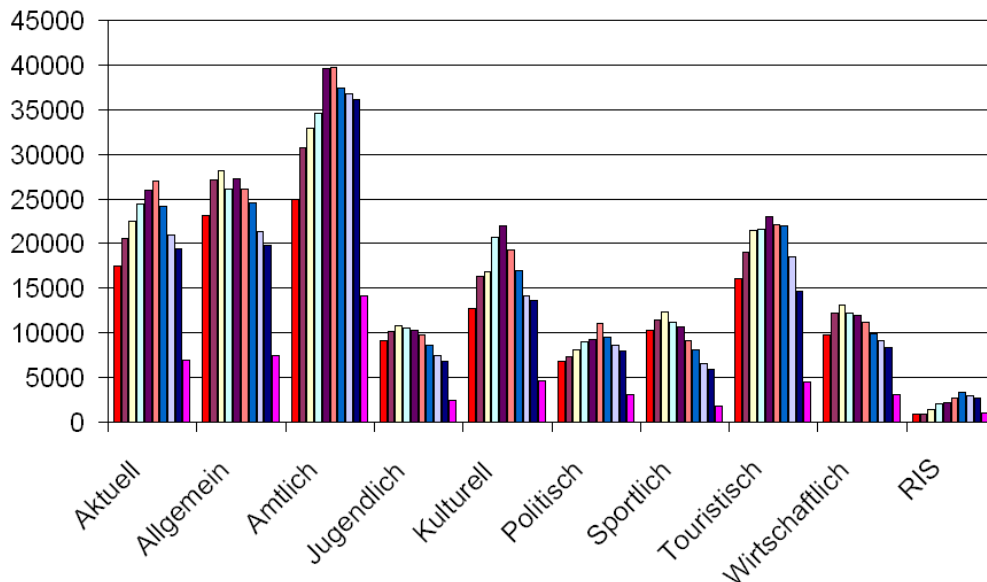
Darüber hinaus wurde ein sog. Bürgerbereich mit der Betitelung „Bürgerportal-Bürgerservice“ eingerichtet. Hier findet man u.a. die Bereiche „Mein Bergkamen“ und sonstige interaktive Dienste. Ein Download-Service zum Herunterladen von städtischen Formularen ist dort ebenfalls hinterlegt. Weitere Dienste, u.a. ein Online-Fundbüro, sind in Planung.

Zugriffe auf bergkamen.info (gezählt bis 30. April 2013)



Zugriffe auf bergkamen.de (gezählt bis 30. April 2013)

Internetzugriffe 2004 - 2013



Stadtfilm

Einen neuen kurzweiligen Imagefilm über die facettenreiche Stadt Bergkamen hat der Bereich Stadtmarketing Ende 2013 präsentieren können. Der gut dreieinhalbminütige Film über das Leben in Bergkamen ist sowohl auf der städtischen Internetseite als auch über verschiedene Videokanäle, z.B. „youtube“ abrufbar.

Die Erstellung des Stadtvideos war für die Stadt Bergkamen kostenfrei, die Finanzierung erfolgte durch den kostenpflichtigen Dreh weiterer Filme von lokalen Gewerbetreibenden. Die zwölf Unternehmensfilme werden u.a. auf der städtischen Homepage in einer Mediathek verwaltet und können dort auch abgespielt werden.

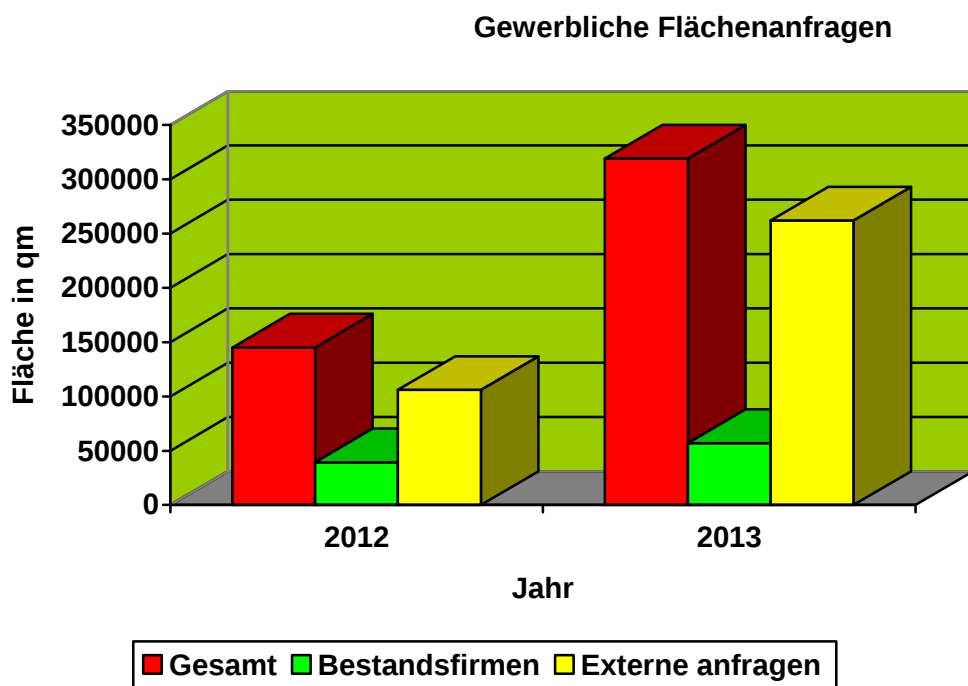
Für das kommende Jahr wird ggf. die Erweiterung einer städtischen Filmpräsenz angestrebt. Angedacht ist die Erstellung eines gut achtminütigen Filmes für Neubürger/innen, in welchen u.a. die Themenbereiche Kindergärten und Schulen, Wohnen, Einkaufen und Gesundheit und sonstige Serviceleistungen präsentiert werden sollen.

Wirtschaftsförderung

Die kommunale Wirtschaftsförderung hat im Berichtszeitraum 2012 und 2013 vor dem Hintergrund eines schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeldes vielfältige Aufgaben wahrgenommen, um den wirtschaftlichen Strukturwandel in der Stadt voranzubringen. Die Haupttätigkeitsfelder konzentrierten sich dabei auf folgende Themengebiete:

- Flächenanfragen
- Bestandspflege
- Entwicklung gewerblicher Standorte
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen
- Tourismusförderung
- Berufliche Beratung von Mädchen und Frauen

In den Jahren 2012 und 2013 hat es insgesamt 59 Anfragen zu gewerblichen Bauflächen gegeben.



Insgesamt wurden in 2012 rund 145.400 qm und in 2013 ca. 319.000 qm an gewerblichen Flächen nachgefragt. Die erhebliche Steigerung in 2013 ist im Wesentlichen auf die Verfügbarkeit der Flächen des 1. Bauabschnitts des Logistikparks zurückzuführen. Im Zuge dieser Ansiedlungsgespräche werden von der kommunalen Wirtschaftsförderung regelmäßig auch Fördermittelberatungen angeboten.

Insgesamt konnten in den beiden vergangenen Jahren 4 Ansiedlungen erfolgreich abgeschlossen werden. Hierbei wurden insgesamt rund 105.000 qm gewerblicher Baufläche veräußert.

Im Zuge der Bestandspflege wurden in dem zugrunde gelegten Berichtszeitraum auch wieder zahlreiche Unternehmen besucht. Insgesamt 8 Betriebe wurden in Begleitung des Bürgermeisters aufgesucht. Daneben wurden durch die kommunale Wirtschaftsförderung ca. 40 weitere Betriebe aufgesucht. Im Rahmen dieser Betriebsbesuche werden so unterschiedliche Themen besprochen, die von Finanzierungsfragen über Nachfolgenutzungen bis hin zu Nachbarschaftskonflikten reichen.

Betriebsbesichtigung Neuseelandhaus



(Foto: Stadt Bergkamen)

Betriebsbesichtigung Tripke Medizintechnik



(Foto: Stadt Bergkamen)

Die Entwicklung von neuen Gewerbeflächen sowie die Modernisierung bestehender Flächen war in den Jahren 2012 und 2013 ein zentraler Aufgabenbereich der kommunalen Wirtschaftsförderung. So konnte in 2012 der flächendeckende Ausbau eines Breitbandnetzes erfolgreich abgeschlossen werden. Mit dieser Infrastrukturmaßnahme, die das gesamte Gewerbe- und Industrieflächenpotenzial in Bergkamen-Rünthe umfasste, verfügt dieser Standort über hervorragende Voraussetzungen für die Sicherung der Bestandsbetriebe. Die Reaktionen der angeschlossenen Unternehmen waren durchweg positiv.

Glasfaserausbau im Gewerbe- und Industriegebiet Bergkamen-Rünthe



(Foto: Stadt Bergkamen)

Mit der Fertigstellung des 1. Bauabschnitts des Logistikparks A 2 verfügt die Stadt Bergkamen seit Herbst 2012 über ein hervorragend gelegenes Logistikquartier. Im Ergebnis

konnte in 2013 der gesamte 1. Bauabschnitt komplett vermarktet werden. Die Ansiedlung der Herbert Heldt KG bildete dabei in 2013 die herausragende Ansiedlung, die einen

Neuer Standort der Herbert Heldt KG



(Foto: WFG Kreis Unna)

maßgeblichen Beitrag zum Strukturwandel in Bergkamen leisten kann. Neben der Schaffung von mittelfristig 250 neuen Arbeitsplätzen wird das Unternehmen, als traditionell großer Ausbildungsbetrieb, auch das Angebot an qualifizierten Ausbildungsplätzen erheblich verbessern.

Die Durchführung von Veranstaltungen bildete auch in den Jahren 2012 und 2013 einen weiteren Arbeitsschwerpunkt der Wirtschaftsförderung. So wurde in diesen beiden Jahren unter Federführung der Stadt der Unternehmerstammtisch organisiert. Hier treffen sich in zwangloser Atmosphäre die Gewerbetreibenden Bergkamens zum Gedankenaustausch.

Daneben hat sich die Stadt in den vergangenen Jahren auch intensiv an der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung „Marktplatz für Arbeit und Ausbildung“ beteiligt. Mit den Kooperationspartnern Jobcenter Kreis Unna, Agentur für Arbeit und dem Multikulturellen Forum wurde eine Informationsbörse geschaffen, die jungen Menschen bei der Suche nach Beschäftigungs- und Ausbildungsmöglichkeiten Hilfestellungen geben will.

Marktplatz Arbeit und Ausbildung



(Foto: Multikulturelles Forum e. V.)

Der Kontakt zum ortsansässigen Einzelhandel bildete einen weiteren Arbeitsschwerpunkt der kommunalen Wirtschaftsförderung. So wurde durch intensive Pressearbeit der Einzelhandel bei den verkaufsoffenen Sonntagen begleitet.

Daneben bietet die Stadt Bergkamen seit Herbst 2013 eine Immobilieplattform an, auf der neben Ladenlokalen auch Büro- und Gewerbeimmobilien angeboten und nachgefragt werden können.

Berufliche Beratung von Mädchen und Frauen

Die kommunale Wirtschaftsförderung engagierte sich 2012 und 2013 aktiv in verschiedenen Netzwerken, welche alle die berufliche Beratung und Förderung von Frauen und Mädchen zum Ziel haben. Zu den Netzwerken zählen das Mädchen- und Frauennetzwerk, das Vorbereitungsteam für den Internationalen Frauentag, das Netzwerk Frau und Beruf im Kreis Unna und das Netzwerk für den Wiedereinstieg in den Beruf. Das Mädchen- und Frauennetzwerk organisierte u. a. einen Mädchenaktionstag in der Hellwegschule in Rünthe.

Mit der „Koordinierungsstelle Frau und Beruf“ der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Unna mbH arbeitete die kommunale Wirtschaftsförderung weiterhin eng zusammen. 2012 fanden in Bergkamen keine Beratungstage statt, 9 Frauen aus Bergkamen nahmen an Einzelberatungsgesprächen in Unna teil. Im Jahr 2013 fanden zwei Beratungstage der Koordinierungsstelle in Bergkamen statt. Insgesamt wurden 9 Frauen mit Wohnort Bergkamen beraten, zum Teil auch in Einzelberatungsgesprächen in Unna. Schwerpunktthemen waren der berufliche Wiedereinstieg und die Weiterbildung. Zudem fanden zwei Arbeitgeberberatungen in Bergkamener Unternehmen statt.

In Kooperation mit der Volkshochschule der Stadt Bergkamen und der Agentur für Arbeit Hamm wurden 2012 und 2013 insgesamt vier Informationsveranstaltungen für Berufsrückkehrerinnen durchgeführt, an denen insgesamt 37 Frauen teilnahmen. Darüber hinaus wurde 7 Einzelberatungen in den Bereichen Existenzgründung für Frauen und beruflicher Wiedereinstieg durchgeführt. Insgesamt wurden demnach 44 Frauen durch Beratung unterstützt.

Wie in den vergangenen Jahren oblag der Stadtverwaltung auch 2012 und 2013 die Kooperation mit örtlichen Unternehmen anlässlich des jährlich stattfindenden Girls' Days und Boys' Days. In 2013 bewegte sich die Teilnahme in etwa auf Vorjahresniveau (Girls'Day Beteiligung 2012: 184 Mädchen in 15 Betrieben, Boys'Day Beteiligung 2012: 43 Praktikumsplätze in 17 Betrieben).

Tourismusförderung

Die Stadt Bergkamen wirkte aktiv in überregionalen Arbeitskreisen mit und führte zahlreiche Maßnahmen vor Ort durch, um die touristische Attraktivität der Stadt nachhaltig zu steigern.

Touristische Arbeitskreise

2012 liefen intensive Vorbereitungen zur Eröffnung der „**Römer-Lippe-Route**“ im April 2013 (Akquisition der Leistungspartner, Pressearbeit, Vorbereitung Printmaterialien, Planung Eröffnungsveranstaltung in Hamm). 2013 waren sieben Leistungspartner aus Bergkamen beteiligt, darunter Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe sowie Fahrradwerkstätten. Zusätzlich wurden 2013 an der Holz-Erde-Mauer in Bergkamen-Oberaden Bänke und Fahrradabstellmöglichkeiten für die Radtouristen aufgestellt. Die Installation der Informationstafeln (Haupt- und Nebenroute, Ortseingänge) wird bis ca. Mai 2014 erfolgen. Bergkamen bewarb sich 2013 für die erstmalige Ausrichtung eines Römer-Lippe-Route-Festes (2014, 2015, 2016). 2014 wird eine Prüfung der Route auf Barrierefreiheit durch Gäste mit Handicap erfolgen, wodurch die positive Außenwirkung verstärkt werden wird.

Das Stadtmuseum Bergkamen ist als kostenfreie Attraktion seit dem 01.01.2012 Partner der **RUHR.TOPCARD**. Verkauft werden die Karten auch im Bürgerbüro der Stadt. Im gesamten Ruhrgebiet und dem Sauerland wurden die Karten 2013 sehr gut verkauft und haben gegenüber 2012 eine Steigerung erfahren. Auch in Bergkamen konnte der Verkauf der Karten von 272 (2012) auf 349 (2013) gesteigert werden.

Die einzelnen Partnerstädte der **LandesGartenSchau-Route** trafen sich 2012 und 2013 insgesamt dreimal, um Neuerungen einzuführen (Kooperationsvertrag, Überarbeitung Internetpräsenz, Prüfung der Strecken anhand bestimmter Prüfkriterien) und das weitere Vorgehen ab 2014 zu diskutieren. Die Tourismusförderung beteiligt sich an der Neugestaltung und wirkt aktiv im Arbeitskreis mit.

Der Sparkassenverband lud 2013 erstmalig zur Versammlung „**Sparkassen-Tourismusbarometer-Westfalen-Lippe**“ ein, mit dem Ziel, die touristische Entwicklung der Region weiter voranzubringen und die touristischen Akteure in Westfalen-Lippe bei ihren Marketingentscheidungen zu unterstützen.

Die Stadt Bergkamen ist Beiratsmitglied beim **GeoPark Ruhrgebiet e.V.** In regelmäßigen Treffen wurden u. a. gemeinsame Maßnahmen für die Zukunft entwickelt. Seitens der Stadt Bergkamen wurde Unterstützung in Marketingfragen signalisiert. Zu den zukünftigen Plänen des GeoParks e. V. gehört u. a. eine Fahrrad-GeoRoute, die aller Voraussicht nach auch Bergkamen mit einschließen wird.

Der **Arbeitskreis Marketing Kreis Unna** kam 2012 und 2013 insgesamt drei Mal zusammen. Es wurden gemeinsame Maßnahmen, wie z. B. Messebeteiligungen, Radveranstaltungen und neue Printmedien (z. B. Radkarte Nord- und Südkreis) geplant und durchgeführt. Um langfristig die Wahrnehmung von Bürgern und Auswärtigen für den Nordkreis als touristisch attraktive Gegend zu stärken, ist eine Zusammenarbeit mit den Tourismus- bzw. Stadtmarketingabteilungen der Städte Werne, Lünen und Selm sinnvoll.

Erste Gespräche für eine verstärkte Zusammenarbeit erfolgten bereits 2013 und sollen 2014 fortgeführt werden.

Der **Kleine Arbeitskreis Tourismus** wurde 2012 ins Leben gerufen. In 2012 und 2013 kamen die Teilnehmer des Arbeitskreises mehrfach zusammen (2. HJ 2013 ca. alle 8 Wochen). Ziel ist es, die Schwächen im touristischen Bereich aktiv anzugehen und die Stärken Bergkamens noch weiter in den Vordergrund zu stellen. Wie im Januar 2012 wird aller Voraussicht nach auch in 2014 wieder der „Initiativkreis Tourismus“ einberufen werden, ein großer Arbeitskreis, zu dem alle Bergkamener Touristiker eingeladen sind und über die touristische Entwicklung sowie zukünftige Maßnahmen informiert werden. Im Rahmen der Aktion „Werde Entdecker“ im Jahr 2013 (Vorbereitungen 2012), fand monatlich ein „Tag der offenen Tür“ in touristischen Betrieben statt, an denen insgesamt ca. 650 Personen teilnahmen. Die touristischen Akteure zogen ein durchweg positives Resümee und könnten sich eine erneute Teilnahme sehr gut vorstellen. Es ist geplant, die Veranstaltungsreihe im Jahr 2015 erneut stattfinden zu lassen.

Auf der **Touristikbörse (Hafenfest Bergkamen)** präsentierten sich 2012 und 2013 wieder zahlreiche überregionale und regionale touristische Akteure (u. a. Umweltzentrum Westfalen, Wohnmobilstellplatz, Meersalzgrotte Salvital, Kreis Unna, Ruhr Tourismus GmbH, Münsterland Tourismus, ZOOM Erlebniswelt Gelsenkirchen, Südbrookmerland). Auch in den kommenden Jahren soll die Touristikbörse ein fester Bestandteil auf dem Hafenfest bleiben und weiter ausgebaut werden. Um die Außenwahrnehmung zu stärken, war Bergkamen zudem durch Präsenz und/oder Prospektverteilung auf weiteren Messen und Veranstaltungen mit touristischem Charakter vertreten, wie z. B. dem Sattelfest in Hamm/Soest, DO-City bewegt sich, Fahrradsommer der Industriekultur in Bochum, NRW-Tag und der Reise- und Campingmesse in Essen.

Übernachtungszahlen

Die Übernachtungszahlen in Bergkamen haben sich von 2006 bis 2013 insgesamt positiv entwickelt. Der bisherige Höchstwert wurde im Jahr 2011 mit 14369 Übernachtungen erreicht. Seither bewegen sich die Zahlen auf annähernd gleich hohem Niveau. Während die Übernachtungen 2012 leicht rückläufig waren, verzeichnete Bergkamen 2013 insgesamt 14.082 Übernachtungen.

Gästeführerring Bergkamen

Seit 2011 bietet der „Gästeführerring Bergkamen“ Stadt- und Themenführungen unter der Leitung des städtischen Archivars an. Themenschwerpunkte sind u. a. das Römerlager Oberaden, der Strukturwandel in Bergkamen, das Westfälische Sportbootzentrum Marina Rünthe und die Bergehalde Großes Holz. 2013 fanden insgesamt 32 Gästeführungen statt, an denen 682 Personen teilnahmen. Gegenüber 2012 waren es somit insgesamt 4 Führungen weniger, wobei sich die Gästezahl mit 682 Personen weiter erhöht hat. Von einem nachlassenden Interesse an Gästeführungen in Bergkamen kann also keinesfalls gesprochen werden.

Abgeschlossene und laufende Projekte

Für die Neuausrichtung des **RÖMERPARK Bergkamen** laufen derzeit intensive Vorbereitungen. Die Einweihung der Holz-Erde-Mauer in Oberaden sowie die Entwicklung erster Ansätze für ein touristisches Nutzungskonzept erfolgten bereits 2012 und 2013. Nach der Förderzusage ist für 2014 die Ausschreibung der nicht-investiven Maßnahmen (u. a. das Marketingkonzept) geplant.

Die 2013 für Bergkamen durchgeführte Machbarkeitsstudie zur weiteren Entwicklung des Standortes „**Marina Nord**“ kommt zu dem Ergebnis, dass die Einrichtung einer Campinganlage als alleiniger Attraktionspunkt nicht sinnvoll wäre. Vielmehr wird dafür plädiert, eine thematische Attraktion mit einzubinden, wie z. B. eine SwinGolf-Anlage oder einen Kletterpark.

2013 stellte die Stadt einen Förderantrag für die Bezuschussung einer **Fahrradstation** (Bewilligung 2014). Die Abstellplätze am Rathausplatz/ZOB sind kostenfrei und mithilfe eines Chips zugänglich. Seit 2013 finden diverse Gespräche statt, um die weiteren Details in Bezug auf die überdachte Fahrradabstellanlage abzuklären, bevor planmäßig im Mai 2014 eröffnet wird. Komplettiert wird das Angebot durch den zusätzlichen Service der AWO, die einen speziellen Reparaturservice am Rathausplatz/ZOB anbieten wird.

Im **Fahrradstadtplan „Bergkamen mit dem Rad entdecken“** sind sämtliche lokalen Radwege, überregionale Radfernrouen und touristische Informationen verzeichnet. Die erste Auflage (2011) war schnell vergriffen, so dass Mitte 2013 ein Nachdruck erfolgte, welcher im Vorfeld eine umfangreiche Überarbeitung der Karte sowie der Darstellung der Sehenswürdigkeiten und Radrouten erforderlich machte. Im Anschluss an den Druck wurden die Radkarten 2013 erstmalig auch auf dem Gesundheitstag in Bergkamen verkauft. Neben dem Online-Shop und dem Bürgerbüro der Stadt Bergkamen können Interessierte seit 2013 die Radkarte auch bei Kiosken, Buchhändlern, dem Gästehaus Marina Nord, dem Stadtmuseum Bergkamen sowie der Stadtbibliothek erwerben.

In Zusammenarbeit mit der Firma Maxxum Media wurde in 2013 der neue **Bergkamener Stadtfilm** gedreht. Stadtmarketing und Tourismusförderung leisteten bei der Vor- und Nachbetreuung sowie der Aufnahme vor Ort in Bergkamen intensive Unterstützung. Der Stadtfilm macht auch das touristische Potenzial Bergkamens deutlich und steht unter anderem auf der Internetpräsenz der Stadt für Interessierte bereit.

Um Auswärtige noch stärker auf die touristischen Highlights der Stadt aufmerksam zu machen, wurde 2013 geplant, an der **touristische Hinweisschilder** an der Bundesautobahn A1 in beiden Richtungen durch eine entsprechende Beschilderung auf den „Westfälischen Sportboothafen – Marina Rünthe“ hinzuweisen. Erste Schritte sind bereits 2013 erfolgt (Entwurf und Druckfreigabe Hinweisschilder). In 2014 wird ein Beratergremium (Straßen.NRW und Bezirksregierung Arnsberg) über die endgültige Bewilligung entscheiden.

II.2. Gleichstellungsstelle

Die Arbeit der Gleichstellungsstelle gliedert sich in drei Kernbereiche, die hier im Folgenden dargestellt werden.

I. Zusammenarbeit mit Verwaltung und Politik

Die Gleichstellungsstelle hat innerhalb der Verwaltung eine Querschnittsfunktion. Sie arbeitet mit allen Stadtämtern auf das langfristige Ziel der persönlichen und beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern hin.

Dies geschieht durch kontinuierlichen Informationsaustausch sowie durch die Zusammenarbeit bei speziellen Anfragen, Aufgabenstellungen und Projekten.

Beispielhafte Kooperationen:

- Mitarbeit bei personellen, organisatorischen und sozialen Maßnahmen, insbesondere mit dem Fachdezernat Innere Verwaltung und dem Personalrat vor dem Hintergrund des LGG NRW von 1999
- Mitarbeit in der Controlling-Gruppe des Jugendamtes
- Beratendes Mitglied in der Betrieblichen Kommission zur leistungsorientierten Bezahlung im öffentlichen Dienst (LOB)
- Mitarbeit im Arbeitsschutzausschuss (ASA) der Stadt Bergkamen.
- Akteurin in der Kommission zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM)

Zusammenarbeit mit der Politik:

Die Arbeit der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten auf der politischen Ebene wird seit September 1999 durch den Haupt- und Finanzausschuss flankiert. Im Jahr 2012 hat eine Schwerpunktsitzung stattgefunden. Fragen rund um das Thema "Gleichstellung von Frau und Mann" wurden diskutiert. Die inhaltliche und organisatorische Zuarbeit obliegt der Gleichstellungsstelle.

2012 wurden folgende Themenstellungen wurden im Rahmen der Sitzung beraten:

- Die Gleichstellungsstelle begleitete die Umsetzung des Frauenförderplans der Stadt Bergkamen.
- Die Verwaltung hat in diesem Zusammenhang den Bericht zur Umsetzung des Frauenförderplanes im Jahr 2011 vorgelegt.
- Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsstelle für das Jahr 2011
- Veranstaltungsreihe zum Internationalen Frauentag 2012

Im Jahr **2013** wurden folgende Themenstellungen im Rahmen der Sitzungen beraten:

- Die Gleichstellungsstelle begleitete die Umsetzung des Frauenförderplans der Stadt Bergkamen.
- Die Verwaltung hat in diesem Zusammenhang den Bericht zur Umsetzung des Frauenförderplanes im Jahr 2012 vorgelegt.
- Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsstelle für das Jahr 2012
- Veranstaltungsreihe zum Internationalen Frauentag 2013

II. „Hilfe zur Selbsthilfe“ – Beratungsangebot

Information, Vermittlungs- und Beratungstätigkeit ist ein notwendiger und wichtiger Bestandteil bei der Arbeit der Gleichstellungsstelle. Frauen und in seltenen Fällen auch Männer suchen Kontakt zur Gleichstellungsstelle, um konkrete Auskünfte und Rat zu den unterschiedlichsten Lebensbereichen zu erhalten. Ausgehend davon, dass eine Gleichstellungsstelle keine Beratungsstelle im eigentlichen Sinn ist (eine Rechtsberatung ist ohnehin ausgeschlossen), gibt die Beratungsarbeit dennoch einen guten Einblick in die Lebensbedingungen und Problemsituationen, mit denen insbesondere Frauen konfrontiert werden. Aus den Beratungsinhalten können sich Arbeitsschwerpunkte herauskristallisieren, um langfristig Maßnahmen zur Veränderung von Strukturen zu entwickeln, die dann einem größeren Personenkreis zugute kommen

Die Beratung stellt sowohl ein Angebot für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bergkamen als auch für die Kolleginnen und Kollegen im Hause dar. In der Regel erfolgen die Beratungsgespräche nach telefonischer Vereinbarung.

Die Zahl der internen und externen Beratungen ist durch die Gleichstellungsstelle grundsätzlich nicht zu beeinflussen.

Die Beratungsgespräche lassen sich wie folgt zusammenfassen:

2012

Anfragen/ davon	Weibl.	Männl.	Selbst	Für Dritte	Telef.	Persönl.	Insg.
Interne Anfragen	16	2	18	0	0	18	18
Externe Anfragen	14	0	14	0	4	10	14
Insg.	30	2	32	0	4	28	32

2013

Anfragen/ davon	Weibl.	Männl.	Selbst	Für Dritte	Telef.	Persönl.	Insg.
Interne Anfragen	18	1	19	0	0	19	19
Externe Anfragen	17	1	18	0	10	8	18
Insg.	35	2	37	0	10	27	37

Die Länge der Beratungsdauer differierte erheblich. Einmalige Gespräche zwischen 5 und 60 Minuten wechselten sich mit längerfristigen Unterstützungsgesprächen ab. Die Gleichstellungsstelle ist verwaltungsintern wie auch in der Bevölkerung im Rahmen einer beratenden Funktion anerkannt. In der Regel diente die Gleichstellungsbeauftragte mit zeitlichen Unterbrechungen als kontinuierliche Ansprechpartnerin.

Die häufig komplexen Problemlagen wurden in den Beratungsgesprächen gemeinsam

erörtert und Lösungsansätze entwickelt. Schriftliche Informationen sowie eine angemessene Weiterentwicklung und -vermittlung ergänzten das Angebot. Innerhalb der Beratungstätigkeit wurde immer wieder deutlich, wie wichtig und unverzichtbar die speziellen Einrichtungen für Frauen im Kreisgebiet sind.

Die Inhalte der Beratungsgespräche ähnelten denen der Vorjahre. Hierzu gehörten die Themenkomplexe:

- Unterstützungsmöglichkeiten für physisch und psychisch Erkrankte
- Existenzängste/finanzielle Probleme/drohende Arbeitslosigkeit
- Häusliche Gewalt
- Elternzeit/Mutterschutz
- Trennung/Scheidung
- Suche nach Beratungseinrichtungen/Selbsthilfegruppen
- Existenzgründung/Wiedereinstieg ins Berufsleben (Weiterleitung an die Beraterin im Hause)
- Suche nach Anlaufstellen für Mädchen und junge Frauen
- Persönliche berufliche Weiterentwicklung, Qualifizierung
- Vereinbarkeit Familie und Beruf/Pflege
- Unterstützung und Anfragen für und von Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund

III. Öffentlichkeitsarbeit / Veranstaltungen

Zur Öffentlichkeitsarbeit zählen die Information, Kontaktpflege und Kooperation von und mit politischen, gewerkschaftlichen, kirchlichen und autonomen Gruppen im Stadt- bzw. im Kreisgebiet, regionalen und überregionalen Arbeitsgemeinschaften sowie eine intensive und kontinuierliche Pressearbeit.

Folgende Veranstaltungen und Projekte wurden von der Gleichstellungsstelle im Jahr 2012 initiiert bzw. durchgeführt oder begleitet:

► Bergkamener Mädchen- und Frauennetzwerk

Das im September 1998 gegründete Bergkamener Mädchen- und Frauennetzwerk setzt sich aus Einrichtungen, Vereinen und aktiven Frauen zusammen. In ihm sind Vertreterinnen von über 19 Beratungseinrichtungen vertreten, von der Agentur für Arbeit über die AWO und das Frauenforum bis hin zu Beratungseinrichtungen der Kommune selbst.

Das Netzwerk bündelt und verstärkt Aktivitäten für Mädchen und Frauen. Die einzelnen Mitglieder wirken als Multiplikatorinnen und sorgen für die Vertretung von Frauenbelangen in ihren einzelnen Einrichtungen und auch darüber hinaus durch gezielte Aktionen in der gesamten Stadt. Ansprechpartnerinnen sind die gewählte Sprecherin Martina Ricks–Osei

vom Frauenforum im Kreis Unna e. V. sowie die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bergkamen. Es arbeitet kontinuierlich an diversen Themen und führt Veranstaltungen durch.

- 06.02.2012 Klausurtagung des Bergkamener Mädchen- und Frauennetzwerkes
- 23.03.2012 „Equal Pay Day“ – Informationen und Filmvorführung über das Thema Entgeltgleichheit
- 27.09.2012 6. Mädchenaktionstag als Schulveranstaltung vor Ort in der Bodelschwinghschule

► Frauensalon

Die Reihe „Frauensalon“ wurde im Herbst 2001 in Bergkamen ins Leben gerufen. Es handelt sich um eine Kooperationsveranstaltung der Gleichstellungsstelle mit dem Frauenreferat des Ev. Kirchenkreises Unna, der Ev. Friedenskirchengemeinde Bergkamen und der Ev. Sozialseminare von Westfalen e. V. in Iserlohn.

Vier Veranstaltungen wurden 2012 durchgeführt:

- 29.02.2012 Neue Rezepte braucht das Land
Referentin vom Amt für Mission, Ökumene und Weltverantwortung
- 20.06.2012 Die letzte macht das Licht aus
Kabarett mit Ulrike Böhmer
- 19.09.2012 Bodypainting – Malen auf lebender Leinwand
Körperkunst/therapeutische Arbeit
- 07.11.2012 Katharina und Martinus – Eine Liebesgeschichte?!
Rezitationen mit Ulrike Schlottbohm

► Internationaler Frauentag 2012

Das Motto 2012 lautete:
„Zwischen **Wunsch** und **Glücklichkeit**“

- 18.03.2012: Matinee im „Treffpunkt“ in Kooperation mit rund 26 Frauengruppen/
-verbänden und –initiativen

Der Erlös des Internationalen Frauentages 2012 betrug 1.008,20 Euro und wurde jeweils zur Hälfte dem Frauenforum im Kreis Unna e. V. sowie dem Verein „Die kleine Nana e. V. zur Verfügung gestellt.

► „Interreligiöses Frauennetzwerk“ Bergkamen/Kamen

Dieses vernetzte Angebot der Begegnung richtet sich an einheimische und zugewanderte Frauen und Kinder aus verschiedenen Kulturkreisen und hat das Ziel, zum Abbau von

Schwellenängsten beizutragen und den Prozess der gegenseitigen Sensibilisierung und Akzeptanz zu unterstützen.

Interreligiöses Gespräch - von Frauen für Frauen

Frauen aus Judentum, Christentum und Islam im Gespräch

05.03.2012 Willkommen im Leben

Ein Kind wird geboren – Rituale und Religionen

Kooperationsveranstaltung der Städte und Kirchengemeinden Bergkamen und Kamen, des Kreises Unna und der jüdischen Gemeinde „haKochaw“ für den Kreis Unna e. V. im Rahmen des Weltgebetstages der Frauen und des Internationalen Frauentages 2012

25.11.2012 Internationaler Gedenktag „Nein zu Gewalt an Frauen“

In Kooperation der Gleichstellungsstelle mit der Streetwork Bergkamen sowie dem Fachbereich Kriminalprävention und Opferschutz der Kreispolizeibehörde Unna fand im Rahmen der Aktionen zum internationalen Gedenktag „Nein zu Gewalt an Frauen“ am 17.11.2012 ein Selbstbehauptungstraining für Mädchen statt.

22.10.2012 bis 17.12.2012

Frauenselbstbehauptungskurs des Kriminalkommissariates Kriminalprävention/Opferschutz der Kreispolizeibehörde Unna in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle

Terre des Femmes Fahnenaktion 2012

Fahnen hissen vor dem Rathaus

Netzwerk „Wegen der Ehre“ Kreis Unna

Das Netzwerk „Wegen der Ehre“ im Kreis Unna, das seit November 2007 besteht, hat das Ziel für die Themen Zwangsheirat und Ehrenmord zu sensibilisieren. Dem Netzwerk gehören mittlerweile die Gleichstellungsbeauftragten der Städte und Gemeinden Bergkamen, Bönen, Kamen, Fröndenberg, Unna und Werne sowie Vertreterinnen bzw. Vertreter der Gesamtschule Schwerte, des Frauenforums im Kreis Unna e. V., das VSI-Schwerte für Kids, des Multikulturellen Forums e. V. sowie „IN VIA“ – Kath. Jugendsozialarbeit Bezirk Unna e. V. an.

Außerdem kooperiert das Netzwerk mit dem Mädchenhaus Bielefeld, das u. a. eine kostenlose Onlineberatung zum Schutz vor Zwangsheirat anbietet.

„Vereinbarkeit Familie und Beruf“

06.11.2012: Öffentliche Abendveranstaltung
Lesung mit der Autorin Nives Mestrovic
„Muttertier @n Rabenmutter“
Kooperation mit dem Förderkreis der Stadtbibliothek

► Veranstaltungen im Rahmen von Präventions- und Jugendschutzmaßnahmen

03.07. bis 07.07.2012 „komm auf Tour“

in Bergkamen am Berufskolleg Ost und Bildungszentrum Bergkamen der RAG BILDUNG GmbH

Das Projekt „komm auf Tour“ – meine Stärken, meine Zukunft“ unterstützt Schülerinnen und Schüler der 7./8. Haupt-, Gesamt und Förderschulklassen frühzeitig bei dem Entdecken ihrer Stärken. Dabei werden in der persönlichen Auseinandersetzung Ausbildungs- und Lebensweg geschlechtersensibel verbunden.

Das Projekt führen in NRW, die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und die Agenturen für Arbeit mit regionalen Partnern gemeinsam durch.

04.07.2012 Elternabend:

Multiplikatorinnen des Bergkamener Mädchen- und Frauennetzwerkes vor Ort.

► Regionale und überregionale Zusammenarbeit

Die Gleichstellungsstelle nahm regelmäßig an den monatlichen Treffen der Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Unna teil. Daneben war die Gleichstellungsstelle bei drei Sitzungen der Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten NRW vertreten. Des Weiteren nahm sie an Fachtagungen und Fortbildungen auf Landes- wie auch auf Bundesebene teil. Vom 22. bis 24. April 2012 nahm die Gleichstellungsbeauftragte an der 21. Bundeskonferenz der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in Düsseldorf unter dem Titel „Frauen und Männer: Gleiche Chancen!“ teil.

Die Gleichstellungsstelle ist als Akteurin in weiteren regelmäßigen Arbeitskreisen vertreten:

► „Netzwerk Frau und Beruf im Kreis Unna“ Ein Bündnis von Akteurinnen und Akteuren im Fachgebiet Berufsrückkehr

Im Oktober 2008 wurde die „Koordinierungsstelle Frau und Beruf“ bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH eingerichtet. Ziel der Koordinierungsstelle Frau und Beruf ist die Förderung der Beschäftigungspotenziale von Frauen im Kreis Unna. Netzwerkpartnerinnen sind u. a. die Gleichstellungsbeauftragten der Kommunen und des Kreises Unna sowie die Beauftragten für Chancengleichheit der Agentur für Arbeit, ARGE und des Jobcenters.

12. Juli 2012 Auftaktveranstaltung „Mehr Frauen in Führungspositionen -
Regionale Bündnisse für Chancengleichheit“
Bundesweite Initiative für bessere berufliche Aufstiegschancen für Frauen.

Fachveranstaltung Beruf und Pflege Kreis Unna

► Netzwerk „Wegen der Ehre“

Das Anfang 2008 gegründete „Netzwerk Wegen der Ehre“ beschäftigt sich mit dem hochaktuellen Themen Zwangsheirat und Empowerment von Mädchen. Die Vertreter/Innen des Netzwerks bringen diese Themen auch in die Schulen und sind Ansprechpersonen für Lehrer und Pädagogen. Dem Netzwerk gehören neben der RAA Kreis Unna, die

Gleichstellungsbeauftragten sowie Vertreterinnen der Gesamtschule Schwerte, Frauenforum im Kreis Unna, Multikulturellen Forums e. V. und von IN VIA an.

Runder Tisch „Gegen häusliche Gewalt“:

10 Jahre Gewaltschutzgesetz

Teilnahme an politischen Gremien im Rahmen frauenrelevanter Themen.

► Frauenforum im Kreis Unna e. V. – Beirat

Im zweiten Halbjahr 2012 wurde die Gleichstellungsbeauftragte in den Beirat des Frauenforums im Kreis Unna gewählt. Der Beirat ist ein offizielles Organ des Frauenforums, er tagt mindestens zweimal im Jahr und hat die Aufgabe, den Vorstand bei der Durchführung seiner Arbeit zu unterstützen.

Folgende Veranstaltungen und Projekte wurden von der Gleichstellungsstelle im **Jahr 2013** initiiert bzw. durchgeführt oder begleitet:

► Bergkamener Mädchen- und Frauennetzwerk

Das im September 1998 gegründete Bergkamener Mädchen- und Frauennetzwerk setzt sich aus Einrichtungen, Vereinen und aktiven Frauen zusammen. In ihm sind Vertreterinnen von über 19 Beratungseinrichtungen vertreten, von der Agentur für Arbeit über die AWO und das Frauenforum bis hin zu Beratungseinrichtungen der Kommune selbst.

Das Netzwerk bündelt und verstärkt Aktivitäten für Mädchen und Frauen. Die einzelnen Mitglieder wirken als Multiplikatorinnen und sorgen für die Vertretung von Frauenbelangen in ihren einzelnen Einrichtungen und auch darüber hinaus durch gezielte Aktionen in der gesamten Stadt. Ansprechpartnerinnen sind die gewählte Sprecherin Martina Ricks-Osei vom Frauenforum im Kreis Unna e. V. sowie die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Bergkamen. Es arbeitet kontinuierlich an diversen Themen und führt Veranstaltungen durch.

21.03.2013 „Equal Pay Day“ – Informationen und Filmvorführung über das Thema Entgeltgleichheit

10.10.2013 7. Mädchenaktionstag als Schulveranstaltung vor Ort in der Hellweg-Gemeinschafts-Hauptschule

► Frauensalon

Die Reihe „Frauensalon“ wurde im Herbst 2001 in Bergkamen ins Leben gerufen. Es handelt sich um eine Kooperationsveranstaltung der Gleichstellungsstelle mit dem Frauenreferat des Ev. Kirchenkreises Unna, der Ev. Friedenskirchengemeinde Bergkamen und der Ev. Sozialseminare von Westfalen e. V. in Iserlohn.

Vier Veranstaltungen wurden 2013 durchgeführt:

27.02.2013 Wenn Eltern alt werden – Zwischen Liebe, Wut und Verantwortungsgefühl

Referentin: Psychotherapeutin Birgit Lambers

- 03.07.2013 Lokalkrimis um Paula Schubert – im Herzen Bergkamens
Autorinnenlesung mit Bettina Potrafke
- 25.09.2013 „Rolle vorwärts“
Kabarett mit Frieda Braun
- 04.12.2013 „Ich schreibe für das Kind in mir“
Astrid Lindgren, Schwedens Frau des Jahrhunderts
Referentin: Pfarrerin Elke Markmann

► Internationaler Frauentag 2013

Das Motto 2013 lautete:
„Frauen handeln – Wir räumen auf!“

- 05.03.2013 Vortrag zum Thema „Internationaler Frauentag“ bei der AWO
- 10.03.2013: Matinee im „Treffpunkt“ in Kooperation mit rund 25 Frauengruppen/
-verbänden und –initiativen

Der Erlös des Internationalen Frauentages 2013 betrug 912,00 Euro und wurde jeweils zur Hälfte dem Bergkamener Mädchen- und Frauennetzwerk sowie dem Frauenforum im Kreis Unna e. V. zur Verfügung gestellt.

► „Interreligiöses Frauennetzwerk“ Bergkamen/Kamen

Dieses vernetzte Angebot der Begegnung richtet sich an einheimische und zugewanderte Frauen und Kinder aus verschiedenen Kulturkreisen und hat das Ziel, zum Abbau von Schwellenängsten beizutragen und den Prozess der gegenseitigen Sensibilisierung und Akzeptanz zu unterstützen.

Interreligiöses Gespräch - von Frauen für Frauen

Frauen aus Judentum, Christentum und Islam im Gespräch

11.03.2013 Gott gibt IHR ein Amt

Kooperationsveranstaltung der Städte und Kirchengemeinden Bergkamen und Kamen, des Kreises Unna und der jüdischen Gemeinde „haKochaw“ für den Kreis Unna e. V. im Rahmen des Weltgebetstages der Frauen und des Internationalen Frauentages 2013

► „Nein zu Gewalt an Mädchen und Frauen“ Präventionskampagne der Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Unna

- In der Zeit vom 04.11. bis 03.12.2013 durchlief die Ausstellung „WARNSIGNALE häusliche Gewalt – erkennen und handeln“ den Kreis Unna.

In Bergkamen war die Ausstellung vom 28.11.2013 bis 30.11.2013 in der VHS Bergkamen.

Im Rahmen der Ausstellungseröffnung am 28.11.2013 referierte die Kriminalhauptkommissarin Bettina Dresselhaus zum Thema „Schutz vor Stalking“ – Belästigung und was Sie dagegen tun können, durch die Ausstellung führte Martina Ricks-Osei vom Frauenforum im Kreis Unna e. V.

- Popcorn-Tüten-Aktionen gegen häusliche Gewalt

Dies war eine Aktion der Gleichstellungsbeauftragten aus dem Kreis Unna. Das **Jahr 2013** stand unter dem Motto: „**NEIN zu Gewalt an Mädchen und Frauen**“. Um die Öffentlichkeit immer wieder für das Thema zu sensibilisieren, sponserte das Bergkamener Unternehmen Busemann GmbH 10.000 Popcorn-Tüten mit der plakativen Aufschrift „Gewalt kommt nicht in die Tüte“.

- 23.09.2013 bis 02.12.2013: Frauenselbstbehauptungskurs des Kriminalkommissariates Kriminalprävention/Opferschutz der Kreispolizeibehörde Unna in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle
- Terre des Femmes Fahnenaktion 2013
Fahnen hissen vor dem Rathaus
- Netzwerk „Wegen der Ehre“ Kreis Unna

Das Netzwerk „Wegen der Ehre“ im Kreis Unna, das seit November 2007 besteht, hat das Ziel für die Themen Zwangsheirat und Ehrenmord zu sensibilisieren. Dem Netzwerk gehören mittlerweile die Gleichstellungsbeauftragten der Städte und Gemeinden Bergkamen, Bönen, Kamen, Fröndenberg, Unna und Werne sowie Vertreterinnen bzw. Vertreter der Gesamtschule Schwerte, des Frauenforums im Kreis Unna e. V., das VSI-Schwerte für Kids, des Multikulturellen Forums e. V. sowie „IN VIA“ – Kath. Jugendsozialarbeit Bezirk Unna e. V. an.

Außerdem kooperiert das Netzwerk mit dem Mädchenhaus Bielefeld, das u. a. eine kostenlose Onlineberatung zum Schutz vor Zwangsheirat anbietet.

► Regionale und überregionale Zusammenarbeit

Die Gleichstellungsstelle nahm regelmäßig an den monatlichen Treffen der Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Unna teil. Daneben war die Gleichstellungsstelle bei drei Sitzungen der Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten NRW vertreten. Des Weiteren nahm sie an Fachtagungen und Fortbildungen auf Landes- als auch Bundesebene teil.

Die Gleichstellungsstelle ist als Akteurin in weiteren regelmäßigen Arbeitskreisen vertreten:

- „Netzwerk Frau und Beruf im Kreis Unna“
Ein Bündnis von Akteurinnen und Akteuren im Fachgebiet Berufsrückkehr

Im Oktober 2008 wurde die „Koordinierungsstelle Frau und Beruf“ bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH eingerichtet. Ziel der Koordinierungsstelle Frau und Beruf ist die Förderung der Beschäftigungspotenziale von Frauen im Kreis Unna. Netzwerkpartnerinnen sind u. a. die Gleichstellungsbeauftragten der Kommunen und des Kreises Unna sowie die Beauftragten für Chancengleichheit der Agentur für Arbeit, ARGE und des Jobcenters.

- Mehr Frauen in Führungspositionen - Regionale Bündnisse für Chancengleichheit Bundesweite Initiative für bessere berufliche Aufstiegschancen für Frauen.
- Fachveranstaltung Beruf und Pflege Kreis Unna
- Beratung zum Wiedereinstieg

► Teilnahme an politischen Gremien im Rahmen frauenrelevanter Themen

- Fachgespräch auf Einladung des MdB Oliver Kaczmarek
Themenschwerpunkt: Gleichstellung und Fortschritt durch eine schlüssige Gleichstellungspolitik
 - Austauschgespräch mit den MdB-Kandidaten aus dem Kreis Unna
Thema: Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2013
 - Austauschgespräche mit den MdL's aus dem Kreis Unna
Thema: Novellierung des LGG (Landesgleichstellungsgesetz)
- Frauenforum im Kreis Unna e. V. – Beirat

Im zweiten Halbjahr 2012 wurde die Gleichstellungsbeauftragte in den Beirat des Frauenforums im Kreis Unna gewählt. Der Beirat ist ein offizielles Organ des Frauenforums, er tagt mindestens zweimal im Jahr und hat die Aufgabe, den Vorstand bei der Durchführung seiner Arbeit zu unterstützen.

II.3.

StA 14

Rechnungsprüfungsamt

Das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Bergkamen überprüft nach Maßgabe der Gemeindeordnung NRW das Verwaltungshandeln auf Rechtmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit.

Im Rahmen dieser Tätigkeit ist es dem Rat unmittelbar verantwortlich und ihm unterstellt. Von daher wird jährlich über die Tätigkeit des Rechnungsprüfungsausschusses berichtet. Die Prüfberichte liegen anschließend dem Haupt- und Finanzausschuss und dem Rat zur Beratung vor.

Neben der Durchführung der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen, der durch Ratsbeschluss übertragenen Prüfungen, der Fach- und Programmprüfungen sowie der Sonderprüfungen nimmt die Beratung der Fachabteilungen der Verwaltung immer größeren Raum ein. Die Anzahl der vorgenommenen Prüfungen, der Prüftage sowie die Entwicklung im Bereich der Beratungsgespräche können den nachfolgenden Statistiken entnommen werden.

Durch das Gesetz zur Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) für Gemeinden in NRW und die Änderung der Gemeindeordnung NRW (GO NRW) wurde das Finanzwesen der Städte und Gemeinden von der Kameralistik auf das kaufmännische Buchführungssystem umgestellt. Die Stadt Bergkamen hat dieses Wahlrecht dahingehend ausgeübt, das neue Finanzwesen zum 01.01.2007 einzuführen. Zu diesem Datum wurde eine Eröffnungsbilanz erstellt. Jeweils zum 31.12. jeden Jahres folgen die entsprechenden Jahresabschlüsse.

Die Zuständigkeit für die Prüfung der Jahresabschlüsse obliegt dem Rechnungsprüfungsausschuss. Dieser bedient sich gem. § 101 Abs. 8 GO NRW zur Durchführung der Prüfung der örtlichen Rechnungsprüfung.

Zwischenzeitlich liegen neben der geprüften Eröffnungsbilanz auch die testierten Jahresabschlüsse für die Haushaltsjahre 2007 und 2008 vor.

Die Jahresabschlüsse 2009 und 2010 wurden im Berichtszeitraum vom städtischen Rechnungsprüfungsamt geprüft. In beiden Fällen wurde ein uneingeschränktes Testat erteilt. Diese Prüfungen stellen einen maßgeblichen Aufgabenschwerpunkt der örtlichen Rechnungsprüfung dar. Über jede Prüfung wird ein eigener Prüfbericht erstellt.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2009 in 2011 und des Jahresabschlusses 2010 in 2012 als maßgebliche Aufgabenschwerpunkte mündete jeweils in der Erteilung eines uneingeschränkten Testats.

Die Prüfberichte des Rechnungsprüfungsausschusses sowie das Prüfergebnis in Form der uneingeschränkten Testate hat sich der Rechnungsprüfungsausschuss jeweils zu eigen gemacht. Anschließend hat nach Vorberatung durch den Haupt- und Finanzausschuss der Rat der Stadt Bergkamen die Jahresabschlüsse 2009 und 2010 festgestellt. Damit ist die Basis für das folgende Haushaltsjahr geschaffen worden.

Der zurzeit in der Prüfung befindliche Jahresabschluss 2011 baut auf dem Jahresabschluss 2010 auf.

Ferner ist im Frühjahr 2012 das Tariftreue- und Vergabegesetz NRW (TVgG) in Kraft getreten. Das Rechnungsprüfungsamt hat die betroffenen Fachämter bei der Einführung der Regelungen dieses Gesetzes beraten und die rechtskonforme Umsetzung maßgeblich begleitet. Aufgrund der komplexen Regelungsinhalte des TVgG greifen die jeweils zustän-

digen Fachämter bei der Vorbereitung von Vergaben gerne auf die Fachkompetenz des Rechnungsprüfungsamtes zurück.

Zu Beginn des Jahres 2013 ist der technische Prüfer in die Freistellungsphase der Altersteilzeit gewechselt. Sein Nachfolger hat sich zwischenzeitlich in das Aufgabengebiet eingearbeitet und stellt die Wahrnehmung der anfallenden Prüfaufgaben im Baubereich sicher.

Statistik 2012 /2013		
	2012	2013
	Anzahl	Anzahl
Prüfungstage	802	762
durchgeführte Prüfungen:		
Jahresabschluss der Stadt Bergkamen	1	1
Kassenprüfungen/ Bestandsaufnahmen (Haupt- und Nebenkassen)	18	19
Fachprüfungen	2	1
Vorprüfungen für den Landesrechnungshof	3	4
Vergabeprüfungen im allgemeinen Verwaltungsbereich (incl. EBB)	73	52
technische Vergabeprüfungen (incl. SEB)	124	75
Vergabeprüfungen für Maßnahmen des Konjunktur-II-Paketes	11	0
Verwendungsnachweise	2	1
Beratungsgespräche	252	222

III.

Dezernat II

Dezernent
Beigeordneter
Bernd Wenske

Amtsleiter des StA 30
Rechtsamt
Bernd Roreger

Amtsleiterin des StA 33/ 32/ 37
Bürgerbüro
Christine Busch

Amtsleiterin des StA 41/ 44
Kulturreferat
Simone Schmidt-Apel

Amtsleiter des StA 50
Wolfgang Vögeding

Amtsleiter des StA 51
Jugendamt
Benno Kriegs

III.1.

StA 30

Rechtsamt

1. Prozessführung

Dem Rechtsamt obliegt u. a. die Prozessführung für die Stadt Bergkamen.

Es ergeben sich für die Jahre 2012 und 2013 folgende Zahlen:

	2012	2013
Anzahl der neuen Prozesse	23	21
Anzahl der entschiedenen Prozesse	31	20
Erfolgsbilanz hinsichtlich der entschiedenen Prozesse in %	81	90

Unabhängig von der prozentualen Erfolgsquote konnten die Prozesse in beiden Jahren sehr erfolgreich abgeschlossen werden.

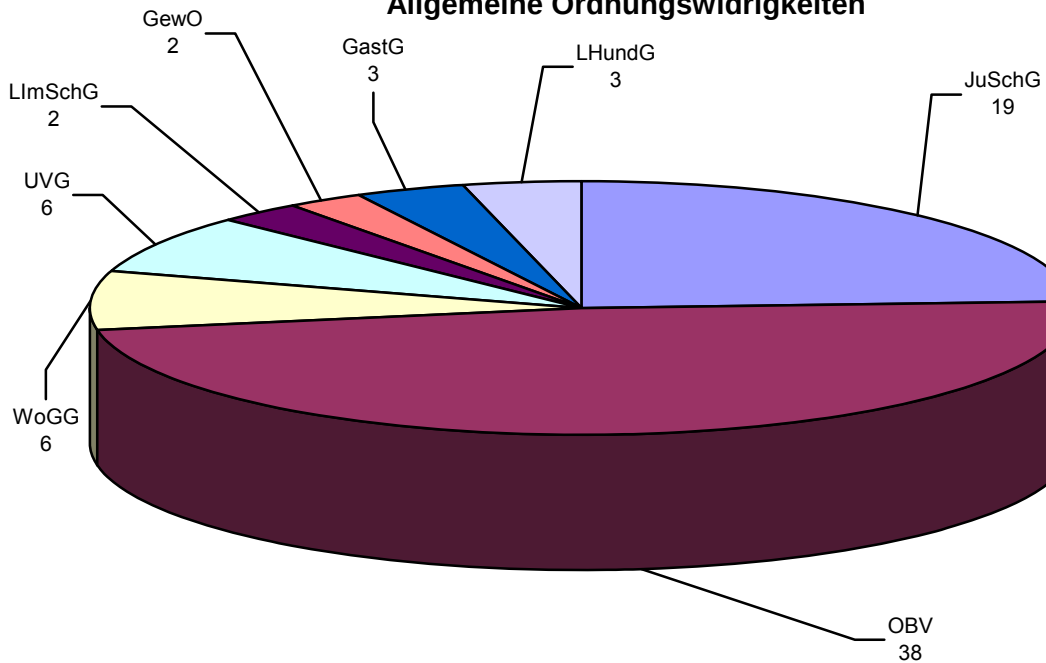
2. Ordnungswidrigkeiten und Bußgelder

Eine weitere Aufgabe des Rechtsamtes stellt die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten dar. Hier ist zu unterscheiden zwischen Verkehrsordnungswidrigkeiten (Überwachung des ruhenden Verkehrs) und den allgemeinen Ordnungswidrigkeiten.

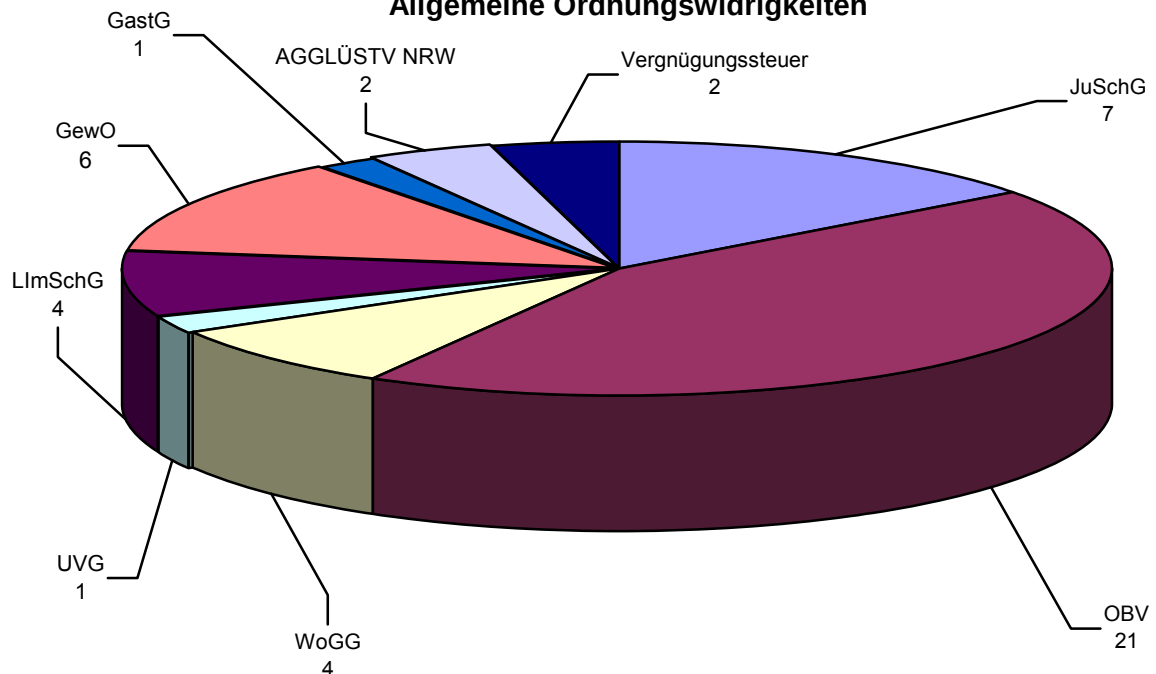
Die allgemeinen Ordnungswidrigkeiten werden dem Rechtsamt aus den Fachämtern zur Prüfung und Weiterbearbeitung vorgelegt. U. a. werden Verstöße gegen das Landeshundegesetz, das Immissionsschutzgesetz, die Gewerbeordnung, das Jugendschutzgesetz, das Wohngeldgesetz usw. per Bußgeldbescheid geahndet. In den beiden Berichtsjahren verteilen sich die erteilten Bußgeldbescheide wie folgt:

	2012	2013
Verkehrsordnungswidrigkeiten	1.192	961
Allgemeine Ordnungswidrigkeiten	79	48
Gesamt	1.271	1.009

Verteilung Bußgelder 2012 Allgemeine Ordnungswidrigkeiten



Verteilung Bußgelder 2013 Allgemeine Ordnungswidrigkeiten



3. Erzwingungshaftanträge

Bei Nichtzahlung der festgesetzten Geldbuße und nach erfolglosen Beitreibungsversuchen der Finanzbuchhaltung besteht die Möglichkeit, beim Amtsgericht Kamen einen entsprechenden Antrag auf Erzwingungshaft zu stellen. Die Erzwingungshaft befreit jedoch nicht von der Zahlungsverpflichtung, sondern ist ein weiteres Mittel, die Zahlungsbereitschaft des Zahlungspflichtigen zu erhöhen. Je nach festgesetzter Höhe des Bußgeldes schwankt die Dauer der Erzwingungshaft zwischen einem Tag und fünf Tagen.

Im Jahr 2012 hat das Rechtsamt 102 solcher sog. E-Haft-Anträge wegen Zahlungsunwilligkeit gestellt, im Jahre 2013 waren es 106 Anträge.

4. Schiedspersonen

Das Rechtsamt betreut verwaltungsmäßig die acht Bergkamener Schiedspersonen sowie deren Stellvertreter. Die Schiedsgerichtsbezirke sind angelehnt an die Bergkamener Stadtteile, wobei für Mitte und Oberaden aufgrund der Größe je zwei getrennte Bezirke gebildet sind.

5. Referendare

Trotz Kontaktaufnahme zur Bezirksregierung Arnsberg hat es für das Jahr 2012 keine Zuweisung von Rechtsreferendaren gegeben. Im Jahr 2013 konnte ein Rechtsreferendar ausgebildet werden.

6. Führerscheine

Ein weiterer Service des Rechtsamtes ist die Entgegennahme und Aufbewahrung von Führerscheinen, die aufgrund eines verhängten Fahrverbotes in sogenannte „amtliche Verwahrung“ gegeben werden müssen. Im Jahre 2012 wurden hier 34 Führerscheine, im Jahr 2013 35 Führerscheine entgegengenommen.

III.2. StÄ 32/ 33/ 37

Bürgerbüro

Bürgerbüro

Allgemeines

Das Bürgerbüro bietet dem Bürger eine Palette von Dienstleistungen für die er früher von einem Amt zum anderen laufen musste. Es ist für Neubürger die erste Anlaufstelle im Rathaus, um sich anzumelden. Die Einwohner erhalten zu vielen Angelegenheiten Informationen, wie beispielsweise über

- Kulturelle Veranstaltungen
- Beratungen im Bereich Müllentsorgung
- Fischereischeine
- Befreiung von den Rundfunkgebühren
- Erforderliche Reisedokumente

Bei letzterem Punkt steht das Bürgerbüro hilfreich mit Rat und Tat zur Seite wenn es um die Klärung der Frage geht, welche Ausweisdokumente für die jeweiligen Reiseziele benötigt werden.

Im April/Mai 2012 wurde der Wartebereich erweitert und ein Nummernziehsystem angebracht. Der Bürger hat nunmehr die Möglichkeit, eine Nummer zu ziehen und sich anschließend in das Wartezimmer zu setzen. ertönt ein leiser Ton, kann der Bürger auf einen im Wartebereich angebrachten Bildschirm sehen, welcher Sachbearbeiter ihn aufgerufen hat und an welchem Tisch seine Angelegenheit bearbeitet wird.



(Foto: Stadt Bergkamen)

Personalausweis- und Passangelegenheiten

Wenn Personalausweis, Reisepass oder Kinderpass abgelaufen sind, können sie beim Bürgerbüro neu beantragt werden. Seit dem 01.01.2005 werden die bisherigen Reisepässe um einen kontaktlosen Chip ergänzt. Dieser Chip dient der elektronischen Speicherung der Daten des Passes sowie einer digitalisierten Version des Lichtbildes. Ziel dieser biometrischen Erkennung ist es, die Identität einer Person zu ermitteln bzw. die behauptete Identität zu bestätigen oder zu widerlegen. Ab dem 01.11.2007 werden im Reisepass (E-Pass) zudem noch zwei Fingerabdrücke auf dem Chip gespeichert. Ab dem 1. November 2010 gibt es den neuen Personalausweis. Dieser enthält, ähnlich wie der Reisepass, biometrische Merkmale die zur Identitätsfeststellung bei behördlichen Kontrollen an den Grenzen und im Inland dienen. Der frühere Kinderausweis wird seit dem 01.01.2006 nicht mehr ausgestellt bzw. verlängert. Ab dem 01.11.2005 gibt es den Kinderreisepass. Auch für diesen Pass wird ein biometrisches Passbild benötigt.

	<u>2012</u>	<u>2013</u>
Personalausweise	4.908	3.566
Pässe (inclusive Kinderpässe)	1.814	1.587

Untersuchungsberechtigungsscheine

Untersuchungsberechtigungsscheine werden beim Bürgerbüro für minderjährige Einwohner ausgestellt. Diese dienen dazu, dass Minderjährige Arbeitgebern gegenüber ihre gesundheitliche Eignung nachweisen können.

	<u>2012</u>	<u>2013</u>
Ausgestellte Berechtigungsscheine	156	144

Fischereischeine

Um in einem öffentlichen Gewässer angeln zu dürfen, benötigt man einen Fischereischein. Auch diesen stellt das Bürgerbüro aus. Kinder von 10 bis 16 Jahren können einen Jugendfischereischein ohne Prüfung beantragen. Ab dem 14. Lebensjahr kann jedoch die Fischereiprüfung abgelegt werden. Ist die Prüfung bestanden, wird ebenfalls der normale Fischereischein ausgestellt. Der Fischereischein wird grundsätzlich für die Dauer von ein bzw. fünf Jahren ausgestellt. Der Jugendfischereischein ist immer nur für 1 Jahr gültig und muss ein über das andere Jahr hinaus verlängert werden.

	<u>2012</u>	<u>2013</u>
Ausgestellte Fischereischeine	324	307

Auskünfte aus Bundeszentral- und Gewerbezentralregister

Viele Arbeitgeber möchten vor Einstellung eines Arbeitnehmers Einblick in ein polizeiliches Führungszeugnis nehmen. Einen Auszug aus dem Gewerbezentralregister wird bei Anmeldung eines Gewerbes benötigt. Beides wird über das Bürgerbüro beim Bundesamt für Justiz angefordert.

	<u>2012</u>	<u>2013</u>
Anträge für Auszüge aus dem Gewerbezentralregister und Führungszeugnisse	2.201	1.780

Straßenverkehrsangelegenheiten

Grundsätzlich ist das Straßenverkehrsamt des Kreises Unna für Führerschein- und Kfz-Angelegenheiten zuständig.

Das Bürgerbüro nimmt allerdings Führerscheinanträge und die fällige Verwaltungsgebühr entgegen, gleicht die persönlichen Daten mit dem hiesigen Datenbestand ab und leitet den Antrag sowie die Gebühr anschließend an das Straßenverkehrsamt weiter.

An sonstigen Kfz-Angelegenheiten kann das Bürgerbüro Abmeldungen und Anschriftenänderungen im Kfz-Schein vornehmen. Es ist auch möglich, das abgemeldete Kennzeichen für 3 oder 12 Monate reservieren zu lassen. Bei Anschriftenänderungen können lediglich solche Dokumente geändert werden, die für den Kreis Unna ausgestellt wurden.

	<u>2012</u>	<u>2013</u>
Führerscheinanträge und Kfz-Angelegenheiten	3.811	3.884

Standesamt

Auswirkungen der Personenstandsreform

Mit der Personenstandsreform wurde ab dem 01.01.2009 die elektronische Registerführung sowie der elektronische Mitteilungsverkehr von Standesamt zu Standesamt eingeführt. Die zwingende Umsetzung hatte bis zum 31.12.2013 zu erfolgen.

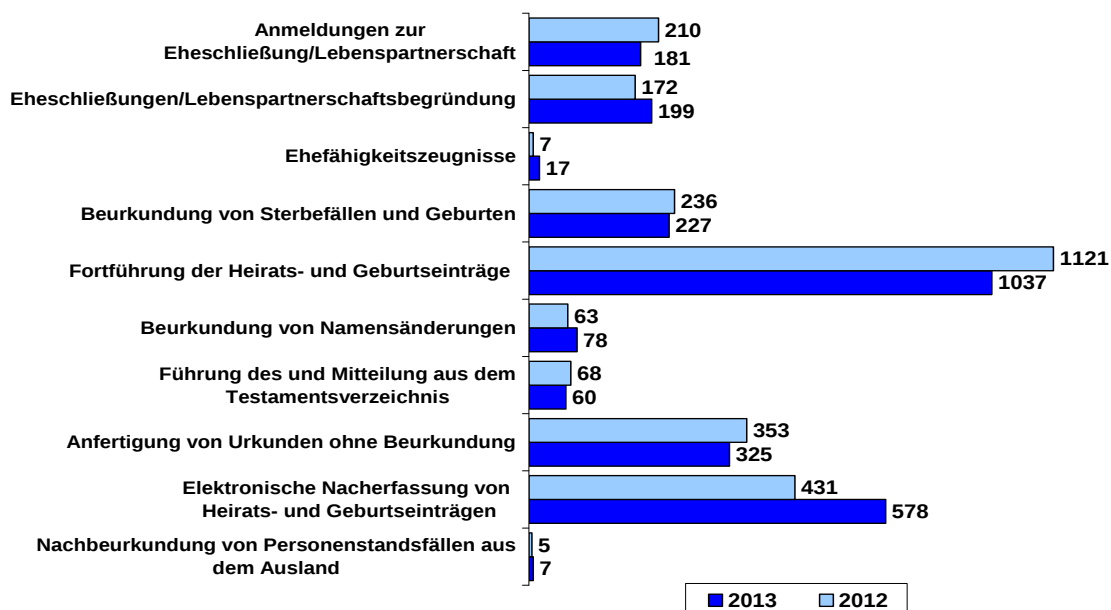
Seit dem 01.12.2011 erfolgt im Standesamt Bergkamen die elektronische Registerführung. Die in der Übergangszeit vom 01.01.2009 bis 30.11.2011 noch auf Papier beurkundeten Eheschließungen und Geburten wurden in das elektronische Register überführt; insgesamt rd. 600 Fälle. Von einer Überführung der Sterbefälle wurde abgesehen, da die nachträgliche elektronische Erfassung keinen Vorteil gegenüber der papiergeführten Beurkundung ergeben hätte.

Der elektronische Mitteilungsverkehr von Standesamt zu Standesamt wurde im März 2013 umgesetzt. Seit November 2013 werden die Mitteilungen zu den Meldebehörden ebenfalls elektronisch versandt.

Die elektronische Registerführung und der elektronische Mitteilungsverkehr ermöglichen eine komfortable Übernahme der Daten mit Hilfe des eingesetzten Fachverfahrens. Wenn ein Eintrag bereits elektronisch geführt wird, so muss und darf die Fortführung des Eintrags nicht mehr handschriftlich, per Stempel oder per Eindruck vorgenommen werden.

Um diesen Vorteil der elektronischen Registerführung auch bei Alteinträgen (Personenstandseinträge, die bis zum 31.12.2008 angelegt worden sind) zu nutzen, werden die in Frage kommenden Heirats- und Geburtseinträge anlassbezogen, d.h. bei Urkundenanforderung oder bei notwendiger Fortführung, elektronisch nacherfasst; bisher rd. 1.000 Alteinträge.

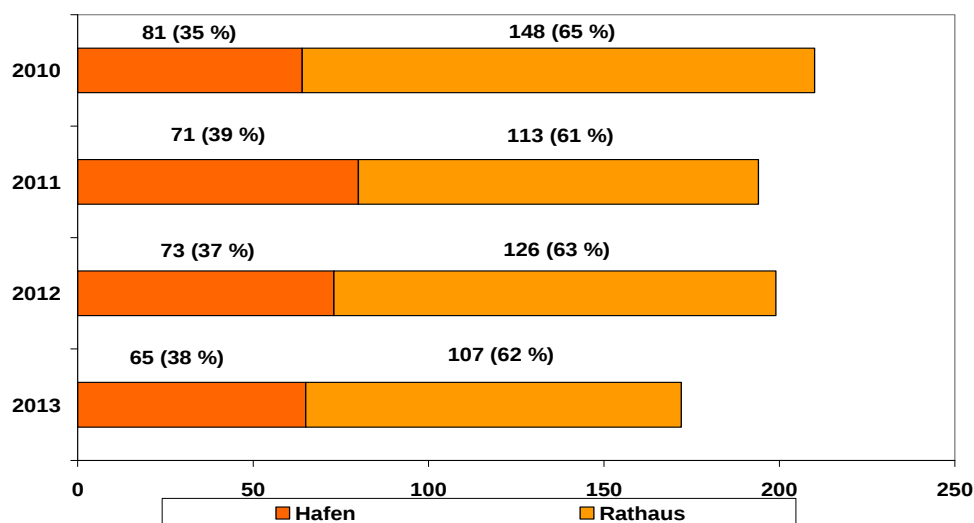
Vergleich 2012 / 2013 der statistisch erfassten Tätigkeiten im Standesamt



Einen nicht unerheblichen Anteil und Arbeitsaufwand macht zusätzlich die Beratung von Eheschließung mit Auslandsbeteiligungen aus, bei denen es dann nicht zu einer Eheschließung oder zu der Ausstellung eines Ehefähigkeitszeugnisses kommt. Diese Beratungen werden statistisch nicht erfasst.

Trauzimmer Hafen

Das Trauzimmer im Westfälischen Sportbootzentrum Marina Rünthe wird weiterhin sehr gut von Brautleuten angenommen.



Bisher gab es nur ausnahmsweise Unverständnis bei Brautleuten, wenn das Trauzimmer in der Marina Rünthe wegen dortiger Veranstaltungen nicht zur Verfügung stand.

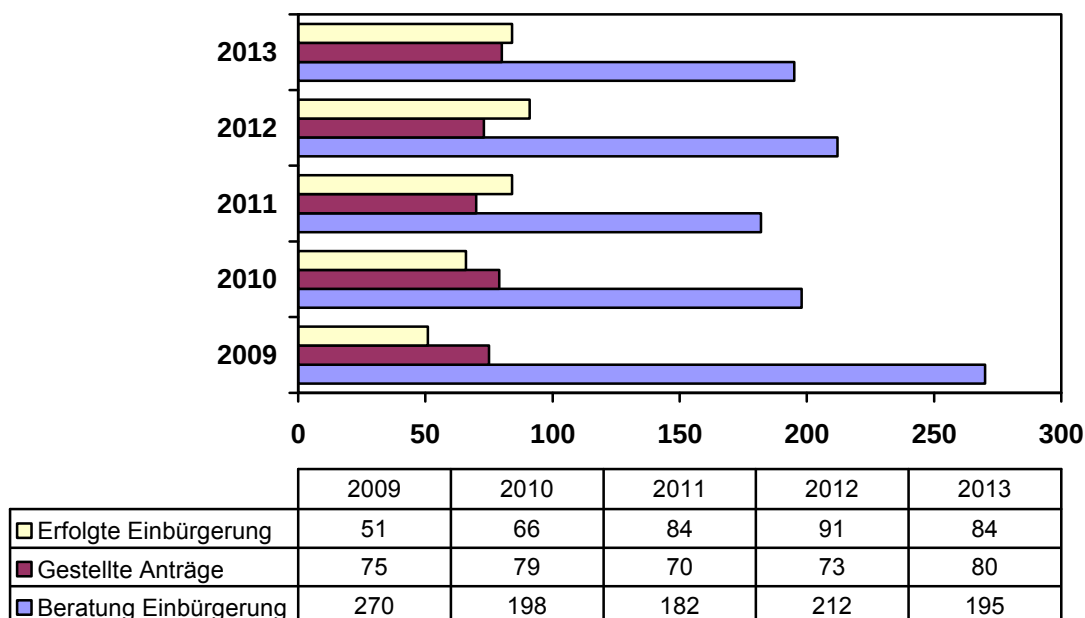
Einbürgerung und Staatsangehörigkeitswesen

Seit der am 28.08.2007 in Kraft getretenen Änderung des Staatsangehörigkeitsgesetzes (StAG) haben Einbürgerungsbewerber den Nachweis ausreichender Sprach- sowie staatsbürgerlicher Kenntnisse zu erbringen. Diese Änderungen haben große Aufmerksamkeit in der öffentlichen Diskussion erhalten, denn insbesondere der Sprach- und Einbürgerungstest ist der breiten Öffentlichkeit medial bekannt geworden. Die Änderungen der gesetzlichen Grundlagen gehen jedoch weit über die Tests hinaus. Vor dem Hintergrund dieser Neuregelungen des StAG hat sich in den letzten Jahren sowohl der Beratungsbedarf bei den Einbürgerungsbewerbern, als auch der Beratungsaufwand erhöht. So sind z.B. in persönlichen Gesprächen die notwendigerweise vorzulegenden Unterlagen, oder die persönlichen Voraussetzungen, welche der Bewerber oder seine Familienangehörigen mitbringen, zu ermitteln.

Die gestellten Einbürgerungsanträge sowie der daraus resultierende Beratungsbedarf stellen sich seit Gesetzesnovellierung auf entsprechendem Niveau stabil dar. Die Anzahl der erfolgten Neueinbürgerungen hat sich nach einem Einbruch in 2009 in den vergangenen Jahren spürbar erhöht und hat mit 91 im Jahre 2012 bzw. 86 im Jahre 2013 zum wiederholten Male den mit Abstand höchsten Wert kreisweit erreicht.

Türkische Jugendliche und junge Erwachsene stellen zwischenzeitlich die größte Einbürgerungsgruppe. Innerhalb dieser Gruppe sind die weiblichen Einbürgerungsbewerber zu letzt in etwa gleichstark vertreten.

Nahezu sämtliche gestellte Anträge auf Einbürgerung erfolgten auf Grundlage des §10 Staatsangehörigkeitsgesetzes (StAG) und stellen somit Anspruchseinbürgerungen dar.



Unabhängig von Einbürgerungsangelegenheiten erfolgt das sog. Optionsverfahren, welches ausschließlich bei der Einbürgerungsbehörde Kreis Unna durchgeführt wird.

Ordnungsangelegenheiten

Das Sachgebiet für Ordnungsangelegenheiten hat grundsätzlich zur Aufgabe, Gefahren für die öffentliche Sicherheit oder Ordnung abzuwehren (Gefahrenabwehr). Diese Aufgaben teilen sich in zwei große Tätigkeitsfelder auf, wobei es sich auf der einen Seite um die klassischen Aufgaben des Ordnungsamtes und auf der anderen Seite um die Aufgaben des Feuerschutzes handelt.

Die Aufgaben des Teilbereichs Ordnungsamt beinhalten neben den großen Aufgabengebieten Gewerbe, Überwachung des ruhenden Straßenverkehrs und Überwachung nach dem Landeshundegesetz u. a. auch die Teilbereiche Marktwesen (Wochen- und Trödelmarkt), Fundsachen, Unterbringung von psychisch Kranken, die allgemeine Ortshygiene und die Kampfmittelbeseitigung in Zusammenarbeit mit dem Kampfmittelbeseitigungsdienst der Bezirksregierung Arnsberg.

Darüber hinaus bestreift der Ordnungsdienst das Stadtgebiet, fördert damit durch Präsenz das subjektive Sicherheitsgefühl der Bürger, steht als Ansprechpartner zur Verfügung und sorgt für die Einhaltung der Vorgaben der Ordnungsbehördlichen Verordnung der Stadt Bergkamen.

Die anfallenden Aufgaben werden im Dienstbetrieb zu den Öffnungszeiten des Sachgebietes abgewickelt, für die Zeiten außerhalb der Dienstzeiten wird ständig eine Rufbereitschaft zur Verfügung gehalten, die im Anforderungsfall für nahezu alle Ämter konkrete Erstmaßnahmen trifft.

Die Vielzahl der verschiedenen ordnungsbehördlichen Aufgaben des Sachgebietes, welche hier nicht abschließend aufgezählt werden können, resultieren aus den allgemeinen Befugnissen, die der Ordnungsbehörde durch das Ordnungsbehördengesetz (OBG) zugewiesen sind und zu einem erheblichen Teil aus Spezialgesetzen, die hier beispielhaft genannt werden sollen: Gewerbeordnung (GewO), Gaststättengesetz (GastG), Ladenöffnungsgesetz (LÖG), Spielverordnung (SpielV), Feiertagsgesetz (FeiertG), Landeshundegesetz (LHundG), Nichtraucherschutzgesetz (NiSchG), Infektionsschutzgesetz (IfSG), Straßenverkehrsordnung (StVO), Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG).

Die Zuständigkeiten und Aufgaben, die in den Bereich Feuerschutz fallen, ergeben sich im Wesentlichen aus dem Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG).

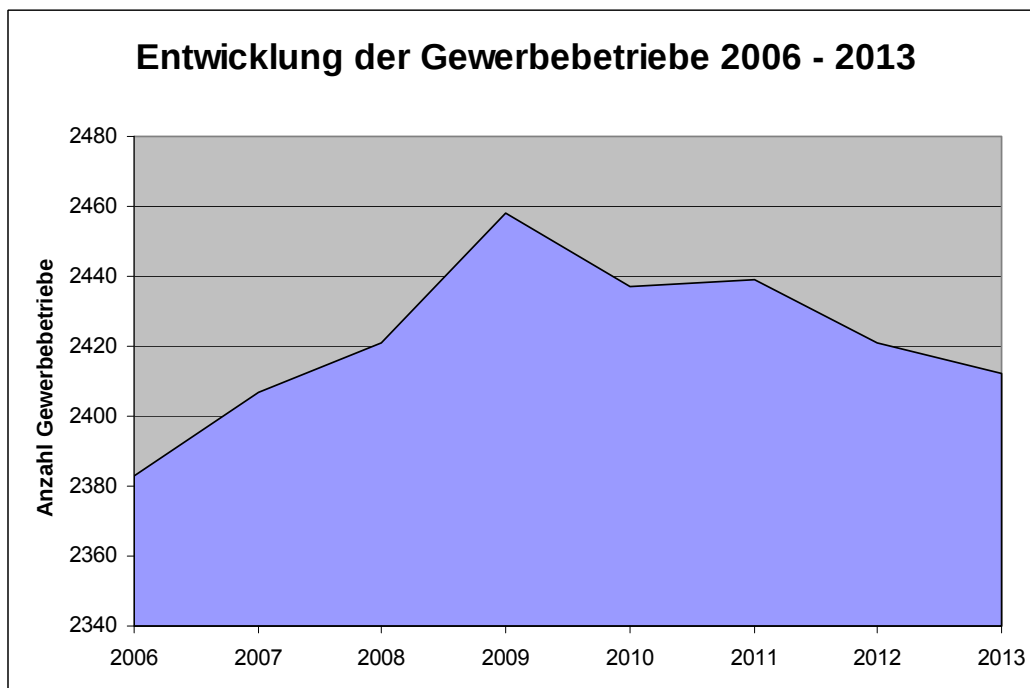
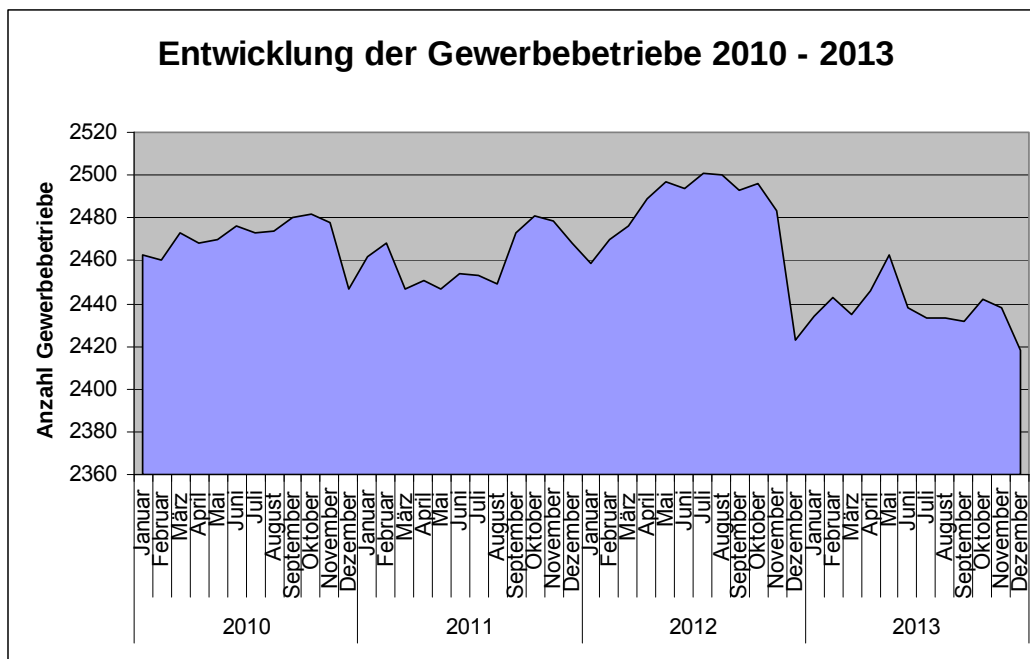
Gewerbe

Nach den Vorgaben der Gewerbeordnung werden Bestand und Veränderungen hinsichtlich der im Stadtgebiet bestehenden Gewerbebetriebe durch das elektronisch geführte örtliche Gewerberegister erfasst.

Diese Eintragungen beruhen grundsätzlich auf Angaben der Gewerbetreibenden und umfassen die gesetzlich vorgeschriebenen Daten (u. a. persönliche Angaben des Gewerbetreibenden, Firmenname, Rechtsform, Angaben zu Geschäftsführern, Betriebsanschrift, Tätigkeitsmerkmale, Beginn und Ende der Betriebstätigkeit). Eine Überprüfung dieser Angaben durch das Ordnungsamt erfolgt anlassbezogen.

Im Berichtszeitraum sind 726 (2012) und 721 (2013) An- und Abmeldungen von Gewerben vorgenommen worden. Dies untergliedert sich in das Jahr 2012 mit 355 Anmeldungen und 371 Abmeldungen und in das Jahr 2013 mit 358 Anmeldungen und 363 Abmeldungen.

Insgesamt muss im Verlauf der letzten Jahre eine leichte negative Tendenz festgestellt werden (untere Grafik: von 2.458 Betrieben in 2009 auf 2.412 in 2013).



Die im Gewerberegister erfassten Betriebe werden nach Vorgaben des Statistischen Bundesamtes in Wirtschaftszweige unterteilt und mit Branchennummern belegt, um in der Bundesrepublik Deutschland eine Vergleichbarkeit und übersichtliche Darstellung der gewerblichen Tätigkeiten zu ermöglichen.

Wirtschaftszweige in Bergkamen

Quelle: StA 33

Wirtschaftszweig / Branche		Br-Nr	2012	2013
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	Landwirtschaft	01	12	12
	Forstwirtschaft	02	4	4
	Fischzucht	03	2	2
Verarbeitendes Gewerbe	Ernährungsgewerbe	10	9	10
	Textil	13, 14	16	20
	Leder	15	0	0
	Holz	16	3	3
	Papier	17, 18	10	10
	Chem. Erzeugnisse	20	7	8
	Gummi / Kunststoff	22	3	4
	Glas / Keramik	23	6	7
	Metall	24, 25	8	8
	Maschinenbau	28	5	5
	Fahrzeugbau (sonstiger)	29	1	1
	Möbel, Schmuck	31, 32	8	11
Ver- und Entsorgung	Energieversorgung	35	53	55
	Entsorgung	38	4	4
Baugewerbe	Hochbau	41	5	5
	Tiefbau	42	9	11
	vorb. Baustellenarbeiten, Bauinstall., Ausbau	43	212	263
KFZ und Handel	KFZ (Handel mit), auch online	45	67	96
	Großhandel allgemein	46	101	110
	Einzelhandel, auch online	47	721	826
Verkehr und Lagerei	Verkehr / Transport	49	26	27
	Luftfahrt	51	0	0
	Lager	52	4	7
	Post	53	12	14
Gastgewerbe	Gastgewerbe	55	2	4
	Gastronomie	56	150	171
Information und Kommunikation	Nachrichtenübermittlung	61	6	6
	Datenverarbeitung / EDV	62, 63	68	77
Finanzen und Versicherungen	Kredit / Versicherung	64, 65, 66	129	140
Grundstücks- und Wohnungswesen	Grundstücksvermittlung	68	49	51
Freiberufliche Tätigkeiten	Rechtsberatung	69	11	13
	Unternehmensberatung	70	41	45
	Architekt / Ingenieur	71	12	14
	Forschung / Entwicklung	72	2	2

	Werbung / Marketing	73	77	99
	Fotografie	74	20	27
Wirtschaftl. Dienstleistungen	Vermietung / Verleih	77	22	25
	wirtschaftl. Dienstleister	78 - 82	142	165
Öffentl. Verwaltung	Erziehung / Unterricht	85	36	39
	Gesundheit / Veterinär	86	18	20
Kunst und Unterhaltung	kreative, künstlerisch unterhaltende Tätigkeit	90	21	22
	Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	92	43	46
	Erbring. v. Dienstl. (Sport, Unterh., Erholung)	93	13	13
Sonstige Dienstleistungen	Reparaturen	95	14	15
	persönl. Dienstleistungen	96	147	174
	Summen		2.331	2.691

Bei der Auflistung der Wirtschaftszweige ist erläuternd hinzuzufügen, dass es sich bei den als Ergebnis dargestellten Gesamtzahlen **nicht** um die Anzahl der registrierten Gewerbebetriebe, sondern um die in Gewerbebetrieben angebotene Arten der möglichen Dienstleistungen handelt.

Die Anzahl der tatsächlich angemeldeten Betriebe ist geringer, da es durchaus möglich und üblich ist, dass durch einen Betrieb mehrere Branchen abgedeckt werden.

Festzustellen ist, dass in den letzten Jahren der Handel mit Waren über das Internet stark zugenommen hat. Der Einzelhandel gliedert sich wie folgt:

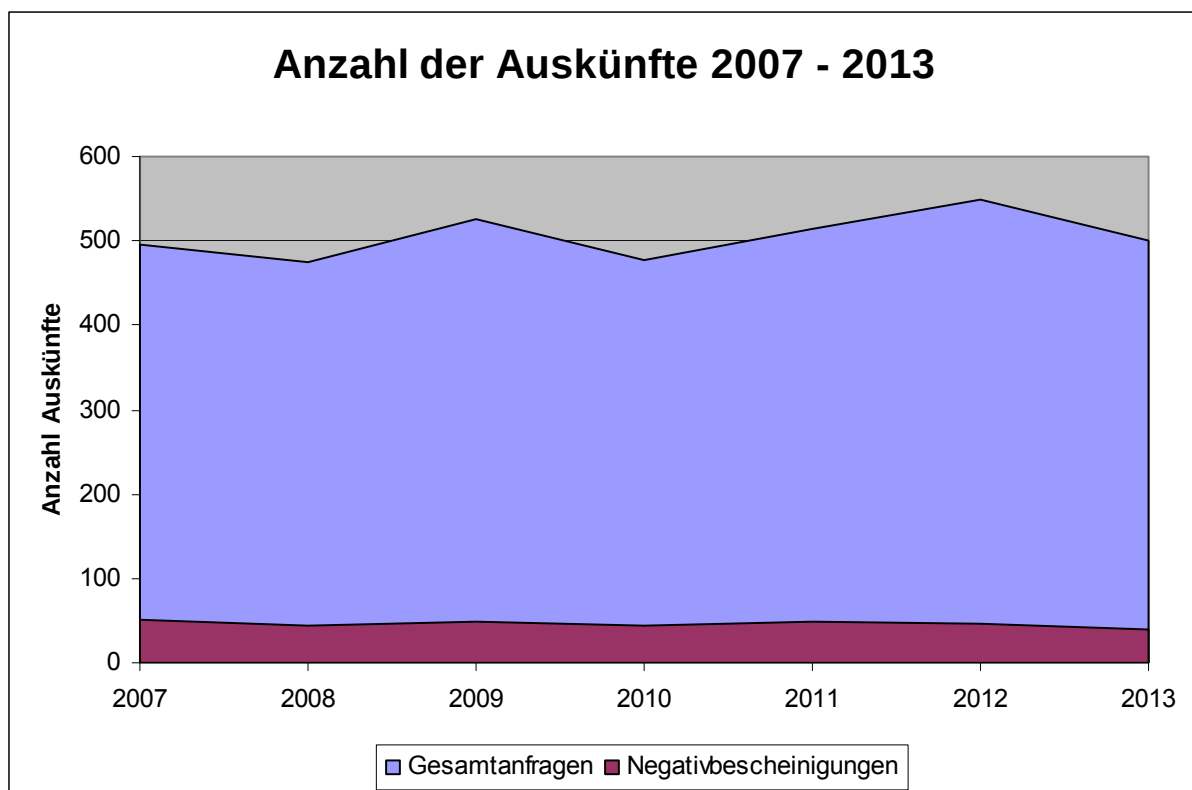
Einzelhandel in Bergkamen			
Branche	Br-Nr.	2012	2013
mit Nahrungsmittel (ohne Schwerpunkt)	4711	67	73
mit Waren aller Art (ohne Nahrungsmittel)	4719	24	26
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln	472	54	63
mit Motorenkraftstoffen	473	8	8
mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	474	12	16
mit Kleidung (Textilien, Leder)	4751	36	46
mit Baustoffen (Bau- und Heimwerkerbedarf)	4752	17	21
mit Unterhaltungselektronik und Haushaltsgeräten	4754	4	4
mit Wohnmöbeln und Haushaltsgegenständen	4759	40	45
mit Büchern	4761	4	4
mit Papier- und Schreibwaren, Zeitschriften	4762	15	15
mit Kunstgegenständen, Schmuck, Spielwaren	4765	27	31
sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	477	179	206
davon Apotheken- und Drogerieartikel	4773	12	12
mit Antiquitäten und Gebrauchtwaren	4779	11	12
Versandhandel (auch Internethandel)	479	224	258
Summen		711	816

Gewerbeauskünfte

Die im örtlichen Gewerberegister gesammelten Informationen dienen sowohl der Unterrichtung der zu beteiligenden Stellen, wie z. B. Landesbetrieb Information und Technik NRW, Finanzamt, Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Gesetzliche Unfallversicherung, als auch der Erteilung von Auskünften an auskunftsberechtigte Dritte.

Auskunftsberechtigte Dritte können gleichermaßen öffentliche Stellen (u. a. Berufsgenossenschaften, Agentur für Arbeit, Krankenkassen) und nicht-öffentliche Stellen (z. B. Rechtsanwälte oder Privatpersonen) sein, die die Angaben zur Verfolgung von Ansprüchen benötigen.

Im Durchschnitt hat das Ordnungsamt in den Jahren 2007 – 2013 jährlich ca. 500 schriftliche Auskünfte erteilt, davon sind ca. 50 Auskünfte negativ, weil der angefragte Betrieb auch nach außerdienstlichen Ermittlungen nicht in Bergkamen bekannt ist.



Gewerbeerlaubnisse

Grundsätzlich besteht in Deutschland Gewerbefreiheit, d. h. es kann jedes Gewerbe frei betrieben werden (z. B. Einzelhandel mit Textilien oder mit Nahrungsmitteln). Für die Ausübung einiger Gewerbe ist jedoch neben der vorzunehmenden Gewerbeanzeige eine besondere gewerberechtliche Erlaubnis erforderlich (erlaubnispflichtiges Gewerbe), die vom Ordnungsamt nach entsprechender Prüfung erteilt wird. Hierzu gehören z. B. die Erlaubnis zum Betrieb einer Gaststätte, einer Spielhalle oder eines Reisegewerbes.

Wer eine Gaststätte betreiben möchte, in der alkoholische Getränke zum Verzehr an Ort und Stelle ausgeschenkt oder verabreicht werden und die jedermann oder bestimmten Personenkreisen zugänglich ist, benötigt eine Erlaubnis. Diese Gaststättenerlaubnis wird vom Ordnungsamt nach eingehender Prüfung der Zuverlässigkeit des Antragstellers ausgestellt.

Gaststätten

Quelle: StA 33

	2012	2013
erteilte Gaststättenerlaubnisse	16	8
Bestand Gaststätten	57	64

Auch wer gewerbsmäßig eine Spielhalle oder ein ähnliches Unternehmen betreiben will, das ausschließlich oder überwiegend der Aufstellung von Spielgeräten oder der Veranstaltung anderer Spiele dient, benötigt eine Erlaubnis. Das Ordnungsamt prüft hier ebenfalls eingehend die Voraussetzungen zur Erteilung einer Spielhallenerlaubnis.

Spielhallen

Quelle: StA 33

	2012	2013
erteilte Spielhallenerlaubnisse	7	1
Bestand Spielhallen	22	21

Vom Ordnungsamt werden nach entsprechender Prüfung auch Reisegewerbekarten ausgestellt. Ein Reisegewerbe betreibt, wer gewerbsmäßig, ohne vorhergehende Bestellung, außerhalb seiner gewerblichen Niederlassung oder ohne eine solche zu haben, Waren feilbietet oder Bestellungen aufsucht oder ankauft, Leistungen anbietet oder Bestellungen auf Leistungen aufsucht oder unterhaltende Tätigkeiten als Schausteller oder nach Schaustellerart ausübt.

Reisegewerbe

Quelle: StA 33

	2012	2013
erteilte Reisegewerbekarten	14	9
Bestand Reisegewerbe	218	216

Glücksspielwesen

Zum 01.12.2012 sind in Nordrhein-Westfalen der geänderte Glücksspielstaatsvertrag (GlüStV) sowie das Gesetz zur Ausführung des Glücksspielstaatsvertrags (AG GlüStV NRW) in Kraft getreten. Für neue Spielhallen haben diese Gesetze zum Teil sehr weitreichende Neuerungen mitgebracht.

Nach dem Regelwerk bedürfen die Errichtung und der Betrieb von Spielhallen neben einer gewerberechtlichen Erlaubnis neuerdings auch einer glücksspielrechtlichen Erlaubnis. Die Glücksspielerlaubnis soll dazu beitragen, die Spielsucht zu verhindern und zu bekämpfen, den Jugend- und Spielerschutz zu gewährleisten und die ordnungsgemäße Durchführung von Glücksspielen sicherzustellen.

Zukünftig dürfen Spielhallen, die in einem baulichen Verbund mit weiteren Spielhallen stehen, insbesondere in einem gemeinsamen Gebäude oder Gebäudekomplex untergebracht sind, nicht mehr errichtet und betrieben werden (Verbot der Mehrfachkonzession). Zudem soll ein Mindestabstand von 350 Metern zu einer anderen Spielhalle und zu öffentlichen Schulen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe eingehalten werden. Weitere Einschränkungen für Spielhallen ergeben sich u. a. bei der äußeren Gestaltung und Bezeichnung, bei den Öffnungszeiten und dem weiteren Glücksspielangebot (Wetten).

Diese Glücksspielregulierung hat dazu geführt, dass die Anfragen und Interessenbekundungen zur Errichtung von Spielhallen sowie das Aufkommen von Erlaubnisansträgen zum Betrieb von Spielhallen beim Sachgebiet für Ordnungsangelegenheiten im Jahr 2013 fast zum Erliegen gekommen ist. Es ist davon auszugehen, dass dieses geringe Antragsniveau auch in den nächsten Jahren zu beobachten sein wird.

Die Restriktionen gelten aber vorerst nicht für bereits bestehende Spielhallen, da diese in den Genuss der ein- bzw. fünfjährigen Übergangsregelung kommen.

So brauchen Spielhallen, die bereits vor dem 28.10.2011 gewerberechtlich genehmigt wurden, für einen Zeitraum von fünf Jahren ab Inkrafttreten des GlüStV einem Teil des neuen Regelwerks nicht entsprechen; insbesondere benötigen sie keine glücksspielrechtliche Erlaubnis und müssen auch nicht das Mindestabstandsgebot sowie das Verbot der Mehrfachkonzession einhalten. Für Spielhallen, die eine gewerberechtliche Erlaubnis nach dem 28.10.2011, jedoch vor dem 01.12.2012 erhalten haben, gilt diese Ausnahmeregelung für einen Zeitraum von einem Jahr ab Inkrafttreten des GlüStV.

In Bergkamen sind 10 Standorte mit insgesamt 20 Spielhallen von der fünfjährigen Übergangsfrist betroffen (30.11.2017) und lediglich ein Standort mit zwei Spielhallen von der einjährigen. Neue Spielhallen sind seit dem 01.12.2012 nicht hinzugekommen. Das bedeutet für Bergkamen, dass sich Ende 2017 die Zahl der Spielhallen deutlich verringern wird. Inwieweit diese Verringerung mit dem Einverständnis der Spielhallenbetreiber erfolgt oder aber über den Weg der Verwaltungsgerichte gehen muss, bleibt abzuwarten.

Marktwesen

Neben dem stehenden Gewerbe und dem Reisegewerbe ist der Bereich der Märkte bzw. die Teilnahme an solchen Veranstaltungen eine weitere Form der Gewerbeausübung.

Derzeit werden in Bergkamen gemäß der geltenden Marktsatzung zwei Wochenmärkte abgehalten. Hierbei handelt es sich um den Donnerstag-Markt auf dem Stadtmarkt in Bergkamen-Mitte und den Samstag-Markt in der Fußgängerzone auf dem Nordberg (Präsidentenstraße).

Den Markt am Donnerstag besuchten im Jahr 2012 durchschnittlich 91 und im Jahr 2013 86 Händler. Der Markt am Samstag wurde in 2012 durchschnittlich von 10 Händlern und im Jahr 2013 von 9 Händlern angesteuert.

Das Kontingent der Händler mit einem festen Standplatz (Festhändler) wird durch sogenannte Fliegende Händler ergänzt. Diese nehmen wechselnde Plätze ein, wenn sich durch Urlaub, Krankheit oder sonstige Gründe in den Reihen der per Option fest vergebenen Standplätze Lücken zeigen. Dadurch wird versucht und kann auch in der Regel erreicht werden, dass sich dem Besucher ein geschlossenes Bild auf dem Markt bietet.

Das Standgeld im Jahr 2012 betrug 2,82 EUR für den laufenden Meter Verkaufsfront, wobei donnerstags ca. 1.010 laufende Meter und samstags ca. 85 laufende Meter Standlänge

vergeben werden. Im Jahr 2013 konnte die Gebühr auf 2,68 EUR je laufender Meter Verkaufsfront abgesenkt werden, da die Kosten für die Marktveranstaltungen durch verschiedene Maßnahmen in den Vorjahren verringert wurden. Eine Erhöhung der Gebühr ist aber für das Folgejahr vorauszusehen, da durch das geringe Gebührenaufkommen in 2013 ein größerer Fehlbetrag entgegen der Kalkulation entstehen wird, der abgabenrechtlich als Verlust in die weiteren Kalkulationen einfließen und die entsprechenden Ergebnisse erhöhen wird.

Gebührenaufkommen

Quelle: StA 33

	2012	2013
Wochenmärkte	123.542	111.808

Bergkamener Blumen Börse

Der Stadtmarkt in Bergkamen beherbergt grundsätzlich den Wochenmarkt, für den er auch in den Jahren 1995 – 97 umgebaut worden war.

Allerdings sollen auch andere Veranstaltungen auf dem „neuen“ Markt stattfinden. Neben dem Lichtermarkt im Herbst, hat sich für das Frühjahr die Bergkamener Blumen Börse einen festen Platz im Veranstaltungskalender gesichert.



(Foto: Stadt Bergkamen)



Mittlerweile zum 6. Mal fand die Blumen Börse unter der Regie des Bürgerbüros im Jahr 2012 statt. Diese Veranstaltung, die 2007 startete, hatte von Anfang an guten Zuspruch in der Bevölkerung. Durch die über die Jahre andauernde Standzusammenstellung konnte sich diese Veranstaltung auch überregional einen guten Namen machen und eine feste Größe im Veranstaltungskalender der Stadt Bergkamen werden.

An über 30 Ständen wurden Blumen und Blumenzwiebeln, Sträucher, Nutz- und Zierpflanzen, Kakteen, Palmen sowie Deko-Artikel für Drinnen und Draußen angeboten. Für

das leibliche Wohl der Besucher war dabei ebenso gesorgt wie für die Unterhaltung von Groß und Klein durch ein Bühnen- und Spielprogramm.

Fundbüro

Im Fundbüro des Sachgebiets für Ordnungsangelegenheiten laufen sämtliche gemeldeten Fundangelegenheiten auf. Hier werden die Fundsachen (u. a. Fahrräder, Handys, Schmuck, Uhren, Brillen, Geldbörsen, Schlüssel usw.) angenommen, registriert, verwahrt und nach Möglichkeit der gesetzliche Eigentümer ermittelt.

Hierbei machen die aufgefundenen Fahrräder den größten Anteil aus. Diese können trotz praktizierter Diebstahlkonzepte (Registrierung) nur selten an die Eigentümer zurückgegeben werden. Wenn sich weder der Eigentümer meldet und sein Eigentum abholt, noch der Finder nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist den ihm zustehenden Fund in Besitz nimmt, werden die Fahrräder überprüft und zur Versteigerung frei gegeben, sofern die Weitergabe an Dritte zumutbar erscheint. Das gleiche gilt, wenn es sich bei der Sache um einen öffentlichen Fund handelt, d. h. wenn das Fahrrad von einem Mitarbeiter der Stadt Bergkamen oder von der Polizei gefunden worden ist oder wenn der Finder schon bei Abgabe der Fundsache auf den Eigentumserwerb verzichtet hat. Fahrräder, die nach einer öffentlichen Versteigerung übrig bleiben, werden der AWO-Recyclingstation zur Verfügung gestellt, damit die Räder, sofern sie reparaturbedürftig sind, überarbeitet und danach einem guten Zweck zugeführt werden können.

Andere Funde, die weder an den Eigentümer noch an den Finder zurückgegeben werden konnten, werden ebenfalls im Rahmen der öffentlichen Versteigerung angeboten. Fundschlüssel werden nach Ablauf einer bestimmten Aufbewahrungsfrist aus Sicherheitsgründen vernichtet.

Die Versteigerungserlöse betrugen im Jahr 2012 bei 93 Fundsachen (1 Rasierer, 7 Handys, 1 Kick-Board, 2 Ringe, 1 Trolley und 79 Fahrräder) 1.911,00 EUR und im Jahr 2013 bei 57 Fundsachen (57 Fahrräder) 776,00 EUR. Diese Einnahmen sind in den städtischen Haushalt eingeflossen.

Rufbereitschaft

Das Sachgebiet für Ordnungsangelegenheiten hält eine Rufbereitschaft vor, welche innerhalb der Woche in der Zeit nach dem Dienst bis zum anderen Morgen zum Dienst und ab Freitag nach dem Dienst bis Montagmorgen zum Dienst bereit ist, bei Problemen, die nicht nur im Bereich des Sachgebietes Öffentliche Sicherheit und Ordnung liegen, als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen.

Die Probleme werden per Telefon gelöst oder vor Ort in Augenschein genommen, um geeignete Maßnahmen im Rahmen des Ersteinsatzes zur Gefahrenabwehr zu treffen und um danach die zuständigen Fachämter über den Vorfall zu unterrichten und den Fall zu übergeben.

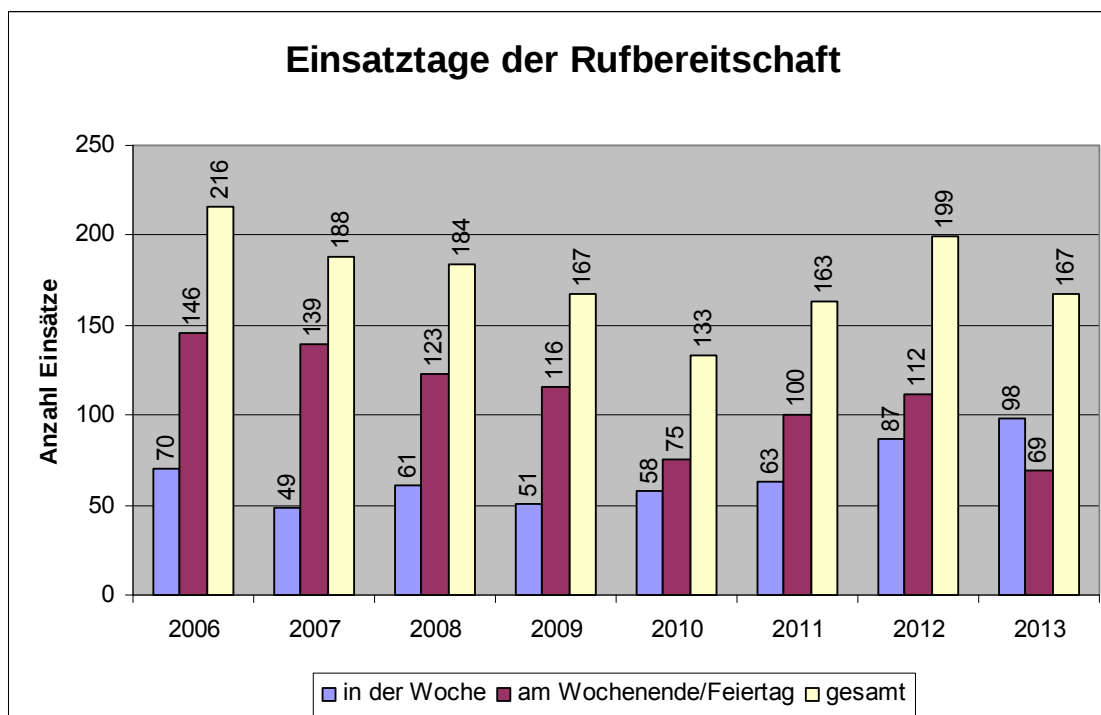
Auf die Unterbringung (Einweisung) nach dem Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG) entfällt ein

PsychKG

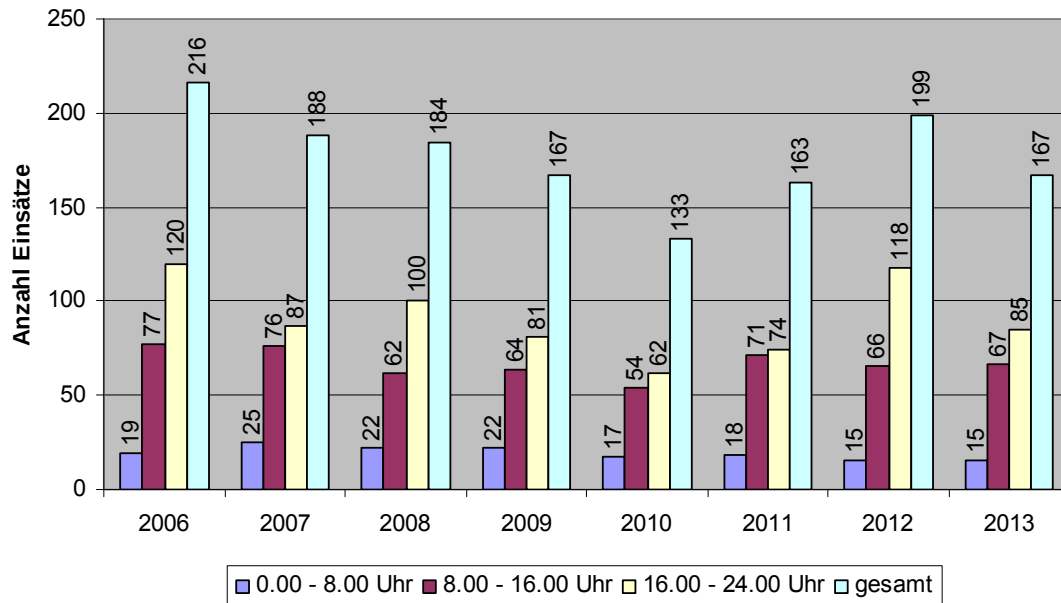
Quelle: StA 33

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Anzahl Einweisungen	41	27	33	30	29	22

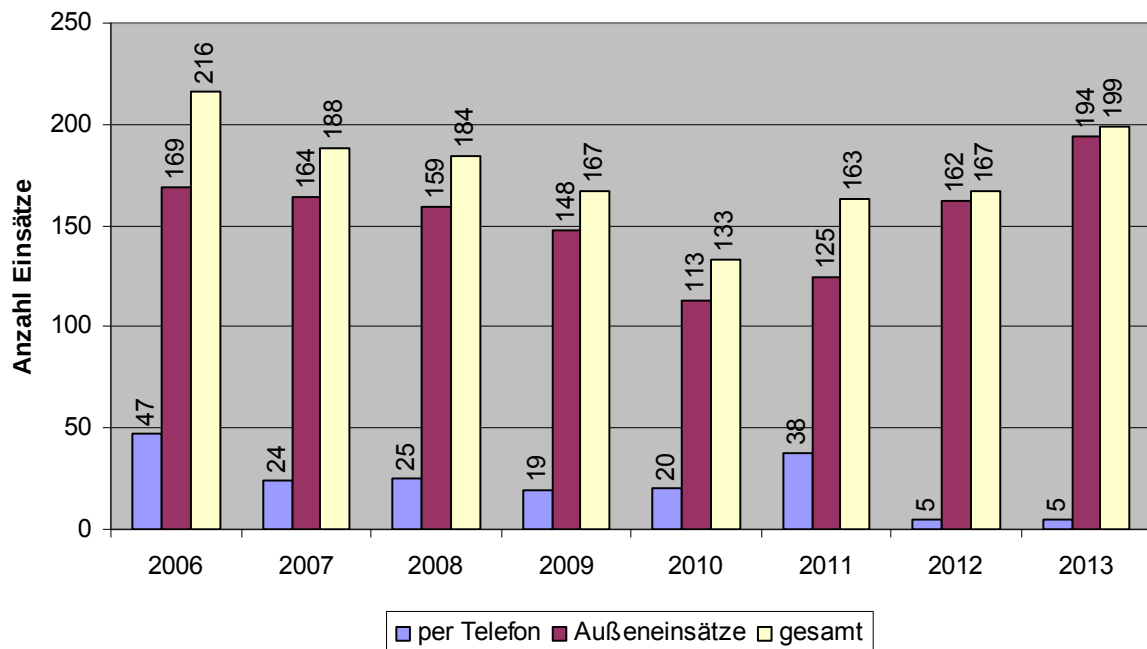
großer Anteil der Rufbereitschaftseinsätze. Bei 29 von 199 Einsätzen im Jahr 2012 und bei 22 von 167 Einsätzen im Jahr 2013 waren Maßnahmen nach dem PsychKG erforderlich. Die restlichen 170 Einsätze im Jahr 2012 und 145 Einsätze im Jahr 2013 verteilen sich auf Gaststätten-, Spielhallen- und Marktüberprüfungen sowie ämterübergreifende Einsätze. Bei allen größeren Einsätzen der Freiwilligen Feuerwehr wurde die Rufbereitschaft ebenfalls zur Unterstützung angefordert.



Einsatzzeiten der Rufbereitschaft



Einsatzarten der Rufbereitschaft



Hundehaltung

Um die durch Hunde und den unsachgemäßen Umgang des Menschen mit Hunden entstehenden Gefahren abzuwehren und möglichen Gefahren vorsorgend entgegenzuwirken, wurde das Landeshundegesetz erlassen. Darin werden für die Haltung von Hunden besondere Pflichten und für den Umgang mit ihnen bestimmte Verhaltensanforderungen festgelegt, wie z. B. die Anzeige- und Erlaubnispflicht, die durch das Sachgebiet für Ordnungsangelegenheiten überprüft und eingefordert werden.

Das Landeshundegesetz unterscheidet und trifft Regelungen bezüglich der drei nachfolgenden Hundegruppen:

- gefährliche Hunde (§ 3 Abs. 2 LHundG NRW - erlaubnispflichtig)
- Hunde bestimmter Rassen (§ 10 Abs. 1 LHundG NRW - erlaubnispflichtig)
- große Hunde (§ 11 Abs. 1 LHundG NRW - anzeigepflichtig)

Zu den gefährlichen Hunden zählen per Gesetz Hunde der Rassen Pitbull Terrier, American Staffordshire Terrier, Staffordshire Bullterrier und Bullterrier und deren Kreuzungen untereinander sowie deren Kreuzungen mit anderen Hunden. Darüber hinaus kann im Einzelfall die Gefährlichkeit von weiteren Hunden festgestellt werden. Wer einen solchen Hund halten möchte, muss bestimmte Voraussetzungen erfüllen und Nachweise beibringen, damit vom Sachgebiet für Ordnungsangelegenheiten eine entsprechende Hundehaltererlaubnis ausgestellt werden kann.

Hunde bestimmter Rasse sind laut Landeshundegesetz der Alano, der American Bulldog, der Bullmastiff, der Mastiff, der Mastino Espanol, der Mastino Napoletano, der Fila Brasileiro, der Dogo Argentino, der Rottweiler und der Tosa Inu sowie deren Kreuzungen untereinander sowie mit anderen Hunden. Für die Haltung von Hunden dieser Rassen gelten die Vorschriften für das Halten von gefährlichen Hunden mit einigen wenigen Ausnahmen entsprechend. Auch hier erfolgt durch das Sachgebiet für Ordnungsangelegenheiten eine Überprüfung der Haltungsvoraussetzungen und die abschließende Erlaubniserteilung.

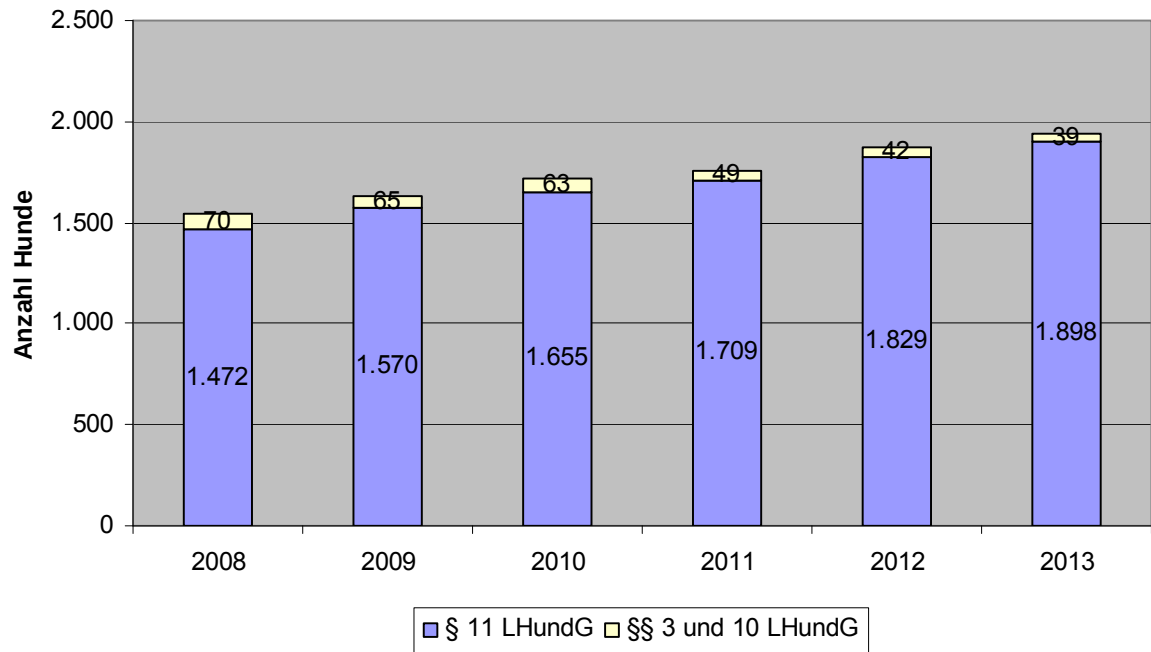
Große Hunde im Sinne des Landeshundegesetzes sind Hunde, die ausgewachsen eine Widerristhöhe von mindestens 40 cm oder ein Gewicht von mindestens 20 kg erreichen. Eine Erlaubnispflicht besteht nicht, jedoch dürfen diese Hunde nur gehalten werden, wenn die Halterin oder der Halter die erforderliche Sachkunde und Zuverlässigkeit besitzt, den Hund fälschungssicher mit einem Mikrochip gekennzeichnet und für den Hund eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen hat. Auch diese Voraussetzungen sind dem Sachgebiet für Ordnungsangelegenheiten nachzuweisen.

Hundehaltungen

Quelle: StA 33

Hunde nach	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Erlaubnisse		Verlängerungen	
							2012	2013	2012	2013
§ 3	45	37	35	24	20	15	3	2	1	2
§ 10	25	28	28	25	22	24	3	5	1	2
§ 11	1.472	1.570	1.655	1.709	1.829	1.898				
GESAMT	1.542	1.635	1.718	1.758	1.871	1.937	6	7	2	4

Hundehaltungen



Abschleppen von Altfahrzeugen / Autowracks

Bei einem abgestellten Auto ohne gültiges amtliches Kennzeichen handelt es sich um Abfall im Sinne des § 3 Abs. 1 und 2 des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (KrWG), weil das Fahrzeug für seinen ursprünglichen Verwendungszweck nicht mehr tauglich und zugelassen ist.

Soweit Abfall im Bereich von Straßen innerhalb im Zusammenhang bebauter Ortsteile kreisangehöriger Gemeinden verbotswidrig abgelagert wird, sind die Kommunen selbst für die Überwachung der Entsorgung zuständig und zwar auch dann, wenn der Verursacher ermittelt werden kann. In diesem Fall sind sie auch für die Verfolgung und Ahndung der Ordnungswidrigkeit zuständig.

Gemäß KrWG gelten diese Fahrzeuge als Abfall und werden auf Kosten des Halters / Eigentümers beseitigt, wenn diese Fahrzeuge nicht innerhalb der gesetzten Frist eines Monats entfernt werden.

Die Stadt Bergkamen erfüllt nach den gesetzlichen Vorgaben und der [Abfallentsorgungssatzung](#) der Stadt die Pflichtaufgabe des Einsammelns und Transportierens von Abfällen. Zuständig ist grundsätzlich das Sachgebiet Umwelt im Amt für Planung, Tiefbau und Umwelt.

Mit dem Sachgebiet Umwelt wurde vereinbart, dass das Bürgerbüro- Ordnungsangelegenheiten mit seinem Außen- und Ordnungsdienst, sowohl selbstständig als auch auf Grund von Hinweisen aus der Bevölkerung, abgemeldete Fahrzeuge aufsucht und mit einem Hinweisaufkleber versieht.

Dieser in leuchtend gelber Farbe gehaltene Aufkleber wird auf die Frontscheibe des Fahrzeuges aufgeklebt. Mit diesem Aufkleber wird der Halter bzw. Eigentümer des Fahrzeuges aufgefordert, bis zu einem bestimmten Datum (i.d.R. Monatsfrist) das Fahrzeug zu beseitigen, d. h. einer geregelten Entsorgung zuzuführen. Gleichzeitig wird ein Hinweis auf ein Bußgeldverfahren gegeben, dass mit einer Geldbuße bis zu 50.000 Euro geahndet werden kann.



(Foto: Stadt Bergkamen)

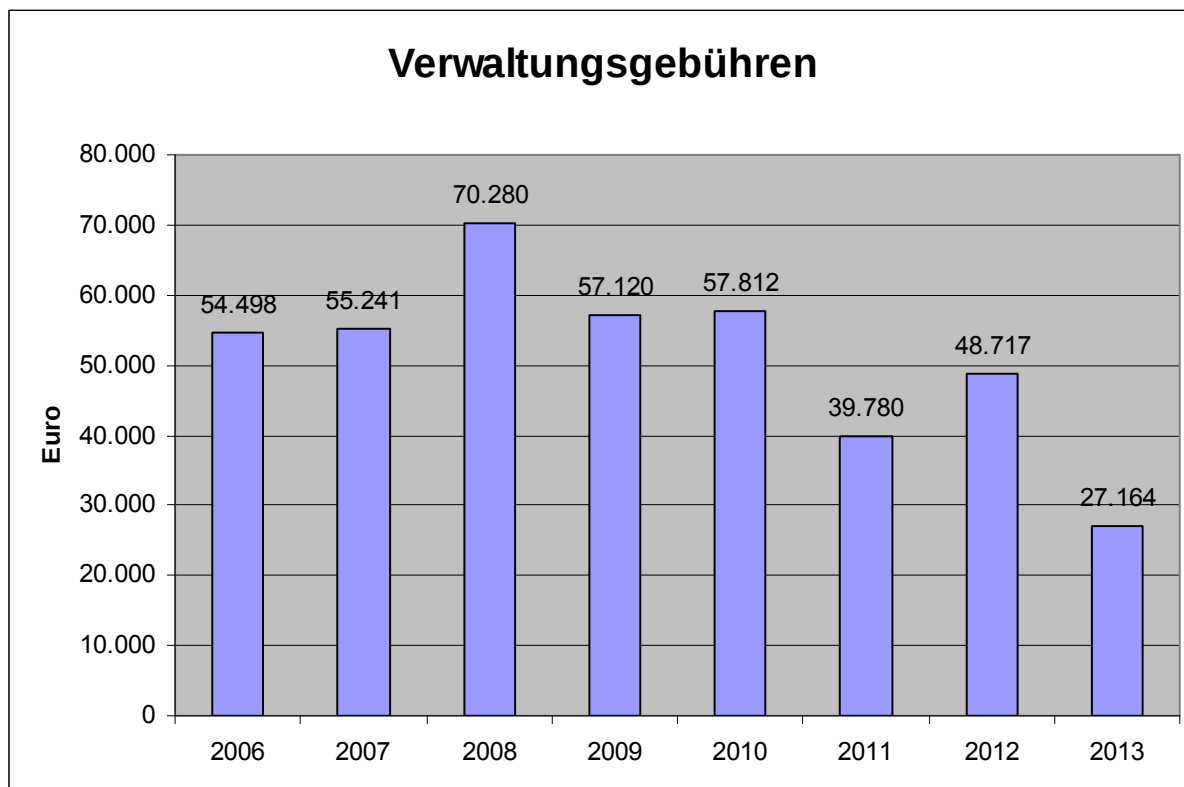
Nach Fristablauf wird ein Abschleppunternehmen beauftragt, das Fahrzeug abzuschleppen, sicherzustellen und der Entsorgung zuzuführen. Weiterhin wird das Unternehmen gebeten, eine Fahrgestellnummer zu ermitteln, über die dann der letzte Halter des Fahrzeuges bei der Straßenverkehrsbehörde des Kreises Unna ermittelt werden kann.

Wenn der letzte Fahrzeughalter ermittelt werden kann, wird das Anhörungsverfahren gemäß § 28 VwVfG NRW eingeleitet und mitgeteilt, mit welchen Kosten er zu rechnen hat, bzw. welche bisher durch das Abschleppen und die Sicherstellung angefallen sind.

2011: 54 abgemeldete KFZ, davon 3 abgeschleppt
2012: 54 abgemeldete KFZ, davon 4 abgeschleppt
2013: 74 abgemeldete KFZ, davon 10 abgeschleppt

Verwaltungsgebühren und Verwarnungsgelder

Die Verwaltungsgebühren des Sachgebietes umfassen die Einnahmen für die in den vorgenannten Bereichen fälligen Gebühren für Gewerbebeanmeldungen, Gewerbeerlaubnisse und Festsetzungen von Marktveranstaltungen, Gebühren im Rahmen des Landeshundegesetzes, Bescheinigungen und sonstigen Einnahmen für verwaltungsmäßige Aufgaben, die gemäß der Dienstanweisung für die Erhebung von Verwaltungsgebühren zu erheben sind.



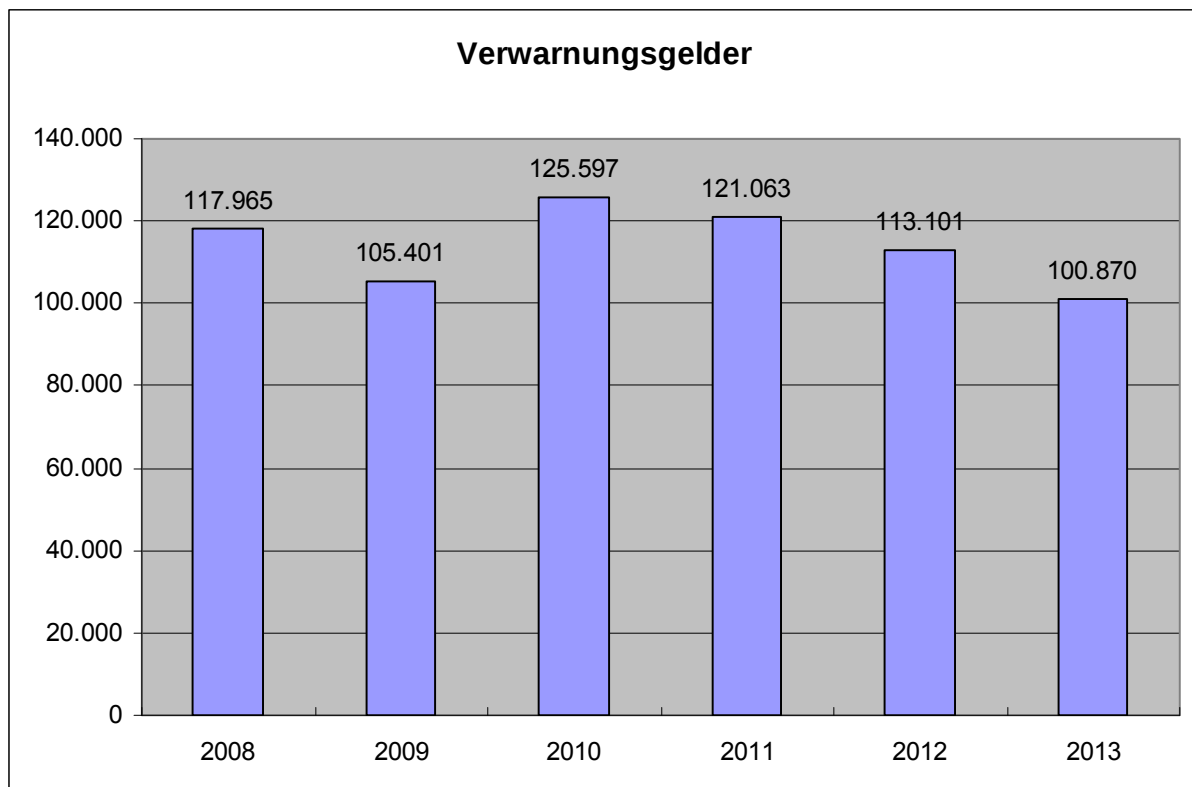
Die vergleichsweise geringeren Einnahmen der Jahre 2011 und 2013 sind in erster Linie auf die ungewöhnlich wenigen Konzessionswechsel im Bereich der Spielhallen zurückzuführen. Die Änderungen der Allgemeinen Verwaltungsgebührenordnung im Zuge der Umsetzung der Europäischen Dienstleistungsrichtlinie zeigen in Bezug auf die zu erzielenden Einnahmen ebenfalls ihre negativen Auswirkungen.

Die Dienstleistungsrichtlinie gibt verbindlich vor, dass Verwaltungsgebühren für Amtshandlungen, die in den Anwendungsbereich dieser Richtlinie fallen, nach dem Kostendeckungsprinzip berechnet werden müssen. Dies machte die Überarbeitung einer Reihe von Gebührentatbeständen erforderlich, die bislang nach dem Äquivalenzprinzip, also auch unter Berücksichtigung des Nutzens der einzelnen Amtshandlungen für den Adressaten, festgelegt wurden.

In der Folge mussten insbesondere die Gebührensätze für Gaststättenerlaubnisse, für Reisegewerbekarten und für die Festsetzungen von Marktveranstaltungen angepasst und reduziert werden.

Verwarnungsgelder

Die Verwarnungsgelder, die von Seiten der städtischen Verkehrsaufsicht im Rahmen der Außendiensttätigkeit gegen Verkehrssünder verhängt werden, sind im bundeseinheitlichen Tatbestandskatalog für Straßenverkehrsordnungswidrigkeiten des Kraftfahrt-Bundesamtes festgesetzt.



Kampfmittelbeseitigung

Im Aufgabenbereich der Kampfmittelbeseitigung hat die Stadt Bergkamen immer noch, d. h. auch mehr als 65 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges, mit den Nachwirkungen dieser Zeit zu leben. Bedingt durch die damaligen Chemischen Werke Bergkamen, welche auf einer Teilfläche der heutigen Bayer Pharma AG aus dem Rohstoff Kohle Benzin herstellten, welches als Nachschubgut eine große Rolle spielte, wurde Bergkamen von den Alliierten als Zielgebiet definiert.

Durch den Einsatz größerer Bomberverbände wurde Bergkamen regelmäßig bombardiert, wobei nicht alle Bomben detoniert und uns bis heute als Bombenblindgänger erhalten geblieben sind.

Blindgänger

Quelle: StA 33

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
überprüfte Blindgängereinschlagstellen	9	4	4	1	2	4
gefundene Blindgänger	4	1	0	0	0	2

Die Überprüfung der Blindgängereinschlagstellen erfolgt durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst (KBD) der Bezirksregierung Arnsberg und seit ca. 1960 systematisch auf Grund der Luftbildaufnahmen der Streitkräfte, die die Bombardierung im Krieg vorgenommen haben.

Der Unterschied zwischen den überprüften Stellen und der gefundenen Bomben ist darin begründet, dass bereits während des Krieges und in der Nachkriegszeit Bombenräumungen stattgefunden haben, die nicht dokumentiert worden sind und somit für die heutige Systematik des KBD auf Grund der vorhandenen Luftbilder noch als existent gelten und zu überprüfen sind.

Die Fallzahlen pro Jahr schwanken, da zum einen die Finanzmittel und damit die personelle Stärke des KBD variiert und zum anderen nur bei einer Bautätigkeit bzw. Beginn der Umsetzung eines neuen Baugebietes der KBD angefordert wird.

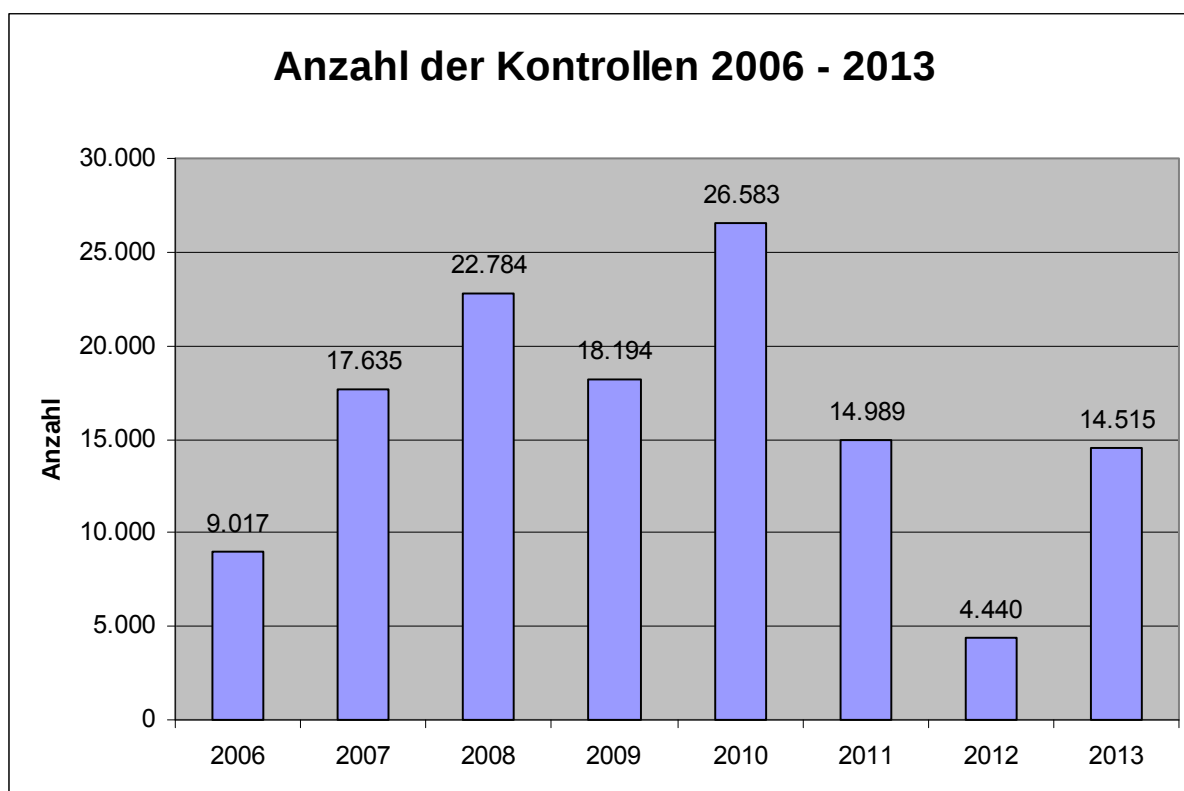
Ordnungsdienst

Der Ordnungsdienst der Stadt Bergkamen soll die Überwachung und Durchsetzung der „Ordnungsbehördlichen Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung auf den Verkehrsflächen und in den Anlagen auf dem Gebiet der Stadt Bergkamen“ und weiterer Ordnungsvorschriften gewährleisten. Zu den häufigen Einsatzbereichen gehören u. a. Mülldelikte, Verstöße bei der Hundehaltung, unberechtigter Aufenthalt auf Kinderspielflächen, Trinkgelage sowie Verkehrsordnungswidrigkeiten.

Der Ordnungsdienst ist grundsätzlich mit zwei Personen im Frühdienst und im Spätdienst im Einsatz. Zwei festangestellte städtische Bedienstete werden hierbei zwischenzeitlich von bis zu 4 weiteren Mitarbeitern im Rahmen von unterschiedlichen Förderprogrammen der Arbeitsverwaltung unterstützt.

Die Bestreifung des Stadtgebiets und der Ortsteile erfolgt nach einem Bestreifungsplan, der die wesentlichen Brennpunkte enthält. Der Plan ist allerdings keine starre Vorgabe, sondern eine Abfolge, die tagesaktuell an Vorkommnisse und Beschwerden der vergangenen Tage angepasst wird, d. h. es wird nach aktuellem Bedarf bestreift. Aus den Ortsteilen werden beispielsweise regelmäßig Schwerpunkte benannt, die dann bei der Bestreifung berücksichtigt werden. Diese und die Anregungen aus der Bürgerschaft werden zeitnah umgesetzt.

In den Jahren 2006 bis 2013 kam es zu nachstehenden Ergebnissen.



Sowohl in der obigen Grafik als auch in der unteren Tabelle wird ersichtlich, dass der personelle Einbruch, bedingt durch Krankheit und zeitweilig nicht besetzte Ordnungshelfer-Stellen, deutliche Auswirkungen in der Praxis zeigt.

Kontrollen in den Ortsteilen

Quelle: StA 33

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Heil	0	0	1	0	0	0
Mitte	12.914	9.315	13.538	7.536	3.070	8.613
Oberaden	3.518	3.032	4.193	2.372	439	2.038
Overberge	110	123	109	70	8	225
Rünthe	1.113	1.277	1.757	899	156	702
Weddinghofen	5.129	4.447	6.985	4.111	767	2.937

GESAMT	22.784	18.194	26.583	14.989	4.440	14.515
---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	--------------	---------------

Maßnahmen des Ordnungsdienstes

Quelle: StA 33

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Bürgergespräch (Erwachsene)	1.452	946	1.112	634	414	2.294
Bürgergespräch (Jugendliche)	764	661	636	265	140	525
Hundekontrolle	7	65	37	18	93	73
OWI-Verfahren eingeleitet	4	56	66	9	3	1
Platzverweis erteilt	215	261	328	95	185	240
Verwarnung ohne Verwarnungsgeld	326	316	284	134	220	168
Verwarnung mit Verwarnungsgeld	235	327	418	203	120	8
Verkehrsordnungswidrigkeiten	1.220	998	2.074	891	1885	1.465
mündliche Verkehrserziehung	1.205	520	1.203	634	143	750
weitergeleitet an zuständiges Fachamt	30	69	61	35	60	58
Sonstiges	26	143	43	21	4	13
Keine Vorkommnisse	17.339	14.136	20.786	9.692	1.918	10.241

GESAMT	22.823	18.498	27.048	12.631	5.185	15.836
---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	--------------	---------------

Feuerschutz

Für die ausschließlich ehrenamtlich tätigen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr wird im Sachgebiet für Ordnungsangelegenheiten die verwaltungstechnische Abwicklung übernommen. Dazu gehören die Bereiche Personal, Einsatznachbereitung, Anschaffung von persönlichen und sächlichen Ausrüstungsgegenständen sowie Fahrzeugen, Ehrungen und Auszeichnungen, Lehrgänge und Vor- und Nachbereitung von Dienstbesprechungen.

Personalstärke der Feuerwehr

Quelle: StA 33

	2012	2013
Wehrführer	1	1
stv. Wehrführer	2	2
Löschgruppe Heil	19	20
Löschgruppe Mitte	54	56
Löschgruppe Oberaden	34	34
Löschgruppe Overberge	32	31
Löschgruppe Rünthe	35	36
Löschgruppe Weddinghofen	31	35
GESAMT	205	212
Jugendfeuerwehr	41	30
Spielmannszug	29	31
Ehrenabteilung	84	81



(Foto: Stadt Bergkamen)

Fuhrpark Löschgruppe Weddinghofen

Einsätze der Feuerwehr

Quelle: StA 33

	2012	2013
Kleinbrände a	45	19
Kleinbrände b	62	37
Mittelbrände	16	9
Großbrände	18	2
Blinder Alarm	79	47
Böswilliger Alarm	1	2
Falschalarme in Brandmeldeanlagen	33	17
Menschen in Notlagen	62	51
Tiere in Notlagen	9	13
Betriebsunfälle	0	0
Einstürzen baulicher Anlagen	1	0
Verkehrsunfälle und -störungen	25	18
Wasser- und Sturmschäden	21	58
ABC-Einsätze	48	48
Einsätze bei Gefahr durch Tiere	0	0
Sonstige	34	45
Überörtliche Einsätze	2	1
GESAMT	456	367

EB

E

EB = Einsatzbeteiligungen

E = Einsätze



(Quelle Foto: Polizeihubschrauber)
Brand bei Eurotherm mit gesamter Bergkamener Wehr und Nachbarschaftshilfe

Für 35 Jahre ehrenamtliche Verdienste in der Freiwilligen Feuerwehr wurden im Jahr 2012 sechs Mitglieder und im Jahr 2013 vier Mitglieder mit dem Feuerwehr Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet.

Für 25 Jahre ehrenamtliche Verdienste erhielt in den Jahren 2012 und 2013 jeweils ein Kamerad das Feuerwehr Ehrenzeichen in Silber.

Lehrgänge der Feuerwehr

Quelle: StA 33

	2012	2013
Hauptbrandmeisterlehrgang / F IV	1	0
Gruppenführer-Lehrgang / F III	2	1
Atenschutzgeräteträger-Lehrgang	0	18
Maschinen-Lehrgang	2	3
Leistungsnachweis (teilnehmende Gruppen)	11	7
ABC-I (Ausbildungsabschnitt 1+2)	3	4
Grundlehrgang	20	2
Truppführer-Lehrgang / F II	4	5
Truppführer-Fortbildungs-Lehrgang / F IIF	1	1

III.3.

StA 41/ 44

Kulturreferat

Kulturreferat

Zu den **Kernaufgaben des Kulturreferats Bergkamen** zählen:

- Konzeption, Entwicklung und Durchführung des Kunst- und Kulturangebots für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bergkamen
- die organisatorische Begleitung und Realisierung der Kulturveranstaltungen und Veranstaltungsreihen
- die organisatorische und inhaltliche Begleitung der Jugendkunstschule Bergkamen und des Bereichs „kreative Erwachsenenbildung“
- der Betrieb des Stadtmuseums Bergkamen und der kommunalen Galerie „sohle 1“
- die Verantwortlichkeit für die Musikschule und die Stadtbibliothek
- die projektbezogene interkommunale Zusammenarbeit im kulturellen und künstlerischen Bereich im Rahmen der Förderprogramme des Landes NRW
- Erhalt und Pflege der Kunst / Lichtkunst im öffentlichen Raum.

Organisatorisches

Das Kulturreferat ist in die Bereiche 41 (Verwaltung, Kulturelle Veranstaltungen, Stadtbibliothek, Stadtmuseum/städt. Galerie „sohle 1“, Sonstige Kulturelle Bildung) und 44 (Musikschule) gegliedert. Auf kommunalpolitischer Ebene wird die Arbeit durch den Kulturausschuss begleitet.

Veranstaltungsangebote und -reihen

- Kabarett/Cabaret – die Publikumsliebhaber Funke, Philipzen & Rütger haben mit dem jährlichen Abrechnungsprogramm „STORNO“ schon fast einen Stammplatz im Monat März – seit 2009 in jedem Jahr! Auf Einladung des Kulturreferats waren u. a. die Kabarettisten Tom Haydn, Horst Schroth, Matthias Deutschmann, Wilfried Schmickler, Sebastian Pufpaff, Lisa Fitz, Sissi Perlinger im studio theater bergkamen zu Gast. Im Herbst 2013 gab die „1. Bergkamener Lachnacht“ mit den Kabarettisten und Comedians Mia Pittroff, Lutz von Rosenberg Lipinsky, Frederic Hormuth, Daniel Helfrich und HG Butzko ihren Einstand.
- Klangkosmos Weltmusik – im Fokus dieser erfolgreichen Reihe steht das Erleben unbekannter Klänge sowie die Entdeckung von Künstlerinnen und Künstlern aus aller Welt mit ihren Instrumenten. Die außergewöhnlichen und anregenden Konzerte garantierten auch in den Jahren 2012 und 2013 einzigartige Klang- und Musikerlebnisse – örtlich passend in der Marina Rünthe.
- mittwochsMix – das ist Tempo, Witz, Satire und Charme – eben Kleinkunst auf hohem Niveau. Im Berichtszeitraum war wieder für jeden Geschmack etwas dabei: etablierte Pärchen wie das Duo Faltsch Wagoni oder eine Achterbahnfahrt mit der temperamentvollen Cloozy Haber.
- Grand Jam Clubbing – musikalische Leckerbissen, dargeboten von Musikern, Olli Gee, Tommy Schneller und wechselnden Gästen. Die Zuschauer konnten wieder nationale und internationale Acts in der Atmosphäre amerikanischer Topclubs live erleben – das macht den besonderen Charme dieser Reihe aus!
- Jam(m)In – offene Bühne – zwei Termine pro Jahr im Frühling „normal“ und im Herbst das „Spezial“ sind mittlerweile etablierte Kulturveranstaltungen in Bergkamen und fanden jeweils 2012 und 2013 erfolgreich statt.

- „Mord am Hellweg VI“ 2012 – die Autorin Edda Minck schrieb den Kurzkrimi für Bergkamen und hielt ihre Lesung am 20.09.2012. Die Lesung war einer von fünf Bergkamener „Mord am Hellweg“-Terminen. Weitere Lesungen: Kabarettist und Moderator Thomas Hackenberg fand im Bus der Linie R 81 statt. Die schwedische Autorin Viveca Stens las mit Schauspieler Peter Lohmeyer. An Bord der Santa Monika wurde am 07.10.2012 gemordet. Die „politische Nacht“ fand am 23.10.2012 im Ratssaal mit Krimiautor Utz Claasen, Ruhrgebietsautor Horst Eckert und dem Journalisten Wolfgang Kaes statt.
- TAKE5-Jazzfestival der Hellwegregion in Bergkamen 2013 – der Jazz wurde wieder einmal zum Rhythmus der ganzen Region! Zum fünften Mal luden die Städte Lünen, Unna, Hamm, Bergkamen und Soest zum TAKE5-Festval am Hellweg ein. Vom 02.10. – 16.11.2013 fanden 42 erstklassige Jazzkonzerte an 27 Orten statt. Bergkamen präsentierte sich mit einem besonderen Mix: Unter dem Motto „Jazz trifft Weltmusik“ ertönten orientalische Jazzklänge und exotische Musiktraditionen bei zwei Konzerten in der Marina Rünthe. Die Wurzeln des Jazz waren bei zwei Blueskonzerten in der Ökologiestation erfahrbar. Kinder und ihre Eltern wurden zum „Jazz for kids goes to Africa“-Konzert in das studio theater eingeladen.
- Das Projekt „Poco lässt die Puppen tanzen“ - Puppentheaterangebot für alle Kindergärten, Schulkindergärten und Sonderschulen in Bergkamen feierte 2012 sein 20-jähriges Bestehen! Zur Jubiläumsveranstaltung im studio theater stand „Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer“ auf dem Programm. 2013 fanden die Veranstaltungen wieder wie gewohnt in den jeweiligen Einrichtungen für Kinder in Bergkamen statt.
- Theaterfahrt Dortmund – das Auswahlabo der Städtischen Bühnen Dortmund. Das beliebte Angebot erfreute sich steigender Nachfrage und wurde auch in den Jahren 2012 und 2013 mit dem Service des Bustransfers zahlreich gebucht.
- Kulturmetropole Ruhr !SING – Day of Song! 2012 – Zum ersten Mal nach der Kulturhauptstadt Ruhr. 2010 feierte die gesamte Region den gemeinsamen Gesang. Von Freitag, 01.06.2012 – Montag, 04.06.2012, nahmen Bergkamener Sängerinnen und Sänger der Chöre und Vereine aktiv am großen Gesangsfestival Ruhr, dem „!Sing – Day of Song“ teil. Schon die jüngsten Sänger aus Kindergärten und Grundschulen gaben ihre Lieder zum Besten – in den Einrichtungen und auch „open air“. Am Samstag startete um 12.00 Uhr auf der Hafenfestbühne die ruhrgebietsweite Gesangsstunde: Mit von der Partie waren neben den Akteuren der städt. Musikschule der Frauenchor Overberge, der Verein der schönen Künste, der Kirchenchor St. Elisabeth und die Kindergruppe der Kulturstrolche Jahnschule.

Herausragende Veranstaltungen

- 20 Jahre „Poco lässt die Puppen tanzen“

Mit einem Klassiker feierte die Puppenspielreihe ihr 20jähriges Jubiläum.

Am Sonntag, 20. Mai 2012, fanden zwei Vorstellungen des Puppentheaterstücks „Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer“ im jeweils voll besetzten studio theater statt.

Über die Jahre hinweg wurden über 30.000 Kinder durch diese einmalige Kooperation erreicht.

- Kultursommer Bergkamen

In Zusammenarbeit mit engagierten Mitveranstaltern und unter Einbeziehung von Förder- und Sponsorengeldern wurden Open-Air-Veranstaltungen in den Bereichen Straßentheater, Klassische Musik und Reggae, Open-Air-Kino, Kunst und Theater speziell für Kinder und Jugendliche mit großem Publikumszuspruch durchgeführt. Erstmals wurde die Arena im neu erstellten Römerpark in Bergkamen-Oberaden erfolgreich in das Veranstaltungsangebot mit einbezogen. Das MusikPicknick am Abend mit der Gruppe Alpcologne wurde zu einem besonders nachhaltigen Erlebnis.

- ExtraSchicht – die Nacht der Industriekultur

Am Samstag, 06.07.2013, machte die 13. ruhrgebietsweite ExtraSchicht in Bergkamen Station und der lokale Spielort „Ökologiestation/ Umweltzentrum des Kreises Unna“ in Bergkamen-Heil wurde Teil dieser besonderen Veranstaltungsreihe die in insgesamt 25 Städten und 50 Spielorten mit mehr als 2.150 Künstlern stattfand. Eingebunden in das Pendelbus- Nahverkehrsnetz der ExtraSchicht zwischen Hamm und Duisburg, bevölkerten im Durchlauf rund 1.000 Besucher das Areal bei schönstem Sommerwetter und genossen ein klangvolles, schmackhaftes, buntes und erlebnisreiches Programm. Unter dem Motto „Was los auf'm Hof – Musik, Natur und Feuer“ wurden den kleinen und großen Gästen zahlreiche kulturelle Highlights geboten. Gitarrenmusik, Poesie, gemütliches Lagerfeuer und Stockbrot, Harfenklänge, Glühwürmchen- und Fledermausführungen, Weltmusik mit dem „Frank Wuppinger Orchestre l'Europe“ auf der Hauptbühne, Biohäppchen direkt vom Hof, Roots Gaia Trommel- und Feuervorführungen sowie farbenprächtige Illuminationen luden die Nachtschwärmer zum Verweilen und Entschleunigen ein. Die organisatorische und finanzielle Kooperation zwischen RVR, Kulturreferat Bergkamen, Umweltzentrum und Kultursekretariat NRW Gütersloh, erwies sich in Bergkamen als Glücksgriff und sorgte für eine rundum gelungene „Lange Nacht der Industriekultur“.

- Großer Bahnhof für den Wohnturm

Unter dem Dach von „Urbane Künste Ruhr“ setzten die Künstlerkollektive „osa“ und realities:united“ das Gebäude in Szene. Mit ihrer Lichtinstallation verdeutlichten sie, dass das vom Abbruch bedrohte Haus ein Teil der Stadtgeschichte ist. So wurde das Hochhaus am letzten Wochenende im Oktober 2013 zu einer der größten Skulpturen Deutschlands. Für das aufwändige Projekt wurde der Wohnturm in zwei Himmelsrichtungen mattschwarz gestrichen. Eine Laserprojektion zeichnete in der Dunkelheit Linien auf das Bauwerk; die Lichtinstallation kehrte dessen Inneres nach außen. Per Miniradio erfuhren die Gäste einiges über Geschichte und Geschichten des Wohnturms und seiner Bewohner. Ein Industrieroboter kommunizierte mittels Lichterschwert mit dem Gebäude und der Stadt.

In Zahlen:	2012	2013
Veranstaltungen insgesamt:	68	63
Anzahl der Abonnements „Kabarett/Cabaret“ (umfasst 7 Veranstaltungen)	322	317
Besucher insgesamt:	23.411	22.590
davon		
- Besucherinnen und Besucher im Abo + Einzelveranstaltungen bzw. Sonderveranstaltungen, Festivals	14.107	12.436
- Angebote für Kinder und Jugendliche: (inkl. Poco lässt die Puppen tanzen)	3.604	3.954
- Kultursommer	4.500	5.000
- Teilnehmer an Lichtkunstführungen/-reisen	1.200	1.200
<u>Öffentlichkeitsarbeit:</u>		
- Presseinformationen / -konferenzen	180	138
- Auflage der Hefte „Kultur Bergkamen“	3.000	3.000
- darüber hinaus laufend aktuelle Internetpräsenz www.bergkamen.de / www.kultur-im-ruhrgebiet.de / www.un-weit.de		

Ausblick 2014

- Auflage des Kulturprogramms in bewährter Form
- Fortsetzung des Kooperationsprojekts „Poco lässt die Puppen tanzen“
- „Kulturmetropole Ruhr“: Fortführung der Projekte:
 - „!Sing – Day of Song!“
 - Nacht der Jugendkultur“
 - „über Wasser gehen“
 - Jeki
- Festivals wie das „Mord am Hellweg“-Festival und der Celloherbst als regionale Projekte im Herbst 2014

Sonstige kulturelle Bildung

Im Sachgebiet Sonstige kulturelle Bildung sind Aktivitäten und Angebote der Jugendkunstschule sowie der Kreativen Erwachsenenbildung gebündelt. Die Stadt Bergkamen bietet ihren Bürgern hier Möglichkeiten, sich in vielfältiger Form kreativ zu entfalten.

Zielgruppen sind Kinder und Jugendliche im Bereich der Jugendkunstschule Bergkamen sowie Erwachsene im Bereich der Kreativen Erwachsenenbildung. Die Veranstaltungen finden in der Regel in Form von Kursen, Workshops und Projekten statt und werden in einem Programmheft veröffentlicht. Neben den Regelangeboten werden landesmittelgeförderte Projekte und Kooperationsprojekte mit Bergkamener Schulen und anderen Bildungsträgern sowie Kulturveranstaltungen für junge Menschen durchgeführt.



(Foto: Stadt Bergkamen)

Höhepunkte in den Jahren 2012/13

10 Jahre Jugendkunstschule Bergkamen

Seit Anfang 2003 macht die Jugendkunstschule Bergkamen ein äußerst vielfältiges Angebot für junge Menschen. Zum 10jährigen Bestehen der Einrichtung fand am 12. Oktober 2013 ein Tag der offenen Tür im Begegnungszentrum am Stadtmarkt statt. Kinder und Jugendliche präsentierten hier ihr Können, sei es mit Tanz- und Theaterdarbietungen oder in Form einer Ausstellung. Darüber hinaus gab es ein spannendes Mitmachprogramm. Nach 10 Jahren kann die Jugendkunstschule auf eine beachtliche Anzahl von Aktivitäten zurückblicken. Sie hat sich stets weiterentwickeln können. Für die erfolgreiche Arbeit sprechen auch einige Zahlen und Fakten.

- Angebotsvielfalt in sechs Sparten
- über 65 Projekte seit 2003
- Verdopplung der Angebote seit 2003 von 47 auf 98 pro Jahr
- eine Vervielfachung der pädagogischen Zeitstunden pro Jahr
- eine Verdreifachung der Teilnehmerzahlen pro Jahr
- Beteiligung von mehr als 140 Dozenten, Künstlern und Kulturpädagogen
- Kooperation mit mehr als 50 Netzwerkpartnern und Einrichtungen
- Starke Förderung durch den Lions Club BergKamen, die Sparkasse Bergkamen-Bönen sowie durch Landes- und Bundesfördermittel



(Foto: Stadt Bergkamen)

Kulturrucksack mit Teenage History

Auf dem Weg zum Kinder- und Jugendkulturland NRW! Unter diesem Motto fördert das Land NRW kulturelle Bildung vor Ort. Das Förderprogramm Kulturrucksack NRW hat insbesondere zum Ziel, 10 bis 14jährige Jugendliche mit Kultur und kreativer Eigentätigkeit in Kontakt zu bringen. Im Städteverbund mit Kamen wird das Modellprojekt „Kulturschock“ seit 2012 mit einem vielfältigen Programm erfolgreich durchgeführt, dass durch die Landesförderung und durch die Unterstützung durch den Lions Club BergKamen für die Teilnehmer kostenlos war. In Kooperation mit weiterführenden Schulen, Kultureinrichtungen und freien Trägern konnten viele Jugendliche erreicht werden.

Einige Aktionen im Überblick:

- Beteiligung der Jugendlichen durch eine Befragung in allen weiterführenden Schulen zum Thema Kultur in 2012 und 2013.
- aufsuchende Kulturarbeit mit dem „Kulturtransporter“ – hier konnten Jugendliche in mehreren Stadtteilen kulturelle Mitmachangebote nutzen.
- Workshops in weiterführenden Schulen – über Tanz, Theater, Musik bis hin zu Rhetorik, Kulturpädagogen und Künstler haben viele Bergkamener und Kamener Schulen besucht und mit Jugendlichen vor Ort gearbeitet.
- Außerschulische Workshops, Lesungen, Theaterbesuche und Wochenendaktionen konnten von Jugendlichen besucht werden.
- Die Kulturschock Mitmachausstellung – in der zweiten Jahreshälfte 2013
- Teenage History – die Revue. Ein buntes Bühnenprogramm mit und für Jugendliche aus Bergkamen und Kamen. Jugendliche präsentierten in 2012 und 2013 ihre eigene Kultur und Kreativität vor großem Publikum.



(Foto: Stadt Bergkamen)

nachtfrequenz 12 13

Die Nacht der Jugendkultur findet seit dem Kulturhauptstadtjahr jedes Jahr in vielen Städten Nordrhein-Westfalens statt. Verlässlicher und geförderter Partner ist die Jugendkunstschule Bergkamen. Gemeinsam mit dem Jugendzentrum Yellowstone organisiert sie ein Abend und Nacht füllendes Konzertprogramm für junge Menschen und sorgt somit immer für ein volles Haus in Oberaden.



(Foto: Stadt Bergkamen)

KinderKulturTage

Zum festen Bestandteil des Kultursommers gehören auch die KinderKulturTage „Wir sind draußen!“ der Jugendkunstschule. Das in der zweiten Sommerferienhälfte stattfindende Open Air Projekt erreicht jährlich etwa 140 Kinder, die sich an fünf Tagen von einem vielfältigen und hochwertigen Kreativangebot begeistern lassen. Das Projekt wurde in jedem Jahr vom Lions Club BergKamen finanziell unterstützt.

Bündnis für Bildung – Kultur macht stark

Mit den Bündnispartnern Städt.Gymnasium und Streetwork konnte in 2013 eine Vielzahl von Angeboten für Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums durchgeführt werden. Vom niederschweligen Erkundungsangebot über Workshops und Soziale Trainings bis hin zu Besuchsangeboten von Kulturveranstaltungen und der Produktion einer multimedialen Theateraufführung reichte die Palette der Aktionen. Gefördert durch die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. (BKJ) als Programmpartner des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

Beim Lichtermarkt, wie auch beim Hafenfest, hat die Jugendkunstschule regelmäßig die Gelegenheit, sich mit kulturpädagogischen Mitmachaktionen einer großen Öffentlichkeit zu präsentieren. Diese Aktionen werden immer stark wahrgenommen, sind mittlerweile ein fester Bestandteil der Großveranstaltungen.



(Foto: Stadt Bergkamen)

Helios Theater hellwach

Jedes Jahr veranstaltet das Helios Theater Festivals in der Kulturregion Hellweg. Dabei ist das studio theater Bergkamen als Spielort regelmäßig vertreten. Hier werden internationale Produktionen ebenso gezeigt wie auch Eigenproduktionen. Eine Besonderheit bei den Festivals ist seit Jahren, dass ein Schwerpunkt auf Produktionen für Kinder ab 2 Jahren liegt. Die Veranstaltungen finden auch in Kooperation mit Bergkamener Schulen und Kindertagesstätten bzw. Familienzentren statt.

Kooperation mit Schulen

Neben landesgeförderten Projekten hat sich die Zusammenarbeit mit den Bergkamener Schulen weiterentwickelt. In mehreren Bereichen ist die Jugendkunstschule mit kulturpädagogischen Konzepten und Angeboten vertreten.



(Foto: Stadt Bergkamen)

Kulturstrolche

Hier lernen Grundschulkinder im Laufe der Klassen 2 bis 4 alle kulturellen Einrichtungen ihrer Stadt kennen. Ein gefördertes Programm des Kultursekretariats NRW Gütersloh.

Kultur und Schule

Die Jugendkunstschule ist mit mehreren Kulturpädagogen und Künstlern in Bergkamener Schulen mit Kulturprojekten vertreten.

Offener Ganztag

In mehreren Bergkamener Offenen Ganztagsgrundschulen finden Kooperationen mit der Jugendkunstschule statt.

Ausstellungen

Ausstellung von Arbeiten des Kreativkurses „Skulpturen in jeder ART“ mit dem Dozenten Fritz Stoltefuß. Eine Kooperation des Kulturreferats mit der VHS im Treffpunkt

Ausblick für 2014

Neben einem attraktiven Kurs- und Workshopangebot in den Bereichen Jugendkunstschule und Kreative Erwachsenenbildung, das in einem Programmheft veröffentlicht wird, sind wieder mehrere Projekte im Bereich der kulturellen Bildung geplant.

Ein Schwerpunkt liegt hier auch auf der Kooperation mit Schulen und anderen Bildungsträgern.

Ein besonderes Projekt ist der Kulturrucksack NRW, der die kulturelle Teilhabe von Kindern und Jugendlichen von 10 bis 14 Jahren zum Ziel hat. Die Städte Bergkamen und Kamen sind als Kooperationspartner Pilotkommunen des Landesprojekts.

Weitere geplante Projekte:

- Kulturstrolche, Grundschulkinder erstrolchen die Kultureinrichtungen ihrer Stadt
- KinderKulturTage „Wir sind draußen! 2014“
- kulturpädagogische Ferienprojekte
- Projekte im Rahmen des Landesprogramms Kultur und Schule

Stadtmuseum Bergkamen/städtische Galerie "sohle 1"

Gladiatoren in der römischen Arena, Streitpferde im Römerlager Oberaden, Militärzelte, Exerzieren und Waffenübungen wie im alten Rom – im Stadtmuseum Bergkamen und dem nahegelegenen Römerpark waren wieder die Römer los! Mit der Einweihung der römischen Holz-Erde-Mauer im September 2012, der Eröffnung der „Römer-Lippe-Route“ mit einem fünftägigen Römerfest im Mai 2013 und dem ersten Museumsfest im Römerpark im September 2013 setzte das Stadtmuseum Bergkamen eindrucksvolle Akzente.

Daneben wartete auch die städt. Galerie „sohle 1“ mit wahren Highlights für das Galeriepublikum auf: Joseph Beuys und Willi Sitte bildeten die herausragenden „Leuchttürme“ unter den Ausstellungen, aber auch die überregionalen Kunstprojekte „An der Wand ist der Tisch ein Bild“ und das Kooperationsprojekt „Farbe des Lichts“ der Gotthard Graubner Meisterschülerin Marita G. Weiden erwiesen sich als Besuchermagnete.



(Fotos: Stadt Bergkamen)

Einweihung der römischen Holz-Erde-Mauer im Römerpark Bergkamen, 21. Sept. 2012

Neben den vielfältigen römischen Veranstaltungen sorgten Familiensonntage, Museumsfeste, Kaffeehausnachmittage, Workshops und zwei besondere Jubiläen für Vielfalt und Abwechslung im Museums- und Galeriealltag. Im Mai 2012 feierte unter großem Publikumszuspruch die Römergruppe „Classis Augusta Drusiana“ ihr zehnjähriges Bestehen mit Aktionen, Vorführungen und Führungen durch die Römerabteilung. Seit der Gründung der Interessengemeinschaft am 16. 04. 2002 verfolgen die Römerfreunde das Ziel, die römisch-germanische Mischzivilisation der damaligen Zeit nacherleben zu lassen. Der Erfolg blieb nicht aus. Tausende von Besuchern konnten im Laufe der Jahre auf Museumsfesten, Militärlagern und Drususcamp die römische Welt hautnah miterleben und vieles über die Archäologiegeschichte in Oberaden erfahren.



(Fotos: Stadt Bergkamen)

Zehnjähriges Jubiläum der Römerfreunde „Classis Augusta Drusiana“

Auch der Museums-Förderverein blickt inzwischen auf ein 25jähriges Bestehen zurück und feierte dieses besondere Jubiläum im Rahmen des Ostermarktes 2013 mit einem bunten Besucherprogramm. Seit seiner Gründung im Jahr 1988 unterstützte der Verein die Ziele und Interessen des Museums auf vielfältige Weise mit Ankäufen, Spenden und ehrenamtlicher Arbeit. Auf diese Weise konnte sogar das größte Projekt der letzten zehn Jahre, die Errichtung und Finanzierung einer authentischen Rekonstruktion der römischen Holz-Erde-Mauer mit Hilfe von finanzstarken Geldgebern 2012 verwirklicht werden.

Das Kulturleben der Galerie „sohle 1“ stand ganz im Zeichen des gegenseitigen künstlerischen Austausches. Künstler aus Frankreich (Alexandre Akar) und der Schweiz (Alexander Bär) sorgten für internationales Flair. Aber auch der Austausch in der Region kam nicht zu kurz. Künstlerinnen und Künstler öffneten zweimal ihre Ateliers (Offene Ateliers der Hellwegregion 2012 und Offene Ateliers in Bergkamen 2013) und ließen das Publikum an dem oft verborgenen kreativen Arbeitsleben teilhaben. Die zum Teil überwältigende Resonanz zeigte, dass es offensichtlich beim Publikum ein großes Bedürfnis gibt, einmal hinter die Kulissen zu schauen.

Museum/Galerie in Zahlen

Besondere Veranstaltungshöhepunkte, Beteiligungen an Kooperationsprojekten, Sonderausstellungen, sowie die Erweiterung der Bergbauabteilung auf dem Museumshof und vor allem die Einrichtung eines Römerparks, trugen in den Jahren 2012/2013 dazu bei, dass die Besucherzahlen im Stadtmuseum Bergkamen und in der städtischen Galerie "sohle 1" auf einem hohen Niveau (2012: 15.302 Besucher, 2013: 17.879 Besucher, davon 13.379 in Museum/Galerie – darunter 8.614 Erwachsene und 4.765 Kinder – und 4.500 bei Großveranstaltungen im Römerpark) gehalten werden konnten. Die erstmalige Einführung eines Eintrittsgeldes im Jahr 2012 in Höhe von 2 € pro Erwachsener (1 € pro Jugendlicher, Kinder frei) bei gleichzeitiger Einführung der Ruhr-Top-Card als Marketinginstrument, führte vorübergehend zu einem leichten Besucherrückgang im Jahr 2012, der allerdings in 2013 durch die Neueinrichtung des Römerparks, Eröffnung der Fahrradstrecke „Römer-Lippe-Route“ und interessante Sonderausstellungen wieder ausgeglichen werden konnte. Gleichzeitig wirkte sich die intensive museumspädagogische Arbeit sowie die Fortführung

des Landesprojekts „Kulturstrolche“ (Konzeption und Koordination für die Stadt Bergkamen: Stadtmuseum/Museumspädagogik) positiv auf die Besucherzahlen aus.

Museum kurz und bündig

Von seinen ersten Anfängen im Jahr 1965 bis heute entwickelte sich das Stadtmuseum Bergkamen in einem zum Teil rasanten Tempo. Wichtigster Meilenstein war die Neukonzipierung und Umgestaltung im Jahr 1989 mit Mitteln des LWL-Museumsamtes sowie die Festlegung von Ausstellungsschwerpunkten. Heute zählen die Abteilungen Römerlager Oberaden, Alltagskultur der Kleinbauern und Bergleute sowie die Industrie- und Stadtgeschichte dazu. Weitere Spezialsammlungen (Puppensammlung Eva Eckold, historisches Klassenzimmer, Wohnräume von 1900 bis 1950, historische Friseurereinrichtung, Tante-Emma-Laden, Apotheke und „Barbara-Stollen“) ergänzen die Dauerausstellung.

Durch eine großzügige Spende des ehemaligen Kulturdezernenten Dieter Treeck kam Anfang 2013 eine komplette Weihnachtskrippensammlung mit wertvollen Unikaten aus der polnischen Volkskunst hinzu. Ein Teil dieser Sammlung wird seitdem ständig im 2. Obergeschoss des Museums präsentiert.

Seit vielen Jahren wird das Prinzip „lebendiges Museum“ groß geschrieben. Mit zwei bis vier Sonderausstellungen pro Jahr, einem anspruchsvollen Begleitprogramm (Kaffeehausnachmittage, Familiensonntage, Führungen, Museumsfest usw.) und mit museumspädagogischen Angeboten für jede Altersgruppe, gelang es auch im Untersuchungszeitraum diese Vorgabe wieder einzulösen.

Darüber hinaus stellt die Zusammenarbeit mit Gruppen und Arbeitskreisen eine weitere tragende Säule innerhalb der Museumsarbeit dar. Hier sind vor allem der Zeitzeugenkreis (seit 2004 in Kooperation mit der VHS Bergkamen), die Römergruppe „Classis Augusta Drusiana“, der REVAG-Geschichtskreis, bestehend aus ehemaligen Bergleuten, der Kreis ehrenamtlicher Mitarbeiter und der Verein der Freunde und Förderer des Stadtmuseums Bergkamen zu nennen, die alle dazu beitragen, dass die Museumsarbeit weiter vorangetrieben wird.

Galerie - kurz und bündig

Auch die städtische Galerie „sohle 1“ blickt auf eine langjährige Erfolgsgeschichte zurück. Sie wurde 1970 als erste kommunale Galerie in der Bundesrepublik gegründet und verfolgt seitdem in erster Linie das Ziel der Kunstvermittlung. In den Anfängen trat man mit spektakulären Kunstaktionen an ein damals, vor allem, vom Bergbau geprägtes Publikum heran. Die erfolgreiche Kulturarbeit wurde schon bald von zahlreichen Städten der Region und darüber hinaus gehend übernommen. Heute hat sich die Galerie „sohle 1“ ein Stammpublikum geschaffen, das die nach wie vor hochkarätigen Ausstellungen, Kooperationsprojekte und Künstlerbeteiligungen zu schätzen weiß.

Regelmäßige Austauschprogramme, Präsentationen von Künstlerinnen und Künstlern aus den Partnerstädten und die Zusammenarbeit mit den Künstlerinnen und Künstlern der Region gehören zu den wichtigsten Säulen der Galeriearbeit. Daneben gibt es einen

besonderen Service für das kunstinteressierte Publikum. Seit 1993 kann man einen Teil des städtischen Kunstbesitzes ins eigene Wohnzimmer holen. Die Artothek, in der städt. Galerie „sohle 1“, macht es möglich. Hochwertige Originalgrafiken, die man sich nicht ohne weiteres leisten würde, wandern gegen eine geringe Leihgebühr in private Räume; auch dies ein weiterer Baustein im „Systembaukasten“ Kunstvermittlung.

Ebenfalls in die Kategorie lebendiger Kunstvermittlung, gehört die intensive Zusammenarbeit mit der Künstlergruppe „Kunstwerkstatt sohle 1“. Seit 1997 gegründet, zeichnet sich ihre Arbeit durch unzählige Aktionen aus, Jahresausstellungen und regelmäßig stattfindende vorweihnachtliche Kulturveranstaltungen unter dem Titel „Kunstnachten“.

Vielfältiges Ausstellungsgeschehen

Wie in den vergangenen Jahren, waren es auch im Berichtszeitraum 2012/2013 vor allem herausragende Ausstellungen, die für viel Abwechslung und Aufmerksamkeit beim Publikum sorgten.

Die Ausstellung „WeltSpielZeug“, übernommen von der weltweit agierenden Kinderorganisation „Plan International“, zeigte Spielzeug aus den Krisengebieten Afrikas, Lateinamerikas und Asiens, das von Kindern aus Abfallmaterialien hergestellt wurde und von nahezu grenzenloser Phantasie und Erfindungsreichtum zeugt. Etwa 3.200 Kinder und Erwachsene sahen die Ausstellung und ließen sich von den Autos, Flugzeugen, Puppen, Fußbällen, Masken, Puzzles und Lernspielen begeistern. In den ausstellungsbegleitenden Kinderaktionen wurden eigene Spielzeuge nach demselben Muster hergestellt und dabei die eigene Kreativität im Spielzeugbau neu entdeckt. Mit den Ausstellungen, „Moderne Zeiten im Kinderzimmer“ (März bis Okt. 2012) und „Zwischen Alltag und Glamour – Modewelten der Barbiepuppen“ (Feb. – Okt. 2013), setzte das Stadtmuseum wieder eindeutige Akzente auf die Welt der Kinder und Jugendlichen. Gleichzeitig erreichten die Ausstellungen auch die Erwachsenenwelt, da sich Sammler und Liebhaber gleichermaßen angezogen fühlten. Die Weihnachtsausstellung, „Auf Heu und auf Stroh – Weihnachtskrippen aus Polen“, zeigte eine wertvolle Volkskunde-Sammlung des ehemaligen Kulturdezernenten Dieter Treeck (s.o.). Und schließlich rundete die Ausstellung, „Zwischen Kunstkabinett und Wunderkammer“, die Ausstellungsreihe ab. Letztere zeigte eine bislang noch nie veröffentlichte Sammlung des 96jährigen Bergkamener Fritz Stoltefuß. Viele Bergkamener Bürgerinnen und Bürger nahmen nicht nur zur Eröffnung teil, sondern besuchten auch in der Folgezeit die Ausstellung und staunten über die Bandbreite und Qualität der Ausstellungsstücke.



(Foto: Stadt Bergkamen)

Plakat zur Ausstellung: „Zwischen Kunstkabinett und Wunderkammer - aus der Sammlung Fritz Stoltefuß“

Nicht weniger Beachtung fanden die Ausstellungen der städt. Galerie „sohle 1“. Als Publikumsmagnet erwies sich „Joseph Beuys – Multiples, Graphik, Arbeiten auf Papier“. Anhänger des Kunstrevolutionärs, der in den 1970er Jahren mit der konzeptionellen Kunst völlig neue Wege eröffnete, kamen von nah und fern, um die Ausstellung zu sehen. Auch „Gesichter der Großstadt“, mit großformatiger Malerei von Alexandre Akar, aus der Bergkamener Partnerstadt Gennevilliers, wurde zu einem Besucherhighlight. Die Jahresausstellungen der Künstlergruppe „Kunstwerkstatt sohle 1“, „Wegmarke Metamorphosen“ (2012) und „Wegmarke Torso“ (2013), sorgen immer wieder für viel Aufmerksamkeit beim Publikum und gehören seit ihrer Einführung zum festen Bestandteil des Galeriekonzeptes. Einen ganz besonderen Akzent setzte 2012 das Ausstellungsprojekt „An der Wand ist der Tisch ein Bild“ (gefördert durch die Kulturregion Hellweg). Internationale Künstlerinnen und Künstler beteiligten sich mit ihren Arbeiten und zeigten von der Videokunst bis zur Installation eine große Bandbreite an künstlerischer Gestaltungskraft. Die Ausstellung „Magie des Augenblicks“ des Schweizer Künstlers Alexander Bär beeindruckte durch hochkarätige Malerei mit mythologischem Hintergrund. Mit „Strichlagen“ schufen die Künstler Mathes Schweinberger und Lior Körner ein graphisches Gegengewicht und zeigten moderne Zeichnung und Druckgraphik auf hohem Niveau. Die Farbkünstlerin und Meisterschülerin von Gotthard Graubner und Gerhard Richter, Marita G. Weiden, setzte mit einem Kooperationsprojekt ein farbiges Ausrufezeichen. Angeschlossen waren die Städte Siegburg, Trier, Aachen und Gelsenkirchen. Jede Ausstellung dieses Gemeinschaftsprojektes erhielt ein völlig neues Gesicht, so dass der Ausstellungsbesucher an verschiedenen Orten immer neue Eindrücke dieses Themas vorfinden konnte (gefördert durch das Kultusministerium NRW). Den Schluss- und Höhepunkt dieses

Ausstellungsreigen bildete die Ausstellung „Willi Sitte, Malerei und Grafiken“, die von der Willi-Sitte-Stiftung in Merseburg ausgeliehen werden konnte. Die Ausstellung, die schon zu Lebzeiten des Künstlers geplant war, erhielt durch seinen Tod am 8. Juni 2013, eine ungewollte Aktualität. Kuratiert und eröffnet wurde diese Ausstellung durch Dr. Ellen Markgraf, Kassel, in Anwesenheit der Witwe und der Tochter des Künstlers.



(Foto: Stadt Bergkamen)
Willi Sitte, Ausstellungseinladung

Projekt mit langfristiger Perspektive fertiggestellt: Römerpark Bergkamen eröffnet

Zu einem glücklichen Ende konnte am 21. September 2012 das seit vielen Jahren geplante Projekt Rekonstruktion der Holz-Erde-Mauer geführt werden. Mit der Eröffnung des „Römerparks Bergkamen“ verfügt das Bodendenkmal Römerlager Oberaden seitdem über einen weithin sichtbaren Beleg des römischen Militärlagers, in dem sich unter dem Feldherrn Nero Claudius Drusus vor mehr als 2000 Jahren Weltgeschichte abgespielt hat.

Die lange Vorgeschichte der Planungen begann mit der Beauftragung des Archäologen und Bauhistorikers Dr. Kees Peterse (Nimwegen, NL) durch den Verein der Freunde und Förderer des Stadtmuseums Bergkamen. Mit seiner Firma PANSA BV wurden zunächst Computerrekonstruktionen hergestellt, die in der Folgezeit bei der Akquise von Fördergebern von großem Wert sein sollten. Nach zwei gescheiterten Versuchen, eine Finanzierung durch Fördermittel aus dem Projekt „Ziel2:Erlebnis.NRW“ zu erreichen, wurde eine neue Konzeption erarbeitet. Im Verlauf dieses Prozesses übernahm Kulturdezernent Bernd Wenske die Federführung über dieses Projekt und setzte das neue Konzept Schritt für Schritt um. Es ging nun darum, mit möglichst geringem finanziellen Aufwand, eine

authentische Rekonstruktion der Holz-Erde-Mauer in die Realität umzusetzen. Der Erfolg stellte sich bald ein. Sogar die Begehrbarkeit des Bauwerks konnte durch eine authentische Rampe herbeigeführt werden. Ergänzend entstand gegenüber dem Spielplatzgelände eine römische Arena, die sich inzwischen zu einem Platz des Verweilens und als Aktionsfläche für vielfältige Kulturveranstaltungen entwickelt hat.



(Fotos: Stadt Bergkamen)
: Museumsfest 2013, Eröffnung am 21. Sept. 2013
: Gladiatoren in der Arena am Römerpark

Als wichtige Ziele werden nun die dauerhafte Belegung und der weitere Ausbau des Römerparks angesehen und weiter verfolgt. Schon mit der Eröffnung der Römer-Lippe-Route in Bergkamen strömten immer wieder neue Besuchergruppen in den Römerpark. Demnächst sollen regelmäßige Öffnungszeiten sowie immer wiederkehrende Wochenendangebote unter dem Motto „Römer vor Ort“, sowie Kinderferienaktionen, wie die Fortführung des Drususcamp für neue Attraktivität sorgen.



(Fotos: Stadt Bergkamen)
Drususcamp 2012 und 2013

Ausblick 2014

Auch die Planungen für die Jahre 2014/2015 sehen attraktive Ausstellungsprojekte, ein abwechslungsreiches Begleitprogramm, museumspädagogische Aktionen und ein hochkarätiges Kunstprogramm vor. Mit der Schwerpunktausstellung „Ötzi, der Mann aus dem Eis“ steht nicht nur die Gruppe der archäologisch interessierten Erwachsenen im Blickpunkt. Durch ein breitgefächertes museumspädagogisches Programm werden vor allem Kinder und Jugendliche in den Bann der Jungsteinzeit gezogen, die eine besondere Faszination auf alle Generationen ausübt. Steinzeitworkshops, Vorträge, Familiensonntage, Kindergarten- und Schulklassenangebote begleiten die Ausstellung und bieten reichlich Gelegenheit, sich mit der bekanntesten Mumie der Welt und den archäologischen Entdeckungen im Umfeld des „Ötzi“ auseinanderzusetzen. Weitere Ausstellungen zur Themengeschichte der „Quilttechnik“ und eine archäologische Schwerpunktausstellung mit römerzeitlichem Inhalt stehen im Jahr 2015, anlässlich des 50jährigen Bestehens des Stadtmuseums, in Planung.

Die städtische Galerie „sohle 1“ beginnt ihr Programm 2014 mit einem Kooperationsprojekt zwischen den Städten Konstanz und Bergkamen. Gleichzeitig ist damit eine dauerhafte enge Kooperation zwischen BayerHealthCare Bergkamen und der städtischen Galerie „sohle 1“, die zwei gemeinsame Ausstellungen pro Jahr vorsieht, verknüpft. Die Ausstellung „Erinnerungsräume – Von Berlin bis Venedig“ stellt eine Wiederbegegnung mit einem der bekanntesten Zeichner und Druckgraphiker Deutschlands, Rolf Escher, dar. Das Galeriepublikum kann sich auf etwa 70 herausragende Arbeiten Rolf Eschers freuen. Darüber hinaus sieht das Galerieprogramm im Jahr der Fußball-WM 2014 in Brasilien eine Ausstellung zum Thema „Kunst und Fußball“ vor.

Stadtbibliothek

Stadtbibliothek 2012 und 2013 in Zahlen

allgemeine Daten	2013	2012
Entleiher		
Veranstaltungen	207	270
Neuanmeldungen	536	478
Besucherinnen	42.239	47.810
Einführungen in die Bibliotheksbenutzung	103	66
Medienbestand		
Bücher + Zeitschriften	39.384	39.399
AV- Medien	7.661	7.294
Sonstige Medien	544	908
Gesamtbestand	47.589	47.601
Ausleihzahlen / Medien		
Bücher + Zeitschriften	57.722	62.523
AV- Medien	18.840	17.199
Sonstige Medien	2.490	1.512
Gesamtausleihe	79.052	81.234

2012

Mitte Januar organisierte die Stadtbibliothek mit dem Förderkreis einen Märchenabend für Erwachsene. Anlässlich des Grimm-Jahres 2012 stellte Jessica Burri vier Märchen gesanglich und instrumental im Lesecafe der Bibliothek vor.

Als Veranstaltungsort diente das Lesecafe der Bibliothek den schulbesten Siegern des Vorlesewettbewerbs Ende Januar. Schüler aus den sechsten Klassen lasen vor unbekanntem Publikum öffentlich ihre ausgewählten Texte vor. Der ermittelte Stadtsieger vertrat die Stadt Bergkamen anschließend auf der „Kreis Unna Ebene“. Veranstalter des Wettbewerbs waren das Amt für Schulverwaltung und das Kulturreferat.

Das beliebte Bilderbuchkino mit dem Titel „Die Hempels räumen auf!“ wurde in der letzten Januarwoche gezeigt. Die Geschichte ist ein spannendes Suchspiel, bei dem das Thema Aufräumen zum Kinderspiel wird.

Gemeinsam mit dem Kulturdezernenten Bernd Wenske, der Vertretung der Bezirksregierung Arnsberg Frau Harmann-Schütz und den beteiligten Kooperationspartnern feierte die Stadtbibliothek im Januar den Erfolg des 2. Platzes bei dem bundesweit ausgeschriebenen Wettbewerb als **Bibliothek des Jahres 2011**.

Anfang März traten die Latin Ladies mit einem Benefiz-Konzert für „Die kleine Nana“ in der Stadtbibliothek auf. Der zwölfköpfige Frauenchor singt mehrstimmig in verschiedenen

Sprachen. Ihr Repertoire umfasst Stilrichtungen von der alten Musik über Folksongs und Gospel bis hin zu gelegentlichen Ausflügen in die Popmusik. Der größte Teil des Programms besteht aus A-cappella-Versionen die auch in afrikanischen und im neuseeländischen Maori gesungen wurden. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und fand in Kooperation mit dem Förderkreis der Bibliothek statt.

Zum Welttag des Buches am 23. April besuchten drei 5. Klassen der Freiherr-vom-Stein Realschule die Stadtbibliothek. Jutta Koch bereitete für die Schülerinnen und Schüler eine Bibliotheks-Rallye und ein Bücher-Quiz vor.

Anfang Mai trafen sich im Rahmen des Projektes „Powerwords-Wortgewand“ (bekannt aus dem Kulturhauptstadt Jahr Ruhr 2010) Schriftsteller aus dem Ruhrgebiet, aus den Dortmunder Partnerstädten Leeds, Amiens und Rostow am Don sowie aus der Bergkamener Partnerstadt Wieliczka, mit Heinrich Peuckmann.

In der Stadtbibliothek fand eine Lesung mit den französischen Autoren statt, an der auch die Schüler der Gesamtschule und des Städt. Gymnasiums teilnahmen.

Kinder aus der offenen Ganztagschule der Pfalz-Grundschule schrieben ihr eigenes Bilderbuch. Die Kinder dachten sich eine Geschichte aus und illustrierten ihre Bücher selbst. In der Stadtbibliothek im Lesecafe stellten die Schüler ihre Bücher den Eltern, Verwandten und Freunden vor. Die Bilder wurden mit Hilfe eines Beamers gezeigt.

Mitte Juni zeigte Britta Reinhardt ihre erste Ausstellung in Bergkamen. Inspiriert durch die Fabeln Jean de la Fontaine präsentierte die junge Künstlerin aus Bergkamen ihre Bilder unter dem Motto „Die Macht der Fabeln“. „Bei den Werken handelt es sich nicht nur um Illustrationen, sondern um eigenständige Kunstwerke“ lobte der Kulturausschussvorsitzende Thomas Grizwotz, der die Ausstellung eröffnete.

Ende Juni stellt der Literaturkurs des Städt. Gymnasiums unter der Leitung von Silke Kieslich (Schulleiterin) Anthologien selbstentwerfener Texte vor. Neben einigen Lyrischen Texten, befanden sich auch Texte zu Themen wie „Entscheidungssituationen“, „Krimi“ und „Suchtempfinden“ darunter.

Bürgermeister Roland Schäfer eröffnete kurz vor den Sommerferien den SommerLeseClub 2012. 170 neue Bücher speziell für die Kinder- und Jugendbibliothek wurden für den LeseClub angeschafft. An dieser Aktion nahmen 71 Mädchen und 50 Jungen teil. Die Schüler lasen während der SommerLeseClub-Aktion mindestens drei Bücher. Überprüft und bestätigt wurden die Leseleistungen durch Einträge in ein „Leseloggbuch“. Die Überreichung einer Urkunde galt als Lese-Nachweis für die Schulen.

Im September 2012 wurden im Rahmen des kommunalen Bildungs- und Sprachförderungskonzeptes, für Kinder von 0-6 Jahren, neue Medien und Materialien angeschafft und dem Fachpersonal vorgestellt. Die Mitarbeiterinnen aller Bergkamener Kitas und des Familienzentrums, die für die Sprachförderung verantwortlich sind, kamen zu einem Informationsgespräch in Begleitung von Ludger Kortendiek, dem Leiter der städtischen Kindergärten in die Bibliothek. Die „Infobörse-Sprachförderung“ leitete Sarah Rotariu im Lesecafe der Stadtbibliothek.

Am 15. Oktober fand im Rahmen der Integrationsarbeit in der Stadtbibliothek eine zweisprachige Autorenlesung mit der Schriftstellerin Inci Aral statt. Die Autorin las aus ihrem Buch „Kiran Resimleri – Verseuchte Seelen“. Die Geschichte befasst sich mit einem Massaker, das sich im Jahr 1978 in der türkischen Stadt Kahramanmaraş ereignete und bei dem mehr als 100 Aleviten ums Leben kamen.

Am Lichtermarkt beteiligte sich die Stadtbibliothek mit einer Mitmach-Theater-Vorstellung „Zauberhexe Nudeltraud“ für Kinder.

Der Fantasy-Autor Wolfgang Zickler aus Dortmund las Ende Oktober aus seinem Buch „Der siebte Kristall“ im Lesecafe der Bibliothek.

Das Landesprojekt „Digitale Qualifizierung von jugendlichen Schulabgängern mit Migrationshintergrund“ bietet Jugendlichen die Gelegenheit, Vorstellungsgespräche zu üben, um sich so auf den Einstieg in das Berufsleben vorzubereiten. Anfang Dezember konnten die Schüler erlernen, wie aus einem gut geführten Vorstellungsgespräch ein Ausbildungsplatz werden kann.

Durch die Teilnahme am „Onleihe Verbund Hellweg Sauerland“ bietet die Stadtbibliothek seit Anfang Dezember die „Digitale Onleihe“ an. Leser der Stadtbibliothek können kostenlos digitale Medien wie E-Books, E-Paper, Audio usw. an sieben Tagen der Woche ausleihen. Der Verbund startete die Aktion mit 20 teilnehmenden Bibliotheken und einem Bestand von 12.500 Medien. Das Projekt „Onleihe“ wird vom Land NRW mitgefördert.

2013

Gesprächsführung und Rhetorik für ein Vorstellungsgespräch wurden in einem Workshop in der Bibliothek Anfang Januar geübt. Im Rahmen des Landesprojektes „Digitale Qualifizierung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund“ lernten Jugendliche sich in Bewerbungsgesprächen angemessen auszudrücken.

Der Schriftsteller Heinrich Peuckmann stellte im Januar im Lesecafe der Bibliothek drei seiner neuen Romane vor. Der in Kamen lebende Schriftsteller erfreut sich natürlich großer Beliebtheit und die Veranstaltung war restlos ausgebucht. Heinrich Peuckmann beantwortete nicht nur inhaltliche Fragen zu seinen Büchern, sondern auch zum Prozess des Schreibens. Viele Zuhörer nutzten die Gelegenheit, dem Schriftsteller zum Entstehen seiner Bücher zu befragen.

Anfang Februar lagen der Bibliothek erste Statistikzahlen über die Internet-Ausleihen vor. Mit mehr als 350 Online-Ausleihen in nur zwei Monaten ist die Kulturreferentin Simone Schmidt-Apel mit der Resonanz auf das neue Angebot zufrieden. „Die Zahlen zeigen, dass die Onleihe auf eine gute Nachfrage stößt“, so Schmidt-Apel.

Die Stadtbibliothek ist Kooperationspartner im Interreligiösen Gesprächskreis der Städte Kamen und Bergkamen. Im Wechsel sind die Stadtbibliotheken der beiden Städte Veranstaltungsort. Neben den Stadtbibliotheken sind Frauen aus folgenden Gruppierungen im Netzwerk vertreten: Christlich-Islamischer Freundeskreis Kamen, evangelische und

katholische Kirchengemeinden Kamen und Bergkamen, die Gleichstellungsstellen der Städte, Verein Stern – Kreis Unna, so wie der Interkulturelle Frauengesprächskreis Kamen-Bergkamen.

In diesem Jahr fand die Veranstaltung in Bergkamen unter dem Motto „Gott gibt Ihr ein Amt“ statt. Am 11. März jährte sich die Veranstaltung zum 5. Mal. Amtsträgerinnen aus den drei Buchreligionen Judentum, Christentum (evangelisch sowie katholisch) und Islam kamen zu Wort. Dabei waren neben der Superintendentin Annette Muhr-Nelson, die Vorsitzende des jüdischen Vereins Stern Alexandra Khariakova und die Leiterin der Frauengruppe der alevitischen Gemeinde Hüsniye Erdogan. Das interreligiöse Frauennetzwerk ist Teil des Programms K.I. (Kommunal.Integrativ.), das sich als Begegnungs- und Bildungsprogramm für zugewanderte und einheimische Frauen versteht. Ziele sind die Bereitschaft zum interreligiösen Dialog, die Festigung der kontinuierlichen Zusammenarbeit sowie ein Beitrag zur Integration und damit zum friedlichen Zusammenleben.

Neue Bücher von der Leipziger Buchmesse stellte die Buchhändlerin Michaela Joerss am 19. März im Lesecafe der Stadtbibliothek vor. Diese Veranstaltung fand in Kooperation mit dem Förderkreis statt. Neben Liebesgeschichten wurden auch Bücher aus den Bereichen Krimi, Familie, Historische Romane und Sachbuch präsentiert.

Spezielle Bilderbücher für „unter-dreijährige“ wurden im Mai in der Stadtbibliothek von Sarah Rotariu vorgestellt. Tagesmütter aus Bergkamen trafen sich, um sich über Materialien, Spiele, Bilderbuchkinos und Bücher für diese Altersgruppe zu informieren.

Im Juli wurden zehn neue Lesepaten für die Kindergärten in der Stadt geschult und ausgebildet. Mit einfachen Bilderbüchern kommt man mit den Kindern ins Gespräch und kann diese an die Sprache gewöhnen und dabei unterstützten Hemmungen abzubauen. In der heutigen Zeit, in der Kinder über Computer und Fernsehen einer großen Reizüberflutung ausgesetzt sind, kommt es vermehrt zu Verhaltensstörungen und Sprachdefiziten. Mit frühzeitiger Lese- und Sprachförderung kann man dem entgegen wirken. Eine wichtige Aufgabe der Lesepaten ist es, den Kindern den Spaß am Lesen zu vermitteln.

Das Kulturrucksack-Angebot „Blind Date“ löste den SommerLeseClub ab. Statt sich die Bücher selbst auszusuchen, wissen die Schüler beim „Blind Date“ nicht, welche Bücher im Rucksack stecken. Im Rahmen des Landesprogramms „Kulturrucksack NRW“ organisierte Victoria Baues in Kooperation mit der Jugendkunst Schule zahlreiche Aktionen. Neben dem „Blind Date“ mit einem Buch, konnten die Kinder lernen, wie sie selbst eine Geschichte schreiben; Taschenlampenlesen in gemütlicher Atmosphäre gehörte genauso dazu wie eine Filmnacht –Sleepover - nur für Mädchen.

Anfang September besuchten 120 Schülerinnen und Schüler der 11. Klasse des Bergkamener Gymnasiums an zwei aufeinanderfolgenden Tagen das Selbstlernzentrum der Stadtbibliothek. Michael Doert informierte die Schülerinnen und Schüler mittels einer Powerpoint-Präsentation über den fachgerechten Umgang mit verschiedensten Informationsquellen wie Fachdatenbanken, Bibliothekskatalogen oder digitalen Lexika. Der Fokus lag auf der Suche nach qualifizierten Informationen, die in Referat, Fach- oder Hausarbeiten verwendet werden können. Nach der Präsentation hatten die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe, das Erlernte anhand von Übungsaufgaben direkt anzuwenden.

Anfang Oktober besuchten die „Kulturstrolche“ die Stadtbibliothek. Die Schüler der Preinschule lernten unter der Führung von Sarah Rotariu die Bibliothek kennen. Als kleine Bibliotheks-Detektive beantworteten sie Fragen rund um die Bibliothek. Beim nächsten Besuch ca. 8 Wochen später, wurde ein Bilderbuchkino gezeigt. „Durch diese Aktion leihen sich auch Kinder regelmäßig Bücher aus, die vorher noch nie in der Bücherei waren“, so Sarah Rotariu.

Am 22. Oktober fand im Rahmen der Integrationsarbeit in der Bibliothek eine Autorenlesung mit dem Satiriker Osman Engin statt. Der Autor beschreibt das schwierige Verhältnis zwischen den Deutschen und den Zuwanderern. Ausnahmsweise nahmen neben vielen Frauen auch einige Männer an der Veranstaltung teil. Der Oberadener Moscheeverein servierte türkische Spezialitäten und machte damit deutlich, wie viel Zuwanderer zur deutschen Alltagskultur beitragen. Die Lesung war ein sehr gelungener Abend, die Stadtbibliothek war fast ausverkauft.

Im Rahmen des jährlichen Lichtermarktes bot die Stadtbibliothek ein Kinderprogramm der Märchenbühne aus Dortmund an.

In Kooperation mit dem Förderkreis fand Mitte November ein Irischer-Länderabend in der Bibliothek statt. Der Autor Harald Jüngst unterhielt mit irischen Geschichten. Zwei Musiker begleiteten den Abend mit traditioneller irischer Musik. Neben einem Büchertisch zum Thema rund um Irland servierte der Förderverein ein Büfett. Der Abend war mit vielen interessierten Besuchern ein großer Erfolg für den Förderkreis und die Bibliothek.

Im Rahmen des Landesprojektes „Berufliche Qualifizierung von jugendlichen Schulabgängern mit Migrationshintergrund“ fand in Kooperation mit dem Moscheeverein in Oberaden Mitte November eine Berufsinformation für Eltern statt. Eine Vertreterin der Handwerkskammer Dortmund referierte über Berufswege in der Region und informierte interessierte Eltern welche Berufsmöglichkeiten es im Handwerk gibt und dass Handwerksberufe Zukunft haben. Die Ausbildungsstellenvermittlerin rät den Eltern, die Jugendlichen bei der Berufswahl zu unterstützen, da sich die Schüler ihrer Berufschancen oft gar nicht bewusst sind.

Musikschule

Die **Musikschule der Stadt Bergkamen** erfüllt als öffentliche kulturelle Bildungseinrichtung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Aufgabe, interessierte Menschen an die Musik heranzuführen, Begabungen frühzeitig zu erkennen und individuell zu fördern. Ein besonderes Kennzeichen sind dabei die Orchester- und Ensemblearbeit sowie die Kooperationen mit den allgemeinbildenden Schulen und anderen Projektpartnern. Seit dem Schuljahr 2007/2008 ist die Musikschule der Stadt Bergkamen mit allen Bergkamener Grundschulen sowie einer Förderschule des Kreises Unna am Programm Jedem Kind ein Instrument (JEKI) beteiligt. Zur besonderen Förderung und Vorbereitung auf ein Studium wurde die im Jahr 2000 eingerichtete Förderklasse/Studienvorbereitende Ausbildung weiterentwickelt und ist mit bis zu 10 Schülerinnen und Schülern gut ausgelastet. Die Musikschule veranstaltet in regelmäßigen Abständen öffentliche Schülervorspiele und eigene Konzerte. Hinzu kommen zahlreiche Beteiligungen und Mitwirkungen bei Veranstaltungen allgemeinbildender Schulen, der Stadt Bergkamen (z.B. Hafenfest, Blumenbörse, Ausstellungseröffnungen etc.) und weiterer Veranstalter.

Das Angebot

Die Musikschule der Stadt Bergkamen hat in den Jahren 2012 und 2013 nahezu die gesamte Instrumentenpalette, Kurse für Klein- und Vorschulkinder sowie für Erwachsene und Senioren angeboten:

- Fachbereich Elementarerziehung: Musikalische Früherziehung (für Kinder ab 3,5 Jahren)
- Fachbereich Blasinstrumente: Querflöte, Klarinette, Oboe, Fagott, Saxophon, Trompete, Posaune, Tuba, Horn, Blockflöte
- Fachbereich Streichinstrumente: Geige, Bratsche, Cello, Kontrabass
- Fachbereich Tasteninstrumente: Klavier, Jazzklavier, Keyboard, Akkordeon
- Fachbereich Zupfinstrumente: Gitarre, Mandoline/Mandola, E-Gitarre, E-Bass, Baglama
- Fächer Gesang und Schlagzeug
- Zupforchester, Blasorchester, Kammerorchester, Big Band, verschiedene kleinere Ensembles in allen Fachbereichen

Projekte und Kooperationen

Darüber hinaus bestanden weiterhin langjährige Kooperationen mit weiterführenden Schulen. Hier ist die neu ausgerichtete Musikklassse der Realschule Oberaden zu nennen, die seit dem Schuljahr 2013/14 auf Grundlage einer Bildungspartnerschaft durchgeführt wird. Die Zusammenarbeit mit dem Gymnasium im Bereich der neu eingerichteten Musikklassse wurde 2011 durch eine Ergänzungsvereinbarung zur Kooperationsvereinbarung von 2001 aktualisiert. Die musikalischen Elementarangebote (Früherziehung) fanden zunehmend in den Kindertageseinrichtungen statt, um diese bewährten Angebote verstärkt dort anzubieten, wo die „Zielgruppe“ Kinder anzutreffen ist. Denn die Flexibilität, die Kurse der Musikschule in deren Räumen wahrzunehmen, hat deutlich abgenommen. Seit 2010 ist die schrittweise Ausdehnung im Bereich JEKI abgeschlossen, so dass nun alle neun Bergkamener Grundschulen beteiligt sind. Zwei zum Schuljahr 2014/15 auslaufende Grundschulen (Aliso- und Pestalozzischule) werden bis zum Ende ihrer Existenz auch mit den verbliebenen Schülerinnen und Schülern im Bereich JEKI versorgt. Seit 2010 besteht ebenfalls eine

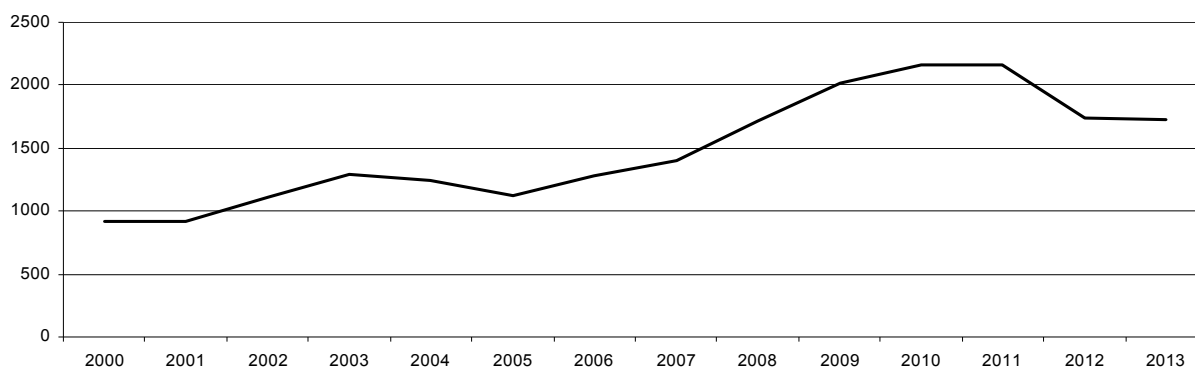
Kooperation mit der Sonnenschule des Kreises Unna im Rahmen eines Pilotprojekts „JEKI an Förderschulen“.

Freiwilliges Soziales Jahr Kultur

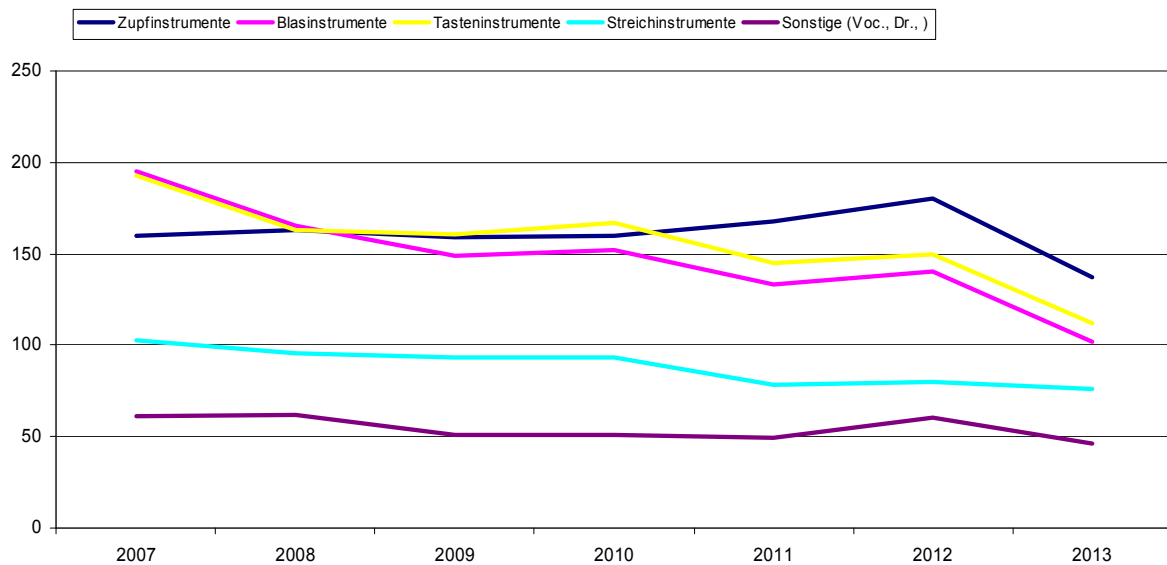
Seit September 2010 ist die Musikschule Einsatzstelle eines FSJlers, eines Freiwilligen im sozialen Jahr Kultur. Nach den Erfahrungen mit den ersten beiden Mitarbeitern hat sich diese Einrichtung absolut bewährt und soll dauerhaft fortgeführt werden.

Musikschule in Zahlen

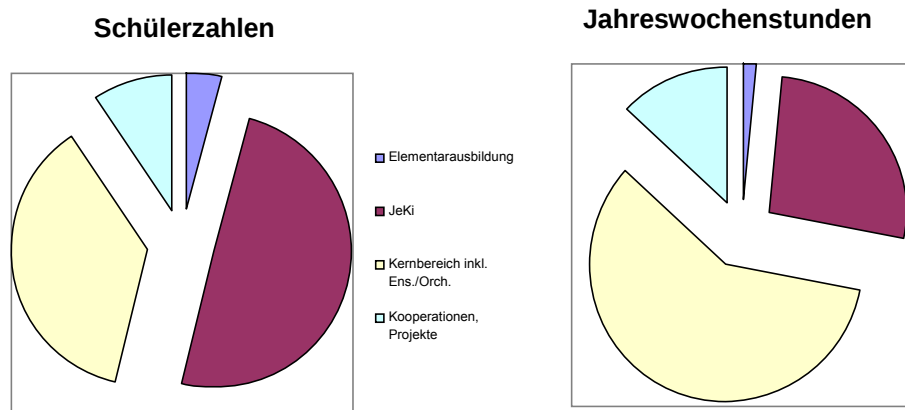
An der Entwicklung der Schülerzahlen wird deutlich, dass die Ausdehnung im Programm JEKI abgeschlossen ist und alle Grundschulen beteiligt sind.



Die Belegung im Kernbereich, dem „traditionellen“ Musikschulbereich mit Instrumental- und Vokalunterricht, begleitenden allgemeinmusikalischen Kursen, Ensemble- und Orchesterspiel, ist weiterhin leicht rückläufig. Die Gründe hierfür liegen in der demographischen Entwicklung, dem Wechsel von G9 zu G8 und der zunehmenden Belastung von Kindern und Jugendlichen in der Regelschule und deren Ganztagsbetrieb; vor allem aber auch daran, dass durch JEKI alle Grundschüler vor Ort, in ihren jeweiligen Schulen im Rahmen des Unterrichts die Möglichkeit haben, Instrumentalunterricht zu erhalten und nicht mehr am Nachmittag die Musikschule dafür besuchen müssen. Wie in JEKI geht auch im Kernbereich der Trend eindeutig in Richtung Zupfinstrumente, hervorzuheben ist hier der Bereich Gitarre:



Dadurch, dass v.a. durch Angebote im Bereich der Basismusikalisierung die Musikschule Ihr Angebotsspektrum deutlich erweitert hat, wie auch durch verschiedene Angebote in und mit weiterführenden Schulen kommt es zu einer Verteilung des gesamten Musikschulangebots auf verschiedene Säulen, die sich wohl unterschiedlich groß darstellen in den Größen Schülerzahlen bzw. Jahreswochenstunden:



Das Verhältnis von Schüler pro Unterrichtsstunde liegt mit 3,1 fast 1 ½-fach so hoch wie vor 8 Jahren (2005: 2,2).

Nach wie vor ist die Musikschule der Stadt Bergkamen in der Lage, jedem Interessierten – vor allem jedem Kind – einen Zugang zur Musik und zu elementaren Erfahrungen im Umgang mit derselben zu ermöglichen, d. h.

- vor Ort in der eigenen Schule oder an einem der 21 Unterrichtsstandorte.

- in verschiedenen Unterrichtsformen vom Einzel- bis Großgruppenunterricht.
- im regelmäßigen (wöchentlichen) Unterricht, in Projekten und Kursen wie auch bedarfsgerecht mit dem „Zehnterticket“.
- mit verschiedenen Ermäßigungsmöglichkeiten aus sozialen Gründen.

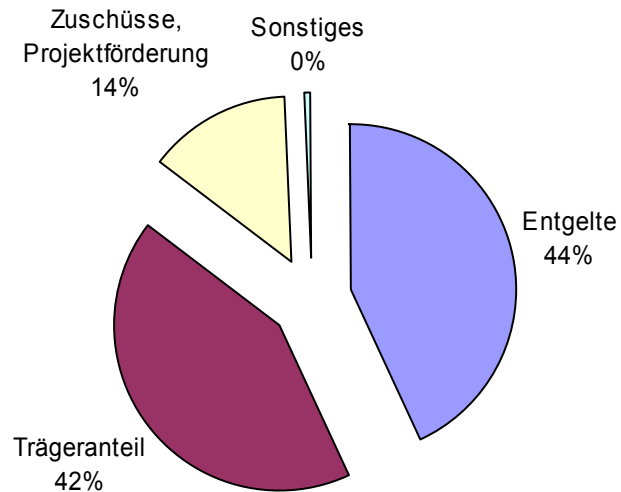
Das Personal

Die statistischen Zahlen sind den Berichtsbögen für den Verband deutsche Musikschulen (VdM e. V.) entnommen. Zum Stichtag 31.12.2013 unterrichteten 45 Lehrkräfte die 2.065 Schülerinnen und Schüler in 554 Jahreswochenstunden. Das entspricht dem Umfang von rund 18,5 ganzen Stellen. 37 Lehrkräfte sind als Honorarkräfte tätig, der Unterricht im Bereich JEKI wird durch Lehrkräfte mit befristeten Verträgen erteilt. Neben der Musikschulleitung sind eine Sachbearbeiterin und der Freiwillige im Sozialen Jahr Kultur in der Geschäftsstelle tätig. 41 % der Lehrkräfte sind weiblich, 59 % männlich.

Die Finanzierung

Auch in ihrer Finanzierung ist die Musikschule weiterhin durch Spenden, Zuschüsse und Projektförderung breiter aufgestellt als in der Vergangenheit. Der Gesamtetat der Musikschule ist im Berichtszeitraum von ca. 952.000.- € (2010) auf 1.062.000.- € gestiegen. Der absolute Trägeranteil ist dabei von 437.000.- € auf 446.000.- € nur sehr geringfügig gestiegen.

In den vergangenen fünf Jahren hat sich der Trägeranteil auf 42 % des Gesamtetats verringert und fällt rund 12.000,- € geringer aus als die erzielten Entgelteinnahmen.



Ausblick 2014/15

- Der Rat der Stadt Bergkamen hatte Ende 2011 für die Jahre 2012 und 2013 eine zweistufige Entgelterhöhung beschlossen, um die Vorgaben des HSK erfüllen zu können. Die Entgelterhöhungen sind entsprechend umgesetzt worden, eine weitere Erhöhung ist derzeit nicht in Planung.
- Die Entwicklung der Unterrichtsraumplanung hängt im Wesentlichen vom Zeitpunkt der Umsetzung des Beschlusses ab, die Umnutzung der Pestalozzischule zum zentralen Musikschulgebäude zu organisieren.
- Stabilisierung der Angebote in Quantität und Qualität („Ergebnissicherung“).

III.4.

StA 50

Sozialamt

Wohngeld (Miet-/Lastenzuschuss)

Wohngeld wird als Zuschuss zu den monatlichen Belastungen für Unterkunftskosten als Mietzuschuss für angemietete Wohnungen bzw. Häuser und Lastenzuschuss für finanzierte selbstgenutzte Wohnungen bzw. Häuser bewilligt. Die Stadt Bergkamen übernimmt diese Aufgabe in eigener Zuständigkeit, wobei die zu leistenden Zahlungen aus Mitteln des Landes erbracht werden.

Zum 01.01.2009 erfolgte eine grundlegende Überarbeitung des Wohngeldrechts. Neben der Erhöhung der Leistungsbeträge um 8% wurden die zu berücksichtigenden Beträge für Miete bzw. Belastung um 10 % erhöht. Ebenfalls wird nicht mehr nach dem Baujahr des Wohnraumes unterschieden.

Die zum 01.01.2009 eingeführte Komponente für Heizkosten wurde bereits zum 01.01.2010 ersatzlos gestrichen.

Aus der Novellierung des Wohngeldgesetzes in 2009 ergab sich eine Erhöhung der Antragszahlen um rund 60 % gegenüber dem Vorjahr. Hier wurde eine Vielzahl von Anträgen nach der entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit (Presseberichte Printmedien etc.) der Bundes- und Landesministerien gestellt. In den Folgejahren sank die Anzahl der Berechnungen kontinuierlich. Dies liegt u. a. darin begründet, dass insbesondere bei Familien mit niedrigem Einkommen Leistungen nach dem SGB II / XII aufgrund der regelmäßigen Anpassungen der Regelbedarfsstufen höher ausfallen.

Nachfolgend ist die Anzahl der durchgeführten Wohngeldberechnungen dargestellt:

	2009	2010	2011	2012	2013
Wohngeldberechnungen:	2.126	1.768	1.660	1.216	1.083

Empfänger von Transferleistungen (Arbeitslosengeld II, AsylbLG, SGB XII etc.) sind seit der Gesetzesnovelle „Hartz IV“ zum 01.01.2005 nicht mehr berechtigt, Wohngeld zu erhalten. Im Hinblick auf diese Rechtslage ergaben sich auch weiterhin vielfältige Änderungen in der täglichen Arbeit. Die reine Bearbeitung von Anträgen nimmt zunehmend einen geringeren Anteil ein, während Zusatzaufgaben wie z.B. die nachträgliche Überprüfung von bereits bewilligten Fällen, Korrekturen und die daraus folgende Rückabwicklung für vergangene Zeiträume einen steigenden Anteil an der Sachbearbeitung einnehmen. In nur noch einem geringen Teil der Fälle erfolgt eine Bewilligung für den Regelbewilligungszeitraum von einem Jahr.

Seit dem 01.01.2011 können Empfänger von Wohngeld Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket für ihre Kinder erhalten. Hier erfolgt durch das Sozialamt eine Erstberatung, die Antragsausgabe und Weiterleitung von Anträgen an den für die Durchführung zuständigen Kreis Unna. Ebenso wird seit 2013 das Sozialticket im Kreis Unna auch für Wohngeldempfänger zur Verfügung gestellt, für die entsprechende Bescheinigungen ausgestellt werden.

Hilfen zum Lebensunterhalt sowie Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit nach dem SGB XII

Die Leistungen für nicht erwerbsfähige Personen werden seit dem 01.01.2005 durch das SGB XII geregelt. Hier erfolgt eine Aufteilung in Sozialhilfe für vorübergehend nicht erwerbsfähige Personen (3. Kapitel SGB XII) und Grundsicherung für dauerhaft nicht Erwerbsfähige sowie Personen, die das Renteneintrittsalter überschritten haben (4. Kapitel SGB XII).

Durch die Umsetzung des sogenannten „Hartz IV“ - Gesetzes, der Zusammenlegung der Arbeitslosenhilfe mit der Sozialhilfe für erwerbsfähige Personen, erhält der Großteil der ehemaligen Sozialhilfeempfänger seit dem 01.01.2005 Leistungen nach dem SGB II, das die Leistungen der Grundsicherung an erwerbsfähige Personen und deren Familienangehörigen regelt. Die Leistungen nach dem SGB II werden durch das Jobcenter Kreis Unna (bis 30.06.2011: Arbeitsgemeinschaft SGB II für den Kreis Unna - ARGE Kreis Unna) erbracht.

Die Anzahl der Leistungsempfänger ist in allen Bereichen des SGB XII kontinuierlich steigend. Eine Änderung dieses Trends ist derzeit nicht absehbar; es wird vielmehr mit einer weiteren Steigerung gerechnet. Dies resultiert primär aus einem Zufluss aus dem Leistungskomplex des SGB II (Jobcenter).

Bezüglich des durch Satzung übertragenen Sozialhilfearaufwandes wurde – wie bis zum 31.12.2004 bei der Leistungserbringung nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) – zwischen dem Kreis Unna und den kreisangehörigen Kommunen eine 50%ige Beteiligung an den Nettoaufwendungen der Leistungen, nach dem 3. Kapitel SGB XII (Hilfe zum Lebensunterhalt), ab dem 01.01.2005 vereinbart. Ausgenommen von der Kostenbeteiligung sind die „Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter Erwerbsminderung“ sowie die „Hilfe zur Gesundheit „ (4. und 5. Kapitel SGB XII).

In der nachfolgenden Übersicht ist die Entwicklung der Leistungsgewährung nach dem SGB XII im hiesigen Zuständigkeitsbereich für die letzten fünf Jahre dargestellt:

Leistungen 3. Kapitel SGB XII (Hilfe zum Lebensunterhalt):

	2009	2010	2011	2012	2013
Leistungsempfänger	58	55	66	76	95
Ausgaben	275.130 €	209.499	284.699 €	326.454 €	483.260 €
Einnahmen	36.129 €	49.953	25.290 €	13.197 €	27.995 €
Finanzierungs- beteiligung	119.500 €	117.612	129.704 €	156.628 €	227.932 €

Leistungen 4. Kapitel SGB XII (Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit):

	2009	2010	2011	2012	2013
Leistungsempfänger	441	473	495	501	548
Ausgaben	2.166.166 €	2.404.946 €	2.489.599 €	2.627.950 €	2.820.940 €
Einnahmen	59.845 €	56.858 €	50.034 €	33.743 €	63.718 €

Leistungen 9. Kapitel SGB XII (Hilfen in anderen Lebenslagen):

	2009	2010	2011	2012	2013
Ausgaben	40.080 €	27.989 €	26.949 €	20.187 €	40.668 €
Einnahmen	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Finanzierungs- beteiligung	20.040 €	13.994	13.474 €	10.093 €	20.334 €

Sozialer Dienst des Sozialamtes / Obdachlosenwesen

Durch die Zusammenführung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe für erwerbsfähige Leistungsempfänger in das Zweite Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) im Jahr 2005 wurde im Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) das Sozialhilferecht neu gestaltet. Die Beratung und Unterstützung ist nach § 11 SGB XII eine zentrale Aufgabe der Sozialhilfe, die durch die Stadt Bergkamen sicherzustellen ist

Um sowohl den gesetzlichen als auch den örtlichen Anforderungen gerecht zu werden, wurde im Sozialamt neben den bestehenden Stellen in der Sachbearbeitung in 2007 eine Sozialarbeiterstelle mit 30 Wochenstunden eingerichtet.

Diese Stelle umfasst insbesondere folgende Aufgabengebiete:

1. Sozialarbeiterische Betreuung des Personenkreises des SGB XII

- Nicht erwerbsfähige Personen
- Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben

Neben der allgemeinen Beratung bei leistungsrechtlichen Fragen findet Beratung und Hilfestellung statt bei:

- finanziellen Schwierigkeiten
- Überprüfung der Notwendigkeit des Zuschusses "Essen auf Rädern"
- Überprüfung der Notwendigkeit hauswirtschaftlicher Hilfe

- Ausfüllen notwendiger Unterlagen u. Anträge
- Wohnungssuche
- persönliche Beratung und Vermittlung nach Notwendigkeit an den psychosozialen Dienst des Gesundheitsamtes, Suchtberatung, Schuldnerberatung, Sozialstaffel und Seniorenbüro

2. Anregung von Betreuungen

Es findet eine Beratung über die Notwendigkeit, Inhalte und Umfang einer rechtlichen Betreuung statt. Bei Bedarf wird die Betreuung angeregt bzw. werden Angehörige auf Alternativen hingewiesen. Im Vorfeld kommt es zum Austausch mit Angehörigen, Pflegediensten, der Betreuungsstelle des Kreises Unna, bei bestehenden Betreuungen mit den gesetzlich bestellten Betreuern.

3. Allgemeine Wohnungsangelegenheiten, Wohnraumversorgung und Vermeidung von Obdachlosigkeit

Aufgrund von Mitteilungen des Amtsgerichtes im Rahmen von § 36 Abs. 2 SGB XII, wenn Klagen auf Räumung von Wohnraum eingegangen sind, werden Hilfestellungen zwecks Vermeidung von Räumungen und dadurch verbundene Obdachlosigkeit angeboten. Diese Dienstleistung besteht für alle betroffenen Bürger Bergkamens.

Folgende Hilfsangebote werden unterbreitet:

- Ursachenermittlung der Mietrückstände
- Bestandsaufnahme der finanziellen Situation
- Überlegungen zur Tilgung der Mietrückstände
- Verhandlungen mit dem Vermieter über Ratenzahlungsvereinbarungen
- ggf. Kontaktaufnahme zum Jobcenter Kreis Unna wegen Miet- und Ratenzahlungen
- Hilfe bei Darlehensbeschaffung beim Jobcenter Kreis Unna oder Sozialamt
- Hilfestellung bei Wohnungssuche/Ausgabe Vermieterliste
- Angebot der Budgetplanung/Haushaltsbuchführung
- Vermittlung zur Schuldnerberatung

Wohnungslose, die in städtischen Unterkünften untergebracht sind, werden sozialarbeiterisch betreut. Eine Unterbringung auf dem freien Wohnungsmarkt wird angestrebt. Hier ist anzumerken, dass bei bestehender Schuldenproblematik und in der Person begründeten Vermittlungshemmnissen, es mitunter sehr schwierig ist für diesen Personenkreis Wohnungen zu finden.

Nachfolgend wird dargestellt, wie die angebotenen sozialen Dienstleistungen in den vergangenen fünf Jahren in Anspruch genommen wurden:

	2009	2010	2011	2012	2013
allgem. Beratungen	102	125	121	132	85
Überprüfung "Essen auf Rädern"	3	1	4	3	6
Überprüfung hauswirtschaftl. Versorgung	4	4	6	1	5
Anregung / Beratung Betreuung	3	4	7	5	1
Beratung bei Energierückständen	30	40	30	32	15
Räumungsklagen	114	120	143	149	153
Hilfe bei Wohnungssuche	*	*	*	11	9
Fälle insg.:	256	294	311	333	274

(*:nicht erfasst)

Der Bereich der Räumungsklagen nimmt mittlerweile mehr als die Hälfte der täglichen Arbeit ein und wird deswegen gesondert dargestellt:

	2009	2010	2011	2012	2013
Räumungsklagen	114	120	143	149	153
Beratungsfälle	59	52	65	60	81
Vermiedene Räumungen	40	35	36	43	51
Durchgeführte Räumungen	15	27	32	54	45
Unterbringungen in städt. Unterkünften	3	2	1	4	4

Aus den erfolgten Unterbringungen ergab sich folgende durchschnittliche Belegung der städtischen Unterkünfte:

	2009	2010	2011	2012	2013
Personen:	14	10	8	5	6

Hierbei ist darauf hinzuweisen, dass fast alle untergebrachten Personen relativ kurzfristig wieder regulären Wohnraum beziehen konnten. Dies resultierte sowohl aus eigenen Bemühungen sowie mit Unterstützung durch die Verwaltung. Ein geringer Anteil ist jedoch mit so erheblichen Vermittlungshemmnissen verbunden, dass die Unterbringung langfristig erforderlich ist.

Aus Sicht der Verwaltung ist die Vorhaltung dieser Dienstleistungen nicht nur die Erfüllung einer rechtlichen Vorgabe, sondern sowohl aus sozialer wie auch wirtschaftlicher Sicht ein wichtiger Baustein der Sozialhilfe. In der täglichen Arbeit zeigt sich die Notwendigkeit der Hilfestellung dieses Personenkreises, da oftmals komplexe soziale Problemlagen eine individuelle sozialarbeiterische Beratung erfordern, die von einer einmaligen Beratung bis zu einer langfristigen Begleitung reicht.

Aufnahme ausländischer Flüchtlinge in Bergkamen und Kostenerstattung nach dem FlüAG

Gemäß des Flüchtlingsaufnahmegesetzes (FlüAG) vom 28.06.1994 haben die Städte und Gemeinden die ihnen zugewiesenen ausländischen Flüchtlinge aufzunehmen und unterzubringen. Die Zuweisung erfolgt im Kreis Unna durch die Bezirksregierung Arnsberg. Dort werden monatlich unter Berücksichtigung der bereits aufgenommenen, anrechnungsfähigen Asylbewerber, Bürgerkriegsflüchtlinge, Kontingentflüchtlinge und Aussiedler die aktuellen Zuweisungsquoten für alle Städte und Gemeinden ermittelt.

Die Stadt Bergkamen hatte gemäß des o. g. Gesetzes 0,27037940 % (2012) bzw. 0,26883206 % (2013) der gesamten in Nordrhein- Westfalen aufgenommenen Flüchtlinge unterzubringen. Soweit in den Vorjahren die Anzahl der unterzubringenden Personen weitgehend stagnierte, stieg seit Mitte 2012 die Zahl der Asylbegehrenden bundesweit massiv an. Dieser Anstieg wirkte sich auch auf die Anzahl der Zuweisungen nach Bergkamen aus.

Entsprechend der tatsächlichen Aufnahmesituation wurde in der Vergangenheit der Wohnraumbedarf regelmäßig überprüft und ggf. angepasst. Während noch zum Ende des Jahres 2012 ca. 75 Personen in den städtischen Unterkünften untergebracht waren, stieg diese Zahl im Laufe des Jahres 2013 auf über 110. Dies konnte durch eine deutlich höhere Belegung als zuvor erreicht werden, die im Rahmen der regelmäßigen Fluktuation und der Neubelegung von Wohneinheiten umgesetzt wurde.

Bei der Versorgung mit Wohnraum konnte weitestgehend eine sozialverträgliche Trennung zwischen Familien und Einzelpersonen sowie nach Herkunft und ethnischer Zugehörigkeit gewährleistet werden.

Durch das Land erfolgt zur Deckung der durch die Aufnahme und Unterbringung des zugewiesenen Personenkreises verbundenen Kosten seit 2005 keine personenbezogene Kostenbeteiligung mehr, sondern eine pauschale Finanzzuweisung anhand des Zuweisungsschlüssels. Diese Pauschale deckt auch die nach dem AsylbLG gewährten Kosten ab (s. nachfolgender Punkt).

Die pauschale Landeserstattung entwickelte sich wie folgt:

	2009	2010	2011	2012	2013
Pauschale Landeszuweisung:	85.504 €	85.398 €	101.742 €	165.426 €	211.597 €

Leistungen nach dem AsylbLG

Für den Personenkreis werden grundsätzlich Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) erbracht. Die Stadt Bergkamen ist als örtlicher Träger für die Durchführung des AsylbLG zuständig. An den Kosten zur Durchführung des AsylbLG beteiligt sich das Land NRW im Rahmen des FlüAG (s. Kostenerstattung nach dem FlüAG).

Die Leistungserbringung war ebenfalls durch den massiven Anstieg der Anzahl ausländischer Flüchtlinge und einer daraus resultierenden hohen Fluktuation geprägt.

Daneben hat das Bundesverfassungsgericht am 18.07.2012 entschieden, dass die gesetzlichen Leistungen des AsylbLG, welche seit 1993 nicht verändert wurden, nicht dem Existenzminimum der Regelbedarfe SGB II / XII entsprechen. Hieraus ergab sich eine Übergangsregelung bis zur Neuregelung durch den Gesetzgeber, die inhaltlich den Regelbedarfstufen des SGB II / XII entspricht, aber auf die Besonderheiten des AsylbLG angepasst wurde. Eine gesetzliche Überarbeitung des AsylbLG erfolgte bis Ende 2013 nicht.

Die nachfolgende Übersicht stellt die Entwicklung der Leistungserbringung seit 2009 dar:

	2009	2010	2011	2012	2013
Personen:	143	130	135	133	144
Ausgaben:	974.884 €	1.138.224 €	1.060.132 €	1.045.773 €	1.132.709 €
Einnahmen:	21.153 €	62.905 €	58.198 €	103.610 €	111.884 €

Gebrauchtmöbellager für ausländische Flüchtlinge

Im Rahmen des Asylbewerberleistungsgesetzes wurden Leistungsempfängern Beihilfen zur Anschaffung größerer Einrichtungs- und Hausratsgegenstände sowie zu Wohnungsrenovierungen und Umzügen bewilligt. Die grundsätzlich im Regelbedarf der Leistungsempfänger enthaltenen Bedarfe werden hier als Sachleistung gewährt.

Zu diesem Zweck unterhält das Sozialamt der Stadt Bergkamen seit Jahren ein eigenes Gebrauchtmöbellager, welches Einrichtungs- und Hausratsgegenstände als Spende von der örtlichen Bevölkerung entgegennimmt und an bedürftige Hilfeempfänger im Stadtgebiet kostenlos weitergibt. Seit dem 01.01.2005 ist es ausschließliches Ziel dieses Gebrauchtmöbellagers, den Bedarf an Einrichtungs- und Hausratsgegenständen für den Kreis der Leistungsempfänger nach dem AsylbLG kostengünstig zu beschaffen.

Dies führt zu entsprechenden Minderausgaben der Stadt Bergkamen an dem Nettoaufwand der im Rahmen des § 3 AsylbLG zu erbringenden Leistungen. In den Jahren 2012 und 2013 wurden Sachbeihilfen im Wert von jeweils ca. 10.000 € auf diesem Wege gesammelt und weitergegeben.

Zusätzliche Personalkosten entstehen für das Gebrauchtmöbellager nicht, da die dort tätigen Personen im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten gem. § 5 AsylbLG eingesetzt werden.

Seniorenbüro

In der Funktion als Koordinierungs- und Anlaufstelle ist das Seniorenbüro eine wohnortnahe Beratungsstelle für ältere Menschen, ihren Angehörigen, für Fachkräfte und für Interessierte. Es ist für alle Belange älterer Menschen in Bergkamen im Sinne von Planung, Gestaltung, Förderung, Innovation und Vernetzung verantwortlich.

Zu den Aufgabenschwerpunkten zählen insbesondere:

- die Entwicklung und Unterstützung von Konzepten und Maßnahmen zu einem differenzierten System von Hilfe, Beratung, Förderung und Integration von Seniorinnen und Senioren,
- die individuelle Beratung und Einzelfallhilfe,
- die Leitung des Mobilen Sozialen Hilfsdienstes um individuelle Hilfestellungen zu geben,
- die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements,
- bestehende Angebote der Seniorenarbeit zu vernetzen, sie inhaltlich zu unterstützen, sowie neue Angebote zu entwickeln,
- Leitung des Bergkamener Netzwerkes Demenz,
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu den vorgenannten Punkten.

Wie in allen Kommunen des Kreises verfolgt das Seniorenbüro das Ziel, alte Menschen darin zu unterstützen, solange wie möglich selbständig in ihrer Wohnung leben zu können. Dies beinhaltet sowohl die individuelle Beratung, als auch die fallbezogene Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen. Besonders die Neutralität des Seniorenbüros wird von den aufsuchenden Bürgern sehr geschätzt.

Beratung und Einzelfallhilfe

In der Einzelfallhilfe wird vom Seniorenbüro eine umfassende Beratung über die möglichen wohnortnahen Hilfsangebote durchgeführt. Gegenüber pflegenden Angehörigen ist oft eine Lotsenfunktion ausreichend, um die Hilfen tatsächlich im Haushalt zu installieren. Jedoch steigt der Anteil der Senioren ohne unterstützende Angehörige, sodass das Seniorenbüro die Kontaktaufnahme zur Fachstelle selbst durchführt, damit eine Hilfe schnell organisiert werden kann und tatsächlich umgesetzt wird oder die Unterstützung des Sozialen Dienstes des Sozialamtes erforderlich wird. Voraussetzung hierfür ist eine gut funktionierende Kooperation mit allen Akteuren. Hierzu besteht inzwischen eine systematische Zusammenarbeit von mehr als 60 Einrichtungen, Diensten und Organisationen in Bergkamen und Umgebung.

Mobiler Sozialer Hilfsdienst (MSHD)

Durch den Mobilen Sozialen Hilfsdienst wurden Hilfe- und Unterstützungsleistungen in der häuslichen Umgebung von hilfsbedürftigen Seniorinnen und Senioren durchgeführt. Es erfolgten in 2012 / 2013 jährlich ca. 2.200 Einsätze. Ein Teil der Senioren wird regelmäßig wöchentlich über mehrere Jahre betreut. Der MSHD kommt jedoch auch temporär zum Einsatz: Bei Senioren, die den MSHD kennen und unregelmäßig Hilfe anfordern. Außerdem auch bei Senioren, die unerwartet plötzlich Hilfe benötigen und bis zur Bewilligung von Pflegegeld nicht über finanzielle Mittel verfügen, um unmittelbar Dienstleister zu beauftragen.

Bürgerschaftliches Engagement

Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung hat sich das Seniorenbüro als ein wichtiges Zentrum der Initiierung und Förderung des freiwilligen Engagements auf kommunaler Ebene etabliert.

Es berät, vermittelt und fördert Bürger und Bürgerinnen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten. Es unterstützt Initiativen, Gruppen, Vereine, Projekte, Institutionen und erschließt neue Tätigkeitsfelder in Kooperation mit anderen Trägern. Aktuell sind ca. 25 Ehrenamtliche im Bergkamener Seniorenhilfering in unterschiedlichen Engagementfeldern zum Wohle der älteren Menschen tätig. Zusätzliches bürgerschaftliches Engagement konnte darüber hinaus inzwischen durch viele Kooperationen und neue Angebote in verschiedenen Institutionen erreicht werden.

Bergkamener Netzwerk Demenz

Das im Jahr 2009 gegründete „Bergkamener Netzwerk Demenz“ wurde kontinuierlich weiterentwickelt. Mit aktuell 30 Mitgliedern hat sich das Netzwerk zu einem aktiven Forum für den gemeinsamen Austausch sowie einer kontinuierlichen Zusammenarbeit entwickelt. Zielsetzung ist hierbei die Lebenssituation von demenziell Erkrankten und deren Angehörige in Bergkamen zu verbessern, eine Vernetzung der bestehenden Angebote und das Verständnis für Menschen mit Demenz in der Öffentlichkeit zu fördern. Insgesamt wurden im Jahr 2013 eine Vortragsreihe, ein Fachtag und eine weitere „Ausbildung zum Demenzbegleiter“ mit 20 Teilnehmern durchgeführt. Ende des Jahres 2012 entstand eine Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige, die aktuell noch begleitet wird.

Darüber hinaus erhalten die Institutionen oder Seniorengruppen neue Impulse über das Seniorenbüro, trägerübergreifende Altenhilfeprojekte in den Stadtteilen mit Ehrenamtlichen zu entwickeln und durchzuführen.

Weitere Veranstaltungen und Aktivitäten des Seniorenbüros:

- Teilnahme Arbeitskreis Seniorenbeauftragte Kreis Unna
- Teilnahme Arbeitskreis „Alte Menschen“
- Teilnahme Arbeitskreis „Wohnen im Alter“
- Fachvorträge : „Ziele und Inhalte des Seniorenbüros“ in örtlichen Seniorengruppen (politisch, kirchlich, gesellschaftlich)
- Karnevalsveranstaltung für ältere Bürgerinnen und Bürger, 150 Teilnehmer
- Teilnahme am Internationalen Frauentag
- Fachvorträge des „Bergkamener Netzwerk Demenz“
- Tagesseminar des „Bergkamener Netzwerk Demenz“
- Tanzveranstaltung mit der 1. Bergkamener Seniorenband
- Leitung der Arbeitssitzungen „Netzwerk Demenz“
- Teilnahme an der Kreissenorenkonferenz
- Herbstfest im Offenen Frühstückstreff
- Fachtag Demenz für Fachpersonal und pflegende Angehörige mit ca. 150 Teilnehmern
- Adventsfeier im Offenen Frühstückstreff

Unterhaltsvorschuss

Ziel des Unterhaltsvorschussgesetzes (UVG) ist es, eine finanzielle Mindestversorgung für Kinder alleinerziehender Eltern sicherzustellen, wenn der Elternteil, bei dem das Kind nicht lebt, zur Unterhaltszahlung nicht in der Lage ist oder sich der Unterhaltspflicht entzieht. Die Erfahrung zeigt, dass insbesondere in Fällen von Trennung und Scheidung der alleinerziehende Elternteil häufig Schwierigkeiten hat, den Unterhaltsanspruch gegenüber dem anderen Elternteil geltend zu machen.

Mit dem UVG wurde eine Möglichkeit geschaffen, zumindest für einen befristeten Zeitraum einen Mindestunterhalt für die betreffenden Kinder zu realisieren. Anspruch auf die Zahlung von Unterhaltsvorschussleistungen besteht maximal für den Zeitraum von sechs Jahren, höchstens jedoch bis zur Vollendung des 12. Lebensjahres.

Bis zum 31.12.2009 betrugen die Unterhaltsvorschusszahlungen für Kinder im Alter von 0 – 5 Jahren 117,00 € und von 6 – 11 Jahren 158,00 €. Zum 01.01.2010 stiegen die Zahlungsbeträge um durchschnittlich 13,8 % auf 133,00 € bzw. 180,00 €.

Das Unterhaltsvorschussgesetz wird im Auftrag des Bundes von den Ländern ausgeführt, wobei das Land die Kommunen mit der verwaltungsmäßigen Abwicklung betraut hat. Während der Vollzugsaufwand alleine von den Kommunen zu tragen ist, werden die Geldleistungen zwischen Bund, Land und Kommune aufgeteilt. Dies betrifft sowohl die Kosten der laufenden Unterhaltszahlungen als auch die Rückflüsse aus den eingehenden Zahlungen der Unterhaltspflichtigen.

Im Folgenden ist die Entwicklung seit 2009 dargestellt:

	2009	2010	2011	2012	2013
Fallzahl:	446	459	452	453	441
<u>Ausgaben:</u>					
Gesamt:	694.402 €	823.821 €	839.434 €	855.196 €	836.355 €
Anteil Bund	231.467 €	274.607 €	279.811 €	285.065 €	278.785 €
Anteil Land	92.587 €	109.843 €	111.924 €	114.026 €	111.514 €
Anteil Stadt Bergkamen	370.348 €	439.371 €	447.698 €	456.105 €	446.056 €
<u>Einnahmen:</u>	123.990 €	129.567 €	129.701 €	149.393 €	138.904 €
<u>Rückerinnahmequote:</u>	17,86 %	15,73 %	15,46 %	17,47 %	16,61 %

Die Rückerinnahmequote, als die Erstattung der eigentlich unterhaltspflichtigen Elternteile, konnte im Rahmen der rechtlichen Vorgaben kontinuierlich gesteigert werden. Hierbei ist die deutliche Erhöhung der Zahlungsbeträge in 2010 bei gleichbleibender Leistungsfähigkeit der Unterhaltspflichtigen sowie die Erhöhung der Selbstbehalte in der Düsseldorfer Tabelle ab 2013 eingerechnet.

III.5.

StA 51

Jugendamt

Jugendamt

Das Jugendamt der Stadt Bergkamen

Das Jugendamt besteht aus der Verwaltung des Jugendamts und dem Jugendhilfeausschuss, der somit Teil des Jugendamts ist. Der Jugendhilfeausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

15 stimmberechtigte Mitglieder		9 beratende Mitglieder	
SPD	5	Bergauf	1
CDU	2	Kirchen	2
Bündnis 90/ Die Grünen	1	Amtsgericht	1
FDP	1	Arbeitsverwaltung	1
Jugendverbände	3	Schulen	1
Freie Träger	3	Polizei	1
		Verwaltung	2

Die Verwaltung des Jugendamtes ist in drei Sachgebiete gegliedert, denen unterschiedliche Aufgabenbereiche (Produkte) zugeordnet sind:

1. Betreuungsangebote für Kinder

Ab 2013 haben auch dreijährige Kinder einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in Tageseinrichtungen oder in Tagespflege. Zum Kindergartenjahr 2013/2014 standen in Bergkamen 1.462 Plätze in Kindertageseinrichtungen zur Verfügung, davon 208 Plätze für Kinder U3.

Einrichtung (FamZ= Familienzentrum)	25 Std.	35 Std.	45 Std.	Gesamt	davon U3
Ev. FamZ Bodelschwinghaus, Ebertstr.	5	29	31	65	12
Kath. Kita St. Elisabeth, Pestalozzistr.	14	48	8	70	6
AWO FamZ Villa Kunterbunt, August-Bebel-Str.	7	48	7	62	12
AWO Kita Wackelzahn, Am Wiehagen	14	49	12	75	3
AWO Kita Flohzirkus, Lessingstr.	6	21	1	28	3
Städt. FamZ Mikado, Eichendorffstr.	21	75	28	124	9
Ev. FamZ Büscherstiftung, Büscherstr.	15	36	25	76	12
Städt. Kita Sprößlinge, Kamer Heide	15	52	36	103	12

Kath. FZ Montessori, Overberger Str.	3	43	26	72	8
Ev. Kita Arche Noah	4	32	12	48	9
AWO Kita Sonnenblume, Rünther Str.	7	20	5	32	7
AWO Kita Traumland, Fr. – Ebert - Platz	6	27	11	44	10
Ev. FamZ Mittendrin, Am Römerberg	27	38	27	92	18
Kath. Kita St. Elisabeth, Am Römerberg	7	47	13	67	12
AWO Kita Funkelstein, Stormstr.	15	65	7	87	16
Städt. Kita Tausendfüßler, Im Sundern	21	63	28	112	13
Ev. Hort Friedenskirche, Schulstr.	0	16	0	16	0
Ev. Kita Grüner Weg, Grüner Weg	15	27	29	71	6
Kat. Kita St. Michael, Lindenweg	1	36	8	45	6
AWO FamZ Springmäuse, Am Südhang	24	38	29	91	12
AWO FamZ Vorstadtstrolche, Schulstr.	16	41	25	82	18
Gesamt	243	851	368	1.462	208

Kosten der Kindertageseinrichtungen	2012	2013
Gesamtbetriebskosten Kindertageseinrichtungen	8.558.000 €	8.856.000 €
Anteil Jugendamt = Gesetzlicher Anteil + eigener Trägeranteil	4.851.000 €	4.767.000 €
Übernahme anteiliger Trägerkosten	263.000 €	272.000 €
Elternbeitragsquote zu Gesamtbetriebskosten	14,8 %	13,2 %

2. Betreuung von Kindern in Tagespflege

Die Betreuung von Kindern in Tagespflege wird durch den Bergkamener Verein "Familiäre Kinder - Tagesbetreuung e.V." im Auftrag des Jugendamts organisiert und durchgeführt. Der Verein überprüft und qualifiziert die Tagesmütter und nimmt die Vermittlung vor. Das Jugendamt übernimmt die finanzielle Abwicklung der Tagespflegeverhältnisse.

Gem. § 23 SGB VIII hat das Jugendamt die anfallenden Kosten für die Tagespflege zu ersetzen, wenn die Geeignetheit und Erforderlichkeit der Tagespflege für das Wohl des Kindes und die Eignung der Tagespflegeperson festgestellt wurde. Die Personensorgeberechtigten werden im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit an den Aufwendungen für die Tagespflege beteiligt.

Tagespflegeplätze	2012	2013
Vermittlungen am 01.01.	147	139
Zugänge	79	94
Abgänge	87	74
Vermittlungen am 31.12.	139	159
Tagespflegen gesamt	226	233
davon finanziert durch Jugendamt	223	232

Kosten der Kindertagespflege	2012	2013
Elternbeiträge	128.178 €	112.705 €
Aufwendungen	760.724 €	851.873 €
Ergebnis	632.546 €	739.168 €

Tagesmütter	2012	2013
Zahl der Tagesmütter am 01.01.	55	56
Zugänge	8	3
Abgänge	7	8
Zahl der Tagesmütter am 31.12	56	51
Hausbesuche	25	22

Vom Verein durchgeführte Beratungen	2012	2013
Tagesmütter	831	812
Davon Erstberatungen	21	15
Davon Krisengespräche-	10	19
Personensorgeberechtigte	899	989
Davon Erstberatungen	86	113

3. Jugendarbeit

Kinder- und Jugendbüro

Etablierte Angebote des Kinder- und Jugendbüros in Bergkamen sind die Ferienspaßaktionen, das Ferienhilfswerk, das Kindercamp, die Jugendkulturprogramme (z.B. Theaterspaß am Nachmittag), die Fahr-Mit-Programme, usw.. Das Kinder- und Jugendbüro ist zuständig für die Förderung von Jugenderholungsmaßnahmen und arbeitet eng mit den im Stadtjugendring Bergkamen e.V. zusammengeschlossenen Gruppen zusammen. Seit 2003 ist das Kinder- und Jugendbüro für den Bereich „Sozialpädagogik“ im Rahmen der Jugendkunstschule Bergkamen zuständig.

Jugenderholungsmaßnahmen	2012	2013
Fahrten und Lager	33	40
Ferienhilfswerk	11	9
Internationale Jugendbegegnung	2	2
Qualifizierungsmaßnahmen	1	1
Kindercamp (Besucher)	50	30
Kindertheater (Besucher)	1.002	957

Maßnahme, Kosten in Euro	2012	2013
Ferienspiele	5.258	5.970
Ferienhilfswerk Stadt	3.700	3.850
Kindercamp	1.851	1.706
Kindertheateraktion	4.429	4.773
Jugenderholungsmaßnahmen	16.780	15.354
Kinder- und Jugendbüro	2.120	2.780

4. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz / Streetwork

Der Schwerpunkt der Jugendschutzmaßnahmen in Bergkamen liegt seit fast zwanzig Jahren im Bereich der Prävention und der Multiplikatorenschulung

Zielgruppe von Streetwork sind u.a. sozial benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene, sowie junge Menschen in "auffälligen" Randgruppen. Ziel von Streetwork ist die Persönlichkeitsförderung einzelner Jugendlicher durch die Vermittlung individueller Handlungskompetenzen, die dem Jugendlichen eine eigenverantwortliche Lebensführung ermöglicht. Dies geschieht z.B. durch die persönliche Beratung in Krisen, die Vermittlung zu anderen Beratungsstellen, die Vermittlung in Arbeit, die Eröffnung oder Schaffung von Freizeitmöglichkeiten und die Durchführung von erlebnispädagogischen Projekten.

	2012	2013
Teilnehmer an Multiplikatorenschulungen	240	250
Teilnehmer an Gruppenveranstaltungen	1.620	2.040
Durch Streetwork längerfristig betreute Personen	70	67
Einzelfallberatung durch Streetwork und Jugendschutz	162	160

Die Streetworker - Anlaufstelle „Anstoß“ wird an jedem der beiden Öffnungstagen von ca. 50 Kindern und Jugendliche aufgesucht.

Die Streetworker hatten 2013 regelmäßige Cliquenkontakte zu 14 (17) Gruppen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Zur Cliquenarbeit gehören auch regelmäßig Sportangebote, die bei den Jugendlichen auf große Resonanz stießen. Die Angebote, die sowohl gezielt eingesetzt sind oder spontan stattfinden, ermöglichen oft einen besseren Zugang zu einzelnen Cliquen. Aus der aufsuchenden Cliquenarbeit entwickeln sich oft Einzelfallhilfen. Themen der Beratung waren bspw. der Bereich Arbeit, Job und Ausbildung, psychosozialen Problemen (Elternhaus, Beziehung, Suchtmittelmissbrauch...), finanzielle Fragen, Problemen mit Ämtern, Behörden oder Polizei.

5. Städtische Spielflächen

Mit der 2. Fortschreibung des Jugendhilfeplans „Spielflächen in Bergkamen“ hat der Rat der Stadt Bergkamen eine flächige Versorgung des Stadtgebiets mit Schwerpunkt- und Ergänzungsspielflächen - bei gleichzeitiger Umwandlung von 22 Spielflächen - beschlossen. Mittlerweise sind rund 70% dieser Flächen einer anderen Verwendung – meist einer Wohnbebauung - zugeführt worden.

	2012	2013
Spielflächen über 1.000 m ²	22	22
Spielflächen unter 1.000 m ²	23	23
Ballspielflächen und sonstige Bewegungsflächen	35	35
Gesamtzahl	80	80
Anteil der vollständig ausgestatteten Spielplätze	80%	71%

6. Jugendgerichtshilfe

Die Jugendgerichtshilfe bringt in einem Verfahren vor dem Jugendrichter erzieherische und soziale Gesichtspunkte zur Geltung, damit das Gericht in jedem Fall eine erzieherisch wirksame Maßnahme treffen kann.

Übersicht über die Verfahren	2012	2013
Anklageerhebungen	221	222
Diversionsverfahren	247	217
Ermittlung gegen Strafmündige	46	74
insgesamt	514	513

Verhältnis Angeklagte - Verfahren (14 - 21 Jahre)	2012	2013
Personen mit nur einem Verfahren	271	204
Person mit mehreren Verfahren	81	141
Personen insgesamt	352	345
Anteil Einmaltäter	77 %	59%

Delikte/Deliktgruppen nach Häufigkeit

Anklagen und Diversionen	2012	2013
Diebstahl	130	97
<i>Schwerer Diebstahl</i>	9	39

Straßenverkehrsdelikte	51	48
Fahren ohne Führerschein	34	30
fahrlässige Körperverletzung	4	0
Trunkenheitsfahrt		4
Unfallflucht		5
Verstoß gg. Pflichtversicherungsgesetz / gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr		5
		4
Vorsätzliche./ gefährliche Körperverletzung		91
<i>Nötigung/Bedrohung</i>		2
Sexuelle Nötigung/Vergewaltigung		2
Betrug		27
Urkundenfälschung		1
Unterschlagung		7
Verstoß gegen das BTMG		37
Raub		13
Räuberische Erpressung		1
BTMG - Handel		5
Mord / Mordversuch		0
Sachbeschädigung		34
Sonstige		86
Erschleichen von Leistungen		25
Summe		563

Das Jugendgerichtsgesetz ermöglicht, Verfahren ohne Gerichtsverhandlung einzustellen, wenn eine erzieherische Maßnahme bereits eingeleitet ist. Wenn die erzieherische Maßnahme Erfolg hat, wird das Verfahren eingestellt, bei Uneinsichtigkeit des Betroffenen wird eine Anklageerhebung angeregt. Diese "Diversionsverfahren" haben immer mehr an Bedeutung gewonnen.

Diversionsmaßnahmen	2012	2013
Erziehungsgespräch, Ermahnung	162	143
Freizeitarbeit	21	30
Verkehrserziehungskurs	8	6
<i>Täter – Opfer - Ausgleich</i>	4	5
Anklageerhebung vorgeschlagen	7	3
Geldspende	7	2
Einstellung gem. allg. Strafrecht	0	2
Rückgabe an Staatsanwalt	2	4
Ermahnung der Staatsanwaltschaft	0	0
Teilnahme an Präventionskursen	21	14
Anti-Gewalt-Training	0	0
Präventionskurs „Ladendiebstahl“	7	2
Schadenswiedergutmachung	8	6
Summe	247	217

7. Sozial- und Lebensberatung (ASD)

Der ASD ist der zentrale Dienst des Jugendamtes und meist erste Anlaufstelle für hilfsbedürftige Bürger gleich welchen Alters. Beim ersten Kontakt versuchen die Sozialarbeiter, eine Entspannung und Klärung der Konfliktsituation zu erreichen. Die Problembewältigung geschieht im Regelfall dadurch, dass durch Beratung und Ermutigung die Eigenkräfte der Familie gestärkt und die familiären Kommunikationsstrukturen verändert werden.

ASD – Fallzahlen	2012	2013
Betreute Familien	968	980
Davon Neufälle	260	267
Anteil Neufälle	26,9 %	27,2 %
Sorgerechtsregelungen	215	198

8. Familienergänzende und familienersetzende Maßnahmen

Gemäß § 27 SGB VIII hat ein Personensorgeberechtigter bei der Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen Anspruch auf Hilfe, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist. Hilfen zur Erziehung können stationär (in Heimen oder Pflegefamilien) oder ambulant (am Ort / in der Familie) gewährt werden. Durch zusätzliches Personal im Allgemeinen Sozialen Dienst, die Einrichtung eines Rückführungsmanagements, die Ausweitung der ambulanten Hilfen und durch neue Hilfeformen, ist es dem Jugendamt gelungen, die Zahl der in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegenen stationären Hilfen wieder deutlich zu senken.

Ambulante Hilfen

Jahr	Amb. Hilfen Gesamt	Amb. Hilfen 01.01.	Amb. Hilfen 31.12.	Zugänge	Abgänge	Betreute Personen
2012	272	167	199	105	73	356
2013	279	194	175	85	104	440

Stationäre Hilfen

Jahr	Fälle Gesamt	Fälle 01.01.	Fälle 31.12.	Zugänge	Abgänge	Betreuungs- tage
2012	88	70	63	20	27	23.805
2013	85	63	59	22	26	19.204

Kosten der erzieherischen Hilfen

	Heim- Pflege	Vollzeit- Pflege	Ambulante Maßnahmen	Gesamtausgaben
2012	3.219.491 €	1.184.867 €	1.877.382 €	6.281.740 €
2013	2.708.856 €	1.282.979 €	2.103.767 €	6.295.603 €

9. Familienbüro / Besuchsdienst

Hauptaufgabe des Familienbüros ist, als Service- und Anlaufstelle Eltern und alle an Familien- und Erziehungsarbeit Interessierte über bestehende Angebote zu informieren, Verbindungen herzustellen, Bedarfe festzustellen und neue Maßnahmen zu initiieren.

Um möglichst viele Eltern zu erreichen wurde zeitgleich mit dem Familienbüro auch ein Besuchsdienst eingerichtet, der ab März 2008 Familien spätestens 8 Wochen nach Geburt des Kindes aufsucht. Der Besuchsdienst informiert über bestehenden Angebote und weist

insbesondere auf die vom Jugendamt wohnortnahe angebotenen achtwöchigen Elternkompetenzkurse hin. Der Besuchsdienst überreicht das vom Jugendamt erstellten "Elternhandbuch" sowie diversen Spiel- und Info-Materialien.

	2012	2013
Vom Besuchsdienst angeschrieben	359	380
Vom Besuchsdienst besucht	306	330
Nicht angetroffen / Besuch abgelehnt	53	50
Durchgeführte Elternkurse	10	10
Teilnehmer	74	73

10. Adoptionsvermittlung / Pflegekinderbetreuung

Über die Adoptionsvermittlungsstelle werden Kinder aus ihrer Ursprungsfamilie in der Regel dauerhaft in eine neue Familie vermittelt. Klienten der Adoptionsvermittlungsstelle sind dabei Kinder, die freiwillig zur Adoption abgegeben werden, Kinder, die von erziehungsunfähigen Eltern getrennt wurden, leibliche Eltern oder betreuende Verwandte, die ein Kind zur Adoption freigeben, Adoptivbewerber.

Der Pflegekinderdienst sucht, überprüft und qualifiziert Pflegeeltern für Kinder und Jugendliche, die aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr, oder nicht in vollem Umfang in ihrer Ursprungsfamilie betreut und versorgt werden können.

	2012	2013
Adoptionen	11	15
Vollzeitpflegen	106	105
davon:		
Dauerpflegeverhältnisse	53	46
Verwandtenpflegeverhältnisse	20	17
Junge Volljährige	3	5
Pflegeerlaubnisse	4	5
Sonderpflegestellen, Erziehungsstellen	11	10
Bereitschaftspflege / Kurzzeitpflege	12	13
Sonstige	3	9

11. Erziehungsberatung

Erziehungsberatung gehört zu den zentralen Beratungsangeboten der Jugendhilfe. Sie soll Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme und der zugrunde liegenden Faktoren, der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Trennung und Scheidung unterstützen. In der Erziehungsberatungsstelle wirken Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen zusammen, die mit unterschiedlichen Diagnose-, Beratungs-, sowie Behandlungs- und Therapiemethoden vertraut sind. Grundsätze der Beratungsarbeit sind Freiwilligkeit, Vertraulichkeit, Kostenfreiheit sowie fachliche Unabhängigkeit. Die nachfolgenden Daten sind ein Auszug aus dem Jahresbericht der Erziehungsberatungsstelle

Klientenzahlen in Bergkamen () = Gesamtzahl mit Kamen	2012	2013
Anzahl der Familien am 01.01.	125 (242)	127 (239)
Neuzugänge	206 (390)	206 (357)
Betreute Familien insgesamt	336 (610)	328 (596)
Abschlüsse	211 (371)	203 (367)
Anzahl der Familien am 31.12.	127 (239)	125 (225)

Dauer der Beratung / Therapie	2013	2012
0 bis unter 3 Monate	50 (80)	32 (70)
3 bis unter 6 Monate	58 (117)	71 (117)
6 bis unter 12 Monate	70 (128)	72 (121)
12 bis unter 24 Monate	23 (38)	29 (55)
24 und mehr Monate	2 (4)	7 (8)
Summe	203 (367)	211 (371)

Grund der Beendigung der Beratung	2012	2013
Beendigung gemäß Beratungszielen	190 (340)	201 (365)
Beendigung abweichend von Beratungszielen	21 (31)	34 (42)

Alter und Geschlecht der Personen derentwegen die Beratung erfolgt	2012 männlich	2012 weiblich	2013 männlich	2013 weiblich
unter 3 Jahren	1 (5)	6 (7)	3 (3)	1 (1)
3 bis unter 6 Jahren	22 (33)	9 (15)	20 (31)	13 (23)
6 bis unter 9 Jahren	21 (50)	19 (30)	40 (84)	31 (52)
9 bis unter 12 Jahren	25 (45)	13 (24)	27 (50)	16 (35)
12 bis unter 15 Jahren	20 (39)	17 (35)	15 (28)	24 (35)
15 bis unter 18 Jahren	26 (39)	17 (24)	9 (13)	3 (8)
18 bis unter 21 Jahren	9 (11)	4 (10)	0 (2)	1 (2)
21 bis unter 27 Jahren	1 (2)	1 (2)	0	0
Summe	125 (224)	86 (147)	114 (211)	102 (156)

12. Amtsvormundschaften, Pflegschaften, Beistandschaften

Die gesetzliche Amtsvormundschaft tritt kraft Gesetz bei der Geburt eines nichtehelichen Kindes

einer noch minderjährigen Mutter ein. Das Jugendamt wird ferner aufgrund einer Entscheidung des Vormundschaftsgerichts im Anschluss an eine familiengerichtliche Entscheidung zum Vormund eines minderjährigen Kindes bestellt, wenn den Eltern das Recht der elterlichen Sorge entzogen oder keinem Elternteil zuerkannt worden ist.

Die Beistandschaft ist ein neues kostenloses Hilfeangebot des Jugendamtes bei der Feststellung der Vaterschaft und/oder Geltendmachung von Kindesunterhalt. Sie schafft für allein sorgeberechtigte Elternteile die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis für Vaterschafts- und

Unterhaltsangelegenheiten die Hilfe des Jugendamtes in Anspruch zu nehmen. Das Jugendamt wurde als Amtsvormund, Amtspfleger bzw. Urkundsperson wie folgt tätig:

Vormundschaften / Pflegschaften / Beistandschaften	2012	2013
Beistandschaften	498	462
Vormundschaften/Pflegschaften	25	15
Durchgeführte Beratungen	198	186
Durchgeführte Beurkundung	203	226
An Unterhaltsleistungen hat das Jugendamt von Unterhaltsschuldnern eingezogen (in Euro):	434.219	433.253

IV.

Dezernat III

Dezernent

1. Beigeordneter

Horst Mecklenbrauck

Amtsleiter des StA 20/ 21/ 22

Amt für Finanzen und Steuern

Volker Marquardt

Amtsleiter des StA 23/ 65

Amt für Grundstücks- und

Gebäudewirtschaft

Karl-Heinz Heermann

Amtsleiter des StA 40/ 43/ 52

Amt für Schulverwaltung,

Weiterbildung und Sport

Andreas Kray

IV.1.

StA 20/ 21/ 22

Amt für Finanzen und Steuern

Haushaltsjahr 2012

Zum 01.01.2007 erfolgte bei der Stadt Bergkamen die Umstellung von der Kameralistik auf die doppische Buchführung (Neues Kommunales Finanzmanagement, NKF). Bedingt durch die Umstellung auf das neue Rechnungswesen werden die Jahresabschlüsse 2012/2013 voraussichtlich erst in der zweiten Jahreshälfte 2014 fertig gestellt. Die nachfolgenden Ausführungen beinhalten daher die Planansätze 2012/2013.

	Veranschlagung im Haushaltsplan
Ergebnisplan	
Erträge	109,7 Mio. €
Aufwendungen	118,4 Mio. €
Fehlbedarf	8,7 Mio. €
Teilfinanzplan (Investitionen)	
Einzahlungen	5,5 Mio. €
Auszahlungen	5,4 Mio. €
- davon Baumaßnahmen	4,4 Mio. €

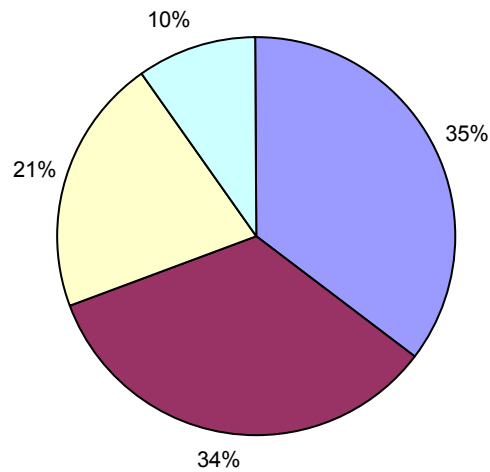
Strukturelle Darstellung des Ergebnisplanes 2012

Erträge Ergebnisplan insgesamt davon:	109,7 Mio. €	
Zuwendungen und Umlagen	38,7 Mio. €	= 35 %
Steuern und ähnliche Abgaben	37,1 Mio. €	= 34 %
Leistungsentgelte, Kostenerstattungen	23,3 Mio. €	= 21 %
Sonstige Erträge	10,6 Mio. €	= 10 %

Aufwendungen Ergebnisplan insgesamt davon:	118,4 Mio. €	
Transferaufwendungen	47,9 Mio. €	= 40 %
Sachaufwendungen/Abschreibungen	38,6 Mio. €	= 33 %
Personal- und Versorgungsaufwendungen	24,4 Mio. €	= 21 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3,9 Mio. €	= 3 %
Sonstige Aufwendungen	3,6 Mio. €	= 3 %

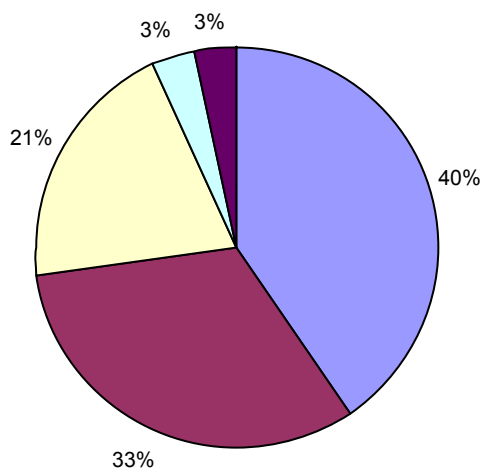
Strukturelle Darstellung des Ergebnisplanes 2012

Erträge



- Zuwendungen und Umlagen 38,7 Mio. €
- Steuern und ähnliche Abgaben 37,1 Mio. €
- Leistungsentgelte, Kostenerstattungen 23,3 Mio. €
- Sonstige Erträge 10,6 Mio. €

Aufwendungen



- Transferaufwendungen 47,9 Mio. €
- Sachaufwendungen/Abschreibungen 38,6 Mio. €
- Personal- und Versorgungsaufwendungen 24,4 Mio. €
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen 3,9 Mio. €
- Sonstige Aufwendungen 3,6 Mio. €

Haushaltsjahr 2013

	Veranschlagung im Haushaltsplan
Ergebnisplan	
Erträge	114,7 Mio. €
Aufwendungen	119,6 Mio. €
Fehlbedarf	4,9 Mio. €
Teilfinanzplan (Investitionen)	
Einzahlungen	5,9 Mio. €
Auszahlungen	5,8 Mio. €
- davon Baumaßnahmen	4,9 Mio. €

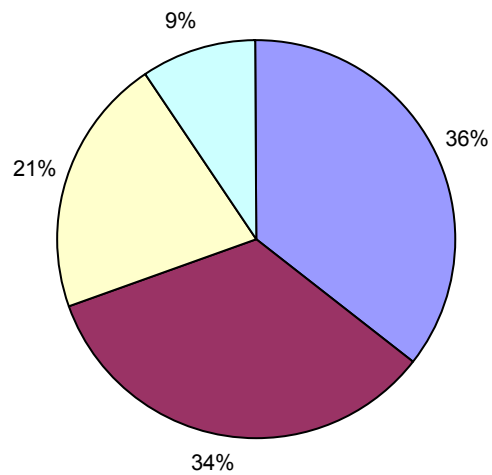
Strukturelle Darstellung des Ergebnisplanes 2013

Erträge Ergebnisplan insgesamt	114,7 Mio. €	
davon:		
Steuern und ähnliche Abgaben	40,8 Mio. €	= 36 %
Zuwendungen und Umlagen	38,9 Mio. €	= 34 %
Leistungsentgelte, Kostenerstattungen	24,3 Mio. €	= 21 %
Sonstige Erträge	10,7 Mio. €	= 9 %

Aufwendungen Ergebnisplan insgesamt	119,6 Mio. €	
davon:		
Transferaufwendungen	48,3 Mio. €	= 41 %
Sachaufwendungen/Abschreibungen	39,1 Mio. €	= 33 %
Personal- und Versorgungsaufwendungen	23,2 Mio. €	= 19 %
Sonstige Aufwendungen	5,1 Mio. €	= 4 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3,9 Mio. €	= 3 %

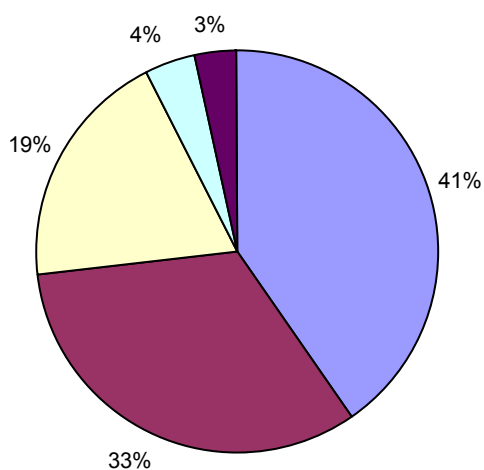
Strukturelle Darstellung des Ergebnisplanes 2013

Erträge



- Steuern und ähnliche Abgaben 40,8 Mio. €
- Zuwendungen und Umlagen 38,9 Mio. €
- Leistungsentgelte, Kostenerstattungen 24,3 Mio. €
- Sonstige Erträge 10,7 Mio. €

Aufwendungen



- Transferaufwendungen 48,3 Mio. €
- Sachaufwendungen/Abschreibungen 39,1 Mio. €
- Personal- und Versorgungsaufwendungen 23,2 Mio. €
- Sonstige Aufwendungen 5,1 Mio. €
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen 3,9 Mio. €

**Entwicklung wesentlicher Erträge und Aufwendungen in Mio. €
(Rechnungsergebnisse)**

	2009	2010	2011	2012	2013
Erträge					
Gewerbsteuer nach Ertrag	12,5	9,7	14,9	19,1	11,4
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer/Umsatzsteuer	14,4	13,8	14,9	15,1	15,8
Schlüsselzuweisungen des Landes	29,2	22,6	29,5	29,9	25,8
Gesamt	56,1	46,1	59,3	64,1	53,0
Aufwendungen					
Kreisumlage	25,9	26,1	27,9	29,1	29,7
Erträge ./ Aufwendungen (allgemeine Deckungsmittel)	30,2	20,0	31,4	35,0	23,3

Realsteueraufkommen 2009 bis 2013 in Mio. € (Ist)

Die Realsteuern setzen sich zusammen aus:

- Grundsteuer A
- Grundsteuer B
- Gewerbsteuer nach Ertrag

Aufkommen:

2009	2010	2011	2012	2013
14,3	17,4	21,4	25,3	17,1

Zusammenfassende Darstellung der wichtigsten Einnahmen und Gebühren in T€ (Ist) im Rahmen der Aufgabengruppe 22

	2011	2012	2013
Realsteueraufkommen			
Grundsteuer A	43	45	46
Grundsteuer B	5.397	5.726	6.041
Gewerbsteuer nach Ertrag	15.976	19.546	11.037
Gesamt	21.416	25.317	17.124
pro Einwohner:	438 €	518 €	350 €
Aufkommen an indirekten Steuern			
Vergnügungssteuer	582	654	859
Hundesteuer	303	307	320
Gesamt	885	961	1.179
Gebührenaufkommen			
Abfallbeseitigung	3.985	3.976	4.161
Entwässerung	12.929	12.980	12.611
Straßenreinigung/Winterdienst	340	326	504

Die Darstellung der Entwicklung der Vermögens- und Schuldenlage kann aufgrund noch nicht vorliegender Schlussbilanzen 2012 und 2013 an dieser Stelle nicht erfolgen.

IV.2.

StA 23/ 65

Amt für Grundstücks- und Gebäudewirtschaft

Beschaffung und Bereitstellung von Liegenschaften

Grundstücksregelungen

In den Jahren 2012 und 2013 wurden im Wesentlichen folgende Grundstücksregelungen durchgeführt:

Vermarktung von Wohnbau- und Entwicklungsflächen

- Bei den Spielflächen in den Erschließungsanlagen „In der Siedlung“ und „Stormstraße“ handelt es sich um sogenannte Entwicklungsflächen, deren Nutzung aufgegeben wurde. Die ursprünglich geplante Veräußerung der gesamten Spielfläche „Stormstraße“ konnte nicht realisiert werden. An einen angrenzenden Grundstückseigentümer wurde jedoch im Jahre 2012 zu Arrondierungszwecken eine Teilfläche veräußert.

Auch die ehemalige Spielfläche „In der Siedlung“ befindet sich noch im Eigentum der Stadt. Hier hat ein angrenzender Grundstückseigentümer im Jahre 2012 ebenfalls zu Arrondierungszwecken eine Teilfläche des Gesamtgrundstückes erworben. Auf der Restfläche, deren Vermarktung im Haushaltsjahr 2014 vorgesehen ist, soll ein Doppelhaus errichtet werden.

- Die RAG Montan Immobilien GmbH hat südlich des Schwarzen Weges Anfang 2012 die letzte der dort neu gebildeten Wohnbauflächen veräußert. Die Veräußerung einer angrenzenden städt. Fläche, die Erschließungszwecken diene, erfolgte im Februar 2012.
- Die MCS Projekt- und Beteiligungs GmbH aus Oberhausen hat im 2. Halbjahr 2013 mit der Bebauung einer insgesamt 3.132 m² großen Wohnbaufläche südlich der Heinrichstraße im Einmündungsbereich Heinrichstraße/Nordfeldstraße begonnen. Der Erwerb der Fläche erfolgte im Februar 2013. Errichtet werden dort Doppel- und Einzelhäuser sowie ein Reihenhauses mit drei Wohneinheiten.



Wohnbaufläche „Heinrichstraße/Nordfeldstraße“ (Foto: Stadt Bergkamen)

- Die Eigentümer eines Mehrfamilienwohnhauses an der Töddinghauser Straße haben zu Arrondierungszwecken angrenzende städt. Grundstücke in einer Gesamtgröße von 284 m² auf der Grundlage eines im Juni 2013 geschlossenen Grundstückskaufvertrages erworben.

Vermarktung von Gewerbeflächen

Im Bebauungsplangebiet Nr. OV 94 „Gewerbegebiet Erlentiefenstraße“ konnten im Jahre 2013 zwei Gewerbegrundstücke veräußert werden.

- Das derzeit noch in Selm ansässige Entwicklungs-, Produktions- und Vertriebsunternehmen GAT mbH & Co. KG, das sich auf Systeme, Komponenten und Komplettlösungen für den Maschinenbau spezialisiert hat, wird seinen Betriebsstandort auf eine ca. 2.600 m² große Fläche nördlich der Industriestraße verlagern. Mit der Baumaßnahme soll in Kürze begonnen werden

- Eine weitere Betriebsverlagerung beabsichtigt der bislang an der Oberen Erlentiefenstraße ansässige Agenturpartner der Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG. Dieser hat nördlich des Autowerkstatt- und Zubehörbetriebes ATU eine ca. 3.100 m² große gewerbliche Baufläche erworben. Auf der erworbenen Fläche sollen weitere gewerbliche Nutzungen angesiedelt werden. Auch hier ist die Bebauung für das Jahr 2014 geplant.



Gewerbegebiet Erlentiefenstraße (Foto: Stadt Bergkamen)

- Die Sparkasse Bergkamen-Bönen nutzt bislang im Bereich der künftigen „BergGalerie“ ein angemietetes Gebäude als Hauptstelle. Da der Mietvertrag im Jahre 2016 endet, hat die Sparkasse bereits im Jahre 2013 auf der Grundlage einer Machbarkeitsstudie Optionen für einen künftigen Hauptstellenstandort untersucht. Das Ergebnis dieser Machbarkeitsstudie präferiert den Neubau eines Hauptstellengebäudes auf einer Teilfläche des städt. Grundstückes nördlich des zentralen Omnibusbahnhofes (ZOB).

- Auf der Grundlage eines im September 2013 geschlossenen Grundstückskaufvertrages hat die Sparkasse Bergkamen-Bönen daher an dem vorgenannten Standort eine ca. 3.780 m² große Fläche erworben. Der geplante Neubau sieht neben der Verlagerung der Hauptstelle auch eine Gastronomienutzung vor.



Grundstück der künftigen Hauptstelle der Sparkasse Bergkamen-Bönen (Foto: Stadt Bergkamen)

- Im Rahmen seiner Sitzung am 10.12.2008 hat der Rat der Stadt Bergkamen den Bebauungsplan Nr. WD 116 „Logistikpark A 2“ beschlossen. Die Erschließung und Vermarktung des Logistikparks erfolgte auf der Grundlage eines vom Rat beschlossenen Treuhandvertrages durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna.

Die Herbert Heldt KG mit Sitz in Dortmund ist ein Gebäudetechnikgroßhändler, der sich auf den Vertrieb von Produkten und Einbringung von Dienstleistungen aus den Bereichen Sanitär-, Heizungs-, Klima-/Lüftungs-, Dach- und Elektrotechnik spezialisiert hat. Sie ist Mitglied der europaweit tätigen GC-Gruppe und unterhält eine größere Anzahl von Verkaufs- und Lagerstützpunkten, die sich um das Haupthaus in Dortmund gruppieren.

Die Herbert Heldt KG beabsichtigt, eine Standortverlagerung von Verwaltung und Lagerhaltung nach Bergkamen, da die geplante Betriebserweiterung an den vorgenannten Standort nicht möglich ist. Durch Grundstückskaufvertrag vom 28.11.2013 hat die Herbert Heldt KG daher eine insgesamt ca. 95.300 m² große Fläche zwischen der BAB A 2 und der Lünener Straße erworben. Mit den Bauarbeiten soll im Jahre 2014 begonnen werden. Es ist vorgesehen, das Bauvorhaben bis zum 30.06.2015 bezugsfertig zu erstellen.



Künftiger Betriebsstandort der Herbert Heldt KG (Foto: Stadt Bergkamen)

Bereitstellung von Flächen für öffentliche Zwecke

Die Bereitstellung von Flächen für öffentliche Zwecke umfasst im Wesentlichen den Erwerb öffentlicher Verkehrsflächen (Straßen, Wege, Plätze etc.) sowie Grünflächen. Ausgelöst werden die damit verbundenen Grunderwerbsvorgänge durch anstehende Straßenneu- oder

Ausbaumaßnahmen, die es erforderlich machen, Flächen von privaten Grundstückseigentümern zu erwerben.

Die Erstellung der Erschließungsanlagen in Neubaugebieten erfolgt in den vergangenen Jahren im Regelfall durch private Erschließungsträger, die nach der endgültigen Herstellung der Erschließungsanlage diese in das Eigentum sowie die Unterhaltung der Stadt übertragen.

- Im Zusammenhang mit der Straßenneubaumaßnahme „Obere Erlentiefenstraße“ konnte im Jahre 2012 ein Grundstückskaufvertrag geschlossen und eine 63 m² große Fläche erworben werden, die der Erstellung des mittlerweile vorhandenen Gehweges und der angelegten Stellplätze dient.
- In dem Bebauungsplangebiet Nr. OA 100 „An der Dorndelle“ haben zwei private Grundstückseigentümer der Stadt auf der Grundlage zweier separater Verträge künftige öffentliche Verkehrsflächen übertragen. Die eine Fläche wird künftig für die Anlegung von Stellplätzen genutzt. Die andere Fläche dient der Anlegung einer Fuß- und Radwegeverbindung.

Sonstige Grundstücksregelungen

- Die Stadt war Eigentümerin eines 160 m² großen Grundstückes unmittelbar westlich der Bambergstraße. Das Grundstück diente der Erreichbarkeit der angrenzenden landwirtschaftlichen Grundstücke. Der Eigentümer dieser Flächen war daran interessiert, auch die Zuwegung zu erwerben. Der entsprechende Grundstückskaufvertrag wurde im Juni 2012 abgeschlossen.
- Die Bezirksregierung Arnsberg führt als sogenannte Flurbereinigungsbehörde derzeit das Flurbereinigungsverfahren „Lippeaue-Bergkamen-Werne“ durch. Ziel des Verfahrens ist u. a. die Bereitstellung von Grundstücken, die das Land Nordrhein-Westfalen für die Umsetzung des Lippeauprojektes benötigt sowie die Verbesserung der Agrarstruktur. Auf der Grundlage dieses Verfahrens wird eine Vielzahl von Grundstücksregelungen mit dem Charakter eines Flächentausches durchgeführt.

Die Stadt Bergkamen hat im Jahres 2011 mit vorbereitenden Arbeiten zur Erstellung eines Radweges auf der Westseite der Jahnstraße zwischen dem Kreuzungsbereich der Königslandwehr und dem Westenhellweg begonnen. Die aktuelle Planung sieht für die Realisierung des Radweges die Inanspruchnahme landwirtschaftlich genutzter Flächen in einem Grundstücksstreifen von ca. 10 m Breite parallel zur vorhandenen befestigten Fahrbahn vor.

Die betroffenen Grundstückseigentümer waren Beteiligte des oben genannten Flurbereinigungsverfahrens. Es wurde Übereinstimmung erzielt, die Bereitstellung der für den Radweg erforderlichen Flächen auf der Grundlage dieses Verfahrens durchzuführen. Der Abschluss der entsprechenden sogenannten Planvereinbarungen erfolgte im August 2013.

Auf der Grundlage dieser Vereinbarungen wurden auf die Stadt Flächen in einer Gesamtgröße von ca. 6.100 m² übertragen. In die Tauschregelung hat die Stadt wiederum eine an der Waldstraße gelegene landwirtschaftlich genutzte Fläche

eingebraucht, die entsprechend einem Aufteilungsplan auf die vorgenannten Grundstückseigentümer übertragen wurde.



Geplanter Radweg an der Jahnstraße (Foto: Stadt Bergkamen)

- Die Marina Rünthe GmbH & Co. KG war auf der Grundlage eines Erbbaurechtsvertrages aus dem Jahre 1995 Erbbauberechtigte eines 438 m² großen Grundstückes im Bereich des Westf. Sportboothafens. Sie hat auf dem Grundstück ein Sanitärgebäude errichtet und war nunmehr daran interessiert, auch das Eigentum an dem Erbbaurechtsgrundstück zu erwerben. Der entsprechende Vertrag hierzu wurde im August 2013 geschlossen.
- Die RAG Montan Immobilien GmbH (RAG MI) hat im Siedlungsbereich Schwarzer Weg/Zum Schacht III Wohnbauflächen vermarktet. Die Oberflächenentwässerung der Baugrundstücke erfolgt über einen neu angelegten Graben, der sich im rückwärtigen Bereich der Grundstücke befindet. Die Grabenfläche sowie weitere Grundstücksteile befanden sich bereits im Eigentum der Stadt Bergkamen. Im Eigentum der RAG MI verblieben war eine 23.548 m² große Fläche, die die Stadt im Oktober 2013 auf der Grundlage eines Grundstückskaufvertrages erworben hat.
- Nördlich der Erschließungsanlage „An der Dorndelle“ befindet sich eine weitere landwirtschaftlich genutzte Fläche, die sich im Eigentum des Regionalverbandes Ruhr

(RVR) befand. Sie ist im Bebauungsplan Nr. OA 100 „An der Dorndelle“ überwiegend als Fläche für die Durchführung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen festgesetzt. Der Erwerb des Grundstückes erfolgte im November 2013. Mit der auf dem Grundstück vorgesehenen Aufforstung soll noch im Jahr 2014 begonnen werden.

- Der Rat der Stadt Bergkamen hat bereits im Jahre 2005 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. RT 114 „Hafen Rünthe-Nord“ gefasst. Der Bebauungsplanbereich umfasst Flächen, die zwischen dem Westenhellweg und dem Datteln-Hamm-Kanal liegen und auf denen sich Gewächshäuser eines ehemaligen Gartenbaubetriebes sowie weitere landwirtschaftlich genutzte Flächen befinden.

In dem Bebauungsplangebiet sind künftig Nutzungen durch Einrichtungen vorgesehen, die den Freizeit- und Tourismusstandort im Westf. Sportbootzentrum auf der Südseite des Datteln-Hamm-Kanals stärken sollen.

Im November 2013 konnte von einem der beiden Grundstückseigentümer eine insgesamt 53.482 m² große Fläche erworben werden. Der Erwerb einer weiteren Fläche ist für das Jahr 2014 geplant.



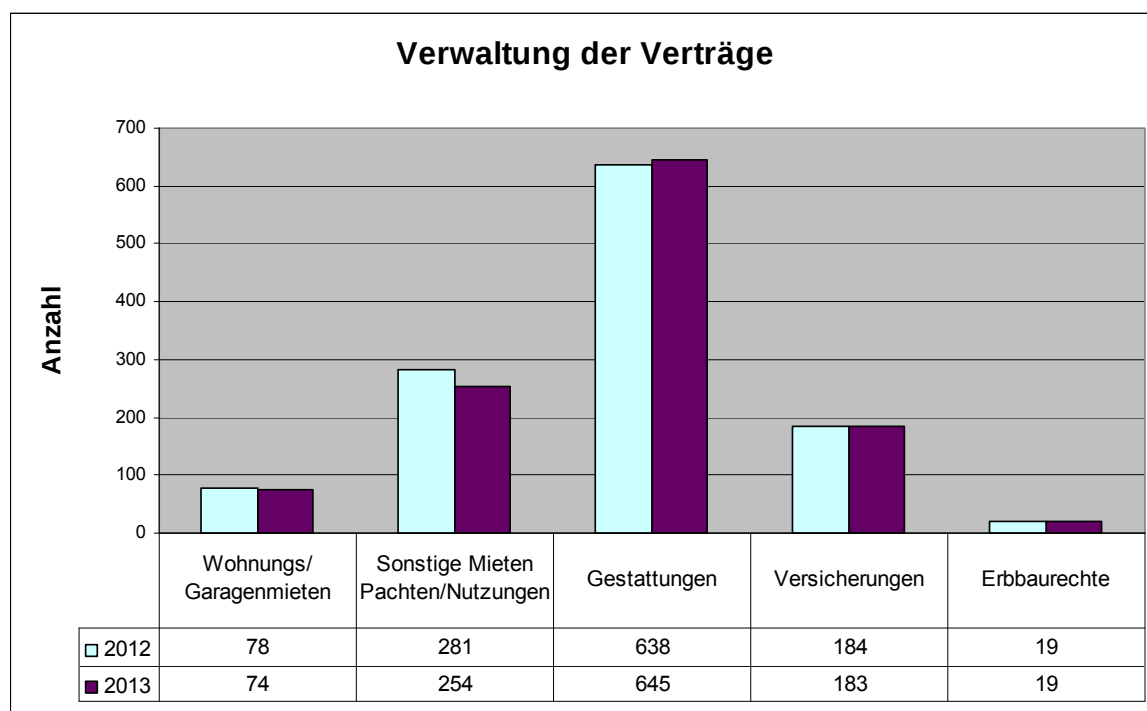
Ehemaliger Gartenbaubetrieb mit Gewächshäusern am Westenhellweg (Foto: Stadt Bergkamen)

Darstellung der Grundstücksabwicklung

	<u>31.12.2012</u>	<u>31.12.2013</u>
Grundstücksfläche des Stadtgebietes:	44.854.308 m ²	44.854.308 m ²
Grundstücksanteil der Stadt:	6.285.465 m ²	6.279.320 m ²
entspricht:	14,01 %	13,99 %

Miet-, Pacht- und Gestattungsregelungen

Ein wesentlicher Aufgabenbereich des Amtes für Grundstücks- und Gebäudewirtschaft bildet die Anmietung/-pachtung privater Liegenschaften und die Verwaltung der städt. Grundstücke. Hierzu gehört die Abwicklung bestehender Wohnungs- und Garagenmietverträge sowie die Verwaltung von Gestattungsverträgen, Erbbaurechten und Versicherungen für den kommunalen Grundbesitz. An den jeweiligen Stichtagen (31.12.) eines jeden Jahres wurden folgende Verträge verwaltet:



- In den Jahren 2012 und 2013 wurden eine Reihe von Miet-, Pacht- und sonstigen Verträgen abgeschlossen. Hervorzuheben ist hier u. a. der Abschluss eines Mietvertrages mit der E-Plus Mobilfunk GmbH und Co. KG, die auf der Dachfläche des Verwaltungstraktes am Rathausplatz eine Antennenanlage für den Mobilfunkbetrieb errichtet hat.

Die Vereinbarung der vertraglichen Regelung erfolgte bereits Anfang 2013. Im Herbst 2013 wurden die Bauarbeiten auf der Dachfläche ausgeführt. Bei der neu errichteten Antennenanlage handelt es sich um den Ersatzstandort der bislang auf dem Wohnturm errichteten Anlage, die bedingt durch den geplanten Abriss des Wohnturmes verlagert werden musste.

- Ebenfalls Anfang 2014 soll das in der Martin-Luther-Straße in Bergkamen-Rünthe befindliche Feuerwehrgerätehaus der Löschgruppe Rünthe abgebrochen werden. Es soll durch einen Neubau ersetzt werden, der Mitte 2015 fertig gestellt sein soll.

Es war daher erforderlich, die Löschgruppe vorübergehend an einem Ersatzstandort unterzubringen. Mit der H. Bergmann GmbH & Co. KG, die auf dem Betriebsgrundstück südlich des Schachtes III in Bergkamen-Rünthe Hallen- und Lagerflächen vorhält, wurde ein entsprechender Mietvertrag vereinbart. Das Mietverhältnis für die angemietete ca. 750 m² große Halle hat am 01.12.2013 begonnen.

Die gesamte Ausrüstung der Löschgruppe wird mittlerweile an dem Ersatzstandort gelagert. In der angemieteten Halle aufgestellt wurde ein Sanitärcontainer sowie zwei Bürocontainer, die als Umkleide- und Aufenthaltsräume genutzt werden können.

- Die Stadt ist Pächterin der an der Hansastrasse in Bergkamen-Overberge gelegenen ehemaligen Sportanlage. Das Grundstück selbst befindet sich im Eigentum des Schützenvereines Overberge.

Die Stadt hat auf dem ehemaligen Tennenplatz, der für sportliche Zwecke nicht mehr benötigt wurde, eine Bogenschießanlage angelegt. Diese wird auf der Grundlage eines Ende 2013 geschlossenen Nutzungsvertrages dem Bogensportclub Bergkamen zur Verfügung gestellt.

- Der Grafik kann entnommen werden, dass sich die Verwaltung der Verträge im Bereich der sonstigen Mieten/Pachten/Nutzungen von 281 im Jahre 2012 auf 254 im Jahre 2013 reduziert hat. Dieser erhebliche Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass 30 Nutzungsverträge mit sogenannten Grabelandnutzern im Bereich der Bachstraße gekündigt werden mussten, um die Erweiterung des Jubiläumswaldes nach Osten zu ermöglichen.

Hochbaumaßnahmen

Neu- und Umbau, Sanierungen

2012

Die Gesamtausgaben der investiven Maßnahmen der nachfolgend beispielhaft aufgeführten Maßnahmen belaufen sich auf

ca. 1,3 Mio. €

Willy-Brandt-Gesamtschule, Abteilung 5 – 7

geschätzte Gesamtbaukosten: 2012/2013

ca. 1,7 Mio. €

- Heizungssanierung
- Fenstersanierung

Baubeginn: Sommerferien 2012

Bauzeit: fortlaufend



(Foto: Stadt Bergkamen)

Umbau Bürgerbüro

geschätzte Baukosten:

ca. 50.000,00 €

- Entstehung Wartebereich für Bürger

Baubeginn: April 2012

Bauzeit: Fertigstellung Ende Mai 2012

Kindertagesstätte Overberge „Sprösslinge“ U3-Betreuung

geschätzte Gesamtbaukosten:

ca. 450.000,00 €

- Neubau
- Umbau der angrenzenden Räumlichkeiten

Baubeginn: 01.10.2012

Bauzeit: fortlaufend



(Foto: Stadt Bergkamen)

Kindertagesstätte Oberaden „Tausendfüßler“ U3-Betreuung

geschätzte Gesamtbaukosten:

ca. 152.000,00 €

- Umbaumaßnahmen

Baubeginn: 01.10.2012

Bauzeit: fortlaufend

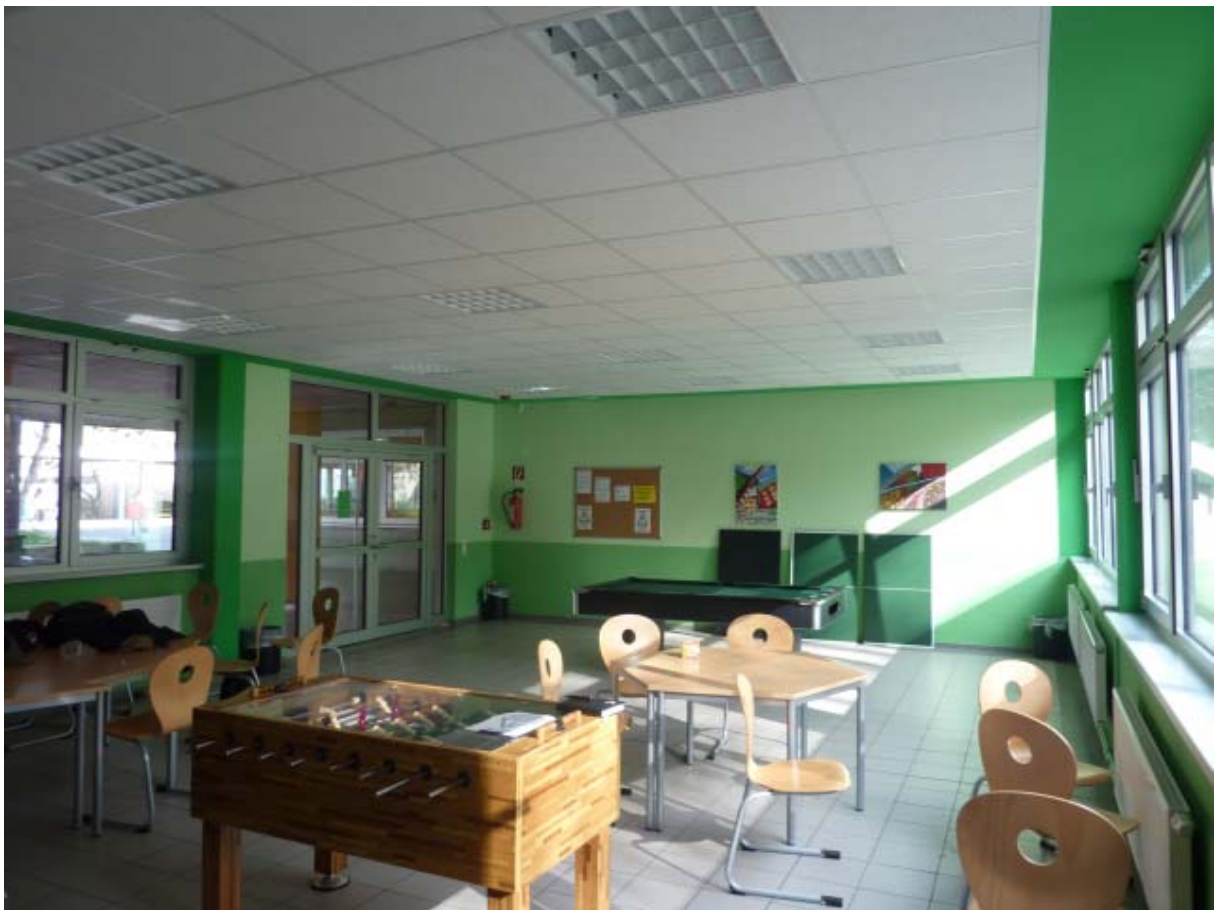


(Foto: Stadt Bergkamen)

Gymnasium Aufenthaltsraum Mensa

geschätzte Baukosten:

ca. 70.000,00 €



(Foto: Stadt Bergkamen)

Baubeginn: Anfang September 2012

Bauzeit: Fertigstellung Ende Oktober 2012

2013

Die Gesamtausgaben der investiven Maßnahmen der nachfolgend beispielhaft aufgeführten Maßnahmen belaufen sich auf

ca. 1,2 Mio. €

Willy-Brandt-Gesamtschule, Abteilung 5 – 7

Fortführung der energetischen Sanierung

- Elektrosanierungsarbeiten
- Fassadensanierungsarbeiten
- Dachsanierungsarbeiten

Baubeginn: Januar 2013

Bauzeit: Fertigstellung Dezember 2013



(Foto: Stadt Bergkamen)

Kindertagesstätte Overberge „Sprösslinge“ U3-Betreuung

- Neubau
- Umbau der angrenzenden Räumlichkeiten

Baubeginn: 01.10.2012

Bauzeit: Fertigstellung



(Foto: Stadt Bergkamen)

Kindertagesstätte Oberaden „Tausendfüßler“ U3-Betreuung

- Baumaßnahmen

Baubeginn: 01.10.2012

Bauzeit:



(Foto: Stadt Bergkamen)

Unterhaltung und Instandsetzung

Das Amt für Grundstücks- und Gebäudewirtschaft bewirtschaftet 105 Gebäude. Für die bauliche Unterhaltung wurden im Jahre 2012 1,5 Mio. € und im Jahre 2013 918.000,00 € verausgabt.

Gebäude- und Energiebewirtschaftung

Gebäudebewirtschaftung

Neben der Energiebewirtschaftung, auf die noch eingegangen wird, bildet die Reinigung der städt. Gebäude einen Aufgabenbereich, der aus betriebswirtschaftlichen Gründen einer ständigen Beobachtung bedarf. Die Verwaltung überprüft in regelmäßigen Abständen die Wirtschaftlichkeit der bestehenden Reinigungsverträge durch Ausschreibung der Reinigungsleistungen. Im Regelfall handelt es sich hierbei um europaweite Ausschreibungen.

- So wurden auf der Grundlage einer bereits im Jahre 2011 vorbereiteten Ausschreibung die Reinigungsleistungen für eine größere Anzahl städt. Gebäude in Bergkamen-Rünthe, Overberge und teilweise Mitte zum 01.03.2012 neu vergeben.

Im Jahre 2012 wurde mit der Vorbereitung einer weiteren Ausschreibung begonnen. Zum 01.01.2013 wurden die Reinigungsleistungen für alle städt. Gebäude in den Ortsteilen Oberaden und Weddinghofen sowie teilweise Bergkamen-Mitte neu vergeben.

- Fortgesetzt hat die Stadt in den Jahren 2012 und 2013 auch den Austausch gemieteter Telefonanlagen in Bergkamener Schulen sowie anderen öffentlichen Gebäuden. Die Anlagen wurden nach Beendigung der Vertragslaufzeit durch Kaufanlagen ersetzt.

Energiebewirtschaftung

Energieeffizienz steht für Ressourcenschonung, Klimaschutz und Entlastung des städtischen Haushaltes. Bei der Stadt Bergkamen führt eine Senkung des Energieverbrauchs in der Regel direkt zu Kosteneinsparungen. Die Einsparpotentiale sind immer noch erheblich und die Energieeffizienzmaßnahmen, mit denen sie erschlossen werden können, vielfältig.

An den verbrauchten Energie- und Wassermengen der kommunalen Liegenschaften zeigt sich der Erfolg der Bergkamener Energiebewirtschaftung am deutlichsten. Seit 1995 sanken der Verbrauch an Heizenergie um 34,45 %, der Stromverbrauch um 34,36 % und der Wasserverbrauch um 56,72 %. Der Ausstoß des klimaschädlichen CO₂-Gases ist an den kommunalen Liegenschaften seit 1995 um 43,94 % gesunken. Das sind fast **45.000 Tonnen CO₂**, die in den letzten 11 Jahren (bezogen auf 1995), nicht in die Umwelt gelangt sind.

Ohne die Arbeit der Bergkamener Energiebewirtschaftung wären die Kosten für Energie- und Wasserbeschaffung im Verbrauchsjahr 2012 gegenüber dem Basisjahr, rd. 1.306.000 € höher gewesen als tatsächlich abgerechnet.

Die Energie- und Wasserverbräuche, die damit einhergehenden Kosten sowie die spezifischen Verbrauchs- und Kostenkennwerte der Jahre 2012 und 2013 des kommunalen Gebäudebestandes sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

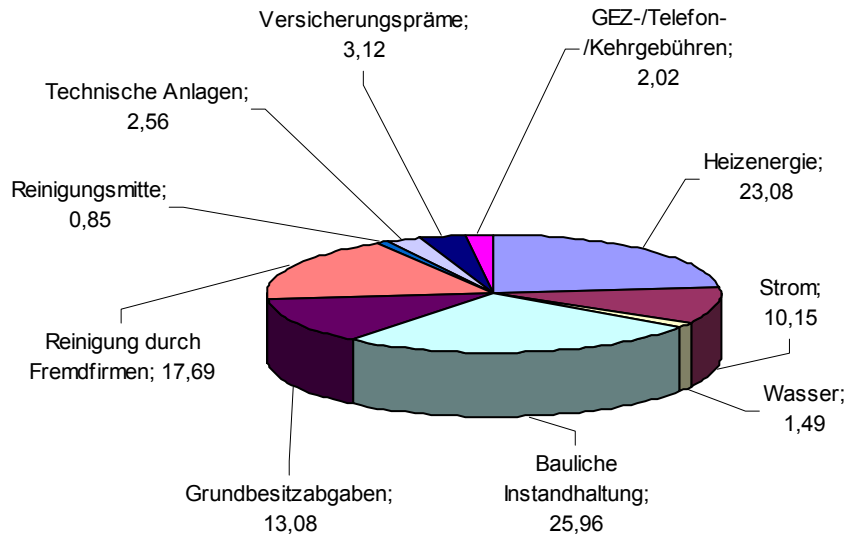
Daten / Kennzahlen	Einheit	2012	2013
Nettogrundfläche	m ²	135.868	135.868
Gesamtkosten / Energie + Wasser	€	2.129.014	2.246.674
Gesamtenergieverbrauch	kWh	20.240.479	(*)
Gesamtenergiekosten	€	2.037.801	2.152.674
Heizenergieverbrauch	kWh	17.507.000	
witterungsber. Heizenergieverbrauch	kWh	19.660.000	
Stromverbrauch	kWh	2.734.000	
Wasserverbrauch	m ³	55.064	
Heizenergiekosten	€	1.415.281	1.500.868
Stromkosten	€	622.520	651.806
Wasserkosten	€	91.212	94.000
Spez. Heizenergieverbrauch	kWh/m ² /a	128,85	
Spez. Stromverbrauch	kWh/m ² /a	20,12	
Spez. Wasserverbrauch	m ³ /m ² /a	0,41	
Spez. Heizenergiekosten	€/m ² /a	10,42	11,05
Spez. Stromkosten	€/m ² /a	4,58	4,80
Spez. Wasserkosten	€/m ² /a	0,67	0,69

(*) Die Energie- und Wasserverbräuche lagen aufgrund ausstehender Jahresrechnungen noch nicht vor.

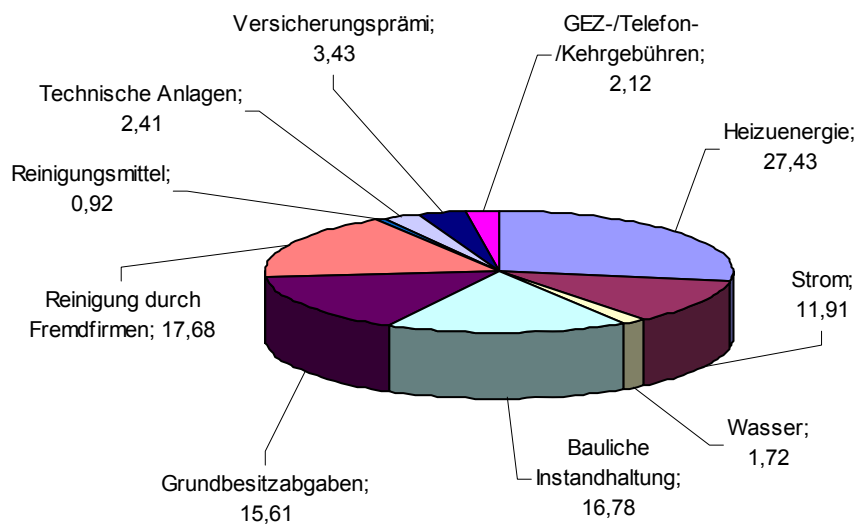
Gesamtbewirtschaftungskosten für den kommunalen Gebäudebestand

Art der Betriebsmittel	2012	2012	2013	2013
	€	%	€	%
Heizenergie	1.415.281	23,08	1.500.868	27,43
Strom	622.520	10,15	651.806	11,91
Wasser	91.212	1,49	94.000	1,72
Bauliche Instandhaltung	1.591.758	25,96	918.054	16,78
Grundbesitzabgaben	801.903	13,08	853.894	15,61
Reinigung durch Fremdfirmen	1.085.054	17,69	967.323	17,68
Reinigungsmittel	52.117	0,85	50.194	0,92
Technische Anlagen	157.166	2,56	131.838	2,41
Versicherungsprämie	191.556	3,12	187.876	3,43
GEZ-/Telefon-/Kehrgebühren	123.941	2,02	116.029	2,12
Summe	6.132.508	100,00	5.471.882	100,00

Bewirtschaftungskosten 2012



Bewirtschaftungskosten 2013



IV.3.

StA 40/ 43/ 52

Amt für Schulverwaltung, Weiterbildung und Sport

Schulverwaltung

Nach dem Schulgesetz NRW ist der Schulträger für äußere Schulangelegenheiten, d.h. Schulbau und Unterhaltung der Grundstücke und Einrichtung, Ausstattung von Schulen, Verwaltung der Haushaltsmittel, Schülerfahrkosten, Lern- und Unterrichtsmittel zuständig. Die Stadt Bergkamen ist Schulträger von 1 Gymnasium, 1 Gesamtschule, 2 Realschulen, 1 Hauptschule, 9 Grundschulen mit 8 Standorten für das Schuljahr 2013/14 und 1 Förderschule.

Schülerzahlen

	Schuljahr 2012/2013 Stand: Sept. 12		Schuljahr 2013/2014 Stand: Sept. 13	
Schule	Schülerzahl	Klassen	Schülerzahl	Klassen
Grundschulen				
Schillerschule	273	12	261	12
Pestalozzischule	176	8	108	5
G.-Hauptmann-Schule	208	9	221	10
Jahnschule	214	9	225	10
Preinschule	130	6	172	7
Alisoschule	63	3	33	2
Frh.-v.-Ketteler-Schule	244	11	231	11
Pfalzschule	323	12	322	12
Overberger Schule	202	8	195	8
Grundschulen gesamt	1.833	78	1.768	77
Hauptschulen				
Hellwegschule Rünthe	191	9	187	9
Hellwegschule Weddinghofen	120	6	0	0
Hauptschulen gesamt	311	15	187	9
Realschulen				
Frh.-v.-Stein-Realschule	476	18	453	18
Realschule Oberaden	471	17	477	17
Realschulen gesamt	947	35	930	35
Städt. Gymnasium	1.176	26*	1.098	25*
W.-Brandt-Gesamtschule	1.262	36*	1.244	36*
A.-Schweitzer-Förderschule	135	7	123	9
Schulen gesamt	5.664	197	5.350	191

*Bis einschl. 9. Klasse Gymnasium/10. Klasse Gesamtschule

Schulentwicklungsplanung Grundschulen

Der landesweite Trend zu rückläufigen Schülerzahlen als Folge der demografischen Entwicklung zeichnet sich auch in Bergkamen ab. An den Grundschulen sind die Schülerzahlen in den letzten 30 Jahren kontinuierlich gesunken. Dieser Trend wird sich auch in der Zukunft fortsetzen. So wird im Schuljahr 2016/17 im Vergleich zum Schuljahr 1970/71 die Zahl der eingeschulten Kinder um 61 % gesunken sein. Die Anzahl der Grundschulen ist seit 1970 mit 9 noch immer gleich.

Entwicklung der Grundschülerzahlen:

		Stand: 15.11.2013	
	Jahr	Schülerzahl	Schulanfänger
Ist	1970	3.097	965
	1980	3.026	772
	1990	2.463	647
	2000	2.641	603
	2010	2.019	506
	2011	1.985	469
	2012	1.861	407
	2013	1.768	429
	2014	1.737	452
Prognose	2015	1.667	399
	2016	1.634	374

Die maximale Aufnahmekapazität der Bergkamener Grundschulen wurde vom Rat der Stadt in seiner Sitzung am 28.03.2007 festgeschrieben. Ein Vergleich in 2011 mit den Schülerzahlen hat ergeben, dass die Kapazität für sechs Züge nicht mehr Zeitgerecht ist. Es könnte daher mindestens eine zweizügige und eine dreizügige Schule geschlossen werden, ohne dass es zu Engpässen bei der Versorgung der Schülerinnen und Schüler käme.

Als Schulträger hat die Stadt Bergkamen auf diesen Trend reagiert, damit die Schulen in Bergkamen auch weiterhin zukunftsfähig und bestandssicher arbeiten können. Maßgabe der Entscheidung war ein langfristiges Konzept, das den Eltern die nötige Planungssicherheit im Hinblick auf die Schullaufbahn ihrer Kinder gibt.

Nach gründlicher Abwägung aller Aspekte, Anhörung der Beteiligten und unter Hinzuziehung der unteren Schulaufsichtsbehörde zur Beurteilung der pädagogischen Gesichtspunkte hat der Rat der Stadt Bergkamen in seiner Sitzung am 06.07.2011 beschlossen, die Aliso-Grundschule in Bergkamen-Oberaden und die Pestalozzi-Grundschule in Bergkamen-Mitte durch jahrgangsweisen Abbau ab dem Schuljahr 2012/13 zu schließen. Die hierzu

notwendige Genehmigung der Bezirksregierung Arnsberg wurde mit Bescheid vom 26.08.2011 erteilt.

Seit dem Schuljahr 2013/14 werden die Schülerinnen und Schüler der Alisoschule im Gebäude der Preinschule unterrichtet. Ab dem Schuljahr 2014/15 findet der Unterricht für die Schülerinnen und Schüler der Pestalozzischule im Gebäude der G. -Hauptmann-Schule statt. Zum Ende des Schuljahres 2014/15 werden beide Schulen aufgelöst.

Schulentwicklungsplanung Hauptschulen - Hellwegschule

Am Ende der Anmeldezeit für das Schuljahr 2011/12 für die Schulen der Sekundarstufe I lagen für die Hellweg-Hauptschule 15 Anmeldungen vor. Die Bezirksregierung Arnsberg hat der Bildung einer Eingangsklasse nicht zugestimmt und den Schulträger zu schulorganisatorischen Maßnahmen aufgefordert.

In seiner Sitzung am 14.07.2011 hat der Rat der Stadt Bergkamen daraufhin die Verwaltung beauftragt, den Schulentwicklungsplan für die weiterführenden Schulen der Stadt Bergkamen fortzuschreiben und die notwendigen Beteiligungen mit den Schulen, den benachbarten Städten und der Schulaufsichtsbehörde durchzuführen.

Im Ergebnis kann die Hellweg-Hauptschule im Schuljahr 2014/15 an ihrem bisherigen Standort die Jahrgänge 9 und 10 noch beschulen. Im Herbst 2014 muss dann in Abhängigkeit von der Schülerzahl über die weitere Entwicklung entschieden werden.

Ausstattung mit Sachmitteln

Nach § 79 des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen ist der Schulträger verpflichtet, die für einen ordnungsgemäßen Unterricht erforderlichen Schulanlagen, Gebäude, Einrichtungen und Lehrmittel bereitzustellen.

Die Ausstattung mit Lernmitteln, d.h. Schulbücher und sonstige dem gleichen Zweck dienende Unterrichtsmittel, erfolgt nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz NRW. Hiernach werden jeder Schülerin / jedem Schüler nach Maßgabe des Durchschnittsbetrages, abzüglich eines Eigenanteils, Lernmittel zum befristeten Gebrauch überlassen. Der Eigenanteil beträgt derzeit ein Drittel des Durchschnittsbetrages.

Daneben erhalten die Schulen Mittel zur Beschaffung sonstiger Unterrichtsmittel wie z.B. Software, naturwissenschaftliche Ausstattung, Kreide, Kopierkosten usw..

In den Jahren 2012 und 2013 wurden im Doppelhaushalt für beide Jahre jeweils folgende Beträge für die Bergkamener Schulen pro Jahr bereitgestellt:

	Lernmittel nach dem LFG 2012 /2013 jährlich (5271):	Sonstige Unterrichtsmittel 2010/11 jährlich (5281; 5291):
Grundschulen	69.000 €	70.000 €
Hauptschulen	6.000 €	8.500 €
Realschulen	42.000 €	27.000 €
Gymnasium	41.000 €	32.500 €
Gesamtschule	58.000 €	39.000 €
Förderschule	6.500 €	59.000 €
Summe	222.500 €	186.000 €

Investive Maßnahmen

Für die Bergkamener Schulen werden jährlich Beträge bereitgestellt, um investive Maßnahmen und die Anschaffung neuer Medien zu finanzieren. Es handelt sich hierbei um die Anschaffung von Klassen- und Fachraumausstattungen, Ausstattung der Verwaltung, Anschaffung von Hard- und Software einschließlich Vernetzung usw..

Die Anschaffungen erfolgen immer in Absprache mit den Schulleitungen, um einen für den Unterricht und die Ziele der Schule effektiven Nutzen zu erzielen.

In den Jahren 2012 und 2013 wurden folgende Beträge für die Schulen bereitgestellt:

	2012		2013	
	Bewegliches Anlagevermögen	Neue Medien	Bewegliches Anlagevermögen	Neue Medien
Grundschulen	26.500 €	18.000 €	18.700 €	19.700 €
Hauptschulen	500 €	1.000 €	360 €	0 €
Frh.-v.-Stein-RS	4.700 €	8.000 €	4.600 €	11.000 €
Realschule Oberaden	6.500 €	8.000 €	500 €	8.000 €
Städt. Gymnasium	68.000 €	41.000 €	8.500 €	4.000 €
W.-Brandt-Gesamtschule	17.600 €	10.000 €	24.000 €	34.500 €
A.-Schweitzer-Förderschule	5.000 €	4.000 €	4.000 €	3.200 €

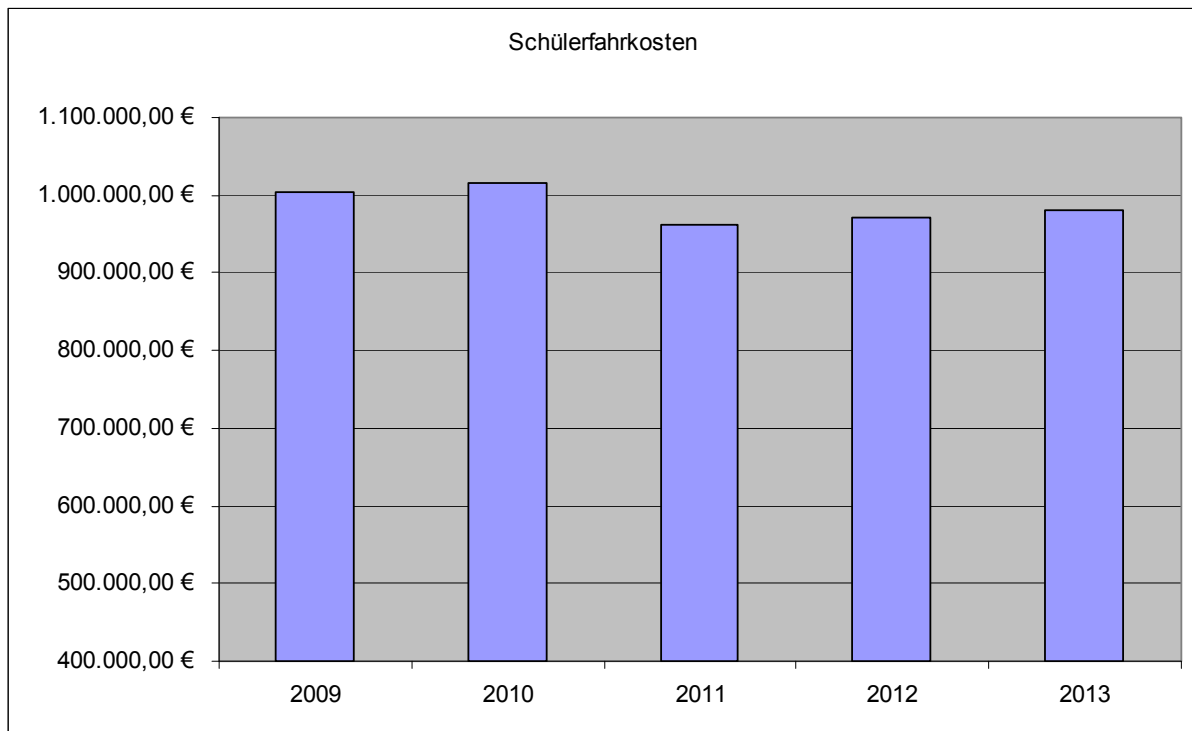
Schülerfahrkosten

Die Verpflichtung des Schulträgers zur Übernahme von Schülerfahrkosten ergibt sich aus § 7 des Gesetzes über die Finanzierung der öffentlichen Schulen (Schulfinanzgesetz NRW) i.V.m. der Verordnung zu § 7 Schulfinanzgesetz (Schülerfahrkostenverordnung).

Der am häufigsten vorkommende Fall ist in § 5 der SchülerfahrkostenVO geregelt. Hiernach entstehen notwendige Fahrkosten dann, wenn der Schulweg in einfacher Entfernung für Schülerinnen und Schüler der Primarstufe (Klassen 1 - 4) mehr als 2 km, der Sekundarstufe I (Klassen 5 – 10) mehr als 3,5 km und der Sekundarstufe II (Stufe 11-13) mehr als 5 km beträgt.

Seit Einführung des „Flash-Ticket plus“ zum 01.02.2004 haben die anspruchsberechtigten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, dieses nicht nur für Schulfahrten sondern auch für Fahrten im Freizeitbereich zu nutzen. Hierfür ist ein Eigenanteil von derzeit monatlich 9,70 € zu zahlen. Für das erste Geschwisterkind verringert sich der Anteil auf 6,00 €, jedes weitere Geschwisterkind erhält das Ticket beitragsfrei.

Die Anspruchsvoraussetzungen werden durch die Stadt Bergkamen geprüft, die weitere Abwicklung erfolgt über die VKU. An das Verkehrsunternehmen leistet der Schulträger einen jährlichen Pauschalbetrag, der sich an der Schülerzahl orientiert.



Integration / Inklusion

Seit dem Schuljahre 2008/09 nimmt die Albert-Schweitzer-Förderschule an dem Schulversuch „Kompetenzzentrum für sonderpädagogische Förderung“ teil. Dieser Schulversuch endet am 31.07.2014.

Grund dafür ist, dass das Land NRW mit dem 9. Schulrechtsänderungsgesetz den Auftrag der UN-Behindertenrechtskonvention umgesetzt und die ersten Schritte auf den Weg zur inklusiven Bildung an allgemeinen Schulen in NRW verankert hat. Schülerinnen und Schüler mit dem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung soll grundsätzlich immer ein Platz an einer allgemeinen Schule angeboten werden. Eltern sollen jedoch für ihr Kind auch weiter die Förderschule wählen können.

Betreuungsmaßnahmen an Bergkamener Schulen

Offene Ganztagsgrundschulen

Die offene Ganztagsgrundschule gibt es seit Beginn des Schuljahres 2004/05 in Bergkamen. Die derzeitigen Angebote wurden wie folgt eingerichtet:

Schuljahr 2004/05	Pfalz-Grundschule, Jahn-Grundschule und Albert-Schweitzer-Förderschule
Schuljahr 2005/06	Pestalozzi-Grundschule, welche im Zuge der Schulschließung ab dem Schuljahr 2014/15 in den Räumen der Gerhart-Hauptmann-Grundschule durchgeführt wird
Schuljahr 2006/07	Gerhart-Hauptmann-Grundschule, Preinschule, Freiherr-von-Ketteler-Grundschule und die Overberger Schule

Schuljahr 2008/09

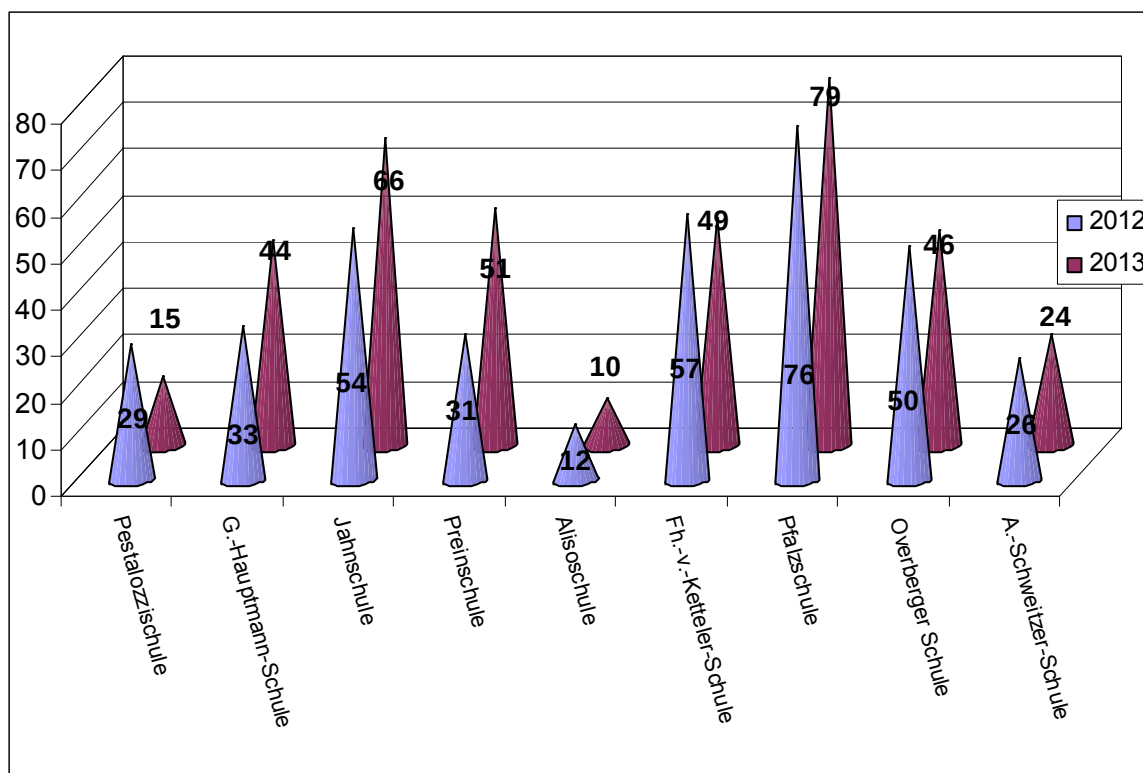
Aliso-Grundschule, welche im Zuge der Schulschließung ab 2012/13 in den Räumen der Prein-Grundschule durchgeführt wird

Damit gibt es das Ganztagsangebot an allen Bergkamener Grundschulen mit Ausnahme der Schillerschule, die jedoch zahlreiche AG's im Nachmittagsbereich anbietet.

Träger der Offenen Ganztagsgrundschulen sind die AWO Bildung und Lernen gGmbH, die Evangelische Kirche und bis 31.07.2012 das Jugendamt der Stadt Bergkamen.

Für die Durchführung der Offenen Ganztagsgrundschule erhält der Schulträger Fördermittel. Erstmals seit Einführung der Offenen Ganztagsgrundschule wurden diese Förderbeträge durch das Land zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres 2010/11 erhöht und zwar von 820 € auf 935 € und von 1.660 € auf 1.890 €. Die Eltern zahlen nach Einkommen gestaffelte Beiträge sowie Beiträge für das Mittagessen, den Rest finanziert der Schulträger als Eigenanteil.

Schülerinnen und Schüler in Bergkamener Offenen Ganztagsgrundschulen:



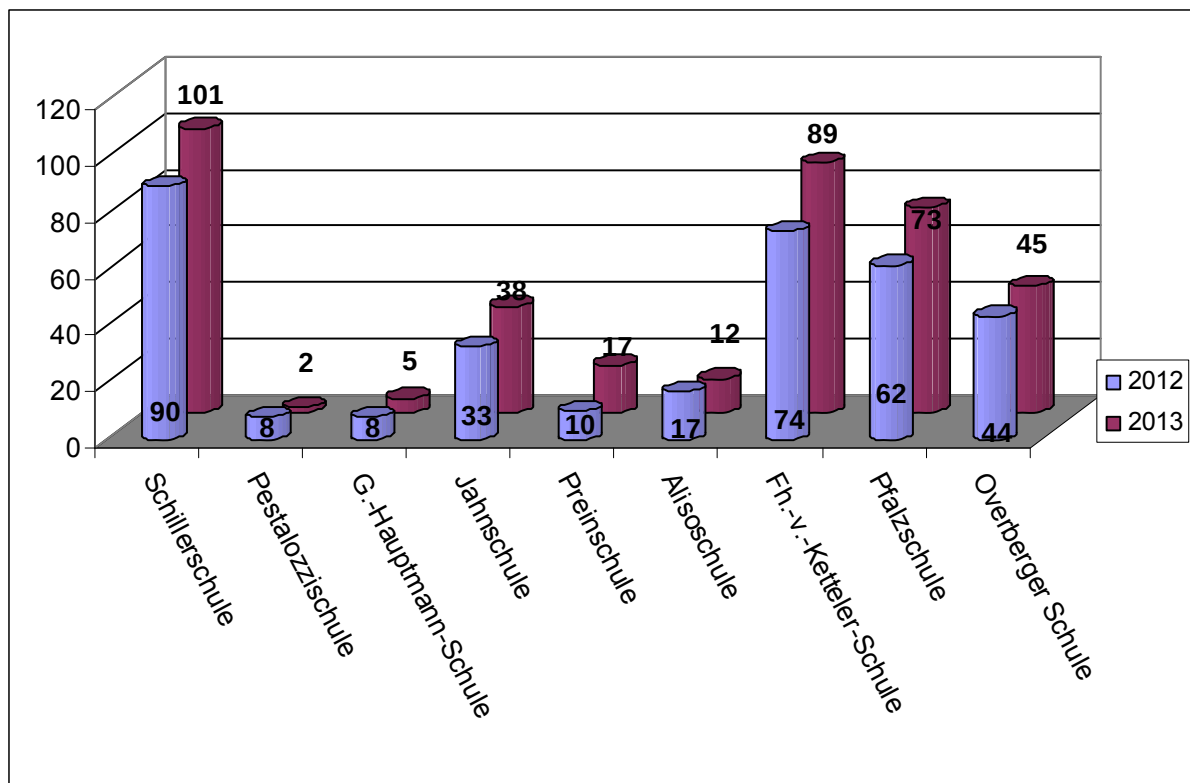
Im Jahr 2012 befanden sich somit 22 % und im Jahr 2013 23,56 % der Bergkamener Grundschüler in einer der angebotenen Betreuungsmaßnahme.

Verlässliche Grundschule

Seit 1996 haben die Eltern der Bergkamener Grundschüler die Möglichkeit, ihr Kind verlässlich an allen Schultagen von der ersten bis nach der sechsten Stunde betreuen zu

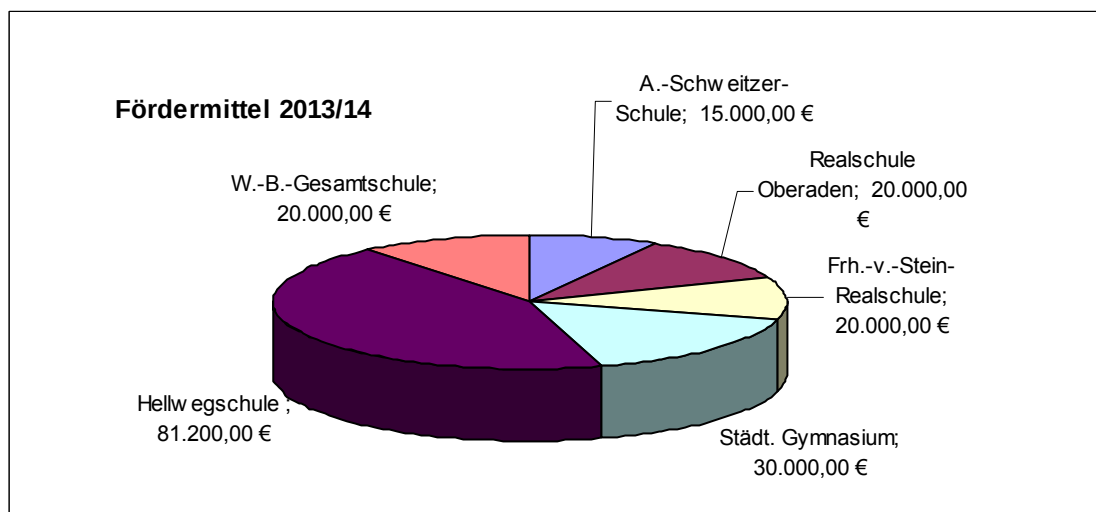
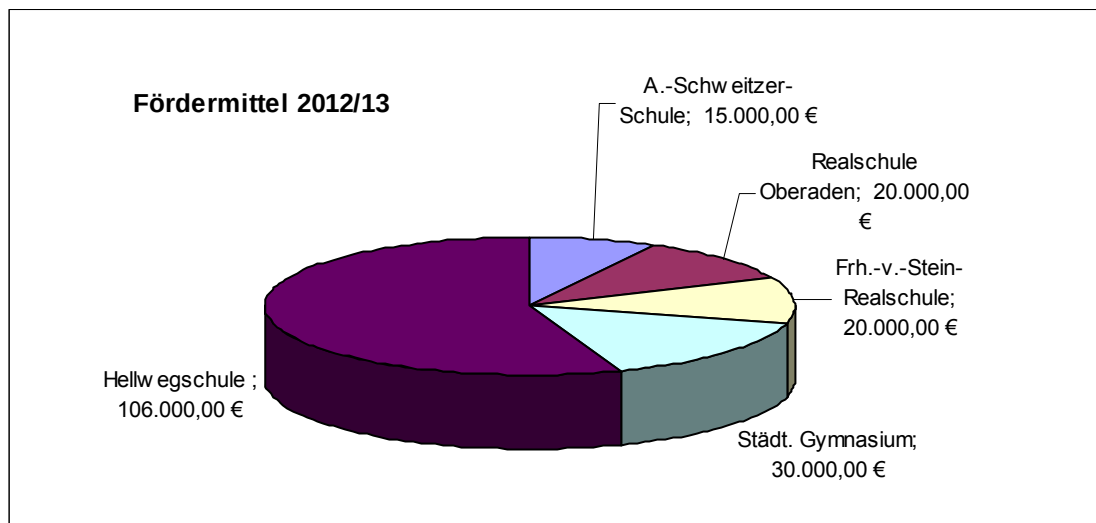
lassen. Neben den Elternbeiträgen in Höhe von monatlich 26 € für 10 Monate im Schuljahr, werden diese Maßnahmen durch Landesmittel finanziert. Für Schulen, an denen die Offenen Ganztagsgrundschule durchgeführt wird, beträgt der Zuschuss 5.500 € pro Schuljahr unabhängig von der Gruppenstärke. Die Schillerschule als Halbtagschule erhält für zwei Gruppen im Schuljahr 2012/13 den Betrag von 12.000 € und für drei Gruppen im Schuljahr 2013/14 den Betrag von 16.000 €.

Schülerinnen und Schüler in der Verlässlichen Grundschule:



Geld oder Stelle

Übermittagsbetreuung an den weiterführenden Halbtagschulen gibt es seit dem Schuljahr 2000/01, zunächst im Rahmen des Förderprogramms „13plus“, das seit der zweiten Schuljahreshälfte 2008/09 durch das Förderprogramm „Geld oder Stelle“ ersetzt wurde. Angeboten werden pädagogische Übermittagsbetreuung, Ganztags- und andere Betreuungsangebote wie Hausaufgabenhilfe, AG's usw.. Zunächst nur für Halbtagschulen ausgelegt, wurde das Programm mit Beginn des Schuljahres 2009/10 auf gebundene Ganztagschulen zur Mitarbeit von Jugendhilfe, Kultur, Sport und außerschulischen Partnern ausgeweitet. Die Höhe der Mittel ist abhängig vom Schultyp und der Schülerzahl. Die Schulleitungen können zwischen einer Förderung in Form von Kapitalisierung und/oder Lehrerstellenanteilen wählen. Die Abwicklung (Vertragsabschlüsse, Antragstellung, Überwachung der finanziellen Mittel, Verwendungsnachweise) erfolgt über den Schulträger.



Bildungs- und Teilhabepaket

Für die Mittagsverpflegung in den Bergkamener Offenen Ganztagsgrundschulen ist für jedes Kind einkommensunabhängig ein Beitrag von 50 € für 11 Monate im Schuljahr zu leisten.

Zum Schuljahresbeginn 2011/12 wurde bedürftigen Familien ermöglicht, einen Zuschuss zu den Verpflegungskosten in Höhe von 32 € pro Monat aus den Bildungs- und Teilhabepaket zu beantragen.

Als bedürftig gelten Kinder, deren Erziehungsberechtigte Wohngeld, Leistungen nach dem SGB II, Sozialhilfe, Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder Kinderzuschlag nach dem BKGG erhalten.

Volkshochschule

Die Volkshochschule der Stadt Bergkamen ist eine kommunale Einrichtung der Weiterbildung, zertifiziert nach Gütesiegelverbund Weiterbildung und Mitglied des Landesverbandes der Volkshochschulen NRW e.V.

Die VHS Bergkamen ist organisatorisch ein Sachgebiet im Amt für Schulverwaltung, Weiterbildung und Sport. Die hauptberufliche Leitung wird unterstützt durch eine/n weitere/n pädagogische/n Mitarbeiter/in und zwei teilzeitbeschäftigte Verwaltungsmitarbeiterinnen mit insgesamt einer Stelle sowie einem Heimleiter. Für die Durchführung der VHS-Veranstaltungen stehen zurzeit 90 nebenberufliche Dozenten/innen zur Verfügung.

Das Unterrichtsangebot der VHS gliedert sich in sieben Programmbereiche:

- Politik, Gesellschaft und Ökologie
- Kreatives
- Gesundheit
- Fremdsprachen
- EDV und berufliche Bildung
- Grundbildung, Schulabschlüsse und Deutsch als Zweitsprache/Fremdsprache
- Sonstiges

Einige Kennzahlen der VHS für die Berichtsjahre 2012 und 2013 sehen wie folgt aus:

Anzahl der	2012	2013
Teilnehmende	2.490	2.739
Unterrichtsstunden	6.930	7.233
Veranstaltungen	198	226

Der Schwerpunkt der VHS Bergkamen lag im Berichtszeitraum in den Bereichen Grundbildung und Schulabschlüsse. Hierunter fallen auch die Integrationskurse (Deutsch als Zweitsprache/Deutsch als Fremdsprache).

Durch das Weiterbildungsgesetz NRW und die dazu erlassenen Durchführungsbestimmungen haben die Volkshochschulen das Recht, staatlich anerkannte Lehrgänge und Prüfungen zum Erwerb von Schulabschlüssen durchzuführen.

Für den Berichtszeitraum 2012 und 2013 wurden im Abendbereich jeweils zwei Lehrgänge zum nachträglichen Erwerb des „Hauptschulabschluss nach Klasse 9“ (HSA 9) und zwei Lehrgänge zum nachträglichen Erwerb des „Mittleren Schulabschlusses“ (MSA, früher: Fachoberschulreife) durchgeführt. 2012 konnten 25 Schulabschlüsse vergeben werden (11 HSA / 14 MSA). Im Jahr 2013 wurden 22 Schulabschlussprüfungen erfolgreich absolviert (11 HSA / 11 MSA).

Zudem fanden jährlich über den Berichtszeitraum bei der VHS Bergkamen ein vollständig aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderter Vormittagskurs zum Nachholen des Hauptschulabschlusses nach Klasse 9 statt. In diesen Lehrgängen werden schulische und berufsvorbereitende Anteile miteinander kombiniert. Im Auftrag des Job Centers Kreis Unna wird in diesen ESF-geförderten Kursen der Bereich der Arbeitsangelegenheiten und der sozialpädagogischen Betreuung durch das Bildungszentrum Bergkamen der TÜV NORD Bildung geleistet. Im Jahr 2012 und 2013 konnten jeweils 12 Teilnehmer/-innen den

Hauptschulabschluss nach Klasse 9 erwerben. Die Teilnehmenden, die den Lehrgang im Jahr 2013 begonnen haben, münden in 2014 in die Prüfung ein.

Neben den klassischen Angeboten nach den Vorgaben des Weiterbildungsgesetzes bietet die VHS Bergkamen, als akkreditierter Kooperationspartner des Bundesministeriums für Migration und Flüchtlinge, Integrationskurse an. Als Prüfungszentrum für die europäischen Sprachenzertifikate (hier: Deutsch als Fremdsprache) ist die VHS Bergkamen berechtigt, als Kooperationspartner der Telc GmbH den Deutschtest für Zuwanderer (DTZ-Prüfung) abzunehmen. Darüber hinaus werden bei der VHS Bergkamen auch die Prüfungen für Orientierungskurse und Einbürgerungstests abgenommen.

Für die Jahre 2012 und 2013 wurden in den o. g. Bereichen folgende Prüfungen abgenommen (Angabe in Klammern: Anzahl der bestanden DTZ-Prüfungen):

Prüfung	2012	2013
Deutschtest für Zuwanderer	42 (31)	13 (13)
Orientierungskurs	9	9
Einbürgerungstest	21	20

Neben der Bedeutung als Prüfungsinstitution gehört die VHS Bergkamen zu den lizenzierten Beratungsstellen vor Ort, bei denen interessierte Betriebe und Beschäftigte den Bildungsscheck und seit 01.09.2013 Beschäftigte auch den Prämiengutschein aus dem Programm „Bildungsprämie – Zweite Förderphase“ des Bundes erhalten können. Mit Blick auf den Fachkräftebedarf wollen sowohl Bundes- als auch Landesregierung zum lebenslangen Lernen motivieren und unterstützen die Anstrengungen zur beruflichen Weiterbildung. Der Bildungsscheck und die Bildungsprämie, beide gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds, sind dafür bedeutsame Angebote und setzen wichtige Impulse für Innovation, Wachstum und sichere Beschäftigung

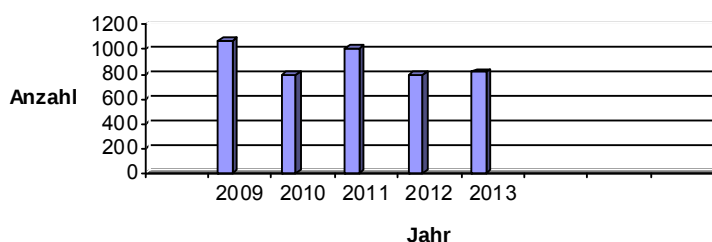
Bildungsschecks sind ein Förderinstrumentarium des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen – gefördert aus dem Europäischen Sozialfonds. Nach einer verbindlichen Beratung bekommen Betriebe und Beschäftigte den Bildungsscheck ausgestellt, der beim Bildungsträger vorgelegt werden muss. Gefördert werden Weiterbildungen, die der beruflichen Qualifizierung dienen und fachliche Kompetenzen vermitteln. 2012 vergab die VHS 2 Bildungsschecks im Rahmen der betrieblichen Beratung und 19 Bildungsschecks im individuellen Zugang direkt an Beschäftigte. 2013 konnten 15 Bildungsschecks bei betrieblichen Beratungen und 23 bei individuellen Beratungen vergeben werden.

Seit dem 01.09.2013 ist die VHS Bergkamen berechtigt, Beratungen zur Nutzung des Programms „Bildungsprämie – Zweite Förderphase“ des Bundes mit den Instrumenten Prämiengutschein und Weiterbildungssparen durchzuführen. Diese Beratung wurde im Jahr 2013 einmal in Anspruch genommen.

Sport

Mit dem Erwerb des Minisportabzeichens im Kreis Unna soll den Kindern bereits im Kindergartenalter der Spaß am Sport und an der Bewegung vermittelt werden. Dieses Angebot wird in den Bergkamener Kindergärten bereits seit mehreren Jahren durch ehrenamtlich tätige Übungsleiter auf dem Kindergartengelände oder auf einer Freiluftsportanlage vermittelt. Die zu absolvierenden Disziplinen werden dabei in spielerischer Form absolviert und nicht bewertet.

Minisportabzeichen in Bergkamen

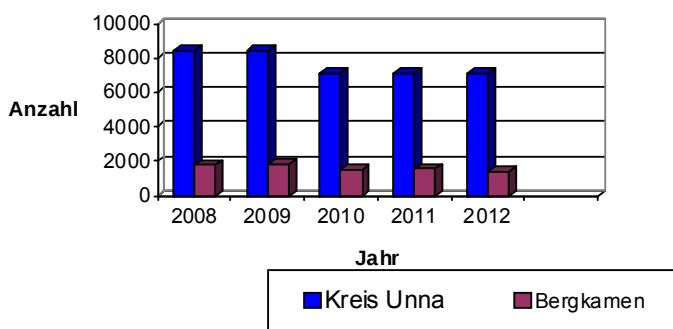


2009	2010	2011	2012	2013
1.065	790	1.002	797	816

Auf den Sportanlagen in Oberaden, Mitte und Weddinghofen stehen Prüferinnen und Prüfer der Bergkamener Leichtathletikvereine von April bis Oktober zur Sportabzeichenabnahme bereit. Dieses Breitensportangebot hat einen festen Platz in den Leichtathletikvereinen und im Stundenplan der Bergkamener Schulen.

Trotz einer umfangreichen Änderung der Bedingungen zur Abnahme des Sportabzeichens konnten die Zahlen der erworbenen Sportabzeichen gehalten werden.

Sportabzeichen gesamt



Jahr	2008	2009	2010	2011	2012
Kreis Unna	8439	8447	7181	7098	7139
Bergkamen	1789	1795	1525	1563	1382

Bergkamen hat in 2012 insgesamt 1382 Sportabzeichen abgenommen und belegt damit unter den Kommunen des Kreises Unna mit über 40.000 Einwohnern den 1. Platz. Bei 7139 erworbenen Sportabzeichen im Kreis Unna beträgt der Anteil der Bergkamener Sportabzeichen 19,33 %. In 2013 ist ein starker Rückgang bei den abgenommenen Sportabzeichen zu verzeichnen. Der Grund liegt in der Neuausrichtung verschiedener Disziplinen und der damit verbundenen Änderung von Bewegungsabläufen. Für Bergkamen können nur noch 1043 Sportabzeichen gemeldet werden.

In 2012 und 2013 waren die Modernisierung, der Erhalt und der Neubau von Sportanlagen Bestandteil der Bemühungen, dem Schul- und Vereinssport optimale Rahmenbedingungen zur Durchführung des Übungs- und Spielbetriebes zu ermöglichen.

Hervorzuheben ist in 2013 sicherlich die Modernisierung des Schulsportübungsplatzes des Städt. Gymnasiums, der bis dahin als Ascheplatz unzureichende Möglichkeiten zur Durchführung des Sportunterrichts bot.

Entstanden ist eine Mehrzweckanlage, die mit leichtathletischen Anlagen für Lauf-, Sprung- und Wurfdisziplinen versehen ist. Weiterhin sind auf einem errichteten Handballfeld aus Tartan verschiedenen Ballsportarten möglich. Trendsportarten wie Beachhandball, Beachvolleyball oder Beachbasketball können auf dem ebenfalls neu errichteten Sandfeld gespielt werden.

Im Bereich der Veranstaltungen sind die jährlich wiederkehrenden Stadtmeisterschaften im Fußball, in der Leichtathletik, im Schwimmen, im Sportlichen Schießen und im Tischtennis zu nennen, die einen festen Platz in der Reihe der Sportveranstaltungen einnehmen.

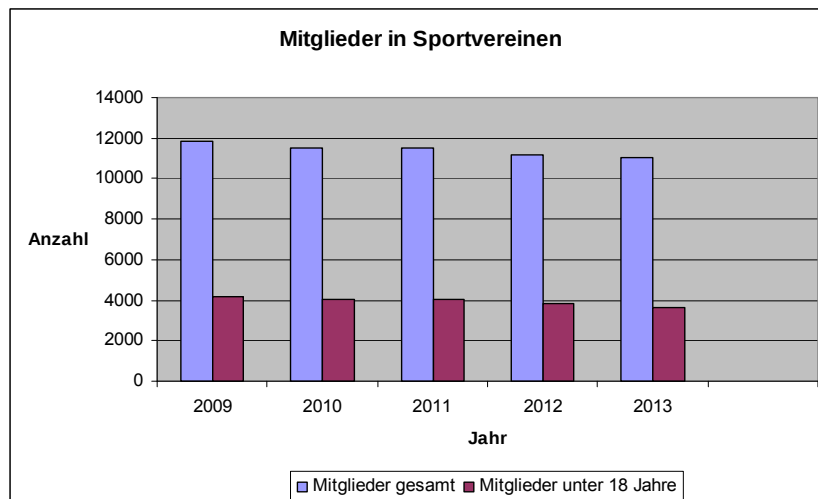
Bergkamener Vereine präsentieren sich als Veranstalter mit tlw. überregional bekannten Sportveranstaltungen, wie dem „Internationalen Schwimmfest“ der Wasserfreunde Bergkamen, den Bezirksmeisterschaften der DLRG oder dem "Internationalen Volleyballturnier" des SuS Oberaden, die durch die Zurverfügungstellung der Sportanlagen und bei organisatorischen Dingen unterstützt werden.

Die Erfolge von Einzelsportler und Mannschaften der Bergkamener Vereine werden jährlich im Rahmen einer Sportlerehrung gewürdigt, an der 60 Sportler die Bandbreite des Sportangebotes in Bergkamen repräsentieren.

Die Auswahl der zu ehrenden Sportler erfolgt durch die Stadtsportgemeinschaft Bergkamen, wobei auch Sportler Berücksichtigung finden, die nicht einem Bergkamener Sportverein angehören.

Den eingeladenen Sportlern werden als Anerkennung Sportartikelgutscheine und Sachgeschenke überreicht. Die Mannschaften erhalten Geldzuwendungen.

Die Mitgliederzahlen der Sportvereine spiegeln die demografische Entwicklung der Bevölkerung, insbesondere bei den Mitgliedern unter 18 Jahren wieder.



	2009	2010	2011	2012	2013
Mitglieder gesamt	11829	11534	11534	11161	11046
Mitglieder unter 18 Jahre	4204	4047	4047	3859	3643

So sind in 2012 anhand der Statistikzahlen des Landessportbundes NRW 11161 Mitglieder zu verzeichnen. In 2013 verringert sich die Mitgliederzahl auf 11046 Sportlerinnen und Sportler.

Bei den Mitgliedern unter 18 Jahren melden die Sportvereine 3859 Mitglieder in 2012 und 3643 Mitglieder in 2013.

V. Dezernat IV

Dezernent
Technischer Beigeordneter
Dr.-Ing. Hans-Joachim Peters

Amtsleiter des StA 60/ 63
Amt für Bauberatung und Bauordnung
Michael Mosch

Amtsleiter des StA 61/ 66
Amt für Planung, Tiefbau und
Umwelt
Berthold Boden

Amtsleiter des StA 68
Baubetriebshof
Stephan Polplatz

V.1.

StA 60/ 63

Amt für Bauberatung und Bauordnung

Ausschreibungsverfahren (Sachgebiet 60)

Durch das StA 60 – Zentrale Vergabestelle – werden die Ausschreibungsverfahren für beschränkte und öffentliche Ausschreibungen nach der VOB A/B in Verbindung mit der Vergabeordnung der Stadt Bergkamen – Bauaufträge – für die StÄ 23/65, 61/66, 68 und für den Stadtbetrieb Entwässerung durchgeführt.

Die beschränkte Ausschreibung erfolgt bei Vergaben bis 30.000 €. Bei Maßnahmen im Hoch- und Tiefbaubereich beträgt die Wertgrenze 60.000 €. Maßnahmen über diesen Wertgrenzen werden öffentlich ausgeschrieben.

Auftragsvergaben bis 30.000 € erfolgen nach den Bestimmungen der Vergabeordnung der Stadt Bergkamen vom 04.04.2011 durch die Verwaltung. Der Ausschuss für Umwelt, Bauen und Verkehr sowie der Betriebsausschuss werden in regelmäßigen Abständen über die Auftragsvergaben bis 30.000 € (Stadtbetrieb Entwässerung bis 90.000 €) per Vorlage informiert. Aufträge über 30.000 € (Stadtbetrieb Entwässerung 90.000 €) werden den parlamentarischen Gremien zur Entscheidung vorgelegt. In Ausnahmefällen (bei Eilbedürftigkeit) können Aufträge auch per Dringlichkeitsentscheidung vergeben werden. Vor Auftragsvergabe erfolgt die rechnerische, wirtschaftliche und fachtechnische Prüfung aller Angebotsunterlagen (beschränkte und öffentliche Ausschreibung) durch die Vergabestelle, die beteiligten Fachämter (evtl. auch beteiligte Ingenieurbüros) und das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Bergkamen.

Zusammenstellung	<u>2012</u>	<u>2013</u>
Anzahl der Ausschreibungen des Baudezernates insgesamt	32	46
davon öffentliche Ausschreibungen	0	0
Anzahl der Aufträge bis 10.000 €	13	18
Anzahl der Aufträge über 10.000 € bis 30.000 €	34	36
Anzahl der Aufträge über 30.000 € bis 90.000 €	11	6
Anzahl der Aufträge 90.000 € bis 250.000 €	7	4
Anzahl der Aufträge über 250.000 € bis 500.000 €	2	1
Anzahl der Aufträge über 500.000 €	0	1

noch Zusammenstellung	<u>2012</u>	<u>2013</u>
Anzahl der Ausschreibungen des Stadtbetriebes Entwässerung insgesamt	10	30
davon öffentliche Ausschreibungen	1	0
Anzahl der Aufträge bis 10.000 €	2	3
Anzahl der Aufträge über 10.000 € bis 90.000 €	25	19
Anzahl der Aufträge über 90.000 € bis 250.000 €	7	7
Anzahl der Aufträge über 250.000 € bis 500.000 €	2	3
Anzahl der Aufträge über 500.000 €	2	1

Daten und Kennzahlen zur Zielerreichung, zum Leistungsumfang/Bestand	<u>2012</u>	<u>2013</u>
Anzahl der laufenden Erschließungsverträge	6	4
davon im jeweiligen Zeitraum abgeschlossene Verträge	1	4
Anzahl der abgerechneten Maßnahmen nach Kommunalabgabengesetz (Straßenbaubeiträge)	1	0
Anzahl der Widmungen, Einziehungen und Umstufungen von Straßen, Wegen und Plätzen	0	0

<u>Verwaltungsstreitverfahren</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>
Das StA 60 führte im Jahre 2012/2013 mehrere Verwaltungsstreitverfahren durch, die wie folgt endeten:		
Verfahren	6	4
Rücknahme durch Stadt Bergkamen	0	2
Klage abgewiesen/verloren	1	3
Vergleich	4	2
Rücknahme durch Antragsteller	1	0

Dem Amt für Bauberatung und Bauordnung obliegt die Führung des Baulastenverzeichnisses der Stadt Bergkamen.

Durch bestimmte Eintragungen in das Baulastenverzeichnis, das umgangssprachlich auch als öffentliches Grundbuch bezeichnet wird, werden Hindernisse aus dem Wege geräumt, die der Erteilung einer Baugenehmigung zuwider laufen würden. Durch die Eintragung in das Baulastenverzeichnis werden allerdings nur öffentlich-rechtliche Belange geregelt, d. h., auf Dauer und mit Wirkung für Rechtsnachfolger werden öffentlich-rechtliche Hindernisse einer Bebauung ausgeräumt.

<u>Baulastenverzeichnis</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>
Baulasten	45	85

Die vom Amt für Bauberatung und Bauordnung genehmigten Teilungsanträge genehmigen die tatsächliche Teilung eines bebauten Grundstückes; im Gegensatz hierzu steht die Abgeschlossenheitsbescheinigung, die teilweise auch als Teilungsgenehmigung bezeichnet wird. Sie dient der Bildung von Wohnungseigentum und wird vom zuständigen Grundbuchamt erteilt.

<u>Teilungsgenehmigungen</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>
nach der Landesbauordnung	15	21

Bußgeldverfahren	<u>2012</u>	<u>2013</u>
Bußgeldverfahren	6	7
Insgesamt wurden an Bußgeldverfahren eingenommen	3054,95 €	648,74 €

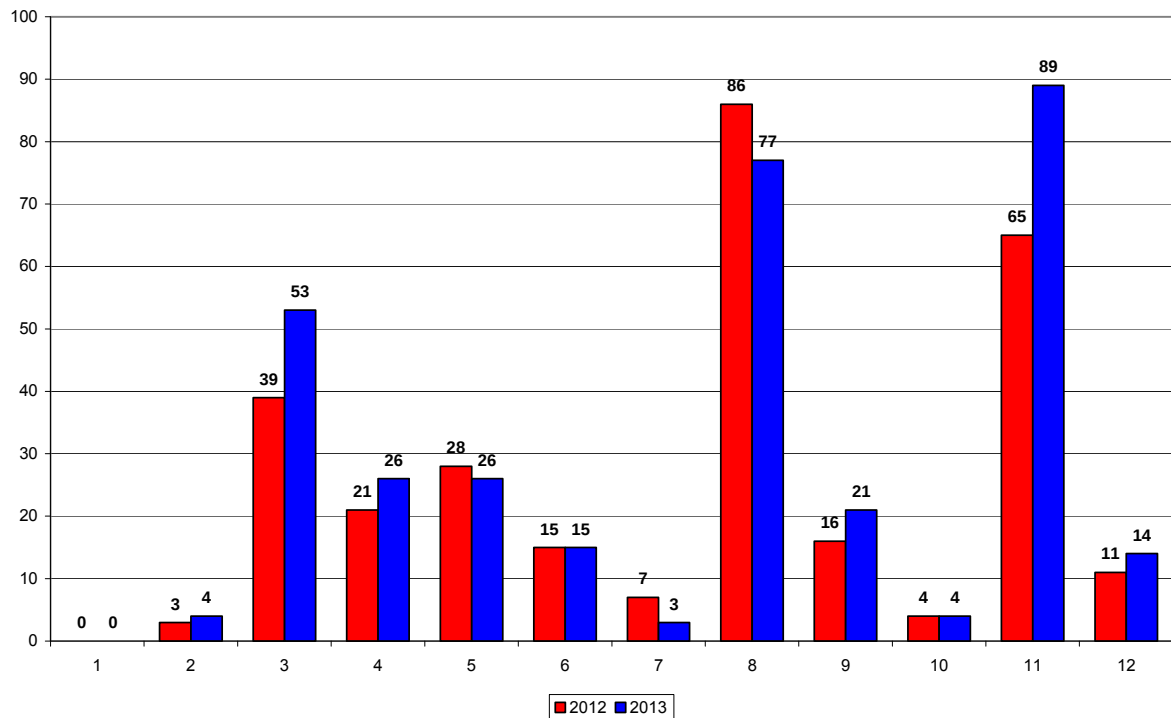
Wohnungsaufsicht	<u>2012</u>	<u>2013</u>
Bearbeitete Fälle	2	0
Erteilte Abgeschlossenheitsbeschei- nungen	4	6

Wohnungsbauförderung	<u>2012</u>	<u>2013</u>
Anträge auf Gewährung von öffentlichen und nichtöffentlichen Mitteln innerhalb der Wohnungsbauförderung	9	6
Vom Kreis Unna als Bewilligungsbehörde bewilligte Anträge	9	6
Bewilligte Wohnungseinheiten	9	6
Summe der Mittel	852.500,- €	315.000,- €
Ausgestellte Wohnberechtigungsbeschei- nungen	332	338
Abgelehnte Anträge auf Wohnberechtigungsbeschei- nungen	43	36
Erteilte Freistellungsbescheide	20	16
Anzahl der Ortsbesichtigungen	152	257

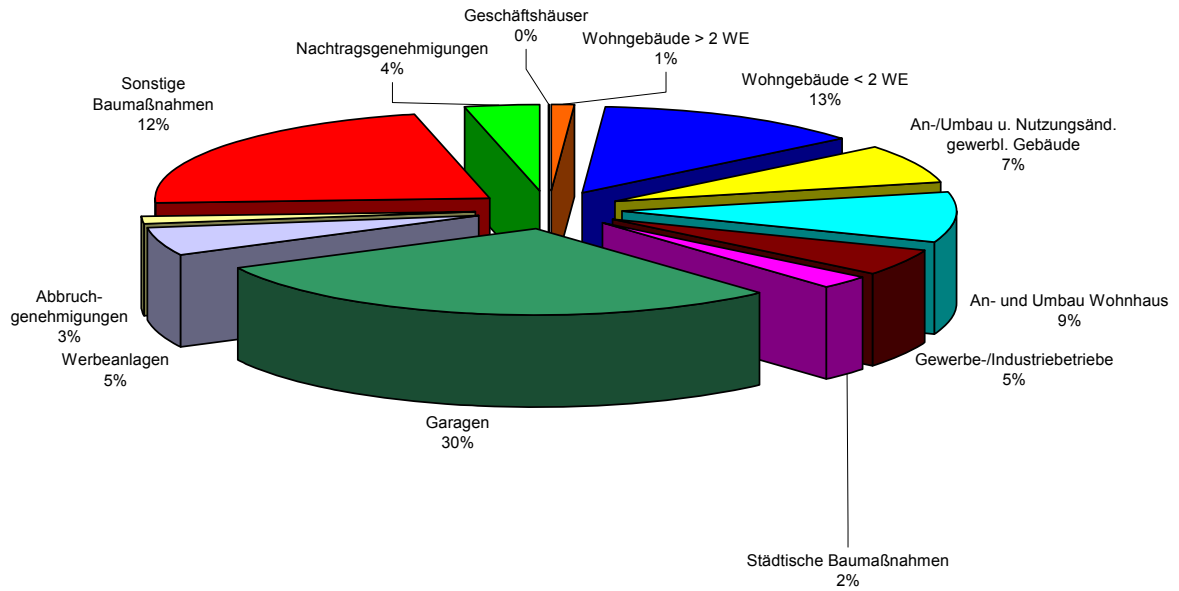
Baugenehmigungen (Sachgebiet 63)

Stadt Bergkamen StA 60/63 Amt für Bauberatung und Bauordnung Baugenehmigungen		Bemerkung zu lfd. Nr. 11 (alle Jahrgänge): Baugenehmigungen für sonstige Bauvorhaben: z.B. Einfriedungen, Ställe für Kleintierhaltung, Lärmschutzwälle, Gartenhäuser, Abstellräume, Wintergärten usw.								
Baugenehmigungen	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
1. Geschäftshäuser	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Wohngebäude > 2 WE	5	4	2	5	3	5	4	5	3	4
3. Wohngebäude < 2 WE	55	137	52	38	46	29	38	47	39	53
4. An-/Umbau u. Nutzungsänd. gewerbl. Gebäude	47	32	45	45	30	32	49	42	21	26
5. An- und Umbau Wohnhaus	32	34	58	62	39	41	38	30	28	26
6. Gewerbe-/Industriebetriebe	11	14	14	9	15	14	8	7	15	15
7. Städtische Baumaßnahmen	0	1	3	5	6	6	9	7	7	3
8. Garagen	51	50	52	94	52	54	63	52	86	77
9. Werbeanlagen	25	18	21	19	15	13	32	13	16	21
10. Abbruchgenehmigungen	7	5	6	7	0	3	8	5	4	4
11. Sonstige Baumaßnahmen	68	48	41	51	45	47	44	63	65	89
13. Nachtragsgenehmigungen	53	33	40	22	23	24	12	13	11	14
Summe (lfd. Nr. 1-13)	354	376	334	357	274	268	305	284	295	332
Bauvoranfragen										
Bescheid positiv	19	24	8	22	14	19	11	3	13	13
Bescheid negativ	3	3	0	2	0	0	1	1	0	0
Zurückgezogen	2	4	4	1	0	0	5	4	5	2
Summe	24	31	12	25	14	19	17	8	18	15

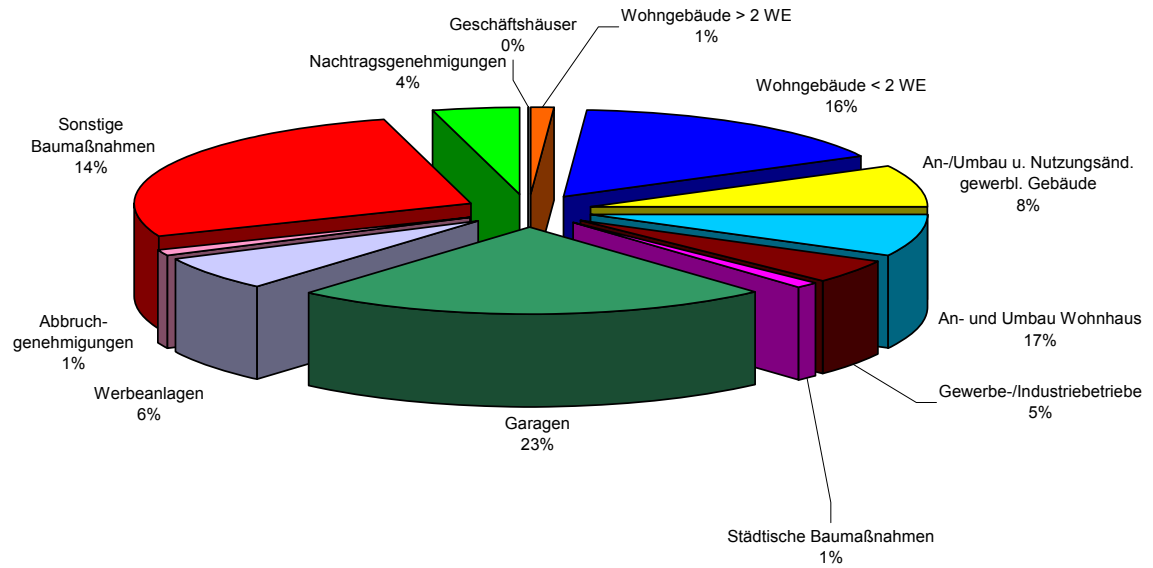
Baugenehmigungen Vergleich 2012-2013



Baugenehmigungen 2012



Baugenehmigungen 2013



V.2.

StA 61/ 66

Amt für Planung, Tiefbau und Umwelt

Geoinformationswesen

Im Bereich Geoinformation wurden einige Bebauungspläne technisch und grafisch im GIS umgesetzt. Eingepflegt wurden dabei auch topografische Grundlagen.

69 Bebauungspläne wurden über mindestens 15, maximal 25 Kontrollpunkte auf ALKIS-Daten (UTM32N) georeferenziert. Es folgte eine Farbreduktion auf 256 Farben mit sortierter Palette, Nullwert auf Palettenindex 255 (weiß), ein Ausschneiden der entzerrten B-Pläne auf den Geltungsbereich, inkl. Erfassung der B-Plan-Grenzen aus den ALKIS-Daten und soweit vorhanden eine Ablage der Umgrenzungslinie als Polygon. Die dabei anfallenden Polygone im Vektorformat stehen ohne weitere Attributierung als Shape-Datei zur Verfügung. Textteile, Verfahrensleiste und Legende wurden in je einer PDF-Datei, Seitenformat DIN A4 erstellt.

Die Stadtplangrundlage wurde um die neuen Straßenzüge ergänzt.

Weitere Aufgaben waren die Neuauflage und Fortführung von Produkten, unter anderem die Rad- und Wanderwege-Karte, Sicherungskonzepte zum Hafenfest und Anfahrtspläne.

Den Internetdiensten „google-Maps“ und „mapandroute“ wurden Änderungen in digitaler Form zugetragen.

Ausgewählte Daten wurden verwaltungsintern im Geodatenportal (BKIMS) zur Ansicht angeboten. Außerdem wurden Geodaten und Auswertungen digital und in Papierform anderen Fachämtern zur Verfügung gestellt.

Stadtentwicklung

Neuaufstellung des Landesentwicklungsplanes Nordrhein-Westfalen

Die nordrhein-westfälische Landesregierung hat am 25. Juni 2013 beschlossen, einen neuen Landesentwicklungsplan Nordrhein-Westfalen (LEP NRW) zu erarbeiten. Die Stadt Bergkamen ist wie andere, in ihren Belangen, berührte öffentliche Stellen sowie die Öffentlichkeit aufgefordert, gemäß § 10 Abs. 1 ROG bis zum Ende Februar 2014 Stellung zu dem Entwurf des neuen LEP NRW zu nehmen. Der LEP NRW trifft als landesweiter Raumordnungsplan Festlegungen für ganz Nordrhein-Westfalen. Bei diesen Festlegungen handelt es sich zum einen um Ziele, die als strikte Vorgaben bei allen nachrangigen Planverfahren (z. B. beim Flächennutzungsplan und bei Bebauungsplänen) beachtet werden müssen. Zum anderen enthält der LEP NRW Vorgaben die bei anderen Planungen berücksichtigt werden müssen, gegenüber anderen Zielen dieser Planung aber zurückstehen können.

Mit der Neuaufstellung des LEP NRW soll den geänderten Rahmenbedingungen für die Entwicklung Nordrhein-Westfalens Rechnung getragen werden. Diese geänderten Rahmenbedingungen sind u. a. der demographische Wandel, der Klimawandel, die Globalisierung der Wirtschaft sowie die Entwicklungen im Einzelhandel. Aus diesem Grund gibt der LEP NRW Ziele und Grundsätze zur räumlichen Struktur des Landes und der Entwicklung von Siedlungsraum und Freiraum ebenso vor, wie zu den Themen Verkehr, Rohstoffe und Energieversorgung.

Neuaufstellung des Regionalplanes

Der Regionalverband Ruhr (RVR) hat im Oktober 2009 wieder die Planungshoheit für die Regionalplanung im Gebiet der Metropole Ruhr übernommen. Damit verbunden ergibt sich die Notwendigkeit, für das Gesamtgebiet einen neuen Regionalplan aufzustellen, der die

verschiedenen alten Regionalpläne für Teilregionen sowie den regionalen Flächennutzungsplan im mittleren Ruhrgebiet ablösen soll. Diese sehr komplexe Aufgabe erfordert umfangreiche Vorarbeiten hinsichtlich der Vereinheitlichung von Darstellungen, insbesondere aber auch zur Aufstellung gemeinsamer planerischer Zielsetzungen.

Zu diesem Zweck hat der RVR dem formalen Aufstellungsverfahren ein informelles Verfahren, den „Regionalen Diskurs“ vorangestellt und verschiedene Veranstaltungen hierzu durchgeführt. In diesen Veranstaltungen, den so genannten Fachdialogen in den Jahren 2012 und 2013, an denen auch die Stadt Bergkamen teilgenommen hat, wurde zu verschiedenen Themen (Wohnen, Gewerbe, Verkehr, Einzelhandel, Klima etc.) diskutiert, in welche Richtung sich die Metropole Ruhr entwickeln soll. Begleitet wird dieses informelle Verfahren durch einen Arbeitskreis, an dem die Stadt Bergkamen im Vertretungsfall für die Städte im Kreis Unna teilnimmt.

Die Ergebnisse der Fachdialoge fließen in Planerarbeitung im formalen Aufstellungsverfahren ein. Ein erster Entwurf für den neuen Regionalplan soll Ende 2014 vorliegen.

Kleinräumige Gliederung

Die kleinräumige Gliederung für das Stadtgebiet Bergkamen ist seit 2008 in das geografische Informationssystem ArcGIS eingebunden und wird kontinuierlich fortgeschrieben (Einarbeitung neuer Baugebiete). Damit ist es möglich, eine Zuordnung von Daten auf die Ebenen Stadtteil, statistischer Bezirk, Baublock oder Blockseite vorzunehmen und darüber hinaus diese Daten auszuwerten und die Ergebnisse in Kartenwerken darzustellen. Einwohnerdaten für verschiedene Stichtage können mittlerweile auch mit dem Programm mps DemografieCockpit abgerufen werden, in das die kleinräumige Gliederung ebenfalls integriert wurde.

2012 und 2013 wurden verschiedene Auswertungen gefahren, etwa im Bereich des Ordnungswesens (Feuerwehreinsatzpläne) oder auch im Bereich der Stadtentwicklung und Stadtplanung. Externe Daten, wie etwa zum Arbeitsmarkt und zum Einzelhandel, konnten entsprechend aufbereitet und eingebunden werden.

Es ist geplant, weitere Themen auf Basis der kleinräumigen Gliederung zu erfassen (z. B. Wahlbezirke). Außerdem sollen verschiedene Daten und Auswertungsergebnisse für andere zugänglich gemacht werden.

Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes

Der wirksame Flächennutzungsplan der Stadt Bergkamen stammt aus dem Jahr 1986 und ist aufgrund der tatsächlichen Entwicklung und der rechtlichen Änderungen inzwischen überholt. Durch die Novellierungen des Baugesetzbuches insbesondere seit 1998 haben sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die vorbereitende Bauleitplanung erheblich verändert. Der demografische Wandel – Bevölkerungsrückgang um 10 % bis zum Jahr 2025 – und der Strukturwandel – insbesondere der Wegfall des Bergbaus als Wirtschaftsfaktor – führen zu geänderten Voraussetzungen für die Bergkamener Stadtentwicklung und für die künftigen Wohnbau- und gewerblichen Bauflächen.

Der Rat der Stadt Bergkamen hat 2007 die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans beschlossen, um den geänderten Rahmenbedingungen zu begegnen und in diesem Plan die Ziele und Räume der Stadtentwicklung bis zum Jahr 2025 festzulegen.

Seit 2007 sind verschiedene informelle und formelle Beteiligungsschritte durchgeführt worden. Nach einer ersten öffentlichen Auslegung des Plans im Jahr 2011 und Gesprächen mit dem zuständigen Regionalverband Ruhr wurde die Darstellung durch die Herausnahme des Evolutionsparks (siehe hierzu die Ausführungen zum Bebauungsplan OV 117 „Evolutionspark“) erneut geändert. Dieser geänderte Plan ist Anfang 2013 erneut öffentlich ausgelegt worden, beschränkt auf den geänderten Bereich des geplanten Evolutionsparks.

Da keine weiteren Anregungen vorgebracht wurden, konnte der Plan im Mai 2013 durch den Rat der Stadt Bergkamen beschlossen werden.

Durch ein Urteil des OVG NRW musste dieser Planbeschluss jedoch zur rechtlichen Absicherung im November 2013 aufgehoben und der Plan erneut öffentlich ausgelegt werden. Die öffentliche Auslegung fand im November und Dezember 2013 statt.

Da die erneute öffentliche Auslegung zu keiner Änderung in der Plandarstellung, der Begründung oder dem Umweltbericht geführt haben, wird der Plan voraussichtlich 2014 durch den Rat der Stadt Bergkamen genehmigt und der Bezirksregierung Arnsberg erneut zur Genehmigung vorgelegt. Es wird mit einem Abschluss des Verfahrens für 2014 gerechnet.

Windenergie

Die Stadt Bergkamen hat im Jahr 1997 ein Windenergiegutachten erstellen lassen, das in der Folge zur Darstellung einer Windvorrangzone im Flächennutzungsplan geführt hat. Die Darstellung dieser Windvorrangzone im Bereich des Kanalbandes wurde jedoch beklagt und hat im Jahr 2004 zur Aufhebung der Flächennutzungsplandarstellung geführt. Damit gilt seit 2004 eine allgemeine Privilegierung für solche Anlagen im Stadtgebiet.

Im Zuge der Neuaufrstellung des Flächennutzungsplans wurde geprüft, ob die Ausweisung von Windvorranggebieten möglich ist; die gesetzlichen Vorgaben boten hierzu jedoch keine Möglichkeit.

Aufgrund eines neuen Windenergie-Erlasses aus dem Jahr 2011 ist das Thema Anfang 2013 erneut aufgegriffen worden. Ein externes Gutachten, das Mitte 2013 vorgelegt wurde, kommt zu dem Ergebnis, dass es drei mögliche Standorte im Stadtgebiet gibt, die zumindest eingeschränkt für die Ausweisung eines Windvorranggebietes geeignet sind. Die Bergehalde „Großes Holz“ ist hinsichtlich ihrer Eignung als problematisch bewertet worden.

In einem Urteil von Juli 2013 hat das OVG NRW festgestellt, dass die Herleitung und Begründung von Tabuzonen, d. h. von Bereichen, die nicht für Windenergie geeignet sind, sehr differenziert erfolgen muss. Das Windenergiegutachten erfüllt Herleitung und Begründung nicht in der erforderlichen Tiefe. Aus diesem Grund ist für das Jahr 2014 eine Neubewertung des gesamten Stadtgebietes bezogen auf die neuen Rahmenbedingungen zur Ausweisung von Windvorranggebieten geplant. Bis auf Weiteres gilt damit eine allgemeine Privilegierung für diese Anlagen; der Nachweis der Zulässigkeit ist im Einzelfall zu erbringen.

Konzept Ruhr - Wandel als Chance

Die Städte und Kreise in der Metropole Ruhr bereiten sich gemeinschaftlich auf die neue Förderperiode der Europäischen Regionalfonds EFRE, ESF und ELER für den Zeitraum 2014-2020 sowie Veränderungen bei weiteren Förderprogrammen auf Bundes- und Landesebene – zum Beispiel bei der „Gemeinschaftsaufgabe (GA)“ – vor. Ziel ist es, den vollständigen Wegfall von Arbeits- und Ausbildungsplätzen des Bergbaus in der Metropole Ruhr und im Kreis Steinfurt bis zum Jahr 2018 durch eine langfristig angelegte Strategie zu kompensieren und dafür einen Konsens mit den staatlichen Ebenen zu finden.

Im Fokus stand der Förderfonds „EFRE- Europäischer Fonds zur Regionalentwicklung“. Kurz vor Abschluss der Vorbereitung des Operationellen Programms ist festzuhalten, dass eine Reihe von Anregungen der Metropole Ruhr in das Programm aufgenommen wurde.

Seit 2007 begleiten die zwei interkommunalen Arbeitsgemeinschaften „Konzept Ruhr“ und „Wandel als Chance“ diesen Prozess. Sie erarbeiten konzeptionelle Ansätze, tauschen Erfahrungen zu lokale Maßnahmen aus und dokumentieren deren Umsetzung.

Wesentlicher Bestandteil des Konzepts Ruhr ist eine begleitende – und jährlich aktualisierte – Projektliste zu denjenigen Vorhaben, die aus Sicht der kommunalen Gebietskörperschaften von Bedeutung für die nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung sein sollen. Alle Projekte müssen im Wettbewerb mit anderen Teilregionen des Landes bestehen können. Durch das gemeinsame Handeln konnten trotz der Konkurrenz mit anderen Regionen erhebliche Fördermittel aus allen verfügbaren Programmen akquiriert werden.

Aus Bergkamen sind 5 Vorhaben benannt:

- Logistikpark A 2
- Wasserstadt Aden
- Römerpark Bergkamen
- Bergehalde Großes Holz / Kanalband 2.BA
- Entwicklung Marina Nord.

Mit diesem Stand der Vorbereitung hat die Metropole Ruhr eine Vorreiterrolle bei der frühzeitigen Entwicklung von Vorhaben übernommen, die auf die inhaltlichen Schwerpunkte der nächsten EU-Förderperiode abgestimmt sind.

Schwerpunkt der Arbeit im Jahr 2013 war die Vorbereitung einer Vereinbarung zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen, der RAG AG und RAG MI sowie 16 Kommunen unter der Beteiligung der Stadt Bergkamen zur „Vorausschauenden Nachnutzung städtebaulich bedeutsamer Bergbauflächen“. Die Vereinbarung definiert gemeinschaftliche Entwicklungsziele und regelt Zuständigkeiten sowie Abstimmungsverfahren bei der Neunutzung von 20 bereits stillgelegten oder demnächst stillzulegenden Bergbauflächen. Die Vereinbarung wird im Februar 2014 unterzeichnet.

Abschlussbetriebspläne und Bergehalden

Zahlreiche Flächen in Bergkamen unterliegen noch der Bergaufsicht. Die Bezirksregierung Arnsberg Abtlg. 6 Bergbau und Energie in NRW ist für diese Flächen die zuständige Ordnungsbehörde. Neben dem ehemaligen Bergwerk Haus Aden gehören zu diesen Flächen auch Teile der Bergehalde Großes Holz, die Halden im Kanalband, die für bergbauliche Ausbildungszwecke genutzten Bereiche auf Grimberg 3/4, Flächen am Schacht Werne 3 in Rünthe sowie das Grundwasser auf Grimberg 1/2.

Für diese Flächen sind die Verfahren zur Entlassung aus der Bergaufsicht, die Abschlussbetriebspläne (ABP) eingeleitet. Ziel der Abschlussbetriebspläne ist es, die Flächen so herzurichten, dass von ihnen bei einer einfachen Anschlussnutzung keine Gefahren ausgehen. Als einfache Anschlussnutzung wird dabei regelmäßig Grünfläche angenommen.

In diesen Verfahren fanden in 2012/13 insbesondere zum ABP Haus Aden, Grimberg 1/2, Grimberg 3/4 und zu den Halden im Kanalband Erörterungstermine statt, bei denen die Stadt Bergkamen ihre Belange im Hinblick auf die höherwertige Folgenutzung eingebracht hat.

Haus Aden

Im Rahmen der Bauleitplanung für die Wasserstadt Aden wurden die Belange des Bergbaus hinsichtlich der verbleibenden Nutzungen am Standort erörtert. Ein Sonderthema war hier die Grubenwasserhaltung, die hier für das gesamte östliche Revier dauerhaft betrieben werden soll. Zum Thema Neuorganisation der Grubenwasserhaltung wurde in der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Strukturwandel und Wirtschaftsförderung am 17.09.2013 durch Vertreter der RAG AG berichtet. Danach ist geplant, den Grubenwasserspiegel von derzeit ca. 970 m auf 600 - 500 m Teufe anzuheben. Die

Grubenwasserhaltung soll auf Haus Aden erfolgen. Das Grubenwasser soll, wie bisher auch, unterirdisch Richtung Norden abgeführt und in die Lippe eingeleitet werden.

Grimberg 1/2

In 2013 stand die Entlassung einzelner Gebäude aus der Bergaufsicht an. Zum Monitoring des vorhandenen Umlagerungsbauwerkes fanden gemeinsame Begehungen statt.

Grimberg 3/4

Im Bereich des Bebauungsplanes Nr. WD 103 „Waldsiedlung Weddinghofen“ wurden Teilflächen aus der Bergaufsicht entlassen. Das B-Planverfahren kann daher weitergeführt werden.

Halde Großes Holz

Als neues Thema im Bergrecht hat der Artenschutz eine Rolle gespielt. Insbesondere das Kreuzkrötenvorkommen im Kanalband hat zu einer Modifizierung der Planungen im Bereich der Bergehalde Großes Holz geführt. In 2012 wurde ein Ersatzhabitat auf der Halde Großes Holz erstellt, auf das das Kreuzkrötenvorkommen umgesiedelt werden konnte. Im Folgenden wird sich ein Monitoring anschließen.

Nach Aufstellung des Lichtkunstwerkes „Impuls“ der Gebrüder Dirk und Maik Löbbert auf der Adener Höhe wurde von StA 61 die Umgestaltung der Adener Höhe initiiert. Diese wurde durch das Büro Drecker in 2012 vorbereitet und seit 2013 durch den RVR mit Fördermitteln realisiert.

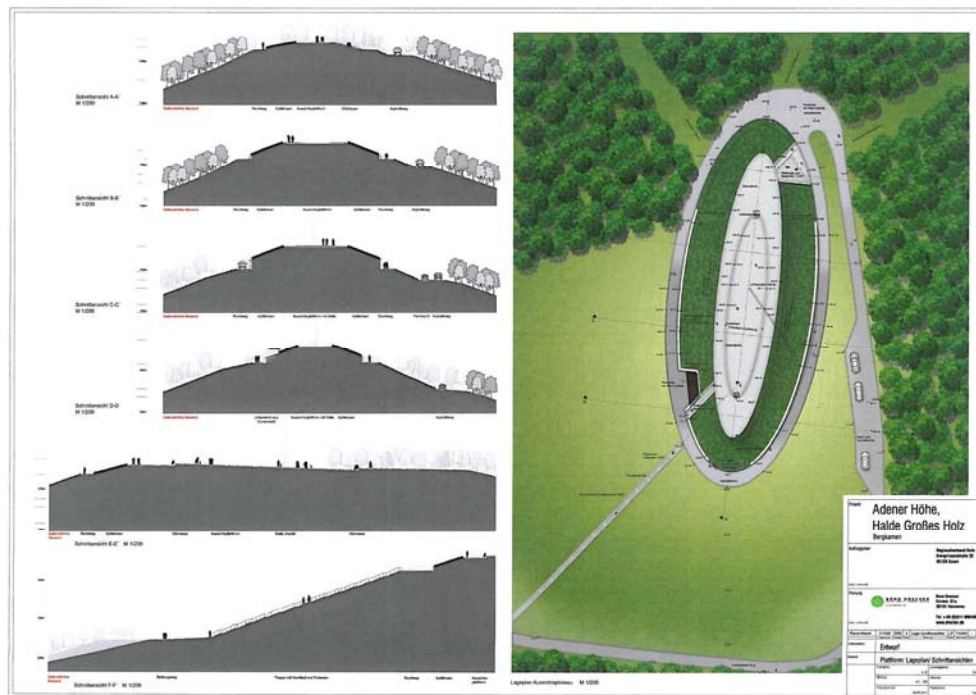


ABBILDUNG: Haldenspitze (Quelle: Büro Drecker, Bottrop)

Reststoffverbringung unter Tage

Auf den Bergwerken Haus Aden / Monopol in Bergkamen, Hugo / Consolidation und Walsum wurden von 1993 bis 1998 Reststoffe nach dem Prinzip des vollständigen Einschlusses verwertet. Die Verwertung in Bergkamen erfolgte in den Abbaubetrieben des Flözes Grimberg 2/3.

Zur Verbringung erfolgte ein Sonderbetriebsplanverfahren. Grundlage war eine Machbarkeitsstudie, die vom damaligen Landesamt für Wasser und Abfall im Jahre 1988 in Auftrag gegeben wurde.

Angesichts der aktuellen überregionalen Berichterstattung in öffentlichen Medien, veranlasst durch ein Gutachten, das ein Bergkamener Landwirt in Auftrag gegeben hat, und vor dem Hintergrund der geplanten Neuorganisation der Grubenwasserhaltung im östlichen Revier hat die Verwaltung Kontakt mit der RAG AG und der Bezirksregierung Arnsberg Abteilung 6 Bergbau und Energie in NRW aufgenommen und weitere Informationen eingeholt.

Stadterneuerung

Wasserstadt Aden

Die 56 ha große Brachfläche der ehemaligen Schachanlage Haus Aden stellt die größte Entwicklungschance für den Stadtteil Oberaden und die Gesamtstadt Bergkamen dar. Daher haben die Stadt Bergkamen und die RAG Montan Immobilien die Projektgesellschaft Haus Aden mbH (PGHA) gegründet. Die Beteiligung der Stadt Bergkamen wird durch das StA 61 gewährleistet. Die erste Planungsphase wurde Ende 2007 abgeschlossen und hat die technische Machbarkeit und die notwendigen Maßnahmen für eine Realisierung aufgezeigt.

Für die Gesamtmaßnahme wurde ein Förderantrag gestellt, der einen Zuschuss von insgesamt ca. 10,5 Mio. € zum Ziel hat. Beantragt werden nur noch Städtebauförderungsmittel. Im November 2012 erfolgten ein Gesamttestat zur Bezuschussung der Maßnahme und die Bewilligung für den ersten Realisierungsabschnitt durch die Bezirksregierung Arnsberg. In 2013 erging die zweite Bewilligung, so dass nunmehr bereits 8,9 Mio. € durch Zuschüsse finanziert sind.

Zur Realisierung der Vorbereitung und Durchführung der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme wird sich die Stadt einer Entwicklungsträgerin i.S.v. § 167 BauGB bedienen, die treuhänderisch tätig sein soll. Die Kosten dieser Leistungen sind förderfähig. Die Rechtsanwaltskanzlei Wolter Hoppenberg wurde mit der Begleitung der EU-weiten Ausschreibung mit Teilnahme- und Verhandlungsverfahren beauftragt. Die Beauftragung erfolgt in der Ratssitzung am 26.09.2013 an die DSJK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG. Die DSK hat die Arbeit aufgenommen und zunächst eine Bestandsaufnahme und Kostenprüfung vorgenommen. Mit den Fachämtern und der RAG Montan Immobilien GmbH wurde eine Projektgruppe gebildet. Das Treuhandkonto wurde eingerichtet.

In 2012/2013 wurden die Vorbereitungen für städtebauliche Verträge mit der RAG Montan Immobilien GmbH intensiviert. Insbesondere die Zusammenarbeit beim Bodenmanagement wurde ausführlich erörtert. Zur Formulierung eines Kooperationsvertrages wurde ebenfalls Wolter Hoppenberg beauftragt.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit hat sich die Stadt mit dem Projektwasserstadt Aden an der BDA-Ausstellung "Wohnen am Wasser im Ruhrgebiet" vom 4. Mai - 28. Oktober 2012 in der Henrichshütte in Hattingen beteiligt.



ABBILDUNG: Schwimmende Häuser (Quelle: trabitzsch dittrich architekten GmbH, Hamburg)

BergGalerie und Wohnturm

Ende 2011 trat die CharterHaus GmbH mit Sitz in Frankfurt/Main als Investorin für die Reaktivierung des zum großen Teil leerstehenden Einkaufszentrums „Turmarkaden“ in der Bergkamener City auf. In 2012 konnte der Grunderwerb des Einkaufszentrums sowie des Wohnturms vollzogen werden, der sich aufgrund der diffizilen Eigentümerstrukturen schwierig gestaltete. Die Stadt Bergkamen richtete eine ämterübergreifende Projektsteuerungsgruppe unter Beteiligung der Investorin sowie diverser Fachplaner ein. In diesem Rahmen wurden die Entwürfe diskutiert. Eine Bauvoranfrage zur Klärung der landesplanerischen Zulässigkeit des geplanten Umnutzungskonzeptes wurde im Mai 2013 gestellt und soll in den Bauantrag überführt werden. Derzeit werden die Bauantragsunterlagen durch CharterHaus vorbereitet.



ABBILDUNG: Ansicht BergGalerie (CharterHaus Real Estate GmbH, Frankfurt am Main)

Eine zwischenzeitlich avisierte Förderung des Wohnturmrückbaus (Stadterneuerungsmittel) wurde durch die Investorin verworfen. Der Rückbauantrag wurde im November 2013 eingereicht und im Dezember 2013 genehmigt.

Zur Sicherung der funktionalen und städtebaulichen Qualität soll zwischen der Stadt Bergkamen und der Investorin ein städtebaulicher Vertrag abgeschlossen werden, der durch das StA 61 vorbereitet wurde.

Städtebau

RT 96 „Rünthe-Ost“

Im November 2010 wurde der Aufstellungsbeschluss für diesen Bebauungsplan gefasst. Über den Bebauungsplan soll die Entwicklung des Einzelhandels an diesem nicht integrierten Standort gesteuert und die bisher nicht für bauliche Zwecke in Anspruch genommenen Flächen einer gewerblichen Nutzung zugeführt werden.

2012 wurden ein grobes Nutzungskonzept sowie die Erschließungsplanung erstellt. Die Planung und insbesondere auch die notwendigen Regelungen zur Einzelhandelssteuerung wurden auf einer Bürgerversammlung im September 2012 vorgestellt sowie im Detail mit den betroffenen Flächeneigentümern und Einzelhändlern erörtert.

Da die Erschließungsplanung sehr aufwändig und kostenintensiv war und nur schlecht zugeschnittene „Restflächen“ für eine gewerbliche Nutzung zulassen und zudem einige Rahmenbedingungen der Planung sich geändert hatten, sind 2013 weitere Erschließungsvarianten erarbeitet worden, von denen zwei im weiteren Planverfahren näher untersucht werden sollen. Sie sollen Anfang 2014 in den politischen Gremien beraten werden.

Die Festsetzungen für die verschiedenen Sondergebiete „Großflächiger Einzelhandel“, die Gewerbe- und Mischgebiete wurden anhand der aktuellen planungsrechtlichen Vorgaben (u. a. „Sachlicher Teilplan Großflächiger Einzelhandel“ zum Landesentwicklungsplan) erarbeitet, sodass der Plan 2014 in die weiteren Verfahrensschritte gehen kann.

Die im Dezember 2010 erlassene Veränderungssperre, die die weitere Einzelhandelsentwicklung bis zur Rechtskraft des Bebauungsplanes regeln sollte, ist im Dezember 2013 ausgelaufen und konnte aus formalen Gründen nicht verlängert werden.

BK 98 „Heinrichstraße Ost“

Im Bebauungsplan BK 98 wurden 2012/2013 weiterhin viele Beratungen von Bauherren und Architekten durchgeführt. Das letzte Teilgebiet an der Heinrichstraße wurde bis Ende 2013 nahezu vollständig mit Einzel- und Doppelhäusern bebaut.

OA 100 „An der Dorndelle“, 1. Änderung

Am 17. Dezember 2009 hat der Rat der Stadt Bergkamen beschlossen, den Bebauungsplan OA 100 „An der Dorndelle“ für den Bereich südlich der Straße Buchweizenkamp zu ändern, um eine behutsame Nachverdichtung mit Wohnhäusern zu ermöglichen. Die Bebauungsplanänderung wurde im Rahmen der Innenentwicklung des § 13 a Baugesetzbuch durchgeführt. Der Satzungsbeschluss konnte dazu am 15.11.2012 gefasst werden. Das Sanierungskonzept der belasteten Böden wurden in Zusammenarbeit mit dem Kreis Unna – Fachbereich Natur und Umwelt – abschließend durchgeführt, so dass nun mit den Erschließungsarbeiten, der Vermarktung und der Bebauung begonnen werden kann.

WD 103/II „Waldsiedlung“

In Ergänzung zum bereits abgeschlossenen Bebauungsplanverfahren WD 103/I „Grimberg 3/4“ wird die angrenzende Fläche der ehemaligen Schachtanlage Grimberg 3/4 bauleitplanerisch entwickelt. Die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange konnte im November 2012 durchgeführt werden. Der artenschutzrechtliche Fachbeitrag für diesen Bereich liegt vor sowie die Verbindlichkeitserklärung des Kreises Unna, Fachbereich Natur und Umwelt, Wasser und Boden, für den Sanierungsplan der belasteten Böden.

RT 108 „Kanalstraße“

Im Jahr 2012 erfolgte der Abschluss des Erschließungsvertrags für den ersten Bauabschnitt des Bebauungsplangebietes Nr. RT 108 „Kanalstraße“. Der Abschluss des Erschließungsvertrags für den zweiten Bauabschnitt erfolgte im Jahr 2013. Zudem wurden im Jahr 2013 bereits Gespräche bezüglich des Abschlusses für den Erschließungsvertrag des dritten Bauabschnittes geführt.

BK 110 „Büscherstraße/Landwehrstraße“

Zur Erschließung der Freifläche zwischen Landwehr-, Büscher- und Geschwister-Scholl-Straße wurde ein städtebaulicher Rahmenplan entwickelt. Im Mai 2013 wurde für den Nahversorgungsstandort Geschwister-Scholl-Straße ein separater Aufstellungsbeschluss im vereinfachten Verfahren nach § 13 a Baugesetzbuch beschlossen: BK 121 „VEP Nahversorgungsstandort Geschwister-Scholl-Straße“.

Für den Bereich der Freifläche östlich der Büscherstraße entwickelt eine Wohnungsbau- und Projektentwicklungsgesellschaft in Zusammenarbeit mit den Eigentümern einen Entwurf für Einzel- und Doppelhäuser.

OA 115 „Zum Oberdorf“

Im Jahr 2012 wurde im Bebauungsplangebiet OA 115 „Zum Oberdorf“ in Bergkamen-Oberaden die notwendige Bodensanierung der Fläche im Auftrag des bisherigen Grundstückseigentümers durchgeführt. Anschließend fand vom 24.06.2013 bis zum 23.07.2013 die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes statt. Am 26.09.2013 konnte der Satzungsbeschluss vom Rat der Stadt Bergkamen gefasst werden. Der Bebauungsplan ist am 06.11.2013 rechtskräftig geworden.

Ende 2013 wurde der Erschließungsvertrag mit dem Bauträger geschlossen. Einer Bebauung der ca. 3,8 ha großen Brachfläche mit Wohnhäusern steht nunmehr nichts mehr im Wege.

WD 116“Logistikpark A 2“

In 2012 wurde die Erschließung des 1. BA sowie die Erstellung des unteren Plateaus abgeschlossen. StA 61 hat die Baumaßnahme und auch den Vertragsabschluss mit dem Investor insbesondere hinsichtlich der Festsetzungen des Bebauungsplanes begleitet.

OV 117 „Evolutionspark“

Im östlichen Stadtgebiet, südlich des Romberger Waldes war auf einer Fläche von ca. 25 ha ein so genannter Evolutionspark geplant. Im Park sollen die erdgeschichtliche Entwicklung und frühgeschichtliche Lebensformen (Dinosaurier) präsentiert werden. Für das Vorhaben hat der Rat der Stadt Bergkamen im Februar 2011 die Aufstellung des Bebauungsplans OV 117 beschlossen, um die bau- und planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung des Evolutionsparks zu schaffen. Die frühzeitigen Beteiligungen von Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange sind durchgeführt worden.

Aufgrund der geplanten Lage des Parks im Freiraum fanden 2012 intensive Abstimmungsgespräche mit den forst- und landschaftsrechtlichen Fachbehörden sowie der Regionalplanung statt. Das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW hat im Januar 2013 jedoch entschieden, dass der Evolutionspark am geplanten Standort nicht zulässig ist, weil es sich um einen aus naturschutzfachlicher Sicht besonders schützenswerten Bereich handelt, der künftig als Naturschutzgebiet ausgewiesen werden könnte.

Der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. OV 117 „Evolutionspark“ wurde daher im Februar 2013 aufgehoben.

WD 118 „Berliner Straße“

In der ersten Hälfte des Jahres 2012 erfolgte die Erarbeitung eines Rahmenplanes (Zielkonzept) für den Bereich „Berliner Straße“ im Stadtteil Weddinghofen. Am 05.07.2012 wurde vom Rat der Stadt Bergkamen der Rahmenplan gebilligt und der Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. WD 118 „Berliner Straße“ gefasst. Ziel ist eine Entwicklung der ca. 5,3 ha großen Fläche im Bereich zwischen den Straßen „Am Hauptfriedhof“ und „Goekenheide“. Hier sollen Wohnbaugrundstücke für Einzel- und Doppelhäuser, aber auch für Mehrgenerationen- oder Seniorenwohnprojekte entstehen. Auf Teilflächen sollen Spiel- und Ballspielflächen entstehen. Die Teilflächen sollen durch einen durchgängigen Grünzug, zwischen den Straßen „Am Hauptfriedhof“ und „Goekenheide“ mit Verbindungen zu externen Grünflächen, miteinander verbunden werden.

BK 119 „Maiweg“

Am 23.05.2013 wurde der Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. BK 119 „Maiweg“ im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a BauGB gefasst. Ziel ist eine ländlich geprägte und gering verdichtete Wohnbebauung der ca. 3 ha großen Fläche als dauerhafter Übergang zur südlich angrenzenden freien Landschaft. Im Berichtszeitraum wurden Gespräche mit Eigentümern und Investoren geführt.

OA 120 „Wasserstadt Aden“

Der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan wurde bereits 2008 durch den Rat der Stadt Bergkamen gefasst. Aus förderrechtlichen Gründen wurde das zu Grunde liegende Konzept im Rahmen einer Kosten-Nutzen-Analyse überprüft, in der Konsequenz, dass Veränderungen am städtebaulichen Rahmenplan vorgenommen wurden. Im Anschluss war es daher erforderlich, sämtliche Fachplanungen (Seeplanung, Sanierungsplanung, Erschließung, Entwässerung) an die geänderte städtebauliche Rahmenplanung anzupassen. Die Umplanungen, die mit dem Wegfall einer Gracht und das Tauchsportzentrum induziert wurden, wurden im Wesentlichen in den Jahren 2011 und 2012 vorgenommen. Gleichzeitig wurde das Planungsbüro Pesch + Partner aus Herdecke mit der Erstellung des Bebauungsplanes beauftragt. In dem ersten Bebauungsplanentwurf wurden die geänderten Fachplanungen eingearbeitet.

Das Verfahren für den Bebauungsplan OA 120 ist dann mit einem erweiterten Scoping-Termin im Juli 2012 fortgeführt worden. Die frühzeitige Bürgerbeteiligung fand im November 2012 statt. Nach Einarbeitung der Erkenntnisse aus dem Scoping-Termin und der Bürgerbeteiligung wurde im Dezember 2012 / Januar 2013 die sog. Trägerbeteiligung gem. § 4 Abs. 1 BauGB durchgeführt. In der Folge wurden die Gutachten, welche aufgrund der Trägerbeteiligung erforderlich wurden, durch die RAG MI beauftragt und in den Bebauungsplan eingearbeitet. Daneben fanden weitere Gespräche mit Behörden zu den getätigten Anregungen statt. Seit Mitte 2013 rückten dabei insbesondere die Artenschutzmaßnahmen in den Vordergrund, da bei einer erneuten Untersuchung der Brachfläche Haus Aden planungsrelevante Arten aufgrund der fortschreitenden Sukzession

erstmalig entdeckt wurden. Nach Einarbeitung der Artenschutzbelange kann die Offenlage gem. § 3 Abs. 2 BauGB vorbereitet werden.



ABBILDUNG: B-Plan Nr. OA 120 (Quelle: pesch partnerr architekten stadtplaner, Herdecke)

Parallel zum Bebauungsplanverfahren wurde das wasserrechtliche Genehmigungsverfahren, welches ebenfalls auf die o.g. Artenschutzmaßnahmen zurückgreift, vorbereitet.

BK 121 „Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nahversorgungsstandort Geschwister-Scholl-Straße“

Schon seit einigen Jahren wurde im Zusammenhang mit der Bebauung der Freiflächen zwischen Landwehr-, Büscher-, Lothar-Erdmann- und Geschwister-Scholl-Straße die Verlagerung des Aldi-Marktes Am Roggenkamp diskutiert. Nach Antragstellung der KIG-Kamps Immobilienverwaltung wurde vom Rat der Stadt Bergkamen am 23.05.2013 beschlossen einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren aufstellen. Zu diesem Zweck waren vom Vorhabenträger diverse Fachgutachten einzureichen, die sich derzeit noch in der Überarbeitung befinden. Ein Bebauungsplanentwurf, der vom Planungsbüro Planquadrat aus Dortmund erstellt wurde, liegt vor, in welchen die endgültigen Ergebnisse der Fachgutachten noch einzuarbeiten sind. Daraufhin soll eine Bürgerversammlung stattfinden und die Offenlage beschlossen werden.



ABBILDUNG: B-Plan Nr. BK 121 (Quelle: Planquadrat Dortmund)

Städtebaulicher Vertrag PueD Weddinghofen

Auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Monopol Grimberg 3/4 soll ein neues Stadtquartier entstehen. Im Eingangsbereich soll ein Gesundheitszentrum „PueD“ mit begleitenden Einrichtungen sowie Wohngebäude errichtet werden. Das Kürzel „PueD“ steht für „Partner unter einem Dach“ und nimmt Bezug auf die Geschichte. Denn wo früher der „Pütt“ das Zentrum des Stadtviertels war, soll in Zukunft das neue Haus der Gesundheitsversorgung wieder eine zentrale Stätte der Begegnung werden. Herr Bahrenberg von der Firma PueD hat im September 2013 dieses Projekt im Ausschuss für Stadtentwicklung, Strukturwandel und Wirtschaftsförderung vorgestellt.

Das neu entstehende Gesundheitshaus wird Module zur Gestaltung der täglichen Versorgung der Menschen im Quartier enthalten. Auf etwa 10.000 qm Grundstück werden zentrale Gebäude mit ca. 7.500 qm Nutzfläche errichtet. Das Gesundheitshaus soll den Bedarf an Ärzten, ambulanter und stationärer Pflege sowie therapeutische Dienstleistungen in der Stadt Bergkamen decken. Neben den medizinischen, den therapeutischen und den pflegerischen Dienstleistungen sollen Anbieter für Produkte des täglichen Bedarfs und moderne Wohnungen mit hohem Serviceanteil integriert werden. Eine weitere Wohnbebauung im angrenzenden Bereich kann von den Leistungen und Angeboten der zentralen Immobilie profitieren und gerade für junge Familien und Senioren eine hohe Attraktivität erreichen.

Das StA 61 hat einen städtebaulichen Vertrag zur Vorbereitung und Durchführung dieser städtebaulichen Maßnahme zwischen der RAG Montan Immobilien GmbH und der Stadt Bergkamen erarbeitet.



ABBILDUNG: PueD_Grimberg (Quelle: Dipl.-Ing. Thomas Eiling Architekt, Ahaus)

Ein Modellprojekt hierzu ist das Gesundheitshaus „PueD“ in Dortmund-Eving auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Minister Stein.

Bauberatung

In den Jahren 2012 und 2013 erfolgte eine intensive Beratung von Architekten und Bauherren. Besonders im Bereich der Bebauungspläne Nr. OA 100 und Nr. RT 108 sowie zu

Bauvorhaben innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile haben zahlreiche Beratungsgespräche stattgefunden.

Historische Bergarbeitersiedlung Schönhausen

In den Gestaltungssatzungsgebieten der historischen Bergarbeitersiedlungen Rünthe und Schönhausen fand 2012/2013 weiterhin eine intensive baugestalterische Beratung der Eigentümer bei Sanierungs- bzw. Umbaumaßnahmen statt.

Denkmalschutz

Baudenkmäler

Zur Unterhaltung und Pflege der unter Schutz gestellten Bau- und Bodendenkmäler wurden Eigentümer beraten und die Zustimmung zu den nach Denkmalschutzgesetz erforderlichen Maßnahmen erteilt. Da für 2012 und 2013 keine Haushaltsmittel bereitgestellt wurden, konnten keine denkmalpflegerischen Maßnahmen privater Bauherren gefördert werden.

Fördergerüst Grimberg 2 (Neu Monopol)

Das Fördergerüst Grimberg 2 mit Schachthalle und Fördermaschinenhaus inklusive der technischen Ausstattung wurde am 25. Januar 2011 in die Denkmalliste der Stadt Bergkamen eingetragen. Für den Bereich um das Fördergerüst Grimberg 2 wurde ein Ideenkonzept zur Visualisierung der Bergbaugeschichte in Bergkamen erstellt.

Frühgeschichtlicher Friedhof Ostfeld

Im Rahmen der Erschließung des Logistikparks A 2 wurde auf Veranlassung des LWL eine Suchschachtung durchgeführt. Diese wurde durch eine archäologische Untersuchung ergänzt. Die vorläufige Unterschutzstellung des frühgeschichtlichen Friedhofs Ostfeld wurde angeordnet. Die archäologische Untersuchung im 1. Bauabschnitt des Logistikparks A 2 wurde am 10. August 2011 abgeschlossen. Eine Unterschutzstellung erfolgte nicht. Die Archäologen hatten auf der Fläche zwischen der Lünener Straße und der Autobahn A 2 die Gräber einer Frau und eines Mannes, die aus dem 7. Jahrhundert stammen sowie ein Sparghant und ein Sax (kleines einschneidiges Schwert) gefunden.

Die gefundenen Kammergräber werden vom LWL restauriert. Nach der wissenschaftlichen Aufarbeitung plant der LWL diese Funde der Öffentlichkeit in der Landesausstellung des LWL im Jahre 2015 zu präsentieren. Des Weiteren ist vorgesehen, die Funde teilweise dem Stadtmuseum zur Verfügung zu stellen.

Bodendenkmal Bumannsburg

Der Tag des offenen Denkmals am 08. September 2013 hatte das Thema „Jenseits des Guten und Schönen: unbequeme Denkmäler“. Die Archäologen des Landschaftsverbandes nutzten diesen Tag mit Führungen vor Ort, um der Bevölkerung die Bedeutung der Bumannsburg darzustellen. Sie machten darauf aufmerksam, wie sensibel solche Anlagen sind, welche Bedeutung sie haben und dass Gedankenlosigkeit – vor allem von Radsportlern mit BMX-Rädern – dazu führen kann, dass wertvolle Zeugnisse der Vergangenheit für immer verloren gehen.

Archäologischer Park

Nach den ersten Präsentationen des Projektes Archäologischer Park auf dem Gelände des Römerlagers Oberaden konnte im September 2012 die Einweihung der Holz-Erde-Mauer erfolgen. An einem Marketingkonzept zum Römerpark Bergkamen hat das StA 61 mitgewirkt. Einen Zuwendungsbescheid für die Projektförderung hat die Stadt Bergkamen im Dezember 2013 erhalten.

Mobilitäts- und Verkehrsplanung

L 821n

Die Straße wurde im November 2008 planfestgestellt. Gegen diesen Beschluss waren zwei Klagen beim Verwaltungsgericht Gelsenkirchen anhängig, von denen eine im Laufe des Verfahrens zurückgenommen wurde. Die zweite Klage hat das Gericht im November 2012 abgewiesen, wobei keine Berufung gegen dieses Urteil zugelassen worden ist. Der Kläger hat dennoch den Antrag auf Zulassung der Berufung gestellt, über den das Verwaltungsgericht aber noch nicht entschieden hat. Insofern besteht noch kein Planrecht. Wann mit dem Bau der Straße begonnen werden kann, hängt neben dem Klageverfahren auch von der finanziellen Umsetzbarkeit der Planung ab.

Beseitigung der niveaugleichen Bahnübergänge

Zur Beseitigung des schienengleichen Bahnübergangs an der L 821 / Jahnstraße fand eine intensive Abstimmung zwischen Straßen.NRW, der Bahn AG und der Stadt Bergkamen statt. Die Planunterlagen sind 2013 erstellt worden, sodass für das erste Quartal 2014 die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens vorgesehen ist.

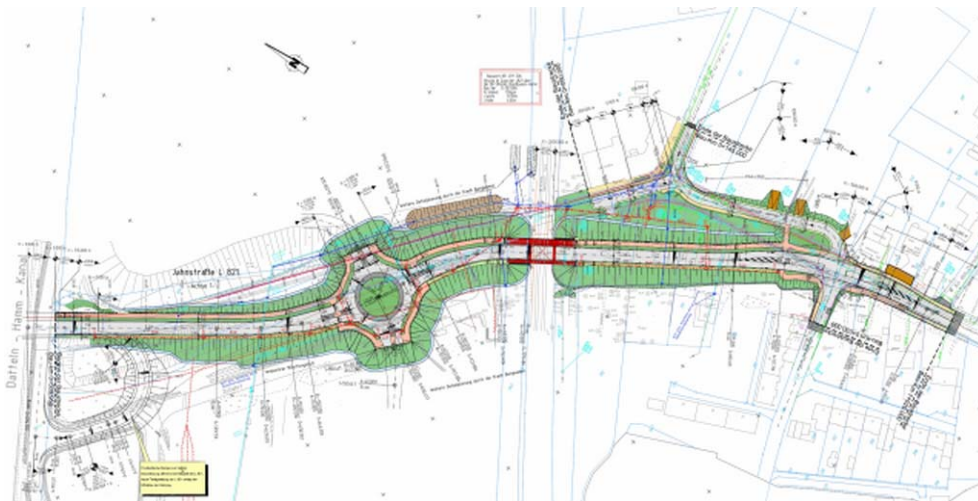


ABBILDUNG: BeseitigungBahnübergangL821.jpg (Quelle: Landesbetrieb Straßenbau NRW, Bochum)

Nach Abschluss des Planfeststellungsverfahrens könnte mit dem Bau – vorbehaltlich der Verfügbarkeit notwendiger finanzieller Mittel – 2016 begonnen werden, sodass die Planumsetzung analog zum Bau der Wasserstadt Aden erfolgt.

Die Beseitigung des niveaugleichen Bahnübergangs an der Rotherbachstraße / K 16 steht ebenfalls im Zusammenhang mit den Planungen der Wasserstadt Aden. Es ist mit dem Kreis

Unna als zuständigem Straßenbaulastträger vereinbart worden, die Bauzeiten mit dem Bauablauf der Wasserstadt Aden zu koordinieren.

Zur Beseitigung des Bahnübergangs an der B 61 / Lünener Straße (künftig L 654) gibt es keine neueren Entwicklungen.

Fortschreibung des Nahverkehrsplan Kreis Unna

Der Nahverkehrsplan Kreis Unna, der die Vorgabe für das gesamte Angebot im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) gibt, wurde erstmals im Jahr 2000 verabschiedet und in seiner Gesamtheit 2007 fortgeschrieben. Ende 2011 wurde eine Ergänzung bzw. Teilfortschreibung des Nahverkehrsplans bezüglich des Nacht-ÖPNV und der Anbindung von Gewerbegebieten vorgenommen.

2012 ist eine erneute Fortschreibung des Nahverkehrsplans eingeleitet worden. Alle ÖPNV-Angebote sollten hinsichtlich ihrer Notwendigkeit sowie möglicher Optimierungen geprüft werden. Außerdem sollen, soweit möglich, Kosten eingespart werden. Ziel war es, kreisweit ein ÖPNV-Angebot zu schaffen, das eine „Ausreichende Bedienung“ gewährleistet, d. h. Bus- und Bahnangebote abhängig von den räumlichen Gegebenheiten und vom Bedarf.

Für Bergkamen ist ein Versorgungsdefizit im Hinblick auf eine „Ausreichende Bedienung“ in den Stadtteilen Overberge und Oberaden festgestellt worden. Für Overberge konnten durch geänderte Linienführungen Verbesserungen erzielt werden, die voraussichtlich ab 2015 umgesetzt werden. Für Oberaden muss im Zusammenhang mit dem Bau der Wasserstadt Aden das ÖPNV-Konzept noch weiter entwickelt werden. Daneben sind im Stadtgebiet Bergkamen noch kleine Maßnahmen vorgesehen.

Die Stadt Bergkamen war an der Aufstellung des Nahverkehrsplans durch die Mitarbeit in der SKÖ (Ständige Kommission ÖPNV im Kreis Unna) sowie bei den Beratungen in den politischen Gremien eingebunden. Der Kreistag hat die Fortschreibung des Nahverkehrsplans im Dezember 2013 beschlossen.

Straßen- und Wegebau

Im Berichtszeitraum 2012/13 wurde eine hohe Anzahl an kleineren Straßenbauarbeiten zur Erhaltung des städtischen Straßennetzes durchgeführt. Da die zur Verfügung stehenden Mittel nicht ausreichend sind, vor allem die Winterschäden der vergangenen Jahre zu beheben, verbleibt für die kommenden Jahre ein hoher Bedarf an zusätzlicher Straßenunterhaltung.

Neben diesen zahlreichen Einzel- bzw. Kleinmaßnahmen sind im Rahmen der nicht investiven Straßenunterhaltung und Erneuerung von Stadtstraßen, nachfolgend aufgeführte Projekte realisiert worden:

Helmstedter Straße

- Fahrbahnerneuerung -

Ausbaulänge:	550 m Gesamtlänge
Baukosten:	360.000,00 €
Förderung:	-
Bauzeit:	Februar bis April 2013

Ausführendes Unternehmen: Fa. Schneider, Unna
Bauleitendes Büro: Sachgebiet Tiefbau, Stadt Bergkamen

Obere Erlentiefenstraße

- Komplette Straßenerneuerung –

Ausbaulänge: Industriestraße bis Kamer Heide
Baukosten: anteilig 340.000,00 €
Förderung: -
Bauzeit: 10 Monate, Januar bis Oktober 2012 einschl. Kanalbau
Ausführendes Unternehmen: Fa. Schneider, Hamm
Bauleitendes Büro: Ing.-Büro Konstaplan, Gelsenkirchen

Overberger Straße

- Fahrbahnerneuerung / Gehwegneubau -

Ausbaulänge: Rünther Straße bis Beverbach, 800 m
Baukosten: 390.000,00 €
Förderung: -
Bauzeit: 4 Monate, September bis Dezember 2013
Ausführendes Unternehmen: Fa. Schneider, Unna
Bauleitendes Büro: Sachgebiet Tiefbau, Stadt Bergkamen

Wiesenhof

- Fahrbahnerneuerung -

Ausbaulänge: gesamt 95 m
Baukosten: 78.000,00 €
Förderung: -
Bauzeit: Februar bis März 2013 (4 Wochen)
Ausführendes Unternehmen: Fa. Schneider, Unna
Bauleitendes Büro: Sachgebiet Tiefbau, Stadt Bergkamen

Neubau Rad- und Fußgängerbrücke über die Seseke

Brückenbau

Planung:	Stadt Bergkamen, StA 61/66
Ausführende Firma:	Peter Presch GmbH, Hamm
Subunternehmen:	H. Send GmbH, Castrop-Rauxel

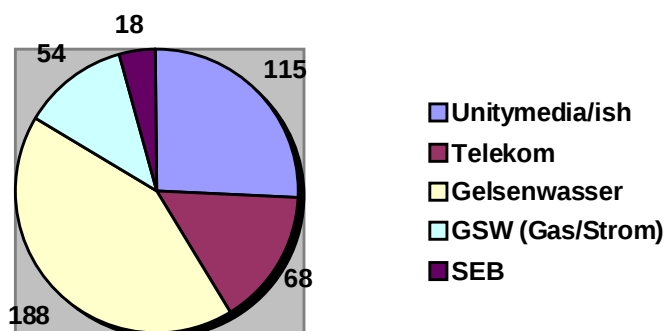
Brückenwiderlager

Bauzeit:	09.09. bis 20.12.2012
Länge Stahlbrücke:	ca. 28 m, Gewicht 12 t
Böschungspflaster:	ca. 50 m ²
Zuwegung:	ca. 50 m
Bauzeit:	04.02. bis 08.03.2013
Kosten Brückenbauwerk:	173.339,02 €;
	Förderung Land NRW: 129.200,00 €
Kosten Zuwegung:	11.218,43 €

Arbeiten der Versorgungsträger

Um Rohrleitungen und Kabel verlegen zu können, werden von verschiedenen Versorgungsträgern Straßenaufbrüche durchgeführt. Der für jeden Aufbruch erforderliche Tätigkeitsablauf innerhalb des Sachgebiets 66 umfasst die Erteilung der Straßensperrgenehmigung, die Baustellenkontrolle und die abschließende Abnahme der Wiederherstellung der öffentlichen Verkehrsfläche. In den Jahren 2012 und 2013 sind insgesamt 772 Straßenaufbrüche vorgenommen worden, d. h. ca. 1,5 Straßenaufbrüche pro Werktag.

2012:



2013:

Maßnahmen im öffentlichen Verkehrsraum (Sondernutzungen etc.)

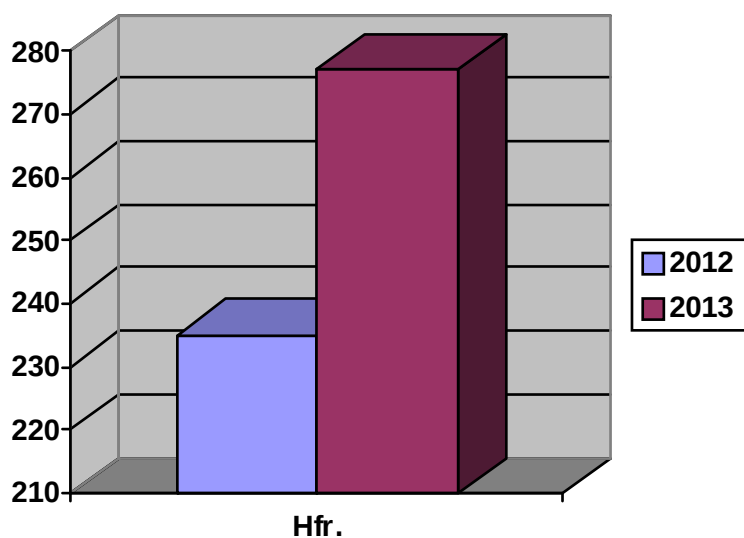
	2012	2013
Sperrgenehmigungen	98	72
Ausnahmegenehmigungen	11	14
Sondernutzungen, Plakatierungen, Umzüge etc.	41	57
Genehmigungen(Großraumtransporte/ Sonntagsfahrverbot)	28	21

Friedhofswesen

Die in Zusammenhang mit Bestattungen durchgeführten Maßnahmen werden in den nachfolgenden Grafiken dargestellt. Hierbei ist eine deutliche Tendenz zur Urnenbeisetzung festzustellen:

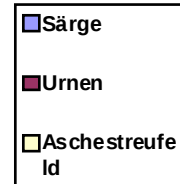
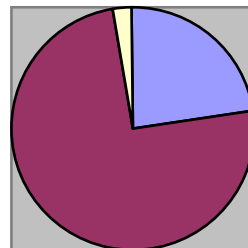
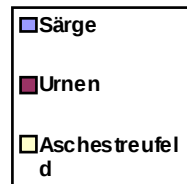
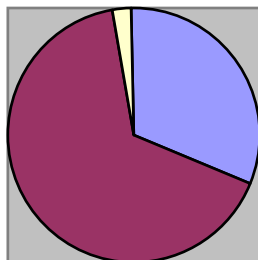
	<u>2012</u>	<u>2013</u>
Parkfriedhof	235	277

BESTATTUNGEN



2012

2013



	2012	2013
Einebnungen	178	219
Berechtigungskarten Gewerbetreibende	13	17
Fahrerlaubnis	54	59
Grabmalgenehmigungen	124	162
Umbettungen/Ausbettung	2	2

Friedhofsanlagen

Für die Unterhaltung der städt. Friedhofsanlagen wurden im Rahmen der Jahresbeauftragung an das StA 68 folgende Beträge verausgabt:

2012: ca. 317.662,00 €

2013: ca. 368.721,00 €

Hier handelt es sich nur um Pflege- und Bestattungskosten in Form von Personal- und Maschinenstunden. Der übersteigende Betrag dient als Deckungsbeitrag für Pflanzen, Abfallbeseitigung, Abschreibung und Zinsen etc.

Aus Erstattungen und Gebühren wurden im Friedhofsbereich folgende Gesamteinnahmen erzielt:

2012: ca. 316.861,00 €

2013: ca. 316.341,00 €

Ausbau des Parkfriedhofes

Ausbau Rosenquartier Q 32, Parkfriedhof

Im Laufe der vergangenen Jahre wuchs die Nachfrage nach Grabstätten im Bereich des Rasenquartiers Q 34 auf dem städtischen Parkfriedhof stetig an. Alleinstellungsmerkmal dieses Bestattungsquartieres ist eine nicht anonyme Beisetzung (die Gräber werden durch kleine Grabplatten mit Inschrift gekennzeichnet) in einer Rasenfläche, die den Verzicht auf Grabpflege ermöglicht: Die Pflege erfolgt durch die Stadt in Form der Rasenmähd.

Das Rasenquartier Q 34 präsentiert sich als erstes seiner Art in der Stadt Bergkamen, bewusst schmuckarm strukturiert – nicht zuletzt auch aus Kostengründen.

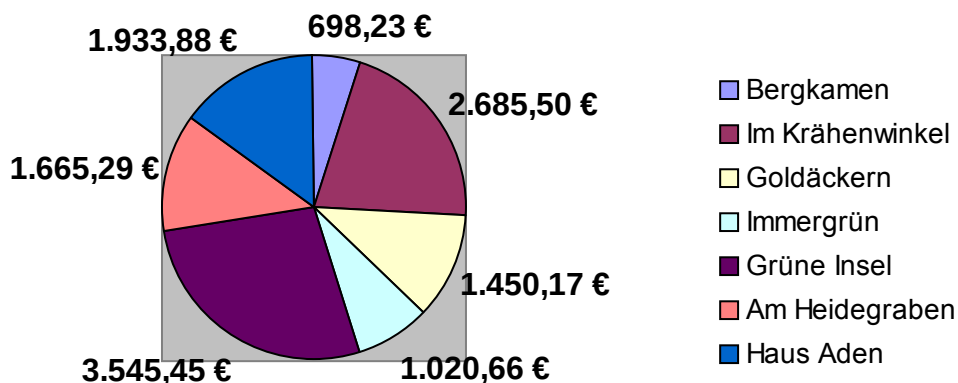
Viele Menschen fragten in den vergangenen Jahren nach der Möglichkeit der Bestattung in einem aufwendiger gestalteten Rasenquartier. Aus dieser Fragestellung heraus wurde das Rosenquartier Q 32 entwickelt und geplant. In diesem Quartier wurde die gesamte mit Rasen gedeckte Bestattungsfläche von Wildrosen eingefasst. Rosen- und Gehölz bestandene Modellierungen gliedern die große Gesamtfläche in mehrere Einzelflächen, die maßgeblich zur Individualisierung der Beisetzungsbereiche beitragen.

Seit 2013 erfolgen Beisetzungen im Rosenquartier.

Ebenfalls im Nordteil, angrenzend an das Rosenquartier, wurde das Quartier 30 aktiviert. Dort erfolgen Bestattungen in Wahlgräbern sowie Erdbestattungen als pflegefreie Gräber.

Kleingartenanlagen

Zurzeit gibt es sieben Kleingärten mit insgesamt 242 Einzelgärten. Der Zuschuss der Stadt Bergkamen für zwei Haushaltsjahre beträgt insgesamt 13.000,00 € und ist gemäß nachfolgender Grafik nach der Anzahl der Gärten aufgeteilt:



Grünanlagen und Waldbewirtschaftung

Straßenbegrünung Obere Erlentiefenstraße

Im Zuge des Straßenausbaus der „Obere Erlentiefenstraße“ wurden zahlreiche neue Pflanzbeete mit Baumstandorten angelegt.

Den Bäumen kommt an dieser Stelle im Zusammenwirken mit der Unterpflanzung aus Blühgehölzen eine gestalterische Wirkung, wie auch eine leitende Funktion zu, die dem Verkehrsteilnehmer die Führung der Straße auf weite Sicht verdeutlicht.

Die Begrünungsarbeiten wurden von der Fa. Röttger, Bergkamen, im Herbst 2012 ausgeführt und verursachten Kosten in Höhe von ca. 15.000,00 €.

Die Grünplanung war eine Eigenplanung des Grünbereichs des Amtes für Planung, Tiefbau und Umwelt.



ABBILDUNG: Obere Erlentiefenstraße (Quelle: Stadt Bergkamen, StA 61)

Halde Kiwitt

Im Bereich zwischen den Kleingartenanlagen „Immergrün“ und „Stadt Bergkamen“ befindet sich die Bergehalde der ehemaligen Schachtanlage „Kiwitt“. In Form eines Spitzkegels geschüttet, bot sie der Erosion in den vergangenen Jahrzehnten eine massive Angriffsfläche, die nur durch die natürliche Vegetation abgemildert werden konnte.

Der aufgetretenen Auswaschung und dem Eintritt der natürlich angeflogenen Pioniergehölze in die Vergreisungsphase, wurde durch den Einsatz ingenieurbioologischer Pflanzmaßnahmen mit langlebigen und tiefwurzelnden Gehölzen begegnet.

Die Maßnahmen wurden im Herbst 2012 von der Fa. Mennigmann, Hamm durchgeführt und verursachte Kosten in Höhe von ca. 15.000,00 Euro.

Der durch die Erosion der Halde besonders stark in Mitleidenschaft gezogene und mittlerweile schwer zu nutzende Teil des die beiden Kleingartenanlagen verbindenden Fußweges, wurde mit einer neuen wasserdurchlässigen und leicht begehbaren Decke aus Ecodur versehen.

Die Maßnahme wurde Ende 2012 von der Fa. Röttger, Bergkamen realisiert. Die entstehenden Kosten beliefen sich auf ca. 9.000,00 Euro.

Die Maßnahme war eine Eigenplanung des Grünbereichs des Amtes für Planung, Tiefbau und Umwelt.

Außenanlagen Kindertagesstätte „Sprösslinge“, Kamer Heide

Im Rahmen einer gesetzlichen Auflage musste die Kindertagesstätte „Sprösslinge“ in der Kamer Heide um ein Gebäude zur U 3-Betreuung erweitert werden.

In diesem Zusammenhang wurde die Neuerstellung und Neugestaltung des Zugangs- wie auch des Eingangsbereiches einschließlich der umgebenden Grünanlagen erforderlich.

Die an mehreren Stellen bruchsteineingefasste Hauptzuwegung wird von einem Fahrradstellplatz begrenzt, in der Bepflanzung von hellborkigen Papierbirken gesäumt, die der Anlage einen freundlichen Eindruck verleihen. Die Rückseite des neuen Gebäudes wird von einer neu angelegten Sitzfläche und einer Grünanlage geprägt.

Die Steinarbeiten wurden von der Fa. Mennigmann, Hamm ausgeführt und verursachten Kosten in Höhe von ca. 35.000,00 Euro.

Die Pflanzarbeiten wurden von den Auszubildenden im Garten- und Landschaftsbau des städtischen Baubetriebshofes ausgeführt.

Das gesamte Projekt, realisiert in 2013, war eine Eigenplanung des Grünbereiches des Amtes für Planung, Tiefbau und Umwelt.



ABBILDUNG: Außenanlagen „Sprösslinge“ (Quelle: Stadt Bergkamen, StA 61)

Baumstandorte Overberger Straße

Im Rahmen der Pflasterung des Gehweges auf der östlichen Seite der Overberger Straße, bis in den Bereich der katholischen Kirche, mussten die Baumscheiben rund um die dort stehenden alten Linden überarbeitet werden.

Da die alten Standorte über ein viel zu geringes Volumen verfügten, bestand im Zuge der Baumaßnahme die Möglichkeit unter Einsatz eines Wurzelsubstrates die Standortsituation mit stark vergrößerten Baumscheiben zu optimieren. Das Wurzelsubstrat, das durch seine Beschaffenheit wasserdurchlässig wie auch luftdurchlässig ist, ermöglicht hierdurch in den bisher versiegelten Bereichen den gesamten Gasaustausch der Gehölze.

Die Maßnahme wurde von der Firma Mennigmann aus Hamm Ende 2013 durchgeführt und verursachte Kosten von insgesamt ca. 7000,00 €.

Rad- und Wanderwege

Die Stadt Bergkamen ist seit Mai 2010 Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e. V. (AGFS).

Generelles Ziel der AGFS ist es, zukunftsfähige belebte und wohnliche Städte zu gestalten, in denen ihre Bewohner gerne leben und wo individuelle Bewegung im Alltag und Freizeit Spaß macht. Dies erfolgt unter besonderer Förderung der Nahmobilität, d. h. der nicht motorisierten individuellen Mobilität im räumlichen Nahbereich. Dabei ist das Fahrrad der wichtigste Aktivposten.

Dementsprechend beinhaltet auch das Leitbild für die Stadt Bergkamen, niedergeschrieben im Radverkehrskonzept, die Aussage: „Durch Ergänzung und Optimierung der vorhandenen Infrastruktur wird ein großzügig dimensioniertes flächendeckendes, barrierefreies, sicheres und komfortables Wegenetz mit optimalen Bedingungen für die Nahmobilität von Jung und Alt geschaffen“.

Als Arbeitsschwerpunkte der Jahre 2012 / 2013 sind zu nennen:

Ausbau Landwehrstraße:

Unter Beachtung der geltenden Vorschriften wurde, wo der Platz dafür vorhanden ist, beidseitige Schutzstreifen für Radfahrer einschließlich der zum Teil erforderlichen Sicherheitstrennstreifen zu parkenden Fahrzeugen angelegt.

Wo kein Schutzstreifen möglich ist, sind sichere Ein- und Auffahrtsmöglichkeiten auf Gehwegen ausgebaut worden.

Weiterhin haben die Radfahrer separate Aufstellmöglichkeiten vor abbiegenden Fahrzeugen erhalten.

Bei allen zukünftigen Verkehrsplanungen werden diese Grundsätze auch weiterhin berücksichtigt.



ABBILDUNG: Landwehrstraße (Quelle: Stadt Bergkamen, StA 61)

Römer-Lippe-Route:

Um eine unfallfreie und qualitativ hochwertige Wegeführung zu gewährleisten, wurde im Bereich der Holz-Erde-Mauer der völlig zerstörte Weg aufgenommen, neu erstellt und auf der Lichtung vor der Holz-Erde-Mauer einer der geplanten Hauptrastplätze entlang der Route errichtet.

Umfangreiche Wegebauarbeiten erfolgten auch auf einem rd. 1 km langen Teilstück der Römer-Lippe-Route, südlich des Bahnüberganges entlang der Umzäunung der Fa. Bayer Pharma AG, auf der Bergehalde Großes Holz.

Die vorhandene Beschilderung wurde kontrolliert und repariert, ergänzt und ein neues Wegekataster erstellt.



ABBILDUNG: Römer-Lippe-Route (Quelle: Stadt Bergkamen, StA 61)

Radwegebrücke über die Seseke, Mühlenstraße:

Am 30.04.2013 wurde das neue Brückenbauwerk, parallel zur Straßenbrücke Mühlenstraße, für den Verkehr freigegeben. Die Finanzierung erfolgte unter Förderung durch das Land Nordrhein-Westfalen.

Die Zugänge zur Brücke wurden errichtet und mit Zäunen gesichert. Die vorhandenen Wegeflächen wurden für den Radverkehr umgebaut und angepasst.



ABBILDUNG: Radwegbrücke Mühlenstraße (Quelle: Stadt Bergkamen, StA 61)

Radverkehrsnetz NRW:

Als die Basisausschilderung des Radverkehrsnetzes NRW auch in Bergkamen im Jahre 2003 realisiert wurde, besaß die Stadt Bergkamen damit rd. 16 km nordrhein-westfälisch ausgeschilderter Radwege. Diese Beschilderung wird von der Straßenverkehrsbehörde angeordnet und ist Bestandteil der StVO. Seit dieser Zeit wurde diese Beschilderung kontinuierlich ausgebaut und ergänzt, sei es von den Betreibern überregionaler Routen wie

z. B. dem RVR, aber auch durch die Stadt Bergkamen direkt. Zurzeit existieren im Stadtgebiet rd. 53 km derartig intensiv ausgeschilderter Radwege.



ABBILDUNG: Ausschilderung (Quelle: Stadt Bergkamen, StA 61)

Stadtplan „Bergkamen mit dem Rad entdecken“:

Der Radstadtplan wurde im Jahre 2011 als erste Auflage mit Förderung durch das Land NRW erstellt. Diese erste Auflage ist vergriffen, außerdem haben sich einige Änderungen ergeben. Deshalb wurde im Juli 2013 eine Neuauflage der Radfahrkarte aufgelegt.

Bürgeradweg Jahnstraße:

Die Planungen für den Bürgeradweg Jahnstraße erfolgen im Auftrag durch die Stadt Bergkamen. Die Finanzierung des Bürgeradweges erfolgt unter Förderung durch das Land Nordrhein-Westfalen, die Förderung ist zugesagt.

Im Jahr 2013 wurden die notwendigen Abstimmungen mit dem Straßenbaulastträger durchgeführt und die Ausbaupläne erarbeitet. Die erforderlichen Grundstücke sind in städt. Besitz übergegangen.

Der Ausbau erfolgt im Frühjahr 2014.

Umbau Obere Erlehtiefenstraße:

Beim Umbau der Oberen Erlehtiefenstraße konnte aufgrund der verkehrsrechtlichen Ausweisung auf die Markierung von Sicherheitsstreifen für Radfahrer verzichtet werden. Die Querung mit dem Radweg auf der ehemaligen Zechenbahntrasse wurde in mehreren Alternativen eingehend geprüft. Die Querung ist nunmehr für die Radfahrer deutlich sicherer und für den Straßennutzer sichtbarer geworden.

Querungshilfen B 61:

Nach Fertigstellung des Seseke - Radweges durch den Lippeverband ist ein hoher Nutzerdruck auf die Anbindungen aus dem städt. Radwegenetz entstanden.

Einerseits ist es deshalb erforderlich, die vorhandenen Anbindungen im „NRW-Beschildeungssystem“ auszuschildern.

Andererseits ist es aber auch notwendig, die Querungen über die L 654, ehem. B 61, mit geeigneten Mitteln für die Radfahrer sicherer zu gestalten. Hierzu ist die Stadt Bergkamen in ständigen Gesprächen mit dem Straßenbaulastträger.

Nach einem Entwurf der Stadt Bergkamen, in enger Abstimmung mit der Stadt Kamen, dem Kreis Unna und dem Straßenbaulastträger erfolgte die Umsetzung baulich und finanziell durch Straßen NRW, im Zusammenhang mit einem Deckenlos auf der L 654, ehem. B 61.

Südlich dieser neuen Querungshilfe baut der Kreis Unna eine neue Radwegeverbindung zur Seseke.



ABBILDUNG: Querungshilfe (Quelle: Stadt Bergkamen, StA 61)

An der Ampelkreuzung der L 654 mit der Buckenstraße und der Straße Am Langen Kamp ist eine Neumarkierung und Neubeschilderung zur Führung der Radfahrer durch die Stadt Bergkamen erfolgt.

Radschnellweg Ruhr:

Die Stadt Bergkamen ist in die Umsetzung der Machbarkeitsstudie intensiv eingebunden. Hierzu sind regelmäßige Abstimmungsgespräche, Vorort-Besichtigungen und Alternativentwürfe erforderlich.

Radstation Bergkamen:

Für die Erstellung einer Überdachung und der elektronischen Zugangskontrolle wurde beim Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe in Münster ein Förderantrag gestellt und genehmigt. Die erforderlichen Ausschreibungen wurden erarbeitet, der Ausbau erfolgt im Frühjahr 2014.

Netzlückenschluss Overberge

Die Arbeiten zum Ausbau des Radweges zwischen der Industrie- und Königstraße wurden im Monat Juni 2013 beendet.

Die Errichtung der Bedarfsampel über die Industriestraße erfolgt im Frühjahr 2014.

Damit ist ein wichtiger Netzlückenschluss erfolgt und diese überregional bedeutsame Nord-Süd-Route durchgängig und sicher befahrbar.



ABBILDUNG: Querungshilfe Industriestraße (Quelle: Stadt Bergkamen, StA 61)

Dass die bisher durchgeführten Maßnahmen den Radverkehr in Bergkamen deutlich nach vorne gebracht haben, zeigt sich nicht nur aus den Rückmeldungen der Alltagsradler sowie der touristischen Wegenutzer.

Auch das positive Ergebnis für Bergkamen im NRW-Ranking in der entsprechenden Kategorie im ADFC-Fahrradklimatest 2012, mit Platz 16 von 55 Teilnehmern zeigt, dass die bisher ergriffenen Maßnahmen, im Sinne der Leitlinien der AGFS und des Radverkehrskonzeptes der Stadt Bergkamen, von den Bürgern als Nutzer angenommen werden.

Sportanlagen

Das Sachgebiet 66 übernimmt für das StA 40, hier Sachgebiet 52 „Sport“, die Aufgaben zur Erstellung von Neuanlagen und Durchführung von Großinstandsetzungen, soweit die Vergaben und Durchführungen dieser Arbeiten über Ausschreibungen zu erfolgen haben.

2012

Der Schulsportplatz des städt. Gymnasiums ist Anfang der 1970er Jahre errichtet worden. Die Spielfläche und die Anlaufbereiche der Leichtathletikanlagen wurden bei der Errichtung der Sportanlage in Rotgras ausgeführt.

Der Zustand war überaltert, das Deckmaterial einschl. des Unterbaues und der Drainagen nicht mehr funktionsfähig.

In diesem Zustand war eine Nutzung nicht mehr möglich und verhinderte die ordnungsgemäße Durchführung des nach den Lehrplänen für das Fach „Sport“ vorgeschriebenen Unterrichtes.

Nur durch einen vollständigen Neubau war die Funktionsfähigkeit wieder herzustellen.

Zwischen dem Amt für Schulverwaltung, Weiterbildung und Sport und der Schulleitung wurde ein neues Raumkonzept mit entsprechenden sportlichen Angeboten ausgearbeitet.

Am 26.10.2012 wurde der Auftrag zum Ausbau des neuen Schulsportübungsplatzes vergeben, die Arbeiten wurden mit dem ersten Spatenstich am 07.11.2012 aufgenommen.

Ausbauprogramm:

- Mehrzweckspielfeld aus Kunststoff für Handball und Basketball, 44 x 22 m
- 2 Beach – Volleyballfelder, 32 x 25 m, auch für Beach - Hand- und Basketball
- 4 Kurzstreckenlaufbahnen für 50, 75 und 100 m
- Weitsprunganlage, 5 x 7 m, mit 2 Absprungbalken
- 1 Kugelstoßring
- Rasenfläche als Multifunktionsbereich
- Naturtribüne zwischen Mehrzweckfeld und Beach-Volleyballfeld
- Umgangswege aus Betonpflaster
- Pflegezufahrt aus wassergebundenem Wegebaumaterial

Die Übergabe der fertigen Anlage erfolgte am 10. Juli 2013.

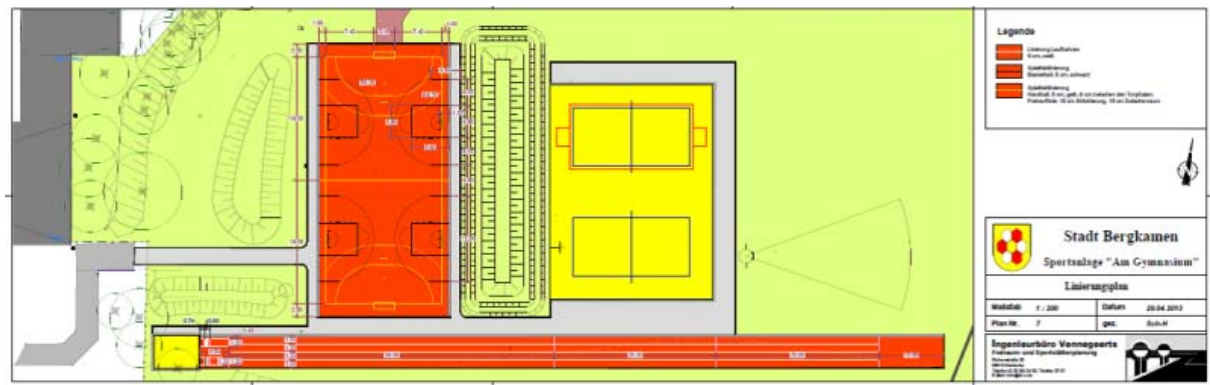


ABBILDUNG: Sportanlage Gymnasium (Quelle: Ing.-Büro Vennegeerts, Herdecke)

Umwelt

Lärmvorsorge bei öffentlichen Veranstaltungen

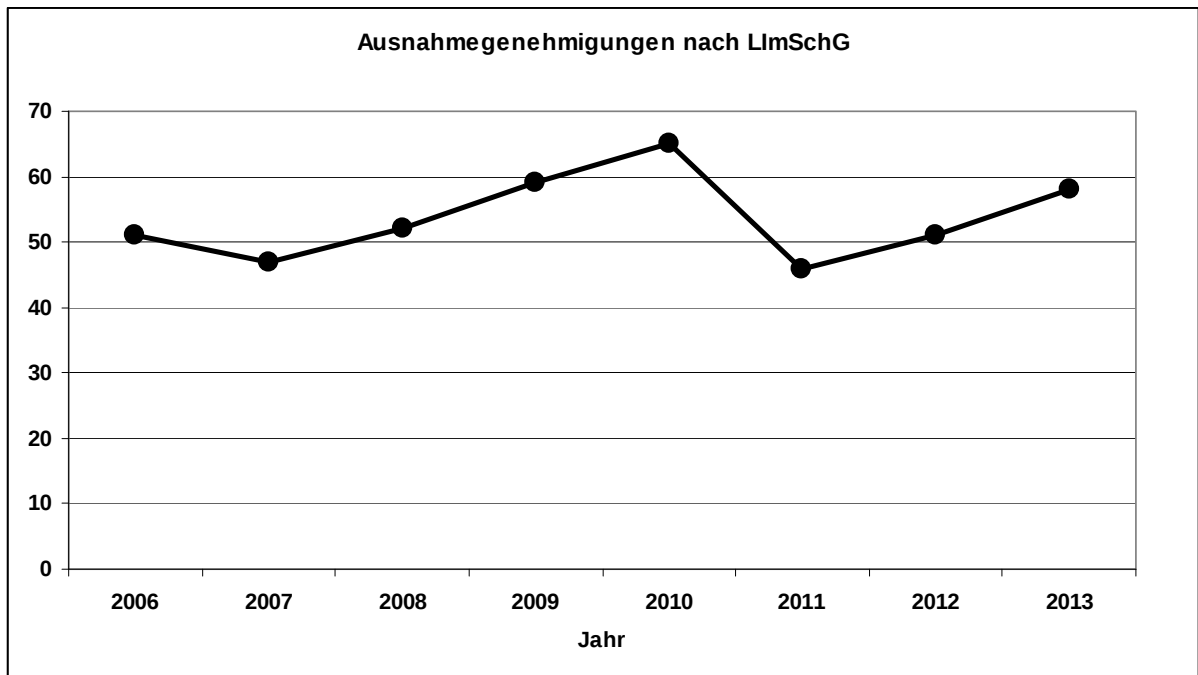
Zum Schutz der Nachtruhe zwischen 22.00 Uhr und 6.00 Uhr sind allgemein Betätigungen, die die Nachtruhe stören können, durch das Landesimmissionsschutzgesetz untersagt. Insbesondere bei einem vorliegenden öffentlichen Interesse an einzelnen Veranstaltungen, dem der Schutz der Nachtruhe zumindest für einen begrenzten Zeitraum untergeordnet werden kann, bietet das Gesetz die Möglichkeit der Ausnahmegenehmigung. Derartige Veranstaltungen sind z.B. traditionelle, kulturelle, regional oder überregional bedeutsame Feste. Unter Einhaltung der rechtlichen Vorgaben wie der Technischen Anleitung Lärm und der Freizeitlärmverordnung, können für diese Veranstaltungen zeitlich befristete Ausnahmen vom Schutz der Nachtruhe mit entsprechenden Auflagen erteilt werden.

Ferner beinhaltet die nachfolgende Aufstellung auch Genehmigungen zum Betrieb von schallerzeugenden Geräten im öffentlichen Raum, während der Tageszeiten, die mit ihrer Veranstaltungsdauer nicht in den Bereich der geschützten Nachtruhe reichen.

Im Vergleich zu den Vorjahren ergibt sich für das Jahr 2010 zunächst ein leichter Anstieg, im darauf folgenden Jahr ein deutlicher Rückgang der genehmigungspflichtigen Veranstaltungen:

2006	51 Genehmigungen	2010	65 Genehmigungen
2007	47 Genehmigungen	2011	46 Genehmigungen
2008	52 Genehmigungen	2012	51 Genehmigungen
2009	59 Genehmigungen	2013	51 Genehmigungen

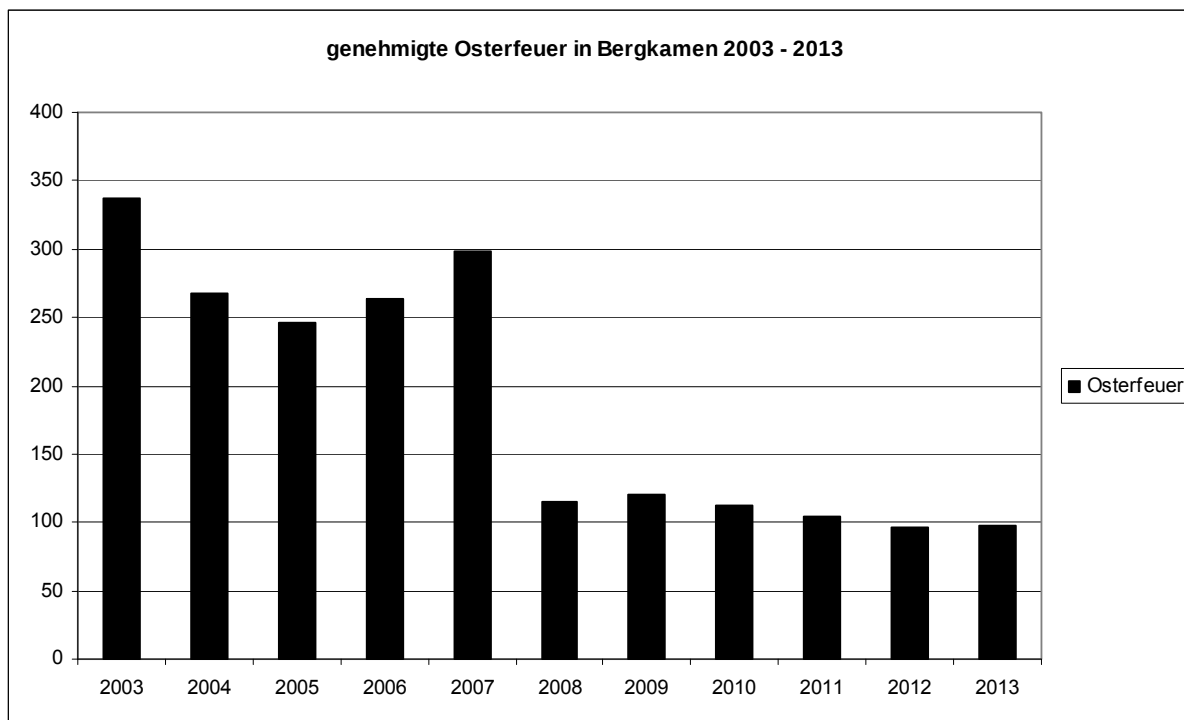
Zu den genehmigten Veranstaltungen gehörten u. a. das mittlerweile traditionelle Treffen der BMW-Freunde Westfalen, das Bergkamener Radsport-Festival, der Bergkamener Kultursommer, die Hafenfeste und Lichtermärkte der Stadt Bergkamen.



Traditionsfeuer

Im Rahmen der Brauchtumpflege waren die sog. Osterfeuer lange Zeit durch die gesetzlichen Vorgaben der Pflanzenabfallverordnung, bei Verwendung pflanzlicher Rückstände als Brennmaterial, allgemein erlaubt. Mit Einführung ökologischer Sammel- und Verwertungseinrichtungen für organische Abfälle wurde die Pflanzenabfallverordnung aufgehoben und der Rat der Stadt Bergkamen hat Ende 2007 eine ordnungsbehördliche Verordnung zur Durchführung von Traditionsfeuern erlassen. Danach sind Traditionsfeuer nur noch bei entsprechender Erteilung einer Ausnahmegenehmigung gestattet und als öffentliche Veranstaltung von Gruppen, Vereinen und Gemeinschaften durchzuführen. Dadurch hat sich die Zahl der Osterfeuer in Bergkamen seit 2008 erheblich verringert.

	Osterfeuer	BK	HL	WD	OA	OV	RH
2003	337	71	26	31	103	52	54
2004	267	58	20	27	79	41	42
2005	256	54	22	20	79	46	35
2006	263	56	19	25	75	50	38
2007	298	55	22	30	92	56	43
2008	115	17	33	9	13	31	12
2009	118	15	13	14	28	33	15
	Osterfeuer	BK	HL	WD	OA	OV	RH
2010	113	14	12	13	28	35	11
2011	106	15	13	12	26	28	12
2012	96	14	10	8	26	28	10
2013	98	15	10	8	26	29	10

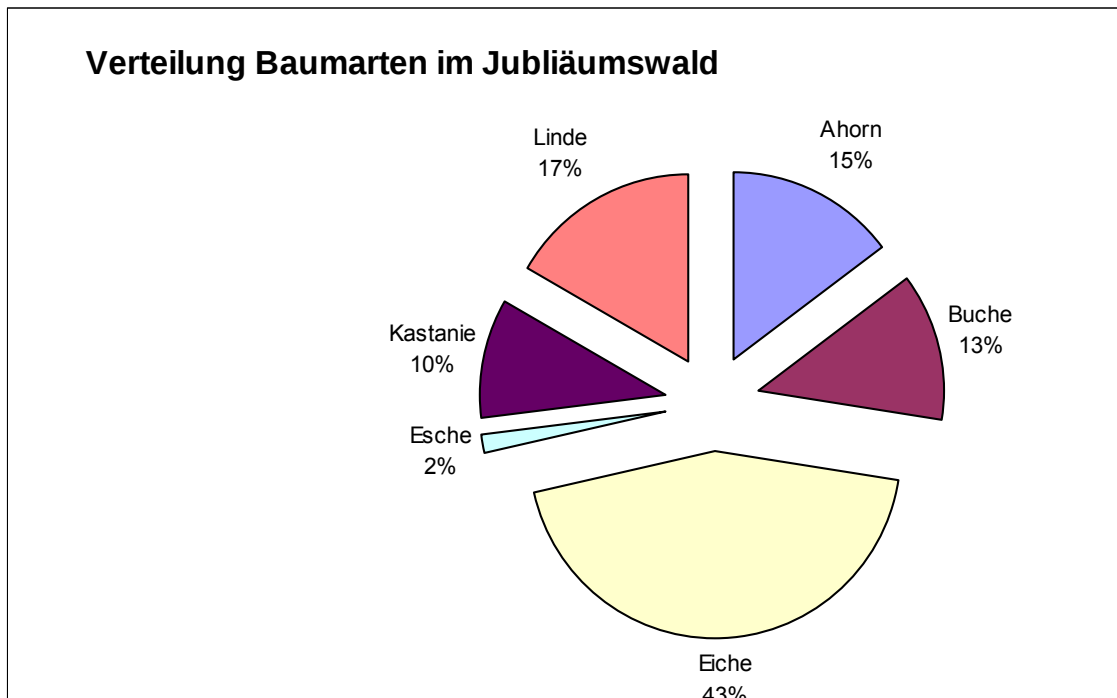


Bergkamener Jubiläumswald

Zum 40. Geburtstag der Stadt Bergkamen im Jahr 2006 wurde im Bereich der neu angelegten Radwegetrasse, entlang des ehemaligen Kuhbachs in Weddinghofen, vom Amt für Planung, Tiefbau und Umwelt gemeinsam mit dem Fachdezernat Innere Verwaltung/Stadtmarketing eine Fläche für die Anpflanzung eines Jubiläumswaldes eingerichtet. Bei diesem Jubiläumswald haben Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bergkamen sowie Vereine und Institutionen die Möglichkeit, anlässlich eines für die Familie oder den Verein wichtigen Gedenktages einen Baum als bleibende Erinnerung zu pflanzen. Dazu können die interessierten Baumpaten einen Laubbaum aus einem Angebot von heimischen Laubgehölzen, wie sie für den Standort und unsere Gegend typischerweise in Parkanlagen und Wäldern anzutreffen sind, auswählen und im Rahmen einer Sammelbestellung günstig erwerben. Jeweils im Frühjahr und Herbst findet dann ein gemeinsamer Pflanztag statt, bei dem die Baumpaten selber Hand anlegen können und ihren Erinnerungsbaum pflanzen.

Insgesamt wurden bei mittlerweile sechzehn Pflanzaktionen 421 Bäume im Jubiläumswald gepflanzt, die sich wie folgt auf die zur Auswahl stehenden Baumarten verteilen:

Ahorn	Buche	Eiche	Esche	Kastanie	Linde
62	54	185	7	43	70



Ungebrochen ist die Nachfrage nach der Pflanzung von Eichen, die nahezu die Hälfte aller gepflanzten Bäume im Jubiläumswald ausmacht. Auf Grund der nach wie vor anhaltenden Probleme durch den Befall der Miniermotte, muss leider seit ein paar Jahren auf die Pflanzung von Kastanien verzichtet werden.

Gewerbliche Altmittel- und Altkleidersammlung

Mit Inkrafttreten des novellierten Kreislaufwirtschaftsgesetzes im Jahr 2012 hat der Gesetzgeber die Durchführung einer gewerblichen Sammlung von Wertstoffen parallel zur öffentlich-rechtlichen Abfall- und Wertstofffassung unterstützt. Gleichzeitig wurde die abfallrechtliche Prüfung einer solchen privaten gewerblichen Sammlung im Sinne der Antragsteller vereinfacht und die Widerspruchsmöglichkeit der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger reduziert. Sofern die Antragsteller die ordnungsgemäße Verwertung der gesammelten Wertstoffe darlegen, kann der öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger eine Anzeige zur gewerblichen Wertstoffsammlung nahezu nur dann ablehnen, wenn der Fortbestand eines öffentlich-rechtlichen Sammelsystems gefährdet ist und das Sammelsystem des gewerblichen Sammlers nicht komfortabler und umfassender für die Privathaushalte ist.

Von dieser Möglichkeit der vereinfachten Bewilligung einer gewerblichen Wertstoffsammlung wird im Kreis Unna insbesondere für die Sammlung von Altmetallen und Altkleidern Gebrauch gemacht. Innerhalb eines Beteiligungsverfahrens, das beim Kreis Unna als Untere Abfallwirtschaftsbehörde durchgeführt wird, sind in den vergangenen zwei Jahren insgesamt

35 Anzeigen zur gewerblichen Altmetallsammlung (Jahre 2012 u. 2013) und

11 Anzeigen zur gewerblichen Altkleidersammlung (nur Jahr 2012)

von der Stadt Bergkamen zu bearbeiten und zu bewilligen gewesen.

Für den Bereich der Sammlung von Altkleider ist zwischenzeitlich in Kooperation zwischen den kreisangehörigen Kommunen und der Kreisabfallgesellschaft GWA sowie der

Arbeitsgemeinschaft der karitativen Verbände im Kreis Unna ein gut funktionierendes öffentlich-rechtliches Sammelsystem eingerichtet worden, so dass der gewerblichen Sammlung und dem Wildwuchs der Altkleidercontainer-Standorte seitens der Abfallwirtschaftsbehörde entgegen getreten werden kann.

V.3.

StA 68

Baubetriebshof

StA 68 – Baubetriebshof

Der Baubetriebshof der Stadt Bergkamen wurde zum 01. Januar 1996 als „optimierter Regiebetrieb“ innerhalb des Baudezernates als Stadtamt 68 gegründet.

Die größten auftraggebenden Fachämter im Berichtszeitraum waren das Amt für Planung, Tiefbau und Umwelt sowie das Amt für Schulverwaltung, Weiterbildung und Sport. Weitere große Auftraggeber waren das Amt für Grundstücks- und Gebäudewirtschaft, das Jugendamt und das Fachdezernat Innere Verwaltung.

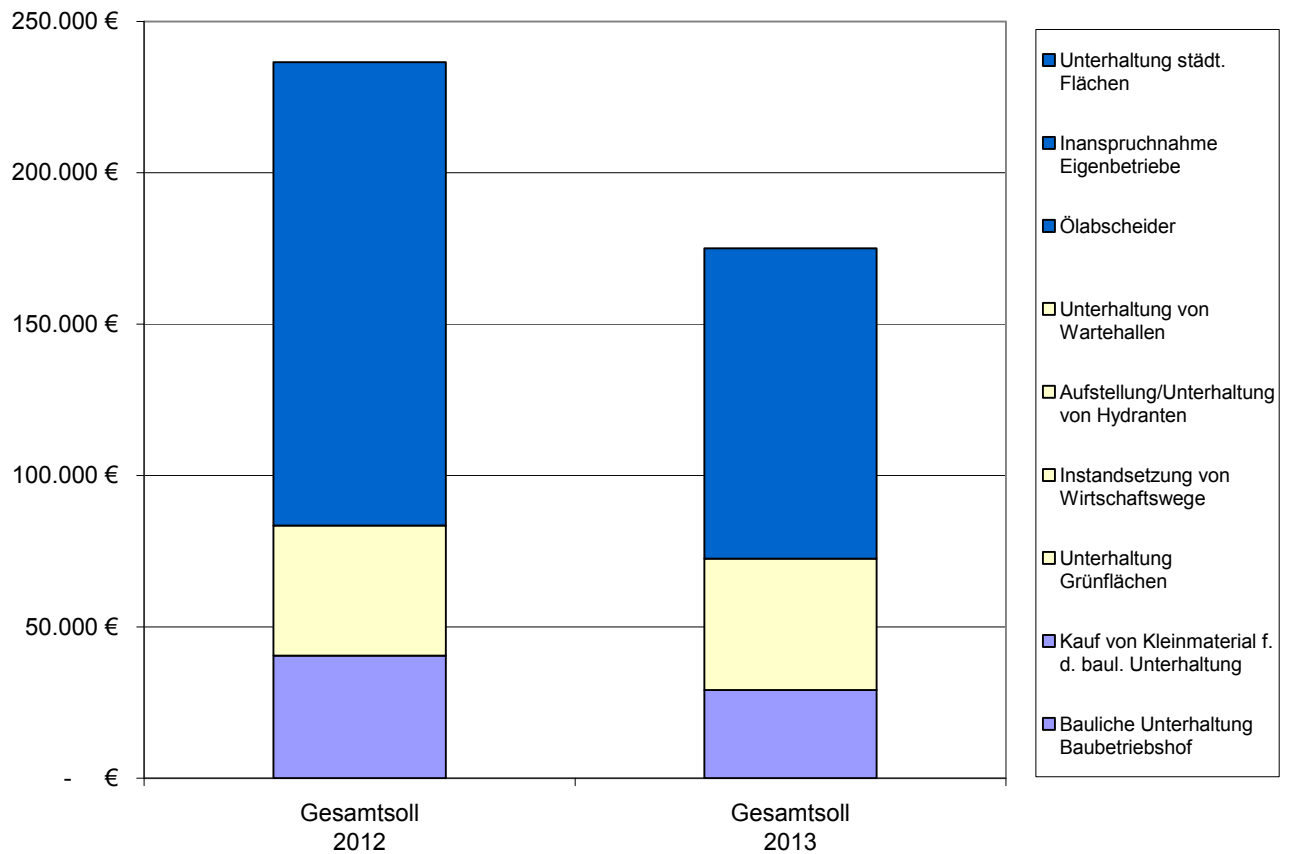
Ausgaben

Für die Beschaffung von Material, Verbrauchsstoffe und Dienstleistungen, die im Rahmen der Auftragserledigung benötigt werden, stehen für den Baubetriebshof Sachhaushaltsmittel bereit.

Im Rahmen der Budgetierung und in Absprache mit den beauftragenden Fachämtern standen folgende Summen zu Verfügung:

Bereich	Sachstamm	Gesamtsoll 2012	Gesamtsoll 2013
Bauliche Unterhaltung Baubetriebshof	01.11.18.5211	40.540 €	29.153 €
Kauf von Kleinmaterial f. d. baul. Unterhaltung			
Unterhaltung Grünflächen	01.11.18.5221	42.920 €	43.393 €
Instandsetzung von Wirtschaftswegen			
Aufstellung/Unterhaltung von Hydranten			
Unterhaltung von Wartehallen			
Ölabscheider	01.11.18.5291	153.085 €	102.524 €
Inanspruchnahme Eigenbetriebe			
Unterhaltung städt. Flächen			

Ausgaben bezogen auf das Gesamtvolumen:

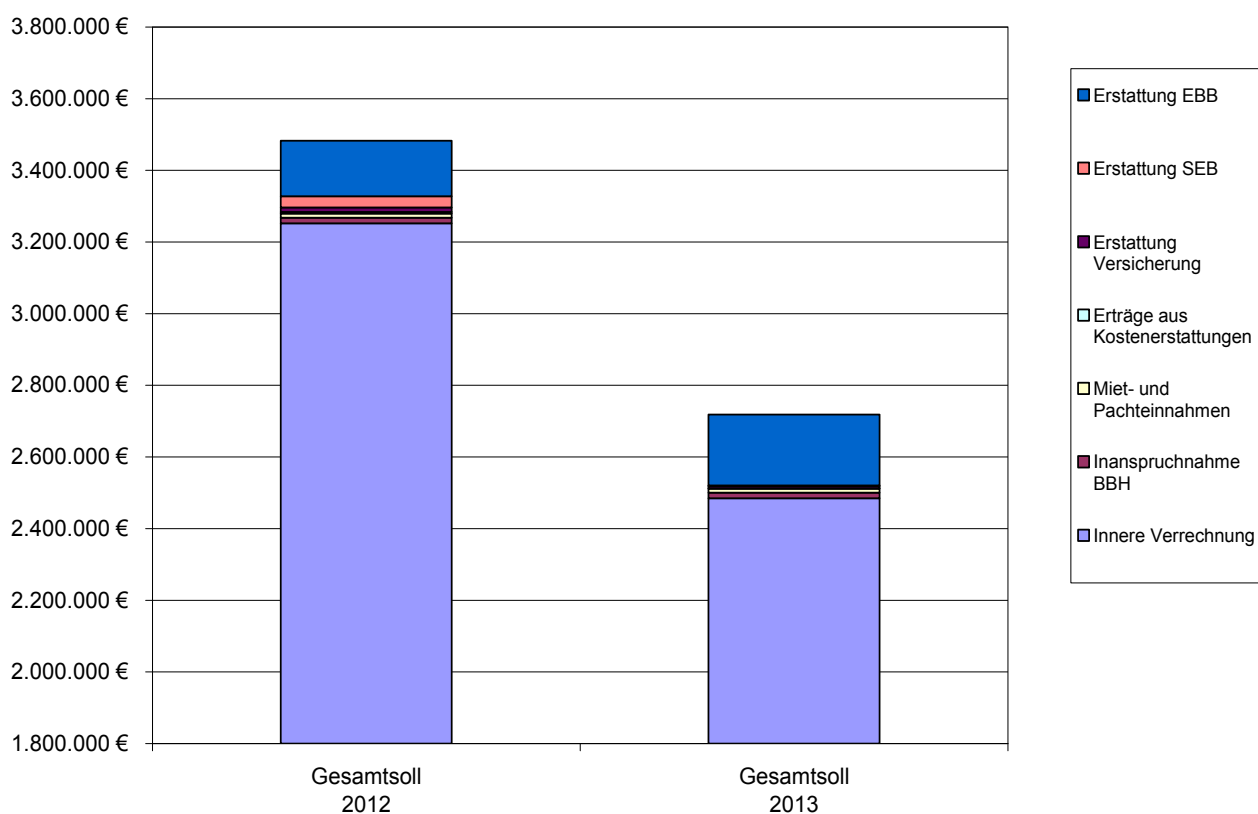


Einnahmen

Im Berichtszeitraum konnten folgende Einnahmen erzielt werden:

Bereich	Sachstamm	Gesamtsoll 2012	Gesamtsoll 2013
Innere Verrechnung	01.11.18.4811	3.251.998 €	2.485.303 €
Inanspruchnahme BBH	01.11.18.4321	16.145 €	15.175 €
Miet- und Pachteinnahmen	01.11.18.4411	11.143 €	11.143 €
Erträge aus Kostenerstattungen	01.11.18.4481	4.724 €	1.495 €
Erstattung Versicherung	01.11.18.4482	12.957 €	5.641 €
Erstattung SEB	01.11.18.4483	30.702 €	2.145 €
Erstattung EBB	01.11.18.4484	155.481 €	197.198 €

Einnahmen bezogen auf das Gesamtvolumen:



Maßnahmen im Berichtszeitraum

Neben den allgemeinen Pflegeaufträgen wurden auch größere Projekte durch den Baubetriebshof im Auftrag der jeweiligen Fachämter abgewickelt.

Besonders zu erwähnen sind:

- Einbau einer Uhr vom Bergwerk Haus Aden im Bereich des Stadtmuseums Oberaden (Schachtarbeiten + Fundament)
- Schachtarbeiten im Bereich des Standortes der Elektro-Lok am Stadtmuseum
- Wegeüberarbeitung des Verbindungsweges „In der Schlenke / Oberadener Heide“
- Runderneuerung des Wasserparks (Überarbeitung der Wegedecken sowie aller Holzauflagen des Bank- und Tischmobiliars mit anschließendem Anstrich, Erneuerung der Pumpe für die Wasserspiele, umfangreiche Reinigungs- und Grünpflegearbeiten)
- Umfangreiche Bauarbeiten auf der Römerroute auf Bergkamener Haldengebiet
- Einsatz des mit der Stadt Kamen gemeinsam beschafften Wegerenovators zur Deckenüberarbeitung wassergebundener Wege im Bereich des Parkfriedhofes
- Wegeüberarbeitung in der Parkanlage Wieckenbusch sowie im Bereich der Feldstraße /Verbindung RT 85 in Rünthe
- Erstellung eines Weges zum Santa Monika Anleger in der Marina Rünthe
- Wegeüberarbeitung im Bereich der Straße „Am Römerberg“
- Vegetationstechnische Arbeiten im Anschluss an den Umbau des Kindergartens Kamer Heide
- Bepflanzung des „Rosenfeldes“ am Parkfriedhof
- Einrichten von Stellplätzen für die Abfall-Logistik am Parkfriedhof
- Einbau neuer Spielgeräte an verschiedenen Standorten
- Ausstattung eines Großteils der Bolzplätze mit neuen Toren
- Umbauarbeiten durch die Ausbildungskolonie auf diversen Spielplätzen
- Erweiterung des Jubiläumswaldes
- Umbauarbeiten im Innenhofbereich der Willy-Brandt-Gesamtschule (Planung, Ausbau)
- Überarbeitung des Wasserparks
- Pflasterarbeiten im Bereich der Außenanlage des städtischen Kindergartens an der Eichendorffstraße durch die Ausbildungskolonie

Neben den vor genannten Arbeiten wurden Transport- und Veranstaltungsdienstleistungen für diverse Veranstaltungen (Blumenbörse, Hafenfest, Ferien Ende Party, Lichtermarkt, Weihnachtsmärkte) ausgeführt. Des Weiteren wurden Handwerker des Baubetriebshofes in Aufträgen an öffentlichen Gebäuden/Einrichtungen tätig. Auch die Vertretung erkrankter (Schul-)Hausmeister gehört zum Aufgabenportfolio.

VI. EntsorgungsBetriebBergkamen
EBB

Betriebsleiter
Technischer Beigeordneter
Dr.-Ing. Hans-Joachim Peters

Stellv. Betriebsleiter
Stephan Polplatz

EntsorgungsbetriebBergkamen

Entsprechend der Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes sowie des Abfallgesetzes des Landes NRW führt die Stadt Bergkamen die kommunale Abfallentsorgung als öffentlich-rechtliche Pflichtaufgabe für den Bereich des Sammelns und Transportierens von Siedlungsabfällen durch. Die Entsorgung der erfassten Abfälle erfolgt gemäß der Gesetzesgrundlagen durch den Kreis Unna in von diesem dafür vorgegebenen Verwertungs- und Entsorgungsanlagen.

Gründung

Der EntsorgungsbetriebBergkamen (EBB) wurde am 01. Januar 2006 als Eigenbetrieb (nach Eigenbetriebsverordnung) der Stadt Bergkamen gegründet. Nach einer halbjährigen Vorbereitungszeit hat der EBB am 01. Juli 2006 die Abfuhr in der Stadt Bergkamen von der Firma Remondis übernommen und so die Aufgabe des Sammelns und Transportierens der in Bergkamen anfallenden Siedlungsabfall (re)kommunalisiert.

Aufgaben

Zur Trennung der verwertbaren von den zu entsorgenden Siedlungsabfällen umfasst die Abfallentsorgung in Bergkamen, neben der normalen Hausmülltonne, die Bioabfall- und Altpapiersammlung über separate Mülltonnen, die Altglassammlung mittels Depotcontainer sowie die Sammlung gebrauchter Verkaufsverpackungen seit dem 01.07.2012 über eine gelbe Wertstofftonne (vorher gelber Sack). Die Abfuhr von Restmüll, Bioabfall und Altpapier, die in regelmäßigen Abständen von den Bürgern zur Abfuhr bereit gestellt werden sowie auch die Sperrmüll- und Grünschnittabfuhr, die Weihnachtsbaumabfuhr und das Behältermanagement gehören zu den Aufgaben des EBB. Seit Einführung der Wertstofftonne im Kreis Unna am 01.07.2012 ist der EBB ebenso für die Leerung der Wertstoffbehälter im Stadtgebiet Bergkamen zuständig. Hierfür wurde ein weiteres Seitenladerfahrzeug beschafft und ein weiterer Mitarbeiter eingestellt. Darüber hinaus steht den Bergkamener Haushalten der Wertstoffhof zur getrennten Abfallentsorgung zur Verfügung. Daneben ist der EBB auch für die Straßenreinigung und den Winterdienst verantwortlich.

Seit April 2010 führt der EBB mit einem Smart, insbesondere an Fuß- und Radwegen sowie an sämtlichen Trassen im Stadtgebiet, welche aufgrund ihrer Größe nicht von normalen Pritschen-Lastkraftwagen befahren werden können, einen Sonderreinigungsdienst durch. Diese Tätigkeit trägt zur weiteren Erhöhung der Sauberkeit im Stadtgebiet bei.



Sonderreinigungs-Smart (Foto: EBB)

Ziele

Primäre Ziele der Abfuhr in Eigenregie waren zum Einen eine Verringerung der Kosten für die Müllabfuhr, um eine Gebührenentlastung der Bürger zu erreichen. Zum Anderen sollte der Service für die Bürger verbessert werden.

Personal

Der Stellenplan des EBB weist 12,5 operative Mitarbeiterstellen aus. Davon arbeiten zwei im Bereich Straßenreinigung (Kehrmaschinenfahrer). Die verbleibenden 10,5 Mitarbeiter sind als Müllwerker und in weiteren Bereichen wie der Sonderreinigung tätig. Unterstützt werden sie durch zwei in Vollzeit und zwei in Teilzeit beschäftigte Verwaltungsmitarbeiter.

Fahrzeuge

Der EBB wurde mit sechs neuen Müllfahrzeugen ausgestattet. Die Anzahl der Müllfahrzeuge konnte mittlerweile im Rahmen von Touroptimierungen auf fünf verringert werden, zur Abfuhr der Wertstofftonne kam ein Fahrzeug hinzu. Für die Abfuhr der kleinen Müllbehälter (Restmüll, Bioabfall, Altpapier und Wertstoff) werden i. d. R. Seitenlader eingesetzt, die im „Ein-Mann-Betrieb“ gefahren werden.

Für die großen Container (Müllgroßbehälter mit 1.100 l Volumen) und die Sperrmüllabfuhr kommt ein Hecklader zum Einsatz. Außerdem stehen zwei Kraftfahrzeuge mit Ladebühne zur Verfügung, mit dem Elektroschrott abgefahren bzw. das Behältermanagement durchgeführt wird und ein Smart für den Sonderreinigungsdienst.



Seitenlader im Einsatz (Foto: EBB)

Ergebnis

Nach zwei Gebührensenkungen im Jahr 2006 und 2007 (trotz Mehrwertsteuererhöhung und gestiegener Kreisumlage für Verbrennung und Kompostierung) mussten im Jahr 2008, aufgrund erneut gestiegener Umlage-Gebührensätze des Kreises Unna sowie Mehrkosten im Bereich des Sammelns und Transportierens, die Abfallgebühren angepasst werden. Wesentliche Einflussfaktoren waren hier die extrem gestiegenen Dieselpreise sowie eine Preisanpassung bei den Vollservice-Wartungsverträgen. Die Gebühr für die Beseitigung von Biomüll stieg um 1,68 %, für die Beseitigung von Restmüll um 3,85 %.

Im Jahr 2009 konnte trotz wiederum gestiegener Kreisumlagekosten und erhöhter Kosten des Sammelns und Transportierens (tarifliche Mehrkosten, Ende der Gewährleistung für die Fahrzeuge) die Biomüllgebühr stabil gehalten werden sowie die Restmüllgebühr um 1,45 % gesenkt werden.

Im Jahr 2010 musste die Restmüllgebühr um 5,6 % erhöht werden, jedoch konnte die Biomüllgebühr um 13,7 % gesenkt werden.

Im Jahr 2011 konnte trotz gestiegener Kreisumlage, für die Verbrennung, die Restmüllgebühr stabil gehalten werden, die Biomüllgebühr musste jedoch um 1,9 % erhöht werden, da die Kreisumlage für die Kompostierung um 6,5 % erhöht wurde.

Im Jahr 2012 konnte trotz gestiegener Kreisumlagekosten die Biomüllgebühr sowie die Restmüllgebühr stabil gehalten werden.

Im Jahr 2013 musste aufgrund der erneut gestiegenen Kreisumlagekosten und sonstiger Mehrkosten die Restmüllgebühr um 4,45% und die Biomüllgebühr um 7,50% erhöht werden.

Im kreisweiten Vergleich war die Müllabfuhr in der Stadt Bergkamen im Jahr 2013 weiterhin am günstigsten.

Zusätzliche Angebote

Mit Beginn der kommunalen Müllabfuhr wurde das Angebot im Bereich der Sperrmüllabfuhr um einen Schnell- und einen Vollservice erweitert. Etwa 15 % aller Sperrmüllaufträge werden seitdem als Schnellservice innerhalb von drei Werktagen ausgeführt. Immerhin wird 1 % der Sperrmüllaufträge als Vollservice bestellt und ausgeführt.

Seit Januar 2007 wird in Bergkamen auch eine „Windeltonne“ angeboten. Hiermit haben Eltern von Kindern, die das dritte Lebensjahr noch nicht erreicht haben, die Möglichkeit, zusätzliches Restmüllvolumen für anfallende Windeln vergünstigt zu beziehen. Im Januar 2014 nutzten bereits über 700 Eltern/Familien dieses Angebot der Stadt Bergkamen.

Zu Beginn des Jahres 2013 wurde zwecks höherer Gebührengerechtigkeit eine 80-Liter-Restmülltonne eingeführt. Bisher war ein 4-Personenhaushalt aufgrund des satzungsmäßigen Mindestvolumens (10 Liter/Person/Woche) verpflichtet, das 120-Liter-Gefäß zu nutzen, obwohl die Satzung nur 80 Liter Mindestvolumen vorschreibt. Um den höheren Kosten für ein 120-Liter-Gefäß zu entgehen, wurde häufig nur das 60-Liter-Gefäß bestellt, mit der Folge, dass der Abfall in dem Gefäß stark verdichtet oder oftmals überfüllt ist.

Im Folgenden werden die Mengenentwicklungen der hauptsächlichen Abfallfraktionen in der Stadt Bergkamen der letzten Jahre dargestellt.

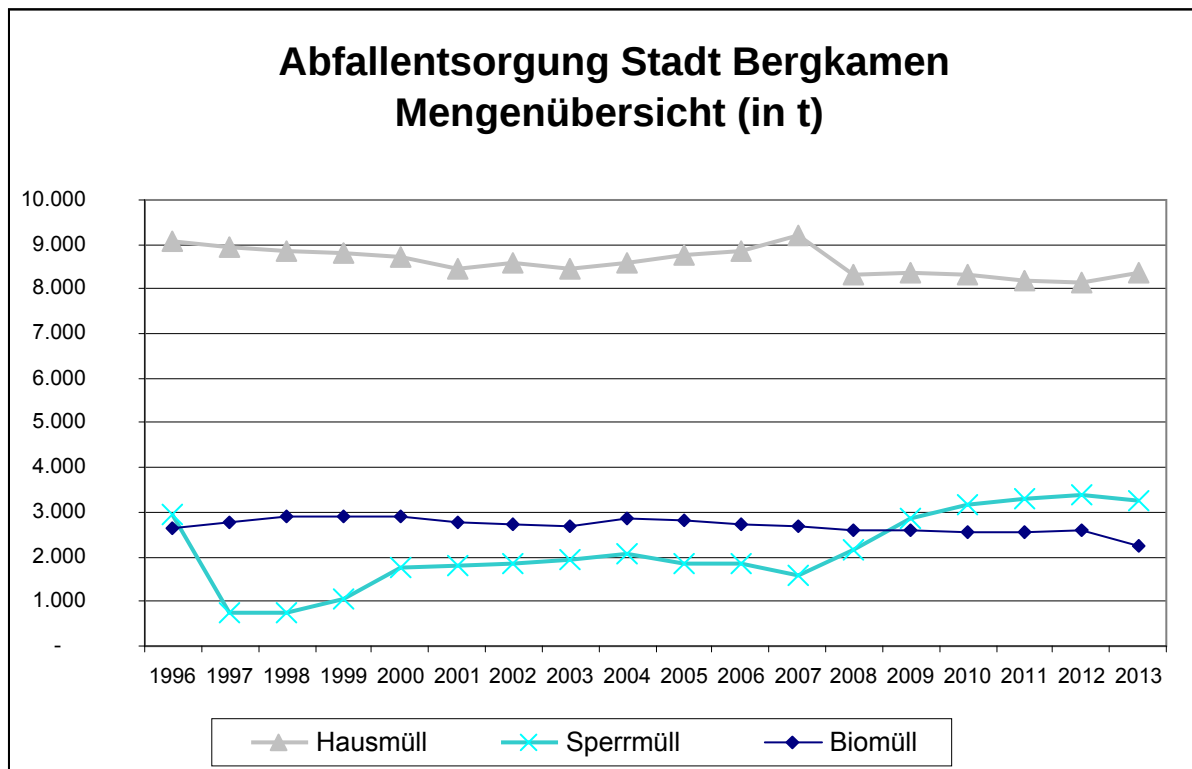
Hausmüll, Sperrmüll, Bioabfall

Abfallentsorgung Stadt Bergkamen (EBB)

Mengenübersicht (in t)

Jahr	Hausmüll	Sperrmüll	Biomüll
1996	9.065	2.942	2.622
1997	8.949	752	2.759
1998	8.851	759	2.896
1999	8.797	1.061	2.889
2000	8.722	1.782	2.928
2001	8.439	1.810	2.775
2002	8.585	1.838	2.740
2003	8.464	1.931	2.678
2004	8.581	2.069	2.879
2005	8.787	1.839	2.815
2006	8.857	1.850	2.733
2007	9.210	1.599	2.708
2008	8.342	2.177	2.599
2009	8.378	2.883	2.617
2010	8.314	3.177	2.566
2011	8.197	3.306	2.574
2012	8.140	3.372	2.582
2013	8.389*	3.243	2.244

*213,63 t Bioanlieferungen wurden aufgrund Fehlbefüllung umdeklariert zu Restabfall



Auffallend ist die Mengenentwicklung beim Sperrmüll, dessen Tonnage im Jahr 1997 durch die Einführung der Sperrmüllgebühr erheblich gesunken ist. In den folgenden Jahren hat sich offenbar die Akzeptanz der Sperrmüllgebühr ebenso wie die Notwendigkeit der Abfuhr bei den angeschlossenen Haushalten durchgesetzt.

In den Jahren 2006 und 2007 hat sich die Sperrmüllmenge etwas verringert. Dies ist zum Einen auf die getrennte Erfassung von Elektroschrott seit dem März 2006 (ElektroG) und zum Anderen darauf zurück zu führen, dass bei der Sperrmüllabfuhr keine Restabfälle mehr mitgenommen werden. Dementsprechend stieg auch die erfasste Restabfallmenge, die jedoch von 2008 bis 2012 stetig sank. Im Jahr 2013 stieg die Restabfallmenge an, da über 200 t Bioabfall aufgrund von zu starken Störstoffen (wie z.B. Kunststoffabfall) zu Restabfall umdeklariert wurde. Bei der Bioabfallsammlung war die Menge im Jahr 2013 entsprechend geringer. Damit die Bioanlieferungen zukünftig nicht mehr umdeklariert werden, findet in Kombination mit der GWA über die örtliche Presse Aufklärungsarbeit statt und es werden Behälterkontrollen durchgeführt. Bei Fehlbefüllungen bleiben diese ungeleert mit dem Hinweis stehen, dass diese nachsortiert werden müssen.

Wertstoffsammlung

Die Erfassung von sog. Wertstoffen oder auch „Abfällen zur Verwertung“, so der gesetzlich festgelegte Begriff, erfolgt in Bergkamen durch Hol- und Bringsysteme, bei denen entweder den Haushalten separate Gefäße zur Sammlung zur Verfügung stehen oder an zentralen Stellen im Stadtgebiet Abgabestellen eingerichtet sind.

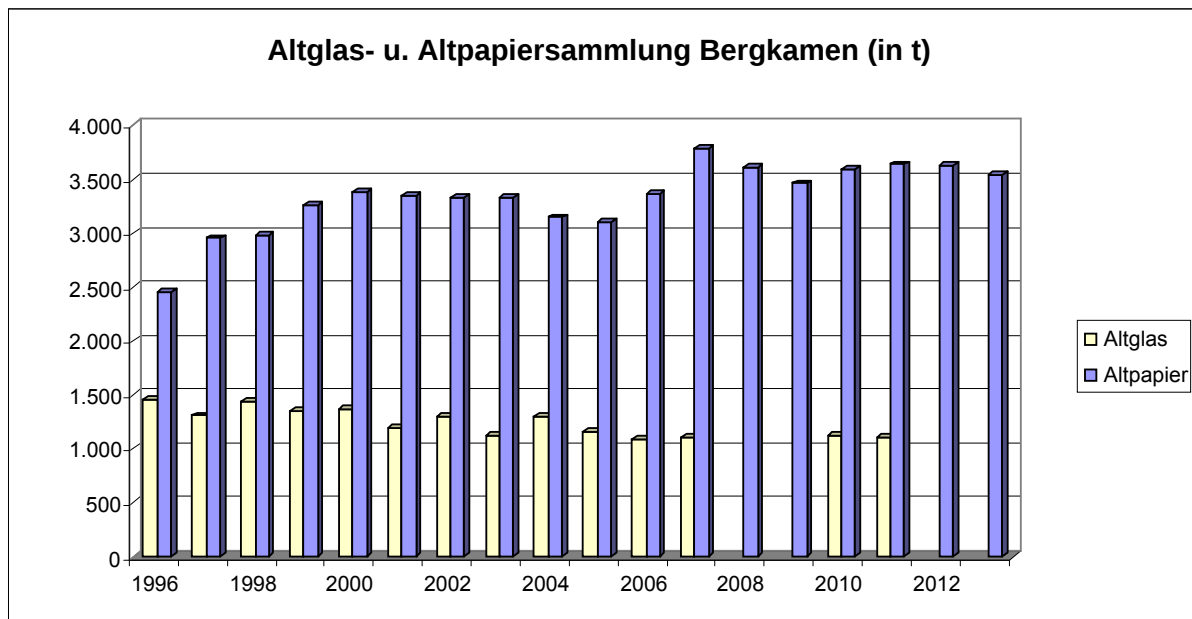
Das Holsystem umfasst die Altpapier- und Biotonne sowie die Wertstofftonne. Im Bringsystem verfügt die Stadt Bergkamen über 33 Standorte zur farblich getrennten Altglassammlung, den Wertstoffhof Justus-von-Liebig-Straße und die regelmäßige Schadstoffsammlung durch ein Sonderabfall-Mobil.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Wertstoffsammlung ist die möglichst sortenreine Erfassung der unterschiedlichen Abfälle zur Verwertung. Im Rahmen der Abfall- und Entsorgungsberatung durch die Kreisgesellschaft GWA und der Stadtverwaltung liegt ein Beratungsschwerpunkt auf dieser sortenreinen Erfassung.

Wertstoffsammlung Stadt Bergkamen

Altglas - Altpapier Sammlung 1996 - 2013 (in t)

Jahr	Altglas	Altpapier
1996	1.463	2.454
1997	1.307	2.956
1998	1.435	2.986
1999	1.345	3.269
2000	1.362	3.391
2001	1.193	3.344
2002	1.295	3.332
2003	1.124	3.331
2004	1.298	3.148
2005	1.165	3.110
2006	1.095	3.361
2007	1.099	3.794
2008		3.613
2009		3.464
2010	1.117	3.594
2011	1.107	3.639
2012		3.636
2013		3.547



Die erfasste Altpapiermenge hat nach der Einführung der Papiertonne für Privathaushalte und den an die städtische Müllabfuhr angeschlossenen Gewerbebetrieben ab 1997 zunächst erheblich zugenommen. Durch die Erleichterung der Papiersammlung sind Altpapiermengen, für die oftmals der Weg zu den bisherigen Sammelcontainern nicht in Kauf genommen wurde, ebenfalls der Papierverwertung zugeführt worden. Gleichzeitig hat sich das Erscheinungsbild der Containerstandorte durch den Wegfall der Papiercontainer erheblich verbessert.

Während die Altglaserfassung über Depotcontainer in den letzten Jahren konstant geblieben ist, stieg die erfasste Altpapiermenge vom Jahr 2005 bis zum Jahr 2007 stark an. Dies ist u. U. mit einer steigenden Anzahl von Werbezeitschriften etc. verbunden, die durch die privaten Haushalte über die blaue Tonne entsorgt werden. Die sehr hohe Altpapiermenge in 2007 konnte in den Folgejahren nicht mehr eingesammelt werden, hat sich jedoch auf einer relativ hohen Durchschnittsmenge eingependelt.

Wertstoffhof Bergkamen

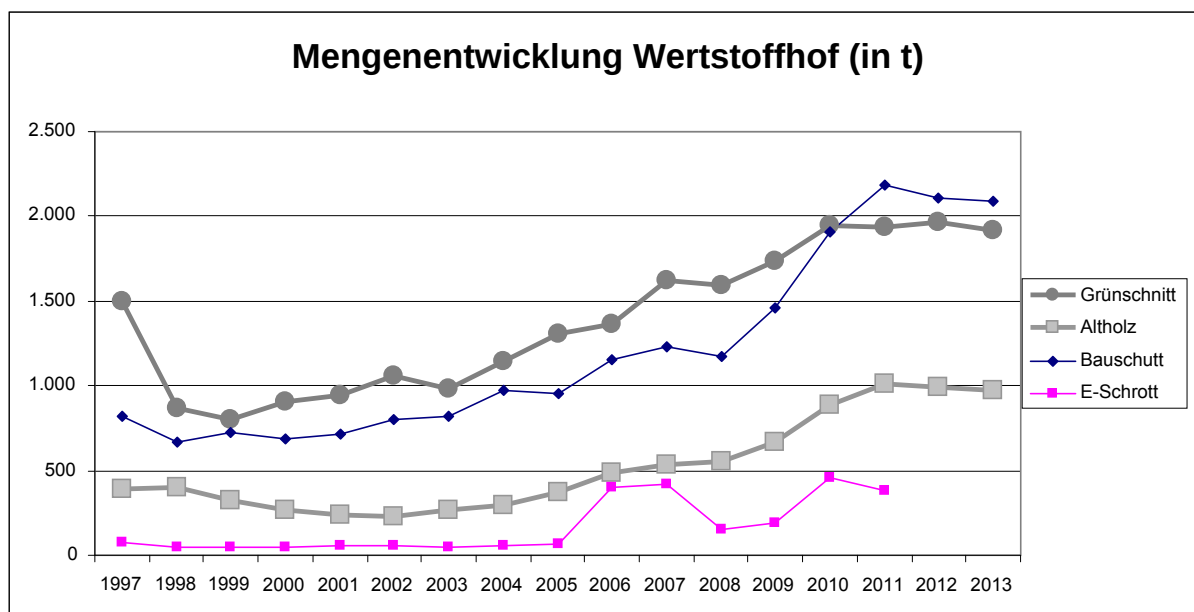
Siehe Bericht des Amtes für Planung, Tiefbau und Umwelt

Wertstoffhof Bergkamen in Zahlen

Annahmemengen 1997 - 2013 (in t)

Jahr	Grünschnitt	Altholz	Bauschutt	E-Schrott
1997	1.501	393	820	72
1998	864	396	664	43
1999	804	321	721	45

2000	906	266	687	52
2001	943	242	719	53
2002	1.062	228	802	55
2003	986	269	825	51
2004	1.148	293	972	60
2005	1.303	372	953	68
2006	1.366	483	1.159	396
2007	1.620	536	1.228	420
2008	1.593	555	1.175	155
2009	1.738	664	1.462	194
2010	1.946	884	1.913	462
2011	1.940	1.011	2.181	381
2012	1.970	988	2.104	
2013	1.920	972	2.093	



Die Einführung der Annahmegebühren zu Beginn des dargestellten Zeitraums spiegelt sich insbesondere in dem erheblichen Mengenrückgang bei den Fraktionen Grünschnitt und Bauschutt wieder. Beide Abfallarten haben aber in den folgenden Jahren einen konstanten Anstieg der Annahmemengen zu verzeichnen. Bei allen Abfallfraktionen liegt die Jahrestonnage mittlerweile über der Eingangsmenge vor der Gebühreneinführung. Mit der Umsetzung des Elektroaltgerätegesetzes, welches die Verantwortung der Gerätehersteller auch auf die Entsorgung ausweitet (ab dem 24. März 2006) stiegen die erfassten E-Schrottmengen am Wertstoffhof stark an. Hierfür sind hauptsächlich zwei Gründe zu nennen:

- Die Annahme von Altgeräten durch die Städte hat jetzt kostenfrei zu erfolgen
- Elektroaltgeräte müssen getrennt von anderen Abfallfraktionen der Sperrmüllsammlung erfasst werden

Elektroaltgeräte werden bei der kommunalen Sperrmüllsammlung getrennt erfasst und dem Wertstoffhof übergeben. Dementsprechend fehlen diese Altgeräte bei der Sperrmüllmenge und werden erst über die Wertstoffhofmengen ausgewiesen. In Summe wurden seit 2006 mehr sperrige Abfälle (inkl. Elektroschrott) als in den Jahren davor erfasst.

VII. Stadtbetrieb Entwässerung
Bergkamen (SEB)

Kaufmännische Werkleitung
I. Beigeordneter
Horst Mecklenbrauck

Technische Werkleitung
Thomas Staschat

Einleitung:

In den Jahren 2012 und 2013 wurde die ordnungsgemäße Entwässerung im Stadtgebiet der Stadt Bergkamen durch den Stadtbetrieb Entwässerung (SEB) erfolgreich fortgeführt und sichergestellt.

Im Rahmen des Abwasserbeseitigungskonzeptes (ABK) hat der SEB die Unterhaltung, Sanierung, Renovierung und Erneuerung des Kanalnetzes gesetzeskonform durchgeführt. Das ABK und der Generalentwässerungsplan (GEP) bilden die Grundlage für den jährlichen Wirtschaftsplan, welcher in dem jeweiligen Jahr abgearbeitet wird; hinzu kommen Unabwägbarkeiten durch bergbaulichen Einfluss oder Schäden Dritter. Genaue Angaben sind den jeweiligen Jahresabschlüssen des SEB zu entnehmen.

Kanalsanierung 2012

Folgende Maßnahmen wurden im Jahr 2012 dem Anlagevermögen zugeführt:

Maßnahmen-Nr.	Bezeichnung	Länge in m	€	Art
654	Alber-Schweitzer-Straße/Gesamtschule	15,40	73.634,08	Sanierung
697	An der Lanver	131,69	350.460,52	Sanierung
702	Landwehrstraße 1. BA	256,77	994.602,22	Sanierung
708	Alisostraße / Am Römerberg	268,57	536.682,45	Neubau/Sanierung
711	Gewässer 12	375,70	84.027,70	Umbau/Sanierung
712	Staukanal Beverbach (SKU)	39,05	147.909,47	Sanierung
713	An der Lanver / Landwehrstraße	621,86	1.185.827,29	Sanierung
5632	Schulstraße III. BA	0	38.588,50	Sanierung
Summen:		1.709,04	3.411.732,23	

Landwehrstraße 1. BA

Der bereits in 2010 geplante Westabschnitt der Landwehrstraße wurde im Jahr 2012 fertig gestellt und in das Kanalvermögen des SEB übernommen. Die mehr als 60 Jahre alte Mischwasserkanalisation wurde erneuert. Die Straßenoberflächen wurden gemeinsam mit dem städtischen Tiefbauamt und dem Landesbetrieb Straßen NRW erneuert. Insgesamt wurden 255,19 m duktile Gussrohre neu verlegt. Diese teilen sich wie folgt auf:

DN 560	50,70 m
DN 500	56,60 m
DN 450	45,44 m
DN 400	53,25 m
DN 355	49,20 m.

Im Rahmen der Straßenwiederherstellung wurden insgesamt 1.250 m² Straßenfläche saniert.



2012 Landwehrstraße (Quelle: Stadt Bergkamen)

An der Lanver / Landwehrstraße

Bei Untersuchungen im Bereich der Straße „An der Lanver“ wurden z. T. sehr starke bauliche Schäden (starke Kanaleinbrüche und starke Ablagerungen auf mehreren Metern Länge) festgestellt. Die Sanierung erfolgte im Rahmen des 2. Bauabschnittes der SEB - Baumaßnahme Landwehrstraße. Es wurde der Bereich zwischen Bamberg- und Heinrichstraße saniert. Ein Teil, von Haus-Nr. 47 bis zur Bambergstraße, der Sanierung erfolgte im so genannten Inliner-Verfahren, also unterirdisch. Insgesamt wurden rund 200 m Inliner-Sanierung durchgeführt, hiervon rund 100 m DN 500 und rund 100 m DN 600. Im Bereich des offenen Kanalbaus von der Heinrichstraße bis zur Haus-Nr. 47 wurde die Straßenoberfläche komplett erneuert. An den Kosten des Straßenbaus beteiligte sich der Landesbetrieb Straßen NRW.

In offener Bauweise wurden insgesamt 413 m duktile Gussrohre von DN 300 bis DN 500 verlegt:

DN 300	66 m
DN 400	250 m
DN 500	97 m.

Die Baumaßnahme An der Lanver / Landwehrstraße wurde im Zeitraum März 2011 bis März 2012 durchgeführt.



2013 Landwehrstraße: (Quelle: Stadt Bergkamen)

Kanalsanierung 2013

Die Vermögensbewertung zum 31.12.2013 ist noch nicht abgeschlossen, die endgültigen Kanallängen sowie die exakten Änderungen im Anlagevermögen werden zurzeit ermittelt. Es ist geplant folgende Maßnahmen im Jahr 2013 dem Kanalvermögen zuzuführen:

Nr.	Maßnahme	Betrag (€)	Art
1001-0084	B 61/Lünener Straße	720.749,18	
1001-101	Kanalbruch B 61	25.826,20	
1001-105	Sanierung Wiekenbusch	37.389,89	
1001-110-111	Werner Straße 41 - 49	126.841,80	
1047	Erlentiefenstraße	228.662,90	Nachaktivierung
1056	Westenhellweg	1.373.288,34	
1063	Heinrich-Jasper-Straße	192.267,80	
1074	Obere Erlentiefenstraße	245.527,57	Nachaktivierung
1078	Auf der Worth/ Nordfeldstraße	1.146.738,35	
1080	Turmweg	346.221,65	
1091	Heidestraße (Rünthe) FW	847.120,90	
1100	Landwehrstraße III. BA Heinrich-, Werner-Straße	2.696.555,97	
1115	Carl-Zuckmayer-Straße	179.195,83	
2012	Logistikpark A2	3.059.722,53	
2023	Netzerw. "Am Römerberg"	502.119,23	
3008	Weißer Landwehrgraben RBK 1+2	591.847,83	

Logistikpark A 2

Die Entwässerungsplanung für den Logistikpark A 2 wurde bereits im März 2011 dem Betriebsausschuss vorgestellt.

Für den Stadtbetrieb Entwässerung hatte die WFG (Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Unna) die Aufgabe, die Entwässerungsanlagen einschließlich Regenrückhaltebecken und der Sonderbauwerke herzustellen. Es wurden insgesamt 120.000,00 m³ Boden umgelagert, ein Regenrückhaltebecken (RRB) mit 2.500 m³ Nutzvolumen erstellt. Weiterhin wurde ein Regenklärbecken (RKB) mit entsprechender Mess- und Regeltechnik sowie ein pneumatisches Schutzpumpwerk mit einer Gründungstiefe von rd. 7,50 m gebaut.

Für die Erschließung wurden insgesamt 979 m Kanal neu verlegt. Diese teilen sich wie folgt auf:

190 m Rohre DN 1400 (im Kanalvortrieb verlegt)
361 m Rohre DN 200 (Schmutzwasserkanal)
428 m Rohre DM 300 – DN 1200 (Regenwasserkanal).

Für die Erschließungsstrasse wurden 3.300 m² Asphaltfläche erstellt und 1.140 m² Gehweg in Pflasterbauweise hergestellt.

Für die ordnungsgemäße Anbindung des Logistikparks wurde zusätzlich die Lünener Straße um 1.500 m² verbreitert und 4.800 m² neue Asphaltdecke erstellt. In diesem Zusammenhang wurde eine Ampelanlage für den neuen Knotenpunkt errichtet.

Die Baukosten beliefen sich für die Tiefbauarbeiten auf 4.500 T€. Der Anteil des SEB betrug 2.043 T€. Für die technische Ausrüstung für das RRB, RKB und das Pumpwerk wurden rund 230 T€ gezahlt.



2012 Logistikpark: (Quelle: Stadt Bergkamen)



2012 Logistikpark: (Quelle: Stadt Bergkamen)

Auf der Worth / Nordfeldstraße

Im Bereich Auf der Worth / Nordfeldstraße musste der vorhandene Kanal komplett ausgetauscht werden. Auf einer Länge von rund 250 m wurden die Rohre mit einem Durchmesser von DN 300 bis DN 500 in offener Bauweise neu verlegt. Gleichzeitig hat die Gelsenwasser AG die Wasserleitungen in diesem Bereich einschließlich der Hausanschlussleitungen erneuert. Im Rahmen dieser Baumaßnahme wurde der Kanal in der Bambergstraße zwischen der Einmündung der Straße „Auf der Worth“ und der „Nordfeldstraße“ erneuert. Hier wurden neue Rohre mit einem Durchmesser von DN 400 in offener Bauweise verlegt. Da die Schäden zum Teil durch den Bergbau entstanden sind, hat sich die Ruhrkohle AG an den Sanierungskosten beteiligt.



2013 Bambergstraße: (Quelle: Stadt Bergkamen)

Westenhellweg

Im Westenhellweg wurde in der nördlichen Fahrbahnhälfte ein neuer Mischwasserkanal mit einer Gesamtlänge von ca. 400 m im unterirdischen Vortriebsverfahren erstellt. Hierzu wurden lediglich Start- und Zielbaugruben in der Fahrbahn hergestellt und die neuen Kanalrohre zwischen diesen Baugruben unterirdisch vorgetrieben. Dieses Vortriebsverfahren wurde in Abstimmung mit Straßen NRW gewählt, um u. a. das hohe Verkehrsaufkommen auf dem Westenhellweg möglichst wenig zu beeinträchtigen. An den jeweiligen Start- bzw. Zielgruben wurde der Kfz-Verkehr mit einer Lichtzeichenanlage vorbeigeführt.

Die Bauarbeiten wurden auf Höhe der Straße „Fürstenhof“ begonnen und in östlicher Richtung fortgesetzt. Die Bauzeit betrug 12 Monate.

Es wurden ca. 400 m GFK-Rohre verlegt, davon
230 m DN 400 und
170 m DN 300.



2012 Westenhellweg: (Quelle: Stadt Bergkamen)

Landwehrstraße III. BA

- von Heinrichstraße bis Werner Straße -

Der Stadtbetrieb Entwässerung Bergkamen hat im Bereich der Landwehrstraße, zwischen der Heinrichstraße und der Werner Straße, die größtenteils über 60 Jahre alte Kanalisation erneuert. Hierzu wurden in zwei Bauabschnitten die beidseitig der Landwehrstraße liegenden Kanäle durch einen neuen Kanal in der nördlichen Fahrbahnhälfte ersetzt. Der III. BA, 1. Teil, umfasste den Abschnitt Heinrichstraße bis Büscherstraße. Es wurden ca. 620 m Kanal neu verlegt und im Anschluss die Straßenoberfläche inklusive Nebenanlagen in Kooperation mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW erneuert.

Im III. BA, 2. Teil, wurden ca. 530 m Kanal zwischen Büscherstraße und Werner Straße erneuert. Zurzeit erfolgt, ebenfalls in Kooperation mit Straßen NRW, die Erneuerung der Straßenoberfläche.

Die genauen Baukosten für den Kanalbau - III. BA - liegen dem SEB zurzeit noch nicht vor.

Kanalvermögen 2012

Im Jahr 2012 betrug der Zugang zum Anlagevermögen 1.378 T€. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen beliefen sich auf 3.600 T€; das Anlagevermögen verminderte sich um 2.248 T€. Gleichzeitig erhöhte sich der Bestand auf dem Konto „Anlagen im Bau“ um rund 5.778 T€. Einige große Baumaßnahmen des SEB wurden bereits in 2011 bzw. 2012 begonnen, werden aber erst mit der Vermögensbewertung zum 31.12.2013 dem Anlagevermögen des SEB zugeführt. Zum 31.12.2012 betrug das bilanzielle Anlagevermögen – Wiederbeschaffungszeitwert- des SEB 204.723.519,79 €. Die Werte für das Jahr 2013 liegen zurzeit noch nicht vor.

Kanalvermögen zum 31.12.2012

Entwicklung des Anlagevermögens nach Wiederbeschaffungswerten		
Jahr	Anlagevermögen	Veränderung zum Vorjahr %
31.12.2005	169.833.632,50	
31.12.2006	175.438.130,54	3,30
31.12.2007	178.447.834,73	1,72
31.12.2008	181.191.468,57	1,54
31.12.2009	190.808.135,04	5,31
31.12.2010	192.431.905,89	0,85
31.12.2011	204.164.860,98	6,10
31.12.2012	204.723.519,79	0,28

Kanalnetz zum 31.12.2012

Durch die Zuführungen zum Kanalvermögen durch Netzerweiterungen und Kanalsanierungen hat sich das Kanalnetz auf insgesamt 215.234,15 m gemäß nachfolgender Tabelle verändert:

Kanalart	System	Länge (m)
Druckrohrleitung	Mischwasser	2.715,03
Druckrohrleitung	Regenwasser	696,65
Druckrohrleitung	Schmutzwasser	4.221,86
Freispiegelleitung	Mischwasser	183.590,27
Freispiegelleitung	Regenwasser	16.398,86
Freispiegelleitung	Schmutzwasser	8.308,13

Da bei verschiedenen Maßnahmen zum Zeitpunkt dieser Berichterstellung noch Bestandsunterlagen fehlten, wurden die Aufwendungen zwar in das Anlagevermögen übernommen, jedoch ohne Zuordnung zu den Anlagegütern. Daher wird die tatsächliche Netzlänge höher sein als die vorgenannten Werte.

Wegfall § 61a LWG NRW

Am 16.03.2013 ist das geänderte Landeswassergesetz NRW in Kraft getreten. Durch diese Änderung wurde insbesondere der § 61 a LWG NRW a. F. gestrichen, der die Dichtheitsprüfung privater Abwasseranlagen regelte. In § 61 Abs. 2 LWG NRW wurde eine Ermächtigung für eine Rechtsverordnung geschaffen, welche die Einzelheiten zur Zustands- und Funktionsprüfung bei privaten Abwasserleitungen regelt. Diese Rechtsverordnung (Verordnung zur Selbstüberwachung von Abwasseranlagen – SÜw VO Abw NRW 2013 -) wurde am 17.10.2013 vom Landtag NRW endgültig beschlossen. Sie ist am 09.11.2013 in Kraft getreten. Hiernach gibt es für alle anderen privaten Abwasserleitungen außerhalb von Wasserschutzgebieten, die kein industrielles oder gewerbliches Abwasser führen, keine landesrechtlichen Prüffristen mehr. Dementsprechend ist beabsichtigt, die Fristensatzung der Stadt Bergkamen vom 16.03.2010 in der bisherigen Form durch den Rat der Stadt Bergkamen außer Kraft setzen zu lassen.

Instandhaltung der Abwasseranlagen 2012/2013

Im Jahr 2012 wurden die TV-Kanaluntersuchungen gemäß SÜwV Kan NRW im Bereich Oberaden aufgenommen. Insgesamt wurden in den Jahren 2012/2013 rund 13 km der städtischen Abwasserkanäle mittels TV-Untersuchung hinsichtlich ihrer

- Betriebssicherheit
- Standsicherheit
- und Dichtigkeit

überprüft.

Die Kanalinstandhaltung umfasst die Reparatur von Schächten und Schachtabdeckungen. Der Aufwand für die laufenden Unterhaltungs- und Reparaturmaßnahmen belief sich im Jahr 2012 auf 92.959,51 €. Im Jahr 2013 wurden für Unterhaltungs- und Reparaturmaßnahmen insgesamt 158.582,87 € ausgegeben.

Mit dem Wegfall des § 61 a Landeswassergesetz wurde auch die Selbstüberwachungsverordnung Kanal (SÜwV Kan NRW 1995) neu geregelt.

In die §§ 1 bis 6 der Verordnung zur Selbstüberwachung von Abwasseranlagen (SÜw VO Abw NRW) ist die Selbstüberwachungsverordnung Kanal (Angaben zur Funktionsprüfung bei öffentlichen Abwasserkanälen) aus dem Jahr 1995 (SÜwV Kan NRW 1995) integriert worden.

Beratende Tätigkeit 2012/2013

In den Jahren 2012/2013 gehörte zu den regelmäßigen Aufgaben des Stadtbetriebes Entwässerung die Beratung der Bürger der Stadt Bergkamen hinsichtlich der Dichtheitsprüfung. Ein weiteres Beratungsgebiet im SEB ist die Regenwasserbewirtschaftung.

Hier sind einerseits die verschiedenen Versickerungsverfahren wie Muldenversickerung, Teichversickerung oder Rigolenversickerung zu nennen, aber auch hinsichtlich durchlässiger Befestigungen und Regenwassernutzungsanlagen erhalten die Bürger eine Beratung. Ein weiteres Beratungsgebiet ist die Erstellung der Hausanschlüsse an die städtische Kanalisation.

Fremdwassersanierungskonzept

Die Kanalisation der Stadt Bergkamen weist Fremdwasserprobleme auf. Das gesamte Stadtgebiet wird durch den Steinkohlebergbau beeinflusst, was Schäden an den Kanälen und Grundwasserprobleme zur Folge hat. Nachdem ein Fremdwassersanierungskonzept für die Bereiche „Gut Velmede“ und Rünthe-Ost erstellt wurde, ist jetzt für das restliche (gesamte) Stadtgebiet ein Fremdwassersanierungskonzept in Arbeit. Das in die Kanäle eingeleitete Fremdwasser stammt überwiegend aus folgenden Quellen:

- Niederschlags- und Grundwasser bzw. Dränagewasser
- Gewässereinleitungen
- Überschwemmungsgebiete
- Brunnen- und Bergwasser.

Die Stadt Bergkamen bzw. der Stadtbetrieb Entwässerung ist sich der Fremdwasserproblematik bewusst und hat beschlossen, für das gesamte Stadtgebiet ein Fremdwassersanierungskonzept aufzustellen. Langfristiges Ziel ist die Reduzierung des Fremdwasserzuflusses in die Kanalisation, um zukünftig Überlastungen des Kanalnetzes zu vermeiden und die Reinigungsleistung der Kläranlagen zu verbessern. Gleichzeitig sollen negative Folgen, die durch die Abdichtung des öffentlichen Kanalnetzes aber auch der privaten Grundstücksentwässerungen entstehen, wie z. B. Gebäudevernässungen, vermieden werden.

In den Jahren 2012 und 2013 wurden Messkampagnen durchgeführt und ausgewertet, der Einfluss der Grabenzuflüsse wurde ermittelt, zusätzliche Messungen an den Pumpwerken durchgeführt. Es wurden Gebiete identifiziert, welche Fremdwasser aus Bachläufen oder überwiegend aus der Grundwasserinfiltration aufweisen. Ein Grobkonzept wurde erstellt, welches zu einer Prioritätenliste verfeinert werden soll. Das Fremdwassersanierungskonzept für die Stadt Bergkamen wird voraussichtlich im Jahr 2014 vorliegen.

ZAP – Zentraler Abwasserplan

Um den Aufsichtsbehörden gegenüber die Leistungsfähigkeit des Kanalnetzes nachzuweisen, ist eine durchgehende Vermessung notwendig geworden. Das spiegelt sich in der Aufstellung eines neuen Zentralabwasserplanes wider.

ABK – Abwasserbeseitigungskonzept

Eine detaillierte Aufstellung über die Maßnahmen und Investitionen des Stadtbetriebes spiegeln sich im Abwasserbeseitigungskonzept wider. Das ABK umfasst einen Planungszeitraum von mindestens 6 Jahren, dabei werden konkrete Maßnahmen, die zur Aufrechterhaltung und Sanierung des städtischen Kanalnetzes notwendig sind, aufgeführt. Das ABK bildet die Grundlage für den jährlichen Wirtschaftsplan des SEB. Das zurzeit gültige Abwasserbeseitigungskonzept 2013 bis 2018 wurde im September 2012 vom Rat der Stadt Bergkamen beschlossen.

Verbandsaufgaben 2012/2013

Entsprechend der Abwasserbeseitigungssatzung der Stadt Bergkamen umfasst die Abwasserbeseitigungspflicht das Sammeln, Behandeln, Einleiten, Versickern, Verregnen und Verrieseln des im Stadtgebiet anfallenden Abwassers sowie die Übergabe des Abwassers an den zuständigen Wasserverband. Das klärpflichtige Abwasser der Einwohner wird mittels des SEB-eigenen Anlagennetzes zu den Verbandskläranlagen Werne, Lünen und Kamen transportiert. Dort wird es regelkonform behandelt und anschließend in die Lippe eingeleitet. Differenziert man die Abwasserströme, so floss im Jahr 2012 das Abwasser von 7.487 Personen zur Kläranlage in Werne.

Ein anderer Abwasserstrom von insgesamt 42.526 Personen, also die deutlich größere Abwassermenge, wird der Kläranlage in Lünen zugeleitet. Das Abwasser von 10 Personen wird zur Kläranlage Kamen verbracht.

Für diese Leistungen des Lippeverbandes wurde der SEB im Jahr 2012 mit einer Abwasserabgabe von 164 T € sowie einer Verbandsumlage von 5.182 T € belastet. Im Jahr 2013 betrug die Abwasserabgabe 143 T €, der Verbandsbeitrag lag bei 5.047 T €.

Klärschlammentsorgung 2012/2013

Im Landeswassergesetz ist geregelt, dass die Gemeinden die Pflicht haben, das auf ihrem Gebiet anfallende Abwasser zu beseitigen. Die Verpflichtung der Gemeinden zur Abwasserbeseitigung umfasst insbesondere auch das Einsammeln und Abfahren des in Kleinkläranlagen anfallenden Schlammes und dessen Aufbereitung für eine ordnungsgemäße Verwertung oder Beseitigung. Im Zeitraum 2012/2013 wurden Grundstücke im Bereich Waldstraße / Südliche Lippestraße und im Bereich Turmweg an das öffentliche Kanalnetz angeschlossen.

Im Jahr 2012 lag der Gebührensatz für die Abfuhr bei 101,57 €/m³ und es wurden insgesamt 248 m³ Klärschlamm abgefahren. Im Jahr 2013 betrug die Benutzungsgebühr für die Entleerung der Grundstücksentwässerungsanlagen 97,90 €/m³ bei einer Abfuhrmenge von 200 m³.

Gewässerunterhaltung

Der SEB hat im Auftrage der Stadt Bergkamen in 2012 insgesamt rund 40 km Gewässerstrecken in Abstimmung mit der Aufsichtsbehörde baulich unterhalten, gepflegt und damit für eine ordnungsgemäße Vorflut gesorgt. Einige Gewässerstrecken benutzt der SEB als Bestandteil der öffentlichen Abwasseranlage, z. B., um aus Entlastungsbauwerken abgeschlagenes Wasser geordnet abzuleiten. In der Folge von örtlichen Verlandungen, angesammeltem Treibgut sowie wilden Abfallablagerungen, waren in 2012 wie in den Jahren zuvor, häufig auch punktuell Maßnahmen durchzuführen, damit das Bachwasser sicher abgeführt werden konnte. Insbesondere vor prognostizierten Starkregenereignissen wurden vom SEB vorsorglich Sichtkontrollen an den Gewässerstrecken durchgeführt.

Im Jahr 2013 sind 30.500 m² Böschungsmad an den Grabenböschungen angefallen; 2000 m Grabensohle wurden gesäubert und 1.250 m Heckenschnitt durchgeführt.

Insgesamt wurden im Jahr 2013 für die Unterhaltung der Gewässer II. Ordnung 87.039,29 € aufgewendet.